## BDFL () [] []

Nr. 61 Juni 2021

BDFL BUND
DEUTSCHER
FUSSBALL-LEHRER
Kompetenz im Fußball

Einzelpreis: 9,80 €

**Verbandszeitschrift BUND DEUTSCHER FUSSBALL-LEHRER** 







erhältlich!

**Sponsoring von Sport-Saller:** 

14 Trikots gratis!

Wir möchten Deinen Verein unterstützen und sponsern **Euch 14 Trikots! Es handelt sich um verschiedene** Sondermodelle in hervorragender Qualität!

Größen: XXS, XS, S, M, L/XL, XXL

Gerne bedrucken wir die Trikots zum günstigen Preis!

Ihr zahlt nur 99,99€ für die passenden Shorts + Stutzen

Schreibe einfach Euren Farbwunsch mit möglicher Ausweichfarbe an info@sport-saller.de oder rufe uns an 07934-9155-0



#### Langarm TW-Trikot in 3 Farben

Art.-Nr.: 5637 Größen: XXS, XS, S, M, L/XL, XXL

#### **Lange TW-Hose**

Art.-Nr.: 5700 Größen: XS, S, M, L, XL, XXL

je nur 9,99€

#### Besuche uns unter

шшш.sporт-saller.oe

& entdecke modische Team- und Freizeitbekleidung, Schuhe, Bälle, Trainingsequipment, Taschen, Vereinsbedarf & vieles mehr!



**BDFL**-Journal INHALTSVERZEICHNIS

# Journal



#### Inhalt Journal Nr. 61

EDITORIAL	PERSONALIEN
Lutz Hangartner:	Personelle Verstärkung für den BDFL 34
Stellenwert der Trainer*innen steigt 2	Toni Winkler 65 Jahre 35
AKTUELL	Willi Zander 65 Jahre
ITK 2021 in Freiburg wird in den	Heinz Werner und Frank Engel feiern
Mai 2022 verschoben 4	runde Geburtstage
I	Trauer um Zingraf, Eibelshäuser, Vengloš . 40
Interview	Interview
Thomas Reis: "Spiel des eigenen Teams	Nora Häuptle: "Vorreiterin auf der
steht im Vordergrund!" 6	Trainerbank!"
BDFL-Online-Campus	
Der BDFL-Online-Campus hat Fahrt	DFB
aufgenommen	67. FL-Lehrgang abgeschlossen 46
Jürgen Klinsmann referierte	Interview mit Daniel Niedzkowski 47
aus Kalifornien	Portrait
Digitale Offensive des BDFL ein	Kim Kulig: Ohne Angst spielt es sich besser 52
voller Erfolg	
BDFL erweitert Online-Angebot 20	Berufsverband
Mimikresonanz im Fußball 22	Hangartner im Interview mit der Sportschau und der Welt
Interview	opensenaa ana aer men
Daniel Farke: "Deutsche Trainerausbildung	Rеснт
setzt Maßstäbe!"	Ausstiegsklauseln in Trainer-Verträgen 56
International	Interview
Thomas Tuchel gewinnt Champions League 28	Hannes Wolf: "Trainerleihgeschäfte kein
	Modell für die Zukunft!"
Jürgen Klopp FIFA-Welttrainer 2020 29	A. Blessin und M. Pflanz in Belgien 62
Interview	Sascha Eickel: "Ganzheitliche Ausbildung
"Ehrenamt als größte Stärke des BDFL!" 30	der Spieler steht im Mittelpunkt!" 68

Toni Winkler 65 Jahre	35
Willi Zander 65 Jahre	35
Heinz Werner und Frank Engel feiern	
runde Geburtstage	
Trauer um Zingraf, Eibelshäuser, Vengloš .	40
Interview	
Nora Häuptle: "Vorreiterin auf der	
Trainerbank!"	42
DFB	
67. FL-Lehrgang abgeschlossen	46
Interview mit Daniel Niedzkowski	
_	
PORTRAIT	
Kim Kulig: Ohne Angst spielt es sich besser	52
Berufsverband	
Hangartner im Interview mit der	
Sportschau und der Welt	54
<b>R</b> еснт	
Ausstiegsklauseln in Trainer-Verträgen	56
Interview	
Hannes Wolf: "Trainerleihgeschäfte kein	
Modell für die Zukunft!"	58
modeli idi die Zakaiilt:	50

#### **G**ESUNDHEIT

Bio-Banding als Chance	72
INTERVIEW Oliver Höner: "Verschiedene Wege in den Profifußball!"	77
Training Umschaltsituationen trainieren	80
<b>SELBSTMANAGEMENT</b> Feedback-Kultur in der Trainingsarbeit Coaching in Spitzensport und Wirtschaft	
INTERVIEW Christian Streich: Große Verbundenheit und Verantwortung	86
BUNDESGESCHÄFTSSTELLE SEPA-Lastschriftmandat	90 91
GESUNDHEIT  Mikronährstoffe: Meilensteine der Gesundheitsmedizin	92
Marketing Sport-Saller, Teamsportbedarf.de und ASS. Veo und Weingut Flick Buchvorstellungen	

#### **I**MPRESSUM

#### HERAUSGEBER

BUND DEUTSCHER FUSSBALL-LEHRER e.V. Daimlerring 4 65205 Wiesbaden Fon 06122 / 7048060 • Fax 06122 / 7048055 mail@bdfl.de • www.bdfl.de

#### REDAKTION

Marcus Dippel (dippel@bdfl.de) Melina Stock (stock@bdfl.de)

#### BILDREDAKTION

Marcus Dippel (dippel@bdfl.de) Melina Stock (stock@bdfl.de)

#### Anzeigen

Karlheinz Raviol (raviol@bdfl.de)

#### PRODUKTION UND VERTRIEB

BDFL-Bundesgeschäftsstelle, Wiesbaden

#### SATZ UND DRUCK

AC medienhaus GmbH Ostring 13 • 65205 Wiesbaden www.acmedienhaus.de

Alle Rechte der Vervielfältigung und Verbreitung einschließlich Film, Funk, Fernsehen sowie der Fotokopie und des auszugsweisen Nachdruck sind vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

#### REDAKTIONSSCHLUSS

Dienstag, 01.06.2021

#### BEILAGENHINWEIS

**FORTBILDUNG** 

In dieser Ausgabe finden Sie zwei Beilagen:

Fortbildungstermine 2021 ..... 100

Info zur Verlängerung der DFB-Lizenz . . . . 100

- Sport-Saller
- Teamsportbedarf.de

Wir bitten um freundliche Beachtung!

#### Titelfoto:

Cheftrainer Thomas Reis führte den VfL Bochum 1848 gemeinsam mit Co-Trainer Markus Gellhaus zurück in die Bundesliga.

Foto: firo sportphoto

2 BDFL-Journal Editorial

## Stellenwert der Trainer\*innen steigt



BDFL-Präsident Lutz Hangartner

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Corona-Krise hat die Welt vor über einem Jahr völlig unvorbereitet getroffen und in unserem Land die größte Krise der Nachkriegsgeschichte ausgelöst. Alle wichtigen Lebensbereiche waren und sind weiterhin betroffen, darunter auch der Sport.

Bereits in meinem Editorial im April 2020 hatte ich auf die Tragweite und Auswirkungen der Corona-Krise auf unsere Gesellschaft, den Fußball und insbesondere auf unsere BDFL-Fortbildungsmaßnahmen hingewiesen. Die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr zur Normalität hat sich leider nicht erfüllt, vielmehr hat die Entwicklung der Pandemie im vergangenen Jahr die schlimmsten Befürchtungen bestätigt.

## BDFL-Fortbildungen in der Pandemie

Unser Verbandsreferent Marcus Dippel hatte in unserem letzten Journal umfassend darüber informiert, welche konkreten Folgen für unsere Fortbildungsmaßnahmen entstanden sind. Dazu zählen die unumgänglichen Absagen aller Präsenzveranstaltungen in unseren Verbandsgruppen, der Ausfall bzw. die Verschiebungen des ITK 2020 in Dortmund und des ITK 2021 in Freiburg. Das hatte zur Folge, dass zahlreiche Kolleginnen und Kollegen zunächst befürchten mussten, ihrer Fortbildungspflicht nicht nachkommen zu können.

"Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen" – gemäß diesem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe, hat das BDFL-Team alles dafür getan, um auf die Krise schnell zu reagieren und das optimal Mögliche zu erreichen. In diesem Journal berichtet Marcus Dippel ab Seite 10 ausführlich über die bisherigen digitalen Maßnahmen, die alternativlose Fortbildungsmöglichkeiten für unsere Kolleginnen und Kollegen waren und noch sind. Dazu gehören: Einrichtung des BDFL-Online-Campus, Durchführung von digitalen Fortbildungsmodulen, digitalen Kongressen sowie Live-Streams.

Die bisherigen Erfahrungen und Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen waren durchgängig positiv und haben gezeigt, dass diese Form der Fortbildung auch in der Zukunft ein fester Bestandteil unseres Fortbildungsprogramms bleiben und ergänzend zu den – nach wie vor unverzichtbaren – Präsenzveranstaltungen ihre Berechtigung haben wird.

#### Personelle Verstärkung in der BDFL-Geschäftsstelle

Um diese ganzen umfangreichen Maßnahmen vorbereiten und umsetzen zu können, war und ist ein hoher Arbeitseinsatz erforderlich. In der ursprünglichen Besetzung der Geschäftsstelle hätte diese Herausforderung keineswegs geleistet werden können. Es hat sich als richtig erwiesen, dass sich das Präsidium des BDFL im vergangenen Jahr dafür entschieden hat, die Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen deutlich zu erhöhen. Damit soll der BDFL professioneller und zukunftsfähig aufgestellt und in die Lage versetzt werden, den gestiegenen Herausforderungen in den kommenden Jahren gerecht zu werden.

Ich freue mich, an dieser Stelle unsere neue Verbandsreferentin Melina Stock und den neuen Verbandsreferenten Christoph Pinke herzlich in der BDFL-Familie begrüßen zu können und möchte ihnen viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit wünschen. Beide wurden in einem umfangreichen Bewerbungsverfahren von der BDFL-Auswahlkommission einstimmig ausgewählt und haben am 1. April ihre Tätigkeit im Team der BDFL-Bundesgeschäftsstelle aufgenommen und schon erste Akzente setzen können. Eine ausführliche Vorstellung der beiden findet Ihr auf Seite 34 in diesem Journal.

## Diskussion um Trainerverträge in der Bundesliga

In den letzten Wochen wurde in der Fußballszene sehr kontrovers über das Thema "Ausstiegsklauseln in Trainerverträgen" diskutiert. Die Wechsel von Marco Rose zum BVB, Adi Hütter zu Borussia Mönchengladbach und Oliver Glasner zu Eintracht Frankfurt wurden erst durch Ausstiegsklauseln in ihren jeweiligen Verträgen möglich und haben in der Öffentlichkeit für Aufsehen gesorgt.

Ich selbst habe gegenüber unterschiedlichen Medien meine Auffassung dazu geäußert, war mir aber dabei durchaus bewusst, dass diese nicht von allen Kollegen\*innen unseres Verbandes geteilt wird. Kommentare u.a. von prominenten Kollegen waren zu lesen, in denen sie Ausstiegsklauseln verurteilten und auf die Vorbildfunktion sowie Glaubwürdigkeit der Trainer verwiesen.

Ich kann diese Einschätzung durchaus nachvollziehen, bin allerdings der Auffassung, dass sich im Laufe der Jahre die Dinge im Profifußball in eine andere Richtung entwickelt haben. Der eine oder andere Trainer und die jeweiligen Berater haben sich den "Spielregeln" des Fußballgeschäfts angepasst, die hinsichtlich der Spielerverträge schon lange gelten. Das heißt, dass auch Trainer darauf bestehen, Ausstiegsklauseln in ihre Verträge aufzunehmen und sich damit die Chance erhalten möchten, vorzeitig zu einem "Schwergewicht" der Bundesliga oder ins Ausland zu wechseln. Wenn man will, kann man darin ein Zeichen von Stärke der Trainer sehen, die nicht mehr allein das Heft des Handelns den Clubs überlassen wollen. Diese trennen sich oft vorschnell von ihrem Trainer, was in den Medien und in der Öffentlichkeit kaum noch kritisch kommentiert wird. Die Rekordzahl an Trainerentlassungen in der abgelaufenen Bundesligasaison bestätigt die Tendenz zu einem immer schnelleren "hire and fire-Verhalten" der Vereine. Ich beziehe diese Aussage ausschließlich auf den Profibereich. Im Amateurbereich sehe ich nach wie vor im Trainer die Person, die glaubwürdig und nachhaltig arbeiten sollte und dadurch durchaus Vorbild für seine Spieler ist.

EDITORIAL BDFL-Journal 3

## Neue Trainerregeln in Brasilien – Vorbild auch für die Bundesliga?

Wir sollten ernsthaft darüber nachdenken, ob eine Trainerreform in Brasilien für die Saison 2021 auch für Deutschland eine Vorbildfunktion haben könnte. Diese wurde eingeführt, weil dort Trainer von 2003 bis heute im Durchschnitt lediglich sechs Monate im Amt waren. Das heißt, dass fünf Trainerwechsel bei einem Verein in einer Saison keine Seltenheit waren. Nur drei der 20 Erstligaclubs hatten in der Saison 2020/21 keinen Trainerwechsel vollzogen. Dies war Anlass für den dortigen nationalen Fußballverband (CFB) in Übereinstimmung mit dem Trainerverband und den Clubs der Serie A folgende Regeln festzulegen:

- Vereine dürfen in einer Saison nur einmal den Trainer wechseln.
- Wenn ein Club zum zweiten Mal einen Coach entlässt, muss der Nachrücker

mindestens sechs Monate im Verein gearbeitet haben, zum Beispiel als Jugendtrainer oder als Co-Trainer.

- Ein Trainer darf in einer Saison nur noch in zwei Vereinen pro Spielzeit arbeiten
- Falls ein Trainer seinen Rücktritt einreicht, gilt diese Regelung für den Club nicht.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, Ihr könnt gerne Eure Meinung dazu äußern und uns eine Rückmeldung zu diesem Thema geben.

#### **Ausblick**

Zum Abschluss wünsche ich im Sinne aller Kolleginnen und Kollegen des BDFL, dass wir bald die gravierenden Einschnitte der Pandemie in unser Leben überwinden können. Es sollte endlich wieder die "schönste Nebensache der Welt", nämlich Fußball, in allen Spielklassen betrieben

werden können. Vor allem im Kinder-und Jugendfußball ist dies dringend erforderlich

Ich wünsche Euch, dass alle, die sich noch impfen lassen wollen, baldmöglichst einen Termin bekommen und wir uns in naher Zukunft bei bester Gesundheit bei einer unseren Präsenzveranstaltungen wiedersehen können.

Mit sportlichen Grüßen

July Raugul

Lutz Hangartner BDFL-Präsident

## Hansi Flick als Bundestrainer "eine sehr gute Wahl"

#### Weltmeister-Co-Trainer kehrt zum DFB zurück

Seit Ende Mai steht fest: Hansi Flick wird nach der anstehenden Europameisterschaft Trainer der deutschen Nationalmannschaft und damit Nachfolger des scheidenden Joachim Löw. BDFL-Präsident Lutz Hangartner begrüßt die Entscheidung des DFB, den ehemaligen Trainer des FC Bayern München zum Nationaltrainer zu berufen.

"Hansi Flick hat bereits seine großen Qualitäten als Trainer unter Beweis gestellt. Deswegen bin ich sicher, dass er auch die deutsche Nationalmannschaft erfolgreich führen und die einzelnen Spieler weiterentwickeln wird. Ich denke, dass der DFB mit dieser Besetzung eine sehr gute Wahl getroffen hat", kommentiert BDFL-Präsident Lutz Hangartner die Personalie Flick: "Der Bund Deutscher Fußball-Lehrer wünscht Hansi Flick viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe!"

"Meine Vorfreude ist riesig, denn ich sehe die Klasse der Spieler, gerade auch der jungen Spieler in Deutschland. So haben wir allen Grund, die kommenden Turniere, zum Beispiel die Heim-EM 2024, mit Optimismus anzugehen", wird Flick auf dfb.de zitiert. Der 56-jährige Fußball-Lehrer kehrt vom Deutschen Meister FC Bayern München zum DFB zurück. Flick war bereits von 2006 bis 2017 beim DFB tätig, arbeitete zunächst als Assistent von Joachim Löw. Gemeinsam wurden sie 2014 Weltmeister. Anschließend übernahm Flick als DFB-Sportdirektor und verabschiedete sich 2017 vom DFB, um bei der TSG 1899 Hoffenheim Geschäftsführer

Sport zu werden. 2019 fing er bei Bayern München zunächst als Co-Trainer an, löste aber schon nach zwei Monaten Cheftrainer Niko Kovac ab und gewann mit seiner Mannschaft sieben Titel, darunter die Champions League.

Text: Melina Stock

Flick hat beim DFB einen Vertrag bis zum Sommer 2024 unterschrieben und übernimmt die Mannschaft zum 1. August 2021, im Anschluss an die Europameisterschaft.





4 BDFL-Journal AKTUELL

## ITK 2021 in Freiburg wird in den Mai 2022 verschoben

#### 2022 finden gleich zwei Internationale Trainer-Kongresse statt!

Nachdem schon letztes Jahr der Internationale Trainer-Kongress in Dortmund aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie abgesagt werden musste, müssen wir auch dieses Jahr aus gegebenem Anlass den geplanten Internationalen Trainer-Kongress in Freiburg vom 26. bis 28. Juli 2021 schweren Herzens verschieben. Die Auswirkungen der Corona-Krise für den Fußball sind gravierend und in ihrem vollen Umfang weiterhin nicht abzusehen.

#### ITK-Doppelpack in 2022!

Wir werden den ITK in Freiburg vom 23. Mai bis 25. Mai 2022 nachholen und somit im kommenden Jahr zwei Internationale Trainer-Kongresse ausrichten. Der ITK 2022 in Freiburg wird in der Messe Freiburg und dem neuen Stadion des SC Freiburg stattfinden. Dort haben wir entsprechende Kapazitäten, um bis zu 1.800 Teilnehmer\*innen in parlamentarischer Sitzordnung zuzulassen. Es wird also keinen Engpass bzw. keine Beschränkungen geben.

Der ITK in Dortmund wird wie geplant vom 25. bis 27. Juli 2022 stattfinden. Veranstaltungsorte sind die Westfalenhallen und das Stadion "Rote Erde" – analog zu den Planungen aus dem Vorjahr 2020. Auch hier wird es bzgl. der Teilnehmerkapazitäten keine Beschränkungen geben.

#### Die Gesundheit hat immer Vorrang und steht im Mittelpunkt unseres Handelns!

Wir bitten um Euer Verständnis, dass wir aufgrund der aktuellen Corona-Verordnungen und aus Sorge um die Gesundheit unsere Teilnehmer\*innen, Referentinnen bzw. Referenten, Aussteller\*innen und Kongress-Helfer\*innen bereits Mitte April diese weitreichende Entscheidung treffen mussten, die uns allen zwar schwer gefallen, aber leider alternativlos war bzw. weiterhin ist. Eine seriöse Planung eines Kongresses in dieser Größenordnung war bzw. ist aktuell nicht möglich! Mit der gebotenen Vorsicht und Sorgfalt möchte der BDFL gemeinsam mit seinen Mitgliedern



Das neue Stadion des SC Freiburg wird Schauplatz des ITK vom 23. bis 25. Mai 2022 sein.

seiner Verantwortung für die Eindämmung des Coronavirus gerecht werden.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht nach wie vor die Gesundheit unserer Mitglieder und deren Familien. Aufgrund der weiterhin angespannten Situation rund um die Coronavirus-Pandemie mussten wir so entscheiden, da wir die Lage sehr ernst nehmen und so unseren Beitrag leisten möchten, um die behördlich beschlossenen Maßnahmen zur Unterbrechung der Infektionsketten so schnell wie möglich umzusetzen.

## BDFL-Hauptversammlung ebenfalls auf Mai 2022 verschoben!

Die in diesem Jahr turnusmäßige anstehende Hauptversammlung des BDFL im Rahmen des ITK 2021 in Freiburg wird ebenfalls auf den neuen Termin des Freiburger ITK vom 23. bis 25. Mai 2022 verschoben. Die Amtszeit aller BDFL-Funktionsträger im Präsidium, Bundesvorstand und in den acht Verbandsgruppen verlängert sich automatisch. Die Wahl des Vorstandes der jeweiligen Verbandsgruppe wird im Vorfeld des ITK in Freiburg im Rahmen einer regionalen Fortbildungstagung der jeweiligen Verbandsgruppe erfolgen und im Rahmen der Hauptversammlung während des ITK in Freiburg bestätigt. Die Einladungen hierzu und zur BDFL-Hauptversammlung im Rahmen des ITK in Freiburg vom 23. bis 25. Mai werden entsprechend vorab veröffentlicht und an alle BDFL-Mitglieder kommuni-

#### Bisher keine automatische Lizenzverlängerung!

Eine automatische Lizenzverlängerung um ein Jahr – analog zum Vorjahr – wird es dieses Jahr zunächst nicht geben, da sich unsere Mitglieder seit Juli 2020 im BDFL-Online-Campus virtuell fortbilden können. Dazu noch ein wichtiger Hinweis: Eine Trainerlizenz kann nicht verfallen. Sie ruht nur, wenn nicht genügend LE in einem Verlängerungszeitraum absolviert wurden. Sobald die entsprechende Anzahl an LE nachgeholt wurde, wird die Lizenz wieder aktiviert.

## Digitale Offensive des BDFL wird ausgebaut!

Nach der Durchführung von über 50 digitalen Fortbildungsmodulen für eine Teilnehmerzahl von jeweils 15 bis 40 Trainer\*innen, haben wir seit Anfang März auch größere Online-Fortbildungen im Angebot. Die ersten vier BDFL-Kongresse waren mit jeweils über 200 Trainer\*innen nahezu alle ausgebucht und sind sehr erfolgreich verlaufen. Die ebenfalls neu ins Leben gerufenen BDFL-Online-Live-Streams aus Berlin (13. März), Fürth (22. März), Wolfsburg (26. April), Leipzig (10. Mai) und Cottbus (7. Juni) waren ebenfalls mit bis zu 200 Trainer\*innen sehr stark frequentiert.

Insgesamt hat der BDFL bis heute in über 70 unterschiedlichen Online-Fortbildungen seinen Mitgliedern die Möglichkeit geboten, die zu ihrer LizenzverAKTUELL BDFL-Journal 5

längerung notwendigen Lerneinheiten (LE) zu sammeln bzw. sich zeitgemäß und coronakonform fortzubilden. Bis heute haben sich ca. 3.500 Trainer\*innen angemeldet und damit rund 25.000 Lerneinheiten sammeln können, was etwa dem Volumen an LE eines ITK mit 1.250 Teilnehmer\*innen entspricht.

Der BDFL wird zum geplanten Zeitpunkt des ITK in Freiburg vom 26. bis 28. Juli 2021 eine größere Online-Fortbildung durchführen. Das Konzept hierzu wird gerade von unseren Mitarbeiter\*innen in der BDFL-Bundesgeschäftsstelle entwickelt und zeitnah auf der BDFL-Homepage veröffentlicht.

Immer wieder werden in den nächsten Wochen weitere Fortbildungsangebote im BDFL-Online-Campus zu finden sein. Ein regelmäßiger Blick auf die BDFL-Homepage lohnt also immer! Die digitalen Fortbildungsangebote werden zum Teil Videokonferenzen zum gegenseitigen Austausch der Teilnehmer\*innen beinhalten. Der BDFL wird die digitalen Fortbildungsangebote als dritte Fortbildungsschiene neben dem jährlichen ITK und den RFT in den acht Verbandsgruppen nachhaltig im BDFL-Online-Campus anbieten.

Wir freuen uns sehr darüber, dass unser breit gefächertes Angebot an Online-Fortbildungen – von großen BDFL-Online-Kongressen mit über 250 Teilnehmer\*innen bis zu digitalen Workshops mit 20 Trainer\*innen – eine mehr als positive Resonanz unserer Mitglieder



erfährt. Dies motiviert uns sehr, weiterhin unser digitales Fortbildungsangebot zu forcieren und auszubauen! Wir hoffen, dass unsere Mitglieder unsere digitalen Fortbildungsangebote auch in der Zukunft so gut nutzen und unsere Arbeit durch ihr konstruktives Feedback voranbringen werden.

#### BDFL arbeitet an Ersatzterminen und zusätzlichen RFT in der Zukunft!

Der BDFL arbeitet in dieser außergewöhnlichen Situation an alternativen regionalen bzw. überregionalen Fortbil-

dungstagungen, über die wir Euch natürlich auf dem Laufenden halten werden. Da sich die Risikobewertungen sowie die entsprechenden Maßnahmen bzw. Verordnungen dynamisch ändern, bitten wir Euch, Euch bzgl. zukünftiger Veranstaltungen auf der BDFL-Homepage in den Rubriken, Aktuelles/Nachrichten" oder "Aktuelles/Termine" zu informieren.

Unser Ziel ist es, in 2021 – sofern es die Lage rund um die Coronavirus-Pandemie ab Sommer/Herbst wieder zulässt – möglichst viele Lerneinheiten in Präsenzfortbildungen anzubieten und unser Fortbildungsprogramm – vor allem auch im BDFL-Online-Campus – so weit wie möglich auszudehnen, damit alle Trainer\*innen ihrer Fortbildungsverpflichtung nachkommen können.

Nochmals herzlichen Dank für Euer Verständnis bzgl. der erneuten Absage des Internationalen Trainer-Kongresses aus dem gegebenen Anlass und die Verschiebung auf den Zeitraum vom 23. bis 25. Mai 2022. Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen in Freiburg und Dortmund im nächsten Jahr.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen Euch unsere Verbandsreferent\*innen Marcus Dippel, Christoph Pinke und Melina Stock in der BDFL-Bundesgeschäftsstelle jederzeit gerne zur Verfügung, entweder per E-Mail an dippel@bdfl.de, pinke@bdfl.de oder stock@bdfl.de sowie telefonisch unter 06122/7048061 (Dippel), 06122/7048062 (Pinke) und 06122/7048056 (Stock).



In Dortmund wird vom 25. bis 27. Juli 2022 ein weiterer Internationaler Trainer-Kongress stattfinden.

6 BDFL-Journal Interview

## "Das Spiel des eigenen Teams steht im Vordergrund!"

#### Interview mit Thomas Reis, Cheftrainer VfL Bochum 1848

Thomas Reis (47) beschreibt seine aktuelle Aufgabe als Cheftrainer der Profi-Mannschaft des VfL Bochum 1848 als seinen langersehnten Traum. Der geradlinige und ehrgeizige Fußball-Lehrer übernahm am 6. September 2019 den Trainerposten von Robin Dutt und formte das Team des VfL, für den er zuvor jahrelange als Spieler und Trainer mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen tätig war, zu einem Bundesligaaufsteiger.

Als besonders wertvoll für seine Entwicklung als Trainer empfindet er seine dreijährige Station als Cheftrainer der U19 des VfL Wolfsburg. Abseits seiner Wahlheimat Bochum konnte er beachtliche Erfolge im Nachwuchsbereich feiern und machte einige Profivereine auf sich aufmerksam. Reis gelang es in Bochum in relativ kurzer Zeit, aus einer Ansammlung von guten Einzelspielern ein sehr gut funktionierendes Kollektiv zu formen, das die Ruhrmetropole nach über zehn Jahren endlich wieder Bundesliga-Luft schnuppern lässt.

Anfang Mai unterhielt sich BDFL-Verbandsreferent Marcus Dippel in der Punktspielpause vor den letzten drei Saisonspielen mit dem Trainer des VfL Bochum 1848 über dessen Spielprinzipien, die bisherigen Stationen seiner Trainer-Laufbahn und die Erfolgsfaktoren seiner akribischen Trainerarbeit.

Marcus Dippel (MD): Lieber Thomas, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zur aktuellen Tabellenführung in der 2. Fußball-Bundesliga mit dem VfL Bochum. Was macht für Dich das Arbeiten im Ruhrgebiet aktuell aus?

Thomas Reis (TR): Zunächst einmal freue ich mich sehr darüber, dass ich in meiner Wahlheimat und bei dem Verein als Cheftrainer arbeiten kann, in dem ich einen Großteil meiner Spielerkarriere absolviert habe. Der VfL Bochum ist ein absoluter Traditionsverein mit sehr euphorischen, zugleich aber auch sehr kritischen Fans, die sich seit über zehn Jahren mit Zweitligafußball begnügen müssen. Wenn wir als Mannschaft Gas geben und dies



Cheftrainer Thomas Reis im Vonovia Ruhrstadion. Foto: firo sportphoto

den Fans glaubhaft vermitteln können, stehen diese wie eine Wand hinter uns. Diese Emotionalität rund um den Verein macht ihn für mich zu einem ganz besonderen Klub

MD: Du hast die damals sichtlich verunsicherte und abstiegsgefährdete Bochumer Mannschaft wieder auf Kurs in Richtung Bundesliga gebracht. Wie ist Euch dieser Umschwung als Trainer-Team gelungen?

TR: Ich wusste bei meinem Amtsantritt ganz genau, auf welche Aufgabe ich mich eingelassen habe. Es war damals für mich eine durchaus komfortable Situation, da ich die Mannschaft relativ früh im Saisonverlauf am 6. Spieltag übernommen hatte und nicht in drei Spielen den Klassenerhalt realisieren musste. Die Qualität innerhalb des Teams war auf jeden Fall vorhanden, wie die Ergebnisse im weiteren Saisonverlauf gezeigt haben. Wir verfügten anfangs über viele sehr gute Einzelspieler, die allerdings nicht als Einheit auf dem Platz aufgetreten sind. Die Mannschaft an sich war insgesamt mit nicht gerade einfachen Spielern besetzt, was ich als Herausforderung aufgefasst habe. Ich persönlich war als Spieler auch nicht unbedingt einfach (lacht). Es war mir wichtig, ein Bewusstsein bei den Spielern zu schaffen, dass wir nur gemeinsam als Team Erfolg haben können. Das heißt nicht, dass alle Spieler des Kaders miteinander befreundet sein müssen. Es geht darum, die Stärken und Schwächen des Mitspielers zu kennen. Mir ist es wichtig, dass die Spieler sich zuerst immer an die eigene Nase fassen und die Schuld nicht bei anderen suchen. Der gesamte Prozess hat einige Zeit in Anspruch genommen.

MD: Wie bist Du damals damit umgegangen, dass einige Personen im Umfeld des VfL Bochum lieber einen etablierten Profitrainer als Nachfolger von Robin Dutt gesehen hätten?

TR: Du kannst es als Profitrainer nie jedem Recht machen und musst mit kritischen Stimmen leben können, vor allem wenn Du als relativ unerfahrener Trainer im Profibereich eine Aufgabe übernimmst. Wichtig ist mir, dass ich diesen Job als Profitrainer nur aufgrund meiner fachlichen Qualitäten bekommen habe, die ich mir als U19-Trainer in Bochum, vor allem aber auch in Wolfsburg erworben habe. Ich habe mich damals bewusst für den Trainerjob in einer der führenden Akademien in Deutschland entschieden, um mich als Trainer weiterentwickeln und beweisen zu können. Meine Arbeit beim VfL Wolfsburg wurde über die Jahre hinweg von dem einen oder anderen Vereinsverantwortlichen beobachtet. Ich war mir bei der Amtsübernahme in Bochum sicher, dass ich die Mannschaft in gewisser Weise entwickeln kann. Es freut mich, dass diese Entwicklung meiner Mannschaft so schnell vorangeschritten ist, wobei dieser Prozess das Produkt harter Arbeit ist. Ich werde auch weiterhin versuchen, meinen Weg als Trainer zu gehen, auch wenn es nach drei Niederlagen wieder kritische Stimmen geben wird.

MD: Inwiefern habt Ihr die zweimonatige Spielpause letztes Jahr zu Beginn der Coronavirus-Pandemie genutzt, um den Umschwung herbeizuführen bzw. zu forcieren?

TR: Ich tue mich schwer damit, dass unsere Entwicklung als Mannschaft oftmals auf diese Zeit reduziert wird. Wir INTERVIEW BDFL-Journal 7



Thomas Reis reckt die Siegerfaust in die Höhe.

Foto: firo sportphoto

haben schon vor der für alle Beteiligten sehr schwierigen Zeit zu Beginn der Coronavirus-Pandemie sehr gute Arbeit geleistet und eine positive Entwicklung erkennen lassen. In der Corona-Pause haben wir versucht, die Spieler fit zu halten. Wir haben diese Phase als eine Art dritte Vorbereitung aufgefasst, in diesem Fall auf die letzten neun Spiele. Ich habe es als Chance für mich als Trainer betrachtet, da diese Phase für alle Trainer absolutes Neuland war. Keiner wusste damals, wann und wie der Spielbetrieb wieder starten würde. Wir haben die Mannschaft athletisch bestmöglich auf die noch ausstehenden Spiele der Saison vorbereitet. Glücklicherweise wurden dann nach dem Restart die entsprechenden Erfolgserlebnisse eingefahren, was der Entwicklung der Mannschaft sehr gut getan hat. Die Mannschaft hat in dieser Zeit immer mehr verinnerlicht, dass sie nichts zu verlieren hat, sondern eigentlich nur gewinnen kann und dass sie gemeinsam als Team viel erreichen kann, selbst wenn wichtige Offensivspieler wie Ganvoula, Zoller, Blum und Zulj verletzungsbedingt ausgefallen sind. Der abschließende 8. Tabellenplatz dokumentierte in meinen Augen diese positive Entwicklung des Teams. Vor dem Re-Start waren wir 15. und hätten am letzten Spieltag noch die Chance auf Platz 6 gehabt.

MD: Ich möchte nun auf Deine bisherige Trainerkarriere zu sprechen kommen: Den Großteil Deiner Trainerlaufbahn hast Du bei Deinem jetzigen Verein verbracht, zunächst als Trainer der U13-Mannschaft. Wie bist Du damals an diese Aufgabe herangegangen?

TR: Nachdem ich leider Sportinvalide wurde, habe ich zunächst eine Umschulung zum Sportfachwirt absolviert. Parallel habe ich auch die Trainerausbildung in Angriff genommen, da ich damals noch nicht wusste, ob ich später einmal lieber im administrativen oder sportlichen Bereich als Chef- oder Co-Trainer arbeiten wollte. Die Arbeit als U13-Trainer habe ich für mich persönlich als lehrreichstes Jahr meiner Trainer-Laufbahn empfunden.

#### MD: Inwiefern?

TR: Als Trainer wird man zu jedem Zeitpunkt durchleuchtet, einerseits von den Kindern andererseits von den Eltern, die alle in ihrem jeweiligen Sohn schon den nächsten Profifußballer sehen. In meinem jugendlichen Leichtsinn als Trainer habe ich natürlich gesagt, dass alle Spieler die gleiche Spielzeit erhalten werden. Bei Spielen gegen die Top-Mannschaften aus Dortmund, Leverkusen oder Schalke, die uns körperlich haushoch überlegen waren, musste ich erkennen, dass ich dieser Aussage nicht mehr gerecht werden konnte, was mir von den Eltern direkt aufs Brot geschmiert wurde. Ich habe in dieser Zeit gelernt, dass ich als Trainer immer vorsichtig sein muss, was und wie ich etwas kommuniziere.

MD: Gibt es Deiner Ansicht nach signifikante Unterschiede zwischen der Arbeit als Junioren- und Seniorentrainer?

TR: Gerade im U19-Bereich sind die Unterschiede zum Profibereich meiner Ansicht nach nicht allzu gravierend. Als Trainer hat man eine gewisse Spielphilosophie. Mir ist es zum Beispiel wichtig, dass immer der Ball im Vordergrund steht. Jeder Ballkontakt führt in meinen Augen dazu, dass der Spieler noch sicherer wird. Von den Trainingsinhalten trainiere ich jetzt als Profitrainer nicht unbedingt anders als vorher im Juniorenbereich. Im Seniorenbereich schaut man etwas detaillierter auf die Taktik des Gegners und natürlich der eigenen Mannschaft. Im Juniorenbereich kannst du etwas mehr an deiner eigenen Spielphilosophie festhalten, sowohl im Trainings- als auch im Spielbetrieb. Die Ausrichtung am Gegner war in diesem Bereich eher zweitrangig. Auch im Profibereich möchte ich das Spiel meiner Mannschaft in den Vordergrund rücken, allerdings ist dort die Ausrichtung auf den Gegner wesentlich ausgeprägter. Der größte Unterschied besteht neben den Anforderungen im Medienbereich in der Ansprache der Spieler. Die Art der Kommunikation muss man als Trainer im Seniorenbereich wesentlich differenzierter gestalten, da vom gestandenen Familienvater bis hin zum hoffnungsvollen Top-Talent alle Altersklassen in einer Mannschaft vertreten sind.

MD: Wenn wir gerade bei der Mannschaftsführung sind: Was ist Dir in Bezug auf den Umgang mit Deinen Spielern bzw. der Führung Deiner Mannschaft wichtig?

TR: Ich verlange von meinen Spielern nur Werte, die ich als Trainer selbst vertrete bzw. vorlebe. Dabei spielt für mich die Ehrlichkeit untereinander eine sehr große Rolle. Ich versuche als Coach immer ehrlich mit meinen Spielern umzugehen. Ich habe noch nie einen meiner Spieler in der Öffentlichkeit kritisiert. Ich habe intern eine klare Linie. Wenn ein Spieler sein Ego zu weit über die Mannschaft stellt, dann greife ich entsprechend ein bzw. durch. Die heutige Spielergeneration hinterfragt viele Dinge sehr viel mehr als zu meiner damaligen Zeit als Spieler. Manchmal sind wir mehr Psychologe als Trainer. Ich finde es wichtig, den Spielern Parameter an die Hand zu geben, die ihre Einsatzchancen signifikant erhöhen. Zudem möchte ich, dass viele Dinge direkt aus der Mannschaft selbst herauskommen. Wir haben eine "Spendenkasse", die wir uns als Team gemeinsam auferlegt bzw. erarbeitet haben. Ich beziehe meine Spieler auch in taktische Überlegungen mit ein. Natürlich entscheide im Endef8 BDFL-Journal NTERVIEW



Cheftrainer Thomas Reis bejubelt die Meisterschaft in der 2. Bundesliga. Foto: firo sportphoto

fekt ich als Trainer, trotzdem höre ich immer wieder in meine Mannschaft hinein und versuche die Jungs mitzunehmen, um gemeinsam am Erfolg zu arbeiten.

MD: Du warst insgesamt fünf Jahre beim VfL Bochum auf verschiedenen Trainerpositionen tätig, davon drei Jahre als Co-Trainer unter Andreas Bergmann, Karsten Neitzel und Gertjan Verbeek. Inwiefern war diese Zeit als Co-Trainer beim VfL wichtig für Deine Entwicklung als Trainer?

TR: Ich möchte in diese Betrachtung auch die Trainer während meiner Spielerkarriere miteinbeziehen. Im Nachhinein finde ich es schade, dass wir uns als Spieler früher nicht so viele Gedanken über das Spiel bzw. das Training gemacht haben. Mir war bei jedem Trainer wichtig zu sehen, wie er Besprechungen und das Training mit der Mannschaft gestaltet. Du kannst als Trainer die Mannschaft be-

wusst unter- oder überfordern. Ich habe schon als Spieler darauf geachtet, wann ich persönlich voll mit Informationen war. Jeder Trainer war in dieser Hinsicht unterschiedlich. Ich bin froh, dass ich von jedem Trainer etwas für meine spätere Tätigkeit mitnehmen konnte, positiv wie negativ. Als ich als junger Spieler in Frankfurt operiert werden musste, war Jupp Heynckes am zweiten Tag nach der OP bei mir im Krankenhaus, um sich nach mir zu erkundigen, obwohl ich gefühlt die Nummer 22 im Kader war. Das hat Eindruck hinterlassen und mir richtig imponiert. Solche Maßnahmen kosten kein Geld, sondern lediglich Zeit und tragen maßgeblich zu einem guten Trainer-Spieler-Verhältnis bei.

MD: Warum war es Deiner Ansicht nach wichtig, die Herausforderung in Wolfsburg – weit weg vom gewohnten Umfeld im Ruhrgebiet – anzunehmen?

TR: Ich war in meiner ersten Zeit in Bochum in einer Art Doppelfunktion tätig, einerseits als Co-Trainer der Profis andererseits als U19-Cheftrainer. Cheftrainer Gertian Verbeck hat viel von mir als Co-Trainer eingefordert. Gleichzeitig hatte ich den Anspruch, meiner Cheftrainer-Rolle bei der U19 vollauf gerecht zu werden. Wenn die Profis frei hatten, hatte ich A-Jugend-Training und umgekehrt. Das war eine sehr intensive, vor allem aber auch sehr lehrreiche Zeit für mich. Ich habe als ehemaliger Spieler eine Chance erhalten, die sich andere Trainer erst jahrelang erarbeiten müssen. Als Trainer aus dem eigenen Verein hat man es vielleicht in gewisser Weise etwas schwerer, sich persönlich weiterzuentwickeln. Mir war es wichtig, mich als Trainer bei einem Verein zu beweisen, bei dem ich keine Vorschusslorbeeren hatte. Die Wolfsburger Verantwortlichen haben damals bemerkt, dass ich als Trainer eine bestimmte Philosophie verfolge, die mit ihrer Philosophie übereinstimmte. Ich wollte mich der interessanten Aufgabe stellen, Spieler für den Profibereich des VfL Wolfsburg zu entwickeln, was noch einmal deutlich schwieriger ist als in Bochum. Ich konnte in Wolfsburg mit beeindruckenden Talenten zusammenarbeiten, wurde aber auch daran gemessen, ob ich diese Talente noch einmal auf ein anderes Niveau heben konnte. Das Arbeiten im Juniorenbereich des VfL Wolfsburg war für mich als Trainer die Vorstufe zum Profigeschäft. Wir hatten dort ein Team ums Team, so dass ich mich sehr gut auf meine Aufgaben als Cheftrainer fokussieren und mich dementsprechend weiterentwickeln konnte. Während ich in Bochum mit der U19 immer abends trainiert habe, konnten wir in Wolfsburg aufgrund der hervorragenden Kooperationen mit den Schulen zweimal in der Woche vormittags mit der Mannschaft trainieren. Ich wollte beweisen, dass ich es als Trainer nicht nur in Bochum schaffe, sondern meine Art passend zu einem anderen Verein gestalten kann. Es war für meine Entwicklung als Trainer unheimlich wichtig, diese drei Jahre in Wolfsburg optimal genutzt zu haben. Ich bin den Verantwortlichen in Wolfsburg um Jörg Schmadtke, Marcel Schäfer und Pablo Thiam sehr dankbar, dass sie mir es 2019 ermöglicht haben, den Wechsel zu den Profis des VfL Bochum zu vollziehen.

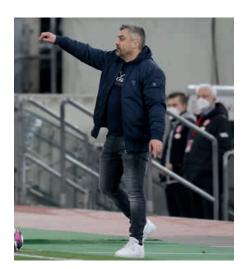
INTERVIEW BDFL-Journal 9

#### MD: Was waren die ausschlaggebenden Gründe für Deine Rückkehr nach Bochum? Ausschließlich die Aussicht auf einen Cheftrainerposten im Profibereich?

TR: Mein persönlicher Traum war es schon immer, als verantwortlicher Cheftrainer im Vonovia Ruhrstadion an der Seitenlinie zu stehen. Dass dieser Traum einmal in Erfüllung gehen wird, daran war vor Jahren nicht im Ansatz zu denken. Als die Anfrage der Bochumer Verantwortlichen kam, musste ich nicht lange überlegen. Es gab während meiner Vertragszeit als U19-Trainer in Wolfsburg schon drei Anfragen aus dem Profibereich, die ich mir nach Rücksprache mit den Wolfsburger Verantwortlichen angehört habe. Letztendlich hat es vorher aus irgendwelchen Gründen jeweils nicht mit dem Sprung in den Profibereich geklappt.

MD: Du hast Deine Fußball-Lehrer-Lizenz 2015 unter dem damaligen Ausbildungsleiter Frank Wormuth an der Hennes-Weisweiler-Akademie absolviert. Inwiefern hat Dir diese Ausbildungszeit für Deine Entwicklung als Trainer geholfen?

TR: Unter Frank Wormuth haben wir den Fußball bis ins kleinste Detail analysiert. Das hat mir sehr imponiert. Als Spieler denkt man immer, dass man im Fußball schon alles weiß. Dem ist absolut nicht so und während der Ausbildungszeit zum Fußball-Lehrer konnte ich noch einmal einen ganz anderen Blick auf den Fußball werfen. Ich möchte diesbezüglich noch einmal einen Blick auf meine Zeit als U13-Trainer in Bochum wagen. Den armen Kindern habe ich damals immer gesagt, dass sie einfach ruhig am Ball bleiben sollen. Die wussten gar nicht, was ich damit meine. Die Aufgabe eines Trainers



Thomas Reis gibt die Richtung vor.

Foto: firo sportphoto

besteht darin, den Spielern dies entsprechend zu vermitteln.

MD: Welche persönlichen Erinnerungen hast Du an die Zeit während des Fußball-Lehrer-Lehrgangs an der Hennes-Weisweiler-Akademie in Hennef?

TR: Die Zeit in Hennef war sehr intensiv und anstrengend. Wir hatten im Lehrgang einen unglaublich bereichernden Austausch untereinander. Jeder hat den anderen unterstützt. Wenn man jetzt sieht, wer alles im Profigeschäft angekommen ist, ist das schon bemerkenswert. Besonders stolz bin ich heute immer noch, dass ich bei der Schiedsrichter-Prüfung die volle Punktzahl erzielt habe, was selbst unseren damaligen Ausbilder Lutz Wagner überrascht hat (lacht). Wir freuen uns immer, wenn wir uns wiedersehen und uns an diese sowohl schöne als auch anstrengende Zeit zurückerinnern können.

## MD: Was macht die Faszination des Trainerberufes für Dich persönlich aus?

TR: Normalerweise würde ich antworten, dass es durch nichts zu ersetzen ist, dass man sich als Trainer vor einem vollen Stadion beweisen kann. Dieses Gefühl fehlt mir aktuell am meisten. Ich weiß, was in unserem Stadion in der aktuellen Situation los wäre. Die Fans des VfL Bochum lechzen geradezu danach, guten Fußball zu sehen. Es macht einfach unheimlich Spaß, für einen so besonderen Verein wie den VfL Bochum als Cheftrainer zu arbeiten.

### MD: Was zeichnet Dein aktuelles Team konkret aus?

TR: Wir haben bisher eine herausragende Saison gespielt und wollen in den letzten drei Spielen so punkten, dass unser großes Ziel – der Aufstieg in die Bundesliga - Wirklichkeit wird. Wir haben uns diese Ausgangsposition hart erarbeitet und wollen nun natürlich den letzten Schritt gehen.

## MD: Dein Vertrag in Bochum läuft bis Juni 2023. Welche Entwicklung strebst Du mit Deiner Mannschaft und dem Verein in der Zukunft an?

TR: Wichtig ist mir, dass wir uns als Mannschaft und Verein stetig weiterentwickeln. Mir ist bewusst, dass es für uns immer schwierig ist, wirtschaftlich mit anderen Vereinen Schritt zu halten. Vom Etat her liegen wir im Mittelfeld der 2. Bundesliga. Von daher kann sich unsere bisherige Saison mehr als sehen lassen. Ich möchte den VfL als Cheftrainer dort-

hin führen, wo er meiner Ansicht nach auch hingehört, was ich übrigens schon in meiner Eröffnungsrede als Trainer im September 2019 so kommuniziert habe. Wenn wir den Aufstieg in die Bundesliga schaffen sollten, werden wir alles dafür tun, um möglichst lange in dieser Region bleiben zu können.

MD: Dafür wünschen wir dem VfL Bochum und Dir persönlich alles Gute und den größtmöglichen sportlichen Erfolg!

TR: Herzlichen Dank!

#### Vita Thomas Reis

Geboren am 04.10.1973 in Wertheim; erlernte Berufe: Sportfachwirt (IHK) und Fußball-Lehrer; verheiratet; drei Kinder

#### Sein Vereine als Spieler:

1990-1995 Eintracht Frankfurt 1995-2003 VfL Bochum 1848 2003-2004 FC Augsburg 2004-2005 Eintracht Trier 2005-2006 SV Waldhof Mannheim

#### Seine Erfolge als Spieler:

1996 Aufstieg mit dem VfL Bochum 1848 in die Bundesliga

1997 Qualifikation zum UEFA-Cup mit dem VfL Bochum 1848

2000 Aufstieg mit dem VfL Bochum 1848 in die Bundesliga

2002 Aufstieg mit dem VfL Bochum 1848 in die Bundesliga

#### **Seine Stationen als Trainer:**

2009-2011 VfL Bochum 1848 (U13) 2011 VfL Bochum 1848 (Frauen)

2011-2012 VfL Bochum 1848 (Co-Trainer U23)

2012-2013 VfL Bochum 1848 (Co-Trainer Profis)

2013 VfL Bochum 1848 (U19)

2014-2015 VfL Bochum 1848 (U23) 2015 VfL Bochum 1848

VfL Bochum 1848 (Co-Trainer Profis)

2015-2016 VfL Bochum 1848 (U19)

2016-2019 VfL Wolfsburg (U19)

seit 09/2019 VfL Bochum 1848 (Cheftrainer Profis)

#### Seine Erfolge als Trainer:

2021 Aufstieg mit dem VfL Bochum 1848 in die Bundesliga 10 BDFL-Journal BDFL-ONLINE-CAMPUS

## Der BDFL-Online-Campus hat weiter Fahrt aufgenommen!

#### Fortbildungsvolumen von 25.000 Lerneinheiten abgedeckt!

Nach der erfolgreichen Pilotphase des BDFL-Online-Campus im Sommer 2020 und der Weiterentwicklung im Herbst 2020 ist der BDFL im Bereich der digitalen Fortbildungen seit März weiter in die Offensive gegangen und hat sein Online-Angebot deutlich erweitert. Nach der Durchführung von über 50 digitalen Fortbildungsmodulen für eine Teilnehmerzahl von jeweils 15 bis 40 Trainer\*innen, bietet der BDFL seit Anfang März auch größere Online-Fortbildungen an. Die ersten vier BDFL-Kongresse waren mit jeweils bis zu 280 Trainer\*innen nahezu alle ausgebucht und sind sehr erfolgreich verlaufen. Die ebenfalls neu ins Leben gerufenen BDFL-Online-Live-Streams aus Berlin (13. März), Fürth (22. März), Wolfsburg (26. April), Leipzig (10. Mai) und Cottbus (7. Juni) waren ebenfalls mit bis zu 200 Trainer\*innen sehr stark frequentiert.

Anfang 2020 war Digitalisierung zwar ein Begriff, der auch für den Bund Deutscher Fußball-Lehrer ein erstrebenswertes Ziel darstellte, aber noch nicht mit dem Druck der nötigen Umsetzung versehen war. Die Coronavirus-Pandemie mit ihren ganzen Auswirkungen und Herausforderungen warf diesbezüglich den Turbo an. Ein virtueller Austausch war fortan gefragter denn je. Der BDFL stellte sich dieser Herausforderung und konnte auf relativ ungewohntem Terrain in kurzer Zeit beachtliche Entwicklungsschritte vollziehen.

## Technisch läuft bisher alles reibungslos!

Die höchste Hürde bestand zunächst darin, innerhalb kürzester Zeit eine geeignete Plattform zu finden, die den Ansprüchen eines großen Teilnehmerfeldes genauso gerecht wurde wie dem gezielten inhaltlichen Austausch der Teilnehmer\*innen in Kleingruppen. Die Entscheidung für den Edubreak-Sportcampus der "Ghostthinker" war rückblickend betrachtet ein absoluter Volltreffer. "Der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen der Ghostthinker läuft reibungslos. Sobald eine Frage oder ein Problem auftaucht, wird diese immer in kurzer Zeit kompetent und zielgerichtet beantwortet", zeigt sich BDFL-Verbandsreferent Marcus Dippel mehr als zufrieden mit der Auswahl des technischen und didaktischen Dienstleisters. "Uns war und ist es wichtig, dass das Handling für unsere Mitglieder möglichst einfach ist und keine größeren technischen Probleme auftreten, was uns nahezu immer gelungen ist", führt Dippel fort.

Insgesamt hat der BDFL in nicht einmal einem Jahr seinen Mitgliedern in über 70 unterschiedlichen Online-Fortbildungen die Möglichkeit geboten, die zur ihrer Lizenzverlängerung notwendigen Lerneinheiten (LE) zu sammeln bzw. sich zeitgemäß und coronakonform fortzubilden. Bis heute haben wir ca. 3.500 Anmeldungen von Trainer\*innen registriert, die damit rund 25.000 Lerneinheiten sammeln konnten, was dem Volumen an LE eines Internationalen Trainer-Kongresses mit 1.250 Teilnehmern\*innen entspricht.

"Wir freuen uns sehr darüber, dass unser breit gefächertes Angebot an Online-Fortbildungen – von großen BDFL-Online-Kongressen mit über 250 Teilnehmer\*innen bis zu digitalen Workshops mit 20 Trainer\*innen – eine mehr als positive Resonanz unserer Mitglieder erfährt. Dies motiviert uns sehr, weiterhin unser digitales Fortbildungsangebot zu forcieren und auszubauen! Wir hoffen, dass unsere Mitglieder unsere digitalen Fortbildungsangebote auch in der Zukunft so gut nutzen und unsere Arbeit durch ihr konstruktives Feedback voranbringen werden", zieht BDFL-Präsident Lutz Hangartner überaus zufrieden Bilanz.

#### Dank an Referierende und BDFL-Mitarbeiter\*innen

"Die digitalen Fortbildungsmodule im BDFL-Online-Campus sind eine sinnvolle, zeitgemäße und überfällige Alternative im Fortbildungsprogramm des BDFL", erläutert Dirk Reimöller (Vizepräsident Fortbildung des BDFL und Leiter der Fortbildungskommission). "Online-Fortbildungen werden zukünftig auch nach der Coronavirus-Pandemie eine Alternative zu Präsenzveranstaltungen darstellen, die aber weiterhin im Mittelpunkt unserer Fortbildungsangebote stehen werden. Der persönlichen Austausch unter Trainerkolleginnen und -kollegen vor Ort so-



Der Blick hinter die Kulissen des Live-Streams aus Wolfsburg.

wie die Arbeit auf dem Trainingsplatz ist durch nichts zu ersetzen."

Die Resonanz der bisherigen Teilnehmer\*innen ist fast ausnahmslos positiv ausgefallen und alle Videokonferenzen haben technisch problemlos funktioniert. "Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Referent\*innen ganz herzlich bedanken, die sich der neuen Herausforderung von Online-Fortbildungen im BDFL-Online-Campus gestellt haben", zollt Marcus Dippel allen Referierenden den größten Respekt.

#### Alle Altersgruppen vertreten

"Ein herzliches Dankeschön geht vor allem auch an meinen Kollegen Tom Heidemeier (stellvertretender Vorsitzender der Verbandsgruppe Nordost des BDFL), der mich seit Jahresanfang rund um den BDFL-Online-Campus sehr stark unterstützt und mir sehr viele Dinge abgenommen hat", zeigt sich Dippel dankbar. "Mit der Einstellung meiner beiden neuen Kolleg\*innen Christoph Pinke und Melina Stock verfügen wir seit dem 1. April über zusätzliche Expertise und Unterstützung, was man den digitalen Fortbildungsangeboten im BDFL-Online-Campus seitdem schon deutlich anmerken kann. Ich freue mich, dass wir zukünftig gemeinsam die digitalen Fortbildungsangebote im BDFL-Online-Campus für unsere Mitglieder qualitativ weiterentwickeln können", zeichnet Dippel ein positives Bild für die Zukunft. "In meinen Dank möchte ich noch die ehrenamtlichen Mitarbeiter in unseren acht Verbandsgruppen einschließen. Der Austausch hinsichtlich der Planungen von digitalen Fortbildungen verläuft in meinen Augen optimal und jederzeit zielgerichtet."

Die Verantwortlichen des BDFL haben mit Freude beobachtet, dass alle digita-



Die Online-Fortbildung der Verbandsgruppe Baden-Württemberg wurde von Michael Rentschler (rechts oben) moderiert.

len Fortbildungsangebote nicht nur in der jungen und vermeintlich technikaffinen Zielgruppe große Resonanz fanden. In den einzelnen Kursen waren durchgängig alle Altersgruppen vertreten. Alle Teilnehmer\*innen entwickelten ein hohes Maß an Flexibilität und Verständnis füreinander, so dass ieder sein unglaublich wertvolles Vorwissen im BDFL-Online-Campus sichtbar machen konnte, es teilen bzw. verknüpfen und durch neuen Input, Gedanken und Erkenntnisse weiterentwickeln konnte. Vom Profitrainer bis hin zum Kindertrainer war jedes Trainergenre vertreten, so dass jeder auf seine Art und Weise sein Wissen in den gegenseitigen Austausch einbringen konnte. Während viele Teilnehmer\*innen von den Ausführungen der Trainer aus dem Profibereich wie Ralph Hasenhüttl, Jürgen Klinsmann, Sebastian Hoeneß, Frank Schmidt, Frank Wormuth, André Breitenreiter, Tayfun Korkut und Robert Klauß profitieren konnten, war der Erfahrungsaustausch auch umgekehrt vom Kinder- zum Seniorentrainer hin gewährleistet.

Mit dem BDFL-Live-Stream zu Gast in der Wolfsburger Volkswagen Arena.

#### Etliche Teilnehmer aus dem Ausland!

Der BDFL hat sich sehr darüber gefreut, dass er mit den digitalen Fortbildungsangeboten im BDFL-Online-Campus auch seinen Mitgliedern, die als Trainer\*in im Ausland tätig sind, eine gute und einfache Fortbildungsmöglichkeit anbieten konnte, von dem die im Ausland tätigen Trainerkolleginnen und -kollegen auch regen Gebrauch machten. Es waren Teilnehmer\*innen aus Botswana, Dubai, den USA, England, Polen, China, Japan, Holland, Ungarn usw. bei den Videokonferenzen zugeschaltet. Auch von deutschen Spitzenvereinen wie z.B. RB Leipzig, dem FC Bayern München oder der TSG 1899 Hoffenheim waren Trainer\*innen im Teilnehmerkreis zu finden, was die Kurse enorm aufgewertet hat.

#### **Positives TN-Feedback**

Am Ende einer jeden Fortbildung hatten die Teilnehmer\*innen einen Evaluationsbogen als verpflichtende letzte Aufgabe auszufüllen, der es dem BDFL ermöglichte, sehr gute Rückschlüsse vom Feedback der Teilnehmer\*innen auf zukünftige Angebote im BDFL-Online-Campus zu ziehen. Die Auswertung der Evaluation zeigte insgesamt, dass die TN mit den angebotenen Inhalten sehr zufrieden waren und mit der Lernplattform technisch sehr gut klargekommen sind. Nachfolgend sind die wichtigsten Ergebnisse der Evaluation des BDFL-Online-Campus zusammengefasst:

- Rund 98% der TN interessieren sich für weitere digitale Fortbildungsangebote im BDFL-Online-Campus.
- Die Weiterempfehlungsrate des BDFL-Online-Campus unter den TN liegt bei 95%.

12 BDFL-Journal BDFL-Online-Campus

- 90% der TN haben die angebotenen Inhalte etwas für ihre Trainertätigkeit gebracht.
- Rund 95% der TN haben sich im BDFL-Online-Campus technisch leicht zurechtgefunden.
- Den Anmeldeprozess und die Online-Betreuung bewerteten sogar 99% der TN als positiv.
- Luft nach oben sah ein Drittel der TN in Bezug auf den Austausch der TN untereinander, während zwei Drittel diesen als positiv einstuften.

## Regelmäßiges Update der Angebote auf der BDFL-Homepage

Die Termine der einzelnen digitalen Fortbildungsangebote sind immer tagesaktuell in der "Rubrik Aktuelles/Termine" auf der BDFL-Homepage zu finden. Dort erhält man auch weiterführende Informationen rund um die digitalen Fortbildungsangebote, vom BDFL-Online-Kongress mit bis zu 280 Teilnehmer\*innen bis hin zum Workshop mit 20 Trainer\*innen. Die Kurse sind im Mitgliederbereich der BDFL-Homepage zur Anmeldung freigeschaltet. Nach der Anmeldebestätigung zur Fortbildung per E-Mail erhält man kurz vor dem Beginn des digitalen Fortbildungsangebots einen Zugangs-Link für den BDFL-Online-Campus per E-Mail zugeschickt.

Die Teilnahmebestätigung des jeweiligen digitalen Fortbildungsangebots mit der jeweiligen Anzahl an LE erhalten die Teilnehmer\*innen im Nachgang per E-Mail zugeschickt und können diese dann zur Lizenzverlängerung bei der Abteilung Trainer Aus-, Fort- und Weiterbildung des DFB einreichen.

Der BDFL wird zum geplanten Zeitpunkt des ITK in Freiburg vom 26. bis 28. Juli 2021 eine größere Online-Fortbildung durchführen. Das Konzept hierzu wird gerade von unseren Mitarbeiter\*innen in der BDFL-Bundesgeschäftsstelle entwickelt und zeitnah auf der BDFL-Homepage veröffentlicht.

Immer wieder werden in den nächsten Wochen weitere Fortbildungsangebote im BDFL-Online-Campus zu finden sein. Ein regelmäßiger Blick auf die BDFL-Homepage lohnt also immer! Die digitalen Fortbildungsangebote werden zum Teil Videokonferenzen zum gegenseitigen Austausch der Teilnehmer\*innen beinhalten. Der BDFL wird die digitalen Fortbildungsangebote als dritte Fortbildungsschiene neben dem jährlichen ITK und den RFT in den acht Verbandsgrup-

pen nachhaltig im BDFL-Online-Campus anbieten.

Der BDFL freut sich auf ein weiterhin großes Interesse seiner Mitglieder in der Zukunft und zahlreiche Anmeldungen zu den digitalen Fortbildungsangeboten im BDFL-Online Campus.

Bei Rückfragen zu den digitalen Fortbildungsangeboten auf unserem BDFL-Online-Campus können Sie sich jederzeit an unseren BDFL-Verbandsreferenten Christoph Pinke wenden, entweder per E-Mail unter pinke@bdfl.de oder telefonisch unter 06122/7048062.

Nachfolgend finden Sie Kurz-Interwies unserer BDFL-Verbandsreferentin Melina Stock mit drei Referent\*innen bzw. Trainer\*innen, die bereits im Rahmen mehrerer digitaler Fortbildungsangebote im BDFL-Online-Campus aktiv waren.

Frank Engel, VGV Nordost des BDFL, Fußball-Lehrer, BDFL-Mitglied seit 1992, referierte mehrfach das Modul "Individualisierung im deutschen Fußball" und im Rahmen der Live-Streams aus Leipzig und Cottbus:



MS: Hattest du das Gefühl, dass du den Trainer\*innen Dein Thema trotz der räumlichen Distanz gut vermitteln konntest?

FE: Das, was wir an Feedback erhalten haben, war fast durchgängig positiv. Aber jeden kannst du nicht 100-prozentig zufriedenstellen, du kannst nicht immer ganz ausführlich antworten. Aber die Stimmung war gut und alle sind dankbar dafür, dass es dieses Angebot gibt.

### MS: Was sind deiner Meinung nach die Stärken der Online-Formate?

FE: Mit den Online-Veranstaltungen kann man relativ viele Leute erreichen, das ist für den BDFL natürlich von Vorteil. Als Teilnehmer und Referent spart man relativen Aufwand, was zum Beispiel die Wegzeit betrifft. Aber trotzdem darf auf Präsenzveranstaltungen in der Zukunft nicht verzichtet werden.

#### MS: ... und was die Hindernisse?

FE: Wenn du als Referent auf Körpersprache achtest, bist du natürlich etwas eingeschränkt. Gerade in der größeren Gruppe bist du nicht ganz so nah dran. Aber ich denke, die Online-Formate sind zukunftsträchtig.

MS: Vor einem Computerbildschirm präsentieren, ohne unmittelbares Feedback von deinen Zuhörer\*innen zu bekommen – wie hast du diese Situation empfunden?

FE: Vorher habe ich erst einmal einen virtuellen Vortrag gehalten, und zwar für Schüler über die Position des Trainers, wie wird man Leistungsfußballer und so weiter. Aber eine Fortbildung digital abzuhalten, das war beim BDFL für mich das erste Mal. Na klar siehst du die Teilnehmer nicht, wenn du eine Präsentation hältst, in Präsenz siehst du die Körpersprache. Aber auch daran gewöhnt man sich.

MS: Ohne den persönlichen Bezug besteht die besondere Schwierigkeit darin, die Teilnehmer\*innen zuhause in ihren Wohnzimmern zu begeistern. Wie hast du versucht, die Trainer\*innen vor den Bildschirmen abzuholen?

FE: Ich habe versucht, die Kollegen einzubeziehen. Es gab eine erste Videokonferenz mit einem Einführungsvortrag zur Thematik, die Kolleginnen und Kollegen hatten Aufgaben zu erledigen. Ich habe ihre erfüllten Aufgaben sehr intensiv abgearbeitet. Bei 20 Leuten hat das fünf bis sechs Stunden gedauert. Aus den Aufgaben habe ich Stichpunkte herausgezogen, gebündelt und bin dann in der nächsten Videokonferenz in der Moderation darauf eingegangen und habe auch meine Fragen mit eingebracht. Ich fand den Austausch immer sehr gut. Mir hat das Spaß gemacht, obwohl es als Referent anstrengender und mit mehr Aufwand verbunden war.



BDFL-ONLINE-CAMPUS BDFL-Journal 13

Andrea Bolte, Mental Coach, referierte im Rahmen zweier Workshops der Verbandsgruppe Nordrhein und im Rahmen des 4. BDFL-Online-Kongresses Ende Mai:



MS: Hattest du das Gefühl, dass du den Trainer\*innen dein Thema trotz der räumlichen Distanz gut vermitteln konntest?

AB: Auf jeden Fall! Die Trainer\*innen haben sehr gut mitgearbeitet, Fragen gestellt und in den Gruppenarbeiten tolle Ergebnisse erzielt. Ich hatte das Gefühl, dass sie sich wirklich für das Thema des Online-Workshops interessieren und gerne ihre Erfahrungen oder Fragen einbringen.

### MS: Was sind deiner Meinung nach die Stärken der Online-Formate?

AB: Eine wichtige Stärke sind für mich die Faktoren Zeit und Raum. Die Teilnehmenden können von überall aus dabei sein, ohne Fahrtzeiten aufzubringen. Dies spart natürlich auch Kosten.

#### MS: ... und was die Hindernisse?

AB: Vor einem Jahr hätte ich auf diese Frage geantwortet, dass technische Herausforderungen schwierig werden können. Heute sage ich, dass es wichtig ist, sich zu überlegen, wie man allen Teilnehmenden den Weg in die Online-Welt erleichtern kann. Mein Ziel ist, dass jeder sich gut aufgehoben fühlt und eventuelle technische Hemmungen abgebaut werden können. Klar gibt es vielleicht mal instabile WLAN-Verbindungen und jemand ist vorübergehend offline. Das vergleiche ich mit dem Stehen im Stau oder der Zugverspätung im Präsenzseminar. Manche sehen Herausforderungen im heimischen Umfeld als Hindernisse, wie Partner, Kinder oder Tiere, die unverhofft den Raum betreten. Ich finde das sehr sympathisch und persönlich. Und meinen Katzen konnte ich bisher auch nicht abgewöhnen, sich genau dann unter meine Dokumentenkamera zu legen, wenn ich eigentlich etwas visualisieren möchte.

MS: Vor einem Computerbildschirm präsentieren, ohne unmittelbares Feedback von deinen Zuhörer\*innen zu bekommen – wie hast du diese Situation empfunden?

AB: Das Feedback ist auch vor dem Computerbildschirm gut wahrnehmbar, wenn auch anders als im Präsenzseminar. Ich habe die Kameras meiner Teilenehmenden die ganze Zeit im Blick, wenn ich referiere und spreche auch Teilnehmer direkt an, wenn ich das Gefühle habe, sie schauen grade kritisch oder fragend. Und wenn ich Feedback wünsche, frage ich danach.

MS: Ohne den persönlichen Bezug besteht die besondere Schwierigkeit darin, die Teilnehmer\*innen zuhause in ihren Wohnzimmern zu begeistern. Wie hast du versucht, die Trainer\*innen vor den Bildschirmen abzuholen?

AB: Das ist eine spannende Frage. Vor gut einem Jahr hätte ich gesagt "das ist nicht umsetzbar, ich brauche meine Teilnehmer real vor mir, um einen guten Kontakt zu ihnen herzustellen. Das macht mir Spaß und aus diesem Grund bin ich Trainerin geworden." Dann kam Corona und die Frage, die ich mir stellte, war nicht mehr "Kann ich Teilnehmer\*innen online begeistern?" sondern "WIE kann ich Teilnehmer\*innen online begeistern?" Um wirklich gut aufgestellt zu sein, habe ich meine Qualifikation erweitert um eine eTrainer-Ausbildung. Und ich durfte erfahren, dass es wirklich viele Möglichkeiten gibt, die Trainer\*innen auch virtuell abzuholen. Darüber könnte ich jetzt ziemlich lange referieren, aber um es kurz zu machen, verrate ich gerne drei Tipps:

- Auch, wenn man gerne sehen möchte, wie die Teilnehmenden sich gerade verhalten, sollte der eigene Blick die meiste Zeit in die eigene Kamera gerichtet sein. Nur so hat wirklich jeder Teilnehmende das Gefühl, dass er gesehen wird und nicht an ihm vorbeigeschaut wird.
- 2.) Im Präsenzseminar werden gerne Fragen an den Teilnehmerkreis gestellt und irgendjemand antwortet. Im Online-Format besteht zum einen eher eine Hemmung, etwas zu sagen oder aber die Gefahr, dass alle gleichzeitig sprechen. Hier hilft es, die Teilnehmenden direkt anzusprechen. Dies bringt Struktur und hilft gleichzeitig, eventuelle Hemmungen, etwas zu sagen, zu überwinden.

3.) Auch, wenn es Zeit kostet, finde ich einen "Check In" sehr wichtig. Jeder Teilnehmende kommt zu Wort und ich nutze diesen Moment gerne, um zum einen persönlichen Kontakt zu jedem herzustellen, zum anderen aber auch, um mir ein Bild von den Menschen zu machen, mit denen ich die nächste Zeit verbringe. Für mich ist Wertschätzung sehr wichtig und dies versuche ich, in dieser Phase herzustellen.

Dominik Reinhardt, Train4Success, A-Lizenz-Inhaber, BDFL-Mitglied seit 2008, referierte im Rahmen der Online-Live-Streams aus Berlin und Wolfsburg sowie beim 2. BDFL-Online-Kongress Anfang April:



MS: Hattest du das Gefühl, dass du den Trainer\*innen dein Thema trotz der räumlichen Distanz gut vermitteln konntest?

DR: Ja ich denke schon. Die Herausforderung ist ja vor allem beim großen Campus mit über 200 Teilnehmenden etwas Interaktion zu schaffen. In kleineren Trainings nutzen wir hierfür Gruppenräume für Übungen und Reflektionen. Hier habe ich eher mit Fragen gearbeitet, die zum eigenen Reflektieren und Mitschreiben anregen. Dazu bringt das Streaming-Format natürlich Vorteile, da es einfach lebhafter ist als normale Zoom- Konferenzen.

### MS: Was sind deiner Meinung nach die Stärken der Online-Formate?

DR: Ganz klar die Möglichkeiten unabhängig von überall teilzunehmen, egal ob Urlaub, aus der Bahn oder von Zuhause. Es ist kinderleicht und man hat trotzdem alle Infos und Mehrwerte. Nicht zu vergessen die gesparten Reisekosten der Trainerkolleg\*innen.

14 BDFL-Journal BDFL-Online-Campus

#### MS: ... und was die Hindernisse?

DR: Hier könnte man nun die Interaktion und die Emotionen nennen. Also auch die Begegnungen in den Kaffeepausen, der Trainer-Talk auf dem Parkplatz etc. Das lässt sich natürlich nur schwer simulieren. Doch auch hier gibt es schöne Möglichkeiten digital. Ich denke auch in Zukunft werden sich die Vorteile von Onund Offline-Events durchsetzen und sich wunderbar ergänzen können. Wir sind auf einem guten Weg.

#### MS: Vor einem Computerbildschirm präsentieren, ohne unmittelbares Feedback von deinen Zuhörer\*innen zu bekommen – wie hast du diese Situation empfunden?

DR: Für mich war es tatsächlich sehr gewohnt, denn ich mache das nun schon seit knapp 10 Jahren, unter anderem für die Telekom oder Apple. In Vorträgen geht es noch, da man ja am Ende immer die Möglichkeit hat in Q&A-Sessions gemeinsam zu diskutieren oder Fragen zu stellen, doch in Trainings ist natürlich Feedback auch zwischendurch sehr wichtig. Hier lassen sich wunderbar auch Tools nutzen, mit denen Du sehen kannst, ob alle noch "voll dabei" sind bzw. in Quizform die Interaktion hochhalten. Wenn die Zuhörer\*innen Ihre Kamera eingeschaltet haben hat man ja dazu noch das nonverbale Feedback

## MS: Ohne den persönlichen Bezug besteht die besondere Schwierigkeit darin, die Teilnehmer\*innen zuhause in ihren Wohnzimmern zu begeistern. Wie hast du versucht, die Trainer\*innen vor den Bildschirmen abzuholen?

DR: Hier geht es vor allem um Storytelling und erlebte Praxis. Also Beispiele, in denen man sich vor dem TV wiederfindet, in denen man selbst diese "Aha-Effekte" hat und das Gelernte direkt in seinen Alltag integrieren kann. Beim Thema Mimik & Körpersprache waren es zum Beispiel Situationen aus der Kabine, in denen wir Trainer gewisse Ausdrücke bei unseren Spielern erkennen, die jeder schon mal erlebt hat. Somit hat man eine Art Anker und möchte der Geschichte weiter folgen und Lösungsansätze haben.

#### TEAMSPORTBEDARFDE

Marcia Monroe Merchant (48 Jahre) aus Kaltenkirchen, A-Lizenz-Inhaberin, BDFL-Mitglied seit 2005:



## MS: Was hat dich motiviert, an den Online-Angeboten des BDFL teilzunehmen?

MMM: Die Themen und Inhalte haben mich dieses Jahr sehr motiviert. Weiterhin der Faktor, dass ich nicht quer durch die Republik fahren musste.

## MS: Was denkst du? Sollten die digitalen Fortbildungen auch über die Pandemie hinaus angeboten werden?

MMM: Ja, auf jeden Fall. Sie sind eine hervorragende Ergänzung zu den Fortbildungen vor Ort. Ich habe die vielen unterschiedlichen Fortbildungsangebote leider oft nicht wahrnehmen können, da ich vermehrt im Ausland unterwegs war.

### MS: Wie zufrieden bist du mit den angebotenen Inhalten im BDFL-Online-Campus?

MMM: Ich bin sehr zufrieden. Es werden aktuelle Themen angeboten, mit denen ich mich schon länger beschäftige. Ich erinnere mich gerne an meine A-Lizenz Ausbildung 2003 und an die anschließenden Fortbildungen in den letzten Jahren. Natürlich haben unter anderem taktische Inhalte, diverse Spielsysteme, Leistungsdiagnostik etc. meinem Horizont erweitert, aber Inhalte zum Thema Persönlichkeitsentwicklung, Maßnahmen zur Stressreduzierung, der Spieler im Mittelpunkt und wertschätzender Umgang im Fußball hatten zu der Zeit noch keine so große Relevanz. Ich freue mich daher über das aktuelle Angebot und den regen Austausch der Trainer\*innen.

## MS: Es gibt immer Entwicklungspotenziale. Wo siehst du beim Online-Angebot des BDFL noch Luft nach oben?

MMM: Luft nach oben gibt es immer. Ich würde mir noch mehr Möglichkeiten zur Interaktion wünschen. Vor Ort kann ich meine Frage sofort stellen, daraus entsteht oft ein direkter Austausch zwischen der Gruppe und den Referent\*innen.

In dem Kontext würde ich mir vermehrt Breakout-Rooms wünschen, um in Kleingruppen zu diskutieren und den Wissenstransfer zu stärken. Mit den Breakout-Rooms kann man auch den informellen Austausch fördern. Hier könnte ich mir auch zwischendurch ein kleines "Fußball-Bar-Camp" vorstellen. Es geht in den Veranstaltungen auch immer um das Thema Vernetzung. Eine Videoaufzeichnung wäre klasse, damit die BDFL-Community auch im Nachgang darauf zugreifen kann. Hier wäre eine Datenbank in der Form von "Sharepoint" denkbar. Weiteres Entwicklungspotenzial sehe ich auch bei dem Angebot von Fortbildungen oder Workshops, die von Frauen geleitet werden. Hier könnte ein Angebot für Trainer\*innen im Leistungsbereich Frauen entstehen (zum Beispiel DFB-Trainer\*innen, Verbandstrainer\*innen, Frauen Bundesligatrainer\*innen oder Trainer\*innen die in einem NLZ arbeiten).

#### MS: Was hat dir besonders gut gefallen?

MMM: Der Vortrag von Frank Wormuth "Coaching-Realtität" in der Theorie und Praxis hat mich stark inspiriert. Frank Wormuth hat eindrucksvoll vermittelt, wie er mit seinen Spielern arbeitet. Er fördert das Individuum, die Persönlichkeit und versteht es, wertschätzend zu begleiten und das auch neben dem Platz. Beeindruckt hat mich ebenfalls, dass er sich intensiv mit NLP und Leadership (Coaching-Elemente) auseinandergesetzt hat. Frank Wormuth reflektiert sich immer wieder selbst, um als Mensch und Trainer besser zu werden – chapeau!

#### MS: Was möchtest du deinen Trainerkolleg\*innen sagen, die noch nicht an digitalen Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben?

MMM: Neue Wege bzw. neue Formate ausprobieren! Es gibt wirklich tolle Online-Fortbildungen mit sehr guten Inhalten und hervorragende Referent\*innen. Keine Angst vor technischen Hürden, das BDFL-Team hilft sehr geduldig bei Fragen und Problemen.



BDFL-ONLINE-CAMPUS BDFL-Journal 15

Wolfgang Grobe (64 Jahre) aus Braunschweig, Fußball-Lehrer, BDFL-Mitglied seit 2021:



### MS: Was hat dich motiviert, an den Online-Angeboten des BDFL teilzunehmen?

WG: Ich musste ja nun mal die Fortbildungsstunden erfüllen, da hat sich das Online Angebot des BDFL natürlich angeboten, außerdem war ich ganz gespannt, wie das abläuft. Ich bin total begeistert vom Ablauf und der erstklassigen Organisation. Und das Beste: Sogar für einen, der mit dem Computer nicht so gut kann, ganz einfach zu bedienen.

## MS: Was denkst du? Sollten die digitalen Fortbildungen auch über die Pandemie hinaus angeboten werden?

WG: Auf jeden Fall sollten die Online-Angebote weiter angeboten werden, und wenn es geht, noch erhöht werden. Das Gute ist, man spart ja auch eine Menge Zeit (Fahrten zu den Veranstaltungsorten). Es hat auf jeden Fall viele Vorteile.

## MS: Wie zufrieden bist du mit den angebotenen Inhalten im BDFL-Online-Campus?

WG: Man bekommt viel Input über alle Themen. Das Gute ist, dass auch Themenbereiche angesprochen werden, über die man sonst sehr wenig spricht. Und das Themenangebot ist sehr abwechslungsreich und spannend.

## MS: Es gibt immer Entwicklungspotenziale. Wo siehst du beim Online-Angebot des BDFL noch Luft nach oben?

WG: Da bleibt wenig Spielraum, da das Angebot schon sehr gut ist. Da werden alle Themen angesprochen. Gut wäre es, wenn man noch mehr Möglichkeiten bekommt, aktiv mitzuarbeiten. Manchmal sind die Vorträge doch sehr lang und ermüdend.

#### MS: Was hat dir besonders gut gefallen?

WG: Besonders gut fände ich, wenn man mit ins Thema einbezogen wird. In einem Online-Workshop wurden Gruppen gebildet, in der wir dann Fragen bearbeiten mussten, das war schon gut. Da lernt man auch Kolleg\*innen kennen, die man sonst eigentlich selten sieht und mit denen man sich auch selten austauschen kann.

## MS: Was möchtest du deinen Trainerkolleg\*innen sagen, die noch nicht an digitalen Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben?

WG: Das ist ganz einfach: Nehmt dran teil, denn das ist eine klasse Sache! Man bekommt da wirklich viel geboten. Ich kann es nur jedem empfehlen.

Kourosch David Hosseini (31 Jahre) aus Bonn, A-Lizenz-Inhaber, BDFL-Mitglied seit 2019:



## MS: Was hat dich motiviert, an den Online-Angeboten des BDFL teilzunehmen?

KDH: Für mich als Unternehmer ist es unglaublich zeiteffizient, an einer Online-Fortbildung teilzunehmen und spannende Tipps zu bekommen, die sich nicht nur auf den Fußball beziehen, sondern auch im Alltag und im Berufsleben Anwendung finden können.

## MS: Was denkst du? Sollten die digitalen Fortbildungen auch über die Pandemie hinaus angeboten werden?

KDH: Natürlich schätzt man auch den Austausch unter Kolleg\*innen in Präsenz. Das ist online einfach nicht genauso darstellbar. Auch eine praktische Lehreinheit würde ich mir ungerne digital anschauen. Das fühlt sich in Präsenz einfach besser an. Allerdings können gerade Themen der Persönlichkeitsentwicklung oder andere theoretische Inhalte extrem zeiteffizient und für die Teilnehmer kostenneutral angeboten werden.

## MS: Wie zufrieden bist du mit den angebotenen Inhalten im BDFL-Online-Campus?

KDH: Insbesondere die Inhalte von Frau Andrea Bolte waren extrem spannend und lehrreich. Ich bin fest davon überzeugt, dass sich die breite Trainermasse viel zu wenig mit sich selbst beschäftigt. Selbstreflexion und ständige Persönlichkeitsentwicklung wären für uns alle sehr wertvoll. Als Unternehmer arbeite ich auch mit mehreren externen Coaches zusammen. Warum beschäftigen sich so wenige Trainer\*innen mit externen Angeboten zur Persönlichkeitsentwicklung? Dies könnte insbesondere im Jugendbereich nochmal einen extremen positiven Schub geben und unsere Trainer\*innen in Deutschland auf ein anderes Level befördern.

## MS: Es gibt immer Entwicklungspotenziale. Wo siehst du beim Online-Angebot des BDFL noch Luft nach oben?

KDH: Zwei Dinge würde ich mir wünschen. Zum einen insgesamt mehr digitale Angebote und zum anderen eine Fortbildung, die sich auf fußballtaktischer Ebene mit den neuesten Entwicklungen im internationalen Top-Fußball beschäftigt.

#### MS: Was hat dir besonders gut gefallen?

KDH: Die Organisation der Workshops ist hervorragend. Die Anmeldung ist simpel, das Einwählen über Zoom genauso.

#### MS: Was möchtest du deinen Trainerkolleg\*innen sagen, die noch nicht an digitalen Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben?

KDH: Liebe Trainerkolleg\*innen, seid offen für digitale Fortbildungsveranstaltungen. Falls ihr euch Themen wünscht, geht proaktiv an die lieben Organisator\*innen des BDFL zu. Nur wenn wir gemeinsam für Input sorgen, kann sich diese digitale Plattform entwickeln.

#### **BDFL-Fortbildungen**

Der BDFL möchte Euch qualitativ hochwertige und interessante Fortbildungen bieten. Das BDFL-Präsidium, unser Team in der Bundesgeschäftsstelle sowie die ehrenamtlichen Vorstände der acht Verbandsgruppen arbeiten deswegen stetig an der Organisation neuer Veranstaltungen und neuer Fortbildungskonzepte. Wir veranstalten digitale Fortbildungen, arbeiten aber auch an unserer Rückkehr in die Präsenzlehre. Die aktuellen Fortbildungsangebote sind auf der letzten Seite dieses BDFL-Journals aufgelistet, die sich aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage allerdings noch ändern können. Auf der BDFL-Homepage findet Ihr alle Termine unter der Rubrik "Aktuelles/Termine".

#### Mein Auto Abo.de

## BEREIT FÜR DEIN NEUES AUTO?

MERCEDES GLA | 2.0 L | 224 PS | AUTOMATIK | 4MATIC



#### AB MTL. 449€ IM NEUWAGEN-ABO:

// 12 Monate Vertragslaufzeit // inkl. 20.000 km Freilaufleistung

// inkl. KFZ-Versicherung // inkl. KFZ-Steuer

// inkl. Überführungskosten // inkl. Zulassungskosten

// keine Anzahlung // keine Schlussrate

// 24 h Schadenaufnahme





## Jürgen Klinsmann referierte aus Kalifornien

Text: Marcus Dippel

### Live-Schaltung während der Online-Fortbildung des BDFL

Die differenzierte Fortbildung der Verbandsgruppe Westfalen des BDFL konnte in Corona-Zeiten nicht vor Ort in Halle stattfinden. Doch das Online-Format hat auch Vorteile: Mit Jürgen Klinsmann konnte sich ein Ex-Trainer der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft aus Kalifornien zuschalten. Sogar ein aktueller Nationaltrainer gehörte mit Franco Foda, seit 2018 für die Auswahl Österreichs verantwortlich, zu den Teilnehmern der Online-Fortbildung des BDFL.

Unter ihnen waren zudem weitere bekannte Namen zu finden wie Ralph Hasenhüttl (Trainer und Manager des FC Southampton), Frank Schmidt (1. FC Heidenheim), Robert Klauß (1. FC Nürnberg), Ex-Schalke Coach André Breitenreiter, der Weltmeister von 1990 Olaf Thon, Armin Reutershahn (Co-Trainer Eintracht Frankfurt) und der Sportdirektor des FC Ingolstadt, Michael Henke.

Aufgrund der Corona-Lage fand die Fortbildungsveranstaltung für Trainer\* innen von der Bundes- bis zur Regionalliga sowie der Nachwuchsleistungszentren erstmals online statt. Organisiert wird sie alljährlich von der Verbandsgruppe Westfalen des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer und findet traditionell im Haller Sportparkhotel, heute Court Hotel, statt.

Gastgeber ist Professor Dr. Elmar Wienecke als stellvertretender Vorsitzender der BDFL-Verbandsgruppe Westfalen.

## Jürgen Klinsmann gab Einblicke in seine Trainerphilosophie

Die Veranstaltung stand dieses Jahr unter dem Thema "Meilensteine für die Entwicklung der mentalen psychischphysischen Leistungsfähigkeit". In seinem Eingangsvortrag ging Elmar Wienecke auf die Bedeutung der Schilddrüse als zentraler Regulator für die mentale und physische Leistungsfähigkeit ein. Höhepunkt des Seminars, das an zwei Tagen abgehalten wurde, war das Referat von Jürgen Klinsmann. Der Welt- und Europameister sowie ehemalige Trainer der Nationalmannschaften Deutschlands und der USA war aus seinem Heimatort in Kalifornien zugeschaltet und gab Einblicke in seine Trainerphilosophie.

#### "Klinsmann ist ein Trainer, der seinen eigenen Weg geht"

Für Wienecke war es nicht der erste Kontakt mit Klinsmann. Er begleitete ihn unter anderem mit sportmedizinischen Untersuchungen beim US-Team sowie bei Klinsmanns letzter Station Hertha BSC Berlin. Er stellte den 56-Jährigen als einen Trainer vor, der stets seinen eigenen Weg gehe. Da war es wenig überraschend, dass der Wahl-US-Amerikaner in seinem Referat betonte, jeder Trainer müsse für sich eine eigene Form des Coachings finden.



Prof. Dr. Elmar Wienecke

Als Orientierungspunkt gab er den Trainern die "Pyramide des Erfolgs" an die Hand. Sie wurde konzipiert von der US-Basketball-Trainerlegende John Wooden und umfasst 15 Bausteine, die zusammen angewendet zum Erfolg führen sollen.

#### Vorteil: Trainer aus ganz Deutschland können teilnehmen

Klinsmann machte zudem deutlich, dass es für den Erfolg eines intakten Teams bedürfe, dem man als Trainer vertrauen können muss. "Jürgen Klinsmann hat immer Leute ins Trainerteam geholt, die das mitbrachten, was ihm fehlte", sagt Wienecke und nennt als Beispiel die Weltmeisterschaft 2006 im eigenen Land, in deren Verlauf er den Taktikexperten Joachim Löw als Co-Trainer engagierte.

Marcus Dippel, der als BDFL-Verbandsreferent die Veranstaltung moderierte,
zog ein positives Fazit. "Dadurch, dass
die Fortbildung erstmals online durchgeführt wurde, konnten Trainer\*innen
aus ganz Deutschland teilnehmen." Besonders wertvoll sei es für die jungen
Trainer\*innen gewesen, von den Erfahrungen eines Jürgen Klinsmann zu hören
und für ihre zukünftige Trainertätigkeit
Erkenntnisse mitzunehmen."



Referent Jürgen Klinsmann war aus den USA live zugeschaltet.

18 BDFL-Journal BDFL-Online-Campus

## Digitale Offensive des BDFL im März ein voller Erfolg!

#### Erfolgreiche Premiere der Online-Live-Streams aus Berlin und Fürth

Ein positives Fazit konnte der Bund Deutscher Fußball-Lehrer nach den ersten größeren Online-Fortbildungen im März ziehen: "Sowohl der 1. BDFL-Online-Kongress am 5./6. März sowie die beiden Live-Streams aus Berlin (13. März) und Fürth (22. März) haben technisch reibungslos funktioniert und waren eine klassische Erfolgsgeschichte", zog BDFL-Präsident Lutz Hangartner zufrieden Bilanz. "Besonders gefreut habe ich mich über das nahezu ausschließlich positive Feedback der teilnehmenden Trainer\*innen.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Marcus Dippel, Tom Heidemeier und Jürgen Weber für die hervorragende Organisation und Umsetzung bedanken, ebenso natürlich bei allen involvierten Referenten." Insgesamt knapp 700 Trainer\*innen nahmen an den drei großen Online-Fortbildungen teil und konnten somit etwas über 4.500 Lerneinheiten (LE) für ihre jeweilige Lizenzverlängerung sammeln.

## 1. BDFL-Online-Kongress war sofort ausgebucht

Den Auftakt bildete der 1. BDFL-Online-Kongress mit über 250 Teilnehmer\* innen am 5./6. März. Der Start in dieses neue Online-Format wurde von Prof. Dr. Elmar Wienecke (Leiter des Studiengangs

Mikronährstofftherapie an der FHM Bielefeld und stellvertretender Vorsitzender der Verbandsgruppe Westfalen des BDFL) mit seinem Vortrag "Das Gehirn ist, was es isst" - Mentale und physische Stärke durch optimale Energie" gestaltet. Wie gewohnt konnte Prof. Dr. Elmar Wienecke die Teilnehmer\*innen mit seinem Enthusiasmus und seiner hohen Fachkompetenz mitnehmen. Nach einer halbstündigen Pause beschloss Stefan Hirschberg (1. FSV Mainz 05, Sportlicher Leiter Aufbaubereich U12-U16) den Freitagabend mit seinem herausragenden Referat zum Thema "Die drei Entwicklungsfelder des Trainers". Alle teilnehmenden Trainer\*innen freuten sich schon auf die Fortsetzung des 1. BDFL-Online-Kongress am Samstagmorgen.

Mit Peter Schreiner (Institut für Jugendfußball) eröffnete ein erwiesener Fachmann den zweiten Tag des BDFL-Online-Kongresses mit seinen Ausführungen zur Thematik "Detailcoaching im Torschusstraining: Verbesserung der Handlungsschnelligkeit und Präzision der Stürmer". Auf Schreiner folgte mit Steven Turek (Hannover 96) ein junger Trainerkollege, der mit seiner hervorragenden Expertise den Teilnehmer\*innen die Thematik "Umschalten auf Ballgewinn - Prinzipien, Trainingsmöglichkeiten und

Details des Konterspiels" eindrucksvoll aufzeigte. Den Abschluss der Premiere der BDFL-Online-Kongresse stellte der Vortrag von Ernst Thaler (Leiter Goalplay Academy) und dessen Trainerkollegen Janik Backhaus sowie Markus Gaupp zum Thema "Torspieler gegen 1" dar.

#### Hertha BSC Berlin hervorragender Gastgeber

Genau eine Woche später folgte der 1. BDFL-Online-Live-Stream aus dem Presseraum von Hertha BSC Berlin. Moderator und Organisator Tom Heidemeier (stv. Vorsitzender der Verbandsgruppe Nordost des BDFL) freute sich über die Referenten Oliver Heine (Dynamo Dresden, U17-Trainer und stv. Vorsitzender der Verbandsgruppe Nordost des BDFL), Oliver Reiss (Hertha BSC Berlin, U17-Trainer) und Dominik Reinhardt, der zusammen mit seinem Team von "Train4Success" auch für die technische Umsetzung des Live-Streams verantwortlich zeichnete.

Zunächst einmal referierte Oliver Heine im gelungenen Zusammenspiel mit seinem Trainerkollegen Oliver Reiss über das Thema "Kreativität im Nachwuchsfußball – Spielprinzipien im Spannungsfeld übergeordneter Konzepte und Ergebnisorientierung". Die beiden erfolgreichen Jugendtrainer spielten sich gekonnt den Ball hin und her und sorgten somit für ein gehöriges Maß an Abwechslung während der digitalen Fortbildungsveranstaltung.

Oliver Reiss nahm sich schwerpunktmäßig des Themas "Wie schule ich Kreativität im Training? - Konzeption einer Trainingseinheit und Vorstellung von verschiedenen Trainingsformen" an. Über drei Stunden sorgten die beiden Referenten für einen abwechslungsreichen Mix aus interessanten Themen rund um die Schulung der Kreativität im Nachwuchsfußball. Den rundum gelungenen Fortbildungsnachmittag zur besten Bundesligazeit rundete der herausragende Beitrag von Dominik Reinhardt zur "Rolle der Mimik und Körpersprache bei der Emotionserkennung und -steuerung im Arbeitsumfeld von Fußballtrainern" ab.



Oliver Heine referierte über "Kreativität im Nachwuchsfußball".



Oliver Reiss (U17-Trainer) repräsentierte den Gastgeber Hertha BSC Berlin.

"Herzlichen Dank an die Verantwortlichen von Hertha BSC Berlin, besonders an Frank Vogel, für die hervorragende Unterstützung des 1. BDFL-Online-Live-Streams. Wir wissen, dass dies keine Selbstverständlichkeit darstellt und möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die unkomplizierte und hervorragende Zusammenarbeit bedanken", stellte BDFL-Präsident Lutz Hangartner heraus. "Auch in diesem Fall möchte ich den beteiligten Referenten und Technikern sowie unserem Organisations-Team um Tom Heidemeier sowie Marcus Dippel meinen Dank aussprechen. Das, was wir im Bereich der Online-Fortbildung auf die Beine gestellt haben, kann sich einfach sehen lassen."

#### Jürgen Weber moderierte den Live-Stream aus Fürth

Etwas mehr als eine Woche später folgte bereits der nächste BDFL-Online-Live-Stream, diesmal aus einem Studio im fränkischen Fürth. Jürgen Weber (stellvertretender Vorsitzender der Verbandsgruppe Bayern des BDFL) hatte aufgrund seiner hervorragenden Kontakte zu den fränkischen Spitzenclubs 1. FC Nürnberg und SpVgg. Greuther Fürth ein ebenso interessantes wie abwechslungsreiches Fortbildungsprogramm zusammengestellt.

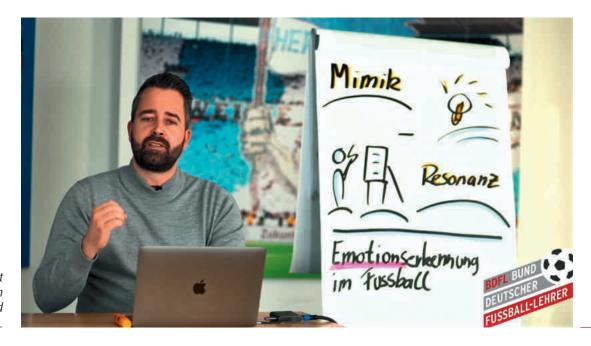
Für den Auftakt zeichnete mit Rainer Zietsch der Co-Trainer der U15-Nationalmannschaft verantwortlich. Er referierte über die "Talentkriterien im Wandel". Im Anschluss folgte ein kurzer Expertentalk mit Mirko Reichel und Petr Ruman (beide SpVgg. Greuther Fürth), Andreas Wolf und Dieter Frey (beide 1. FC Nürnberg) sowie Zietsch nur einem Tag nach dem fränki-

schen Traditions-Derby, das mit einem 2:2-Unentschieden in der 2. Bundesliga endete.

#### 1. FC Nürnberg und Greuther Fürth involviert

Nach einer Pause von ca. 30 Minuten folgte der Beitrag des U23-Trainer der SpVgg. Greuther Fürth Petr Ruman zum Thema "Umschalten nach Ballverlust". Den Abschluss der kurzweiligen und hochinteressanten Online-Fortbildung bildete das Interview von Moderator Jürgen Weber mit Dieter Frey (Ausbildungsleiter U12-U15/1. FC Nürnberg) zur Fragestellung "Ausbildungsverein – was heißt das?".

Die ieweils über 200 Trainer\*innen zeigten sich von den Inhalten der beiden BDFL-Live-Streams sehr beeindruckt. "Auch die Veranstaltung in Fürth lief technisch sehr gut, wofür ich mich bei unserem Orga-Team um Jürgen Weber, Tom Heidemeier und Marcus Dippel ganz herzlich bedanken möchte. Ein ebenso herzliches Dankeschön geht natürlich auch an die beteiligten Referenten des 1. FC Nürnberg und der SpVgg. Greuther Fürth für deren Unterstützung bzw. inhaltliche Gestaltung der Fortbildungsveranstaltung", sagt BDFL-Präsident Lutz Hangartner. "Wir hoffen, dass uns weitere Lizenzvereine im Laufe der nächsten Wochen in ähnlicher Form unterstützen werden wie es Hertha BSC Berlin, der 1. FC Nürnberg und die SpVgg. Greuther Fürth in diesem März in vorbildlicher Art und Weise getan haben", blicken die Organisatoren um Jürgen Weber. Tom Heidemeier und Marcus Dippel der Zukunft erwartungsfroh entgegen.



Dominik Reinhardt überzeugte mit seinem Vortrag zu Mimik und Körpersprache.

20 BDFL-Journal BDFL-Online-Campus

## Stadionluft und Sportschau Atmosphäre beim Live-Stream

#### **BDFL** erweitert sein Online-Fortbildungsangebot

Der 3. Online-Live-Stream des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer aus Wolfsburg hat nicht nur neuen Input rund um die Themen Mimikresonanz und Spielprinzipien geliefert, sondern auch Stadionatmosphäre in den Wohnzimmern der Teilnehmer\*innen kreiert.

Die Referenten Oliver Heine (Dynamo Dresden U17) und Daniel Bauer (U17 VfL Wolfsburg) tauschten sich über Spielprinzipien aus, referierten über Kreativitätsförderung und gaben Einblicke in Trainingseinheiten mit ihren Profi-Nachwuchsteams.

Dominik Reinhardt (Train4Success) wagte mit seinem Vortrag zum Thema Mimikresonanz und Emotionssteuerung einen Blick über den Tellerrand und unterstrich, dass nicht nur zählt, was auf dem Platz, sondern auch was im Kopf passiert.

#### Workshop mit Andrea Bolte und Online-Kongress mit Profi-Trainern erfolgreich

Die Neuausrichtung der Trainerausbildung, die Entwicklung einer Trainer-DNA und Coaching-Tipps eines Profi-Trainers – der 3. BDFL-Online-Kongress hatte ein buntes Programm zu bieten. Insgesamt 225 Teilnehmer\*innen waren Ende April dabei, als unter anderem Frank Wormuth, ehemaliger Leiter des Fußball-Lehrer-Lehrgangs und aktueller



Andrea Bolte während des Online-Workshops "Entscheidungen leichter treffen".



Fortbildung mit Blick ins Stadion beim Live-Stream in der Volkswagen-Arena in Wolfsburg.

Trainer des niederländischen Erstligisten Heracles Almelo, online referierten. Beim ausgebuchten Workshop "Das Verhältnis zwischen Trainer und Spieler" von Mental Coach Andrea Bolte arbeiteten 36 Trainer an ihren Fähigkeiten zum Umgang mit Spielern.

Den Auftakt des 3. BDFL-Online-Kongresses machte Martin Daxl mit seinem Vortrag "Logik des Lebens: Individuelle und teamorientierte Leistungs- und Persönlichkeitspotenziale für Trainer im Spitzensport" und lieferte nicht nur wertvolle Tipps für den Trainingsalltag, sondern auch für das Leben abseits des Fußballplatzes. Frank Wormuth lieferte den Teilnehmer\*innen wertvollen Input zum Thema "Willkommen in der Coaching-Realität – Von der Theorie in die Praxis". Der Profitrainer gab den teilnehmenden Trainer\*innen wertvolle Tipps aus seiner langjährigen Erfahrung mit auf den Weg.

Am zweiten Kongress-Tag lag der Fokus auf der Rolle, Persönlichkeit und der Spielidee eines Trainers. Zu diesen Themen lieferten Marc Apfel und Mounir Zitouni (Persönlichkeitscoach im Sport-Business) spannende Vorträge.

Die Anforderungen für Spieler auf dem Platz wie auch für Trainer an der Seitenlinie entwickeln sich stetig weiter. Wie es aktuell um die Trainerausbildung bestellt ist und inwiefern sie neu ausgerichtet wird und wurde – darüber informierten Thomas Roy und Lennart Claussen (beide DFB-Ausbilder) zum Abschluss der zweitägigen digitalen Fortbildungsveranstaltung des BDFL.

Beim bereits zweiten Workshop der Verbandsgruppe Nordrhein mit Trainerin und Mentalcoach Andrea Bolte fiel das Fazit der 36 Teilnehmer\*innen während des Workshops durchweg positiv aus. Während sich Bolte in ihrem ersten Workshop Anfang April noch dem Thema "Entscheidungen leichter treffen" gewidmet hatte, drehte sich beim Workshop Ende April alles um das Verhältnis zwischen Trainer und Spieler. Dabei wurde vor allem eins deutlich: Die Art und Weise der Kommunikation ist – gerade in Einzelgesprächen – ausschlaggebend für das Verhältnis zwischen dem Coach und seinen Spielern.

#### Stimmtraining und Individualisierung – Live-Stream aus Leipzig konstruktiv und interaktiv

Ein interaktiver Austausch zwischen den Referent\*innen und qualitativ hochwertiger Input von Experten: Das ist das Konzept jedes BDFL-Online-Streams. Diesem Anspruch ist auch der Live-Stream aus Leipzig am 10. Mai mit über 100 Teilnehmer\*innen gerecht geworden.

Stimmtraining und Individualisierung – das waren die beiden großen Themen,

mit denen sich die Referenten im Streaming-Studio in Leipzig beschäftigten. Andreas Paul (1. Vorsitzender Deutscher Bundesverband Sportmentaltraining) referierte zum Thema Stimmtraining und ging dabei auf unterschiedliche Kommunikationssituationen ein, in denen sich Trainer\*innen immer wieder befinden: Sei es die Ansprache in der Kabine oder das Vier-Augen-Gespräch mit Spieler\*innen. Durch Übungen, die die erfahrenen Trainer Frank Engel (Vorsitzender VG Nordost, ehem. Trainer U-Nationalmannschaften DFB), Marco Kurth (U19 RB Leipzig) und Miroslav Jagatic (BSG Chemie Leipzig) direkt im Studio umsetzten, und den ständigen Meinungsaustausch war dieser Beitrag geprägt von Interaktionsmöglichkeiten.

Im zweiten Teil übernahmen Kurth und Engel den Staffelstab und referierten über das Thema Individualisierung und positionsspezifisches Training. Für Praxisnähe sorgten die Video-Beiträge, die Kurth aus dem Trainingsbetrieb seiner Mannschaft, der U19 von RB Leipzig, mitgebracht hatte.

Wie bei den bereits vorausgegangenen Online-Streams bei Hertha BSC Berlin, dem VfL Wolfsburg und in Fürth lieferten die Referenten nicht nur ihre Vorträge, sondern diskutierten über die angesprochenen Themen und tauschten Erfahrungen aus ihrem Trainingsalltag aus. Somit entstand ein sehr interaktives Gesprächsklima. Zwar traten vor allem zu Beginn einige technische Schwierigkeiten auf, an einer künftig einwandfreien technischen Umsetzung wird aber auf Seiten des BDFL bereits gefeilt. Durch die Veranstaltung führte Organisator und Moderator Tom Heidemeier (stellvertretender Vorsitzender der Verbandsgruppe Nordost).



Fortbildung der Verbandsgruppe Baden-Württemberg im Rahmen der asp-Tagung.

#### Leistungsfaktor 'Mentalität' und Talentförderung im Fußball

"Wie trainieren wir den Leistungsfaktor "Mentalität" im Fußball?" und "Talentförderung im Fußball" – das waren die beiden Themenschwerpunkte der BDFL-Online-Fortbildung am diesjährigen Vatertag. Im Rahmen der 53. asp-Tagung (Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie) referierten und diskutierten Experten unterschiedlichster fachlicher Hintergründe zu diesen Themen und lieferten konstruktiven Input aus Theorie und Praxis. Mit 80 Teilnehmer\*innen war die Fortbildung des BDFL ausgebucht.

"Wie trainieren wir den Leistungsfaktor "Mentalität" im Fußball?" – mit dieser Leitfrage beschäftigten sich Thomas Eglinski (Mentalitäts- & Persönlichkeitstrainer), Dino Poimann (Sportpsychologe Lizenzmannschaft VfB Stuttgart) und Mario Bleier (Sportpsychologe NLZ Freiburger Fußballschule). Dank der unterschiedlichen beruflichen Hintergründe der Referenten bekamen die Fortbildungsteilnehmer\*innen verschiedene Sichtweisen auf das Thema Mentalität präsentiert.

Was ist .Mentalität'? Welche Rolle spielt sie im Fußball und wie kann man Mentalität trainieren? Diesen und weiteren Fragen widmeten sich Mentalitätstrainer Eglinski sowie die Sportpsychologen Bleier und Poimann in ihren Impulsvorträgen. Eglinski ging dabei vor allem auf seine Erfahrungen in der Arbeit mit Nachwuchsspielern und Trainern ein. Sportpsychologe Poimann zeigte auf, wie die Lizenzmannschaft des VfB Stuttgart den Faktor Mentalität in sein Training integriert, während Sportpsychologe Bleier aus Perspektive des Nachwuchsleistungszentrums des SC Freiburg zu dem Thema referierte. Trotz ihrer unterschiedlichen Ansätze waren sich alle Referenten einig: Das Thema Mentalität findet aktuell noch zu wenig Beachtung im (Profi-) Fußball. Im Anschluss an die drei Impulsvorträge erhielten alle Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, Fragen an die Experten zu stellen. Dank der guten Moderation von Michael Rentschler entstand ein reger Austausch, an dem sich die Teilnehmer\*innen durch ihre Beiträge aktiv beteiligten.

Im zweiten Teil der Fortbildungsveranstaltung, die im Rahmen der 53. asp-Tagung stattfand, stand die Talentförderung im Fußball im Mittelpunkt. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion kamen auch hier Experten verschiedenster Spaten zu Wort und lieferten unterschiedliche Ansätze rund um die Thematik Talentförderung. Prof. Dr. Matthias Weigelt (Universität Paderborn), Dr. Babett Lobinger (asp-Vizepräsidentin Leistungssport, DSHS Köln) lieferten wissenschaftliche Ansätze, während Christoph Herr (Sportpsychologischer Experte U-Teams DFB) und Markus Hirte (Leiter Talentförderung DFB) den Praxisbezug herstellten.

Die anschließende Fragerunde leitete Organisator und BDFL-Vizepräsident Prof. Dr. Oliver Höner.



Der Blick hinter die Kulissen des Live-Streams aus Leipzig.

22 BDFL-Journal BDFL-Online-Campus

## Mimikresonanz und Emotionserkennung im Fußball

### Warum wir Trainer\*innen mehr wahrnehmen sollten, statt zu bewerten

Ich habe im Rahmen des BDFL-Online-Campus bereits zweimal über das Thema Mimikresonanz referiert und damit ein Themenfeld eingebracht, das bis dato noch keine große Aufmerksamkeit in der Trainer-Fortbildung gefunden hat. Als Sport Mental Coach erkläre ich, was Mimikresonanz überhaupt bedeutet und warum sie im Fußball eine Rolle spielt.

Es war das Jahr 2015 und für mich stand die zweite Fußball-Lehrer-Eignungsprüfung in Hennef auf dem Programm. Nach der mündlichen Prüfung ging es zum praktischen Teil. Immer als Zweiergespann bestehend aus einem Trainer und einem Co-Trainer im Wechsel führt man meist ein 8:8 durch, unter Coaching-Gesichtspunkten und einem Schwerpunkt. Mein Kollege und Co-Trainer der Übung zu dieser Zeit war niemand Geringeres als der neue Trainer des FC Bayern München, Julian Nagelsmann. Wir sprachen uns ab, koordinierten die Ziele und die Übung und es ging los. Quintessenz war ein Feedback von Frank Wormuth, Chefausbilder zu dieser Zeit, welcher sagte: "Dominik, du hast Emotionen gezeigt." Innerlich dachte ich: Super, er hat es gesehen, doch dann kam der Nachsatz: "Aber negative...". Schon zu dieser Zeit wusste ich, dass es keine negativen und positiven Emotionen gibt, doch das war eines der Erlebnisse, die mich dazu antrieben, mich mehr mit diesem Thema zu befassen.

#### **Empathie als Erfolgsfaktor**

Kurzum: Julians weiterer Weg ist bekannt, meiner ging aus Trainersicht in diesem Jahr erstmal auf Leistungsniveau (U17-Bundesliga) zu Ende und ich widmete mich voll dem Coaching und Training für Erwachsene, Trainer und Unternehmen, was ich seit 2007 bereits tat. Daraus sind nun mehr die Trainings und Vorträge zur emotionalen Intelligenz und Mimikresonanz im Fußball entstanden. Doch was bedeutet Mimikresonanz genau? Und was haben wir Trainer davon?

Emotionale Intelligenz ist die Fähigkeit, eigene und fremde Gefühle wahrzu-



Dominik Reinhardt referierte mehrfach im BDFL-Online-Campus.

nehmen, richtig zu interpretieren und zu beeinflussen. Empathie – die Fähigkeit, sich in andere Menschen einzufühlen – ist also Bestandteil der emotionalen Intelligenz, die als einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren im Beruf und als bedeutende Einflussgröße auf unsere Lebensund Beziehungsqualität gilt.

Empathie ist die Grundlage aller Menschenkenntnis und das Fundament zwischenmenschlicher Beziehungen. Je stärker Ihre Empathiefähigkeit ausgeprägt ist, je besser wir erkennen, wie sich andere Menschen fühlen, desto schneller und treffgenauer können wir herausfinden, was andere Menschen brauchen oder wollen, so auch unsere Spieler oder der Staff.

Diese Fähigkeit – richtig wahrzunehmen, wie sich andere fühlen – ist die Grundlage und unverzichtbare Voraussetzung dafür, mit den Gefühlen anderer Menschen gut umzugehen. In nahezu allen beruflichen Situationen ist das die Basis für eine harmonische und erfolgreiche Zusammenarbeit. Gleichermaßen ist

es die Voraussetzung für Vertrauen und Wertschätzung in unseren Beziehungen zu anderen Menschen und wir alle wissen, wie wichtig genau das im Spitzensport für Teams ist.

#### Mimik transportiert Emotionen

An keinem anderen Körperbereich werden Emotionen so deutlich wie im Gesicht. Die Körpersprache (die Körperhaltung und Gestik) kann natürlich einen maßgeblichen Einfluss auf den nonverbalen Ausdruck von Emotionen haben - so sind manche Emotionen untrennbar mit einer bestimmten Körpersprache verbunden; zum Beispiel Ärger mit einer Bewegung des Körpers nach vorne. Aber nur das Gesicht kann alleine das volle Spektrum der Emotionen ausdrücken.

Diese Fähigkeit, die Empathie weiter auszubauen, steht im Mittelpunkt des Mimikresonanz-Trainings. Dafür nutzen wir die Signale der Mimik wie auch die Körpersprache, Stimme und den Sprechstil. Es geht also stets darum, den Menschen als Ganzes zu betrachten. Den Schwer-



Dominik Reinhardt als Trainer.

punkt bildet dabei allerdings die Mimik, denn sie ist wie kein anderer Bereich dazu geeignet, das volle Spektrum unserer Emotionen abzubilden – sie ist die Bühne unserer Gefühle und wir spielen unser emotionales Leben im 4-3-3 Spielsystem.

#### Mikroexpressionen: Signale erkennen

Gleichzeitig ist die Mimik der am besten beforschte Bereich der Körpersprache. Die Forschung hat gezeigt, dass sich eine Emotion – auch wenn sie unterdrückt wird oder noch nicht bewusst ist – fast immer im Gesicht zeigt, zum Beispiel in Form von Mikroexpressionen. Diese Signale werden in der Praxis allerdings in den meisten Fällen übersehen. Durch ein didaktisch ausgefeiltes Trainingskonzept schärft Mimikresonanz Ihre Sinne spielerisch und schnell für die emotionalen Zeichen Ihrer Gesprächspartner in Mimik, Körpersprache und Stimme.

Mimikresonanz bedeutet: emotionale Signale erkennen, richtig interpretieren und angemessen damit umgehen. Das Mimikresonanz-Konzept vervollständigt damit den Bereich der reinen Emotionserkennung durch ein zusätzliches praktisches Training, um die in einem Gespräch durch präzise Beobachtung gewonnenen Informationen auch angemessen und zielführend zu nutzen.

#### Mimikresonanz im Fußball

Für uns Fußballtrainer\*innen bedeutet das, die Emotionen der Spieler besser zu sehen, vor allem die subtilen, also leicht auftretenden, beispielsweise ablehnenden Signale wie Ekel oder Verachtung, wenn eine neue Taktik besprochen wird. Oder ein soziales Lächeln von



Dominik Reinhardt Sport Mental Coach www.train4success.de dominik.reinhardt@train4success.de echter Freude zu unterscheiden in einem Feedbackgespräch. Hat unser Spieler vielleicht noch Angst vor der neuen Aufgabe, aber sagt es nicht verbal? Oder zeigt unser Kapitän Zeichen der Ablehnung nach der Mannschaftssitzung, soll aber als rechte Hand fungieren auf dem Platz? Die Resonanz auf das Wahrgenommene ist dann der nächste Schritt. Deshalb ist Mimikresonanz auch nicht nur eine Technik zur Erkennung von Signalen, wie Taktikanalyse im Fußball. Mimikresonanz ist vielmehr eine Sprache, eine innere Haltung. Eine innere Haltung, in der die Spieler wichtig sind, und wir Trainer\*innen auch unser Mindset und unsere Wirkung automatisch ins Positive ändern. Deshalb sollten wir manchmal mehr wahrnehmen. anstatt selbst zu bewerten.

Emotionen und Mentalität entscheiden Spiele und auf Dauer Saisons, das wissen wir alle und wir haben es sicherlich auch schon des Öfteren erfolgreich oder mit Niederlagen erfahren. Warum beschäftigen wir uns dann so selten mit unseren Emotionen? Wie sie wirken, was sie ausmachen und wie wir sie regulieren können?

Auch in ausgewählten Fortbildungen des BDFL wird und wurde Mimikresonanz thematisiert und ihr könnt nebenbei noch Lerneinheiten für eure Lizenz sammeln. Viel Erfolg in der Vorbereitung auf die neue Saison und immer ein empathisches Händchen!



24 BDFL-Journal INTERVIEW

## "Die Trainerausbildung in Deutschland setzt Maßstäbe!"

#### **Interview mit Daniel Farke, Cheftrainer Norwich City**

Daniel Farke (44) wechselte 2017 überraschend von der U23 von Borussia Dortmund zum damals taumelnden englischen Traditionsverein Norwich City. Mit akribischer Arbeit und absoluter Hingabe eroberte der deutsche Fußball-Lehrer die Herzen der Fans der "Citizens". Mittlerweile wurde er mit seiner Mannschaft zweimal Meister in der englischen Championship und realisierte mit dem Verein den jeweiligen Aufstieg in die Premier League.

Selbst nach dem direkten Abstieg blieb Farke Norwich treu. Er genießt mittlerweile eine sehr hohe Reputation im Mutterland des Fußballs.

Nach der langen Saison in der englischen zweiten Liga unterhielt sich BDFL-Verbandsreferent Marcus Dippel Mitte Mai mit dem Trainer von Norwich City über dessen Erfolgsgeheimnis, das Ansehen von Trainern in England und die Faszination, die ein Traditionsverein wie Norwich City auf ihn ausübt.

Marcus Dippel (MD): Lieber Daniel, herzlichen Glückwunsch zur Meisterschaft in der englischen Championship und zum Wiederaufstieg in die Premier League. Wie bist Du nach dem Abstieg letztes Jahr an diese sicherlich nicht einfache Aufgabe herangegangen?

Daniel Farke (DF): Wir sind die Saison absolut realistisch und respektvoll angegangen. Wir wussten ganz genau, wie schwierig es nach einem Abstieg werden würde, wieder in die beste Liga der Welt aufzusteigen. Die Championship ist für mich persönlich die härteste Liga der Welt, schon allein aufgrund der Anzahl von 46 Saisonspielen. Dazu haben gefühlt 20 von 24 Vereinen den Anspruch, in die Premier League aufzusteigen. Es ist einfach ein unfassbar intensiver Wettbewerb. Seit ich in England als Trainer bin, hat kein Absteiger aus der Premier League den direkten Wiederaufstieg geschafft, lediglich dem FC Fulham war es letztes Jahr gelungen, über die Play-Offs direkt in die Premier League zurückzukehren. Wir waren uns bewusst, dass wir mittlerweile



Trainer Daniel Farke hat angesichts der sportlichen Erfolge in Norwich gut lachen.

Foto: Norwich City

ein gewachsener Verein sind und durchaus eine Chance auf den Wiederaufstieg haben, wenn im Saisonverlauf alles passt. Es war rückblickend ein unfassbarer Aufwand, in der kurzen Zeit seit September 2020 bis Mitte Mai insgesamt 46 Saisonspiele zu absolvieren. Wir hatten im Prinzip keine Sommerpause, um den Abstieg aus der Premier League zu verdauen und zu analysieren. Wir hatten eigentlich keine Saisonvorbereitung, um eine gewisse Aufbruchstimmung rund um den Verein zu entfachen. Umso höher ist es angesichts dieser schwierigen Rahmenbedingungen zu bewerten, dass wir mit 97 Punkten die beste Saison der Vereinsgeschichte gespielt haben.

MD: Es ist bestimmt ein ganz tolles Gefühl, die nachhaltige Entwicklung des Vereins nach der Enttäuschung des Abstiegs weiter vorangetrieben zu haben. Sowohl der Verein als auch Du als Trainer wisst zu schätzen, was ihr an der jeweils anderen Seite habt, oder?

DF: Absolut, unsere Zusammenarbeit in Norwich fußt auf einem unfassbaren Vertrauen der handelnden Personen untereinander. Ich weiß unter anderem die fantastische Zusammenarbeit mit unserem Sportdirektor Stuart Webber sehr zu schätzen. Wir funken in Norwich alle auf einer Wellenlänge und arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung des Vereins bzw. der Mannschaft. Wir sind in England der einzige Verein in den ersten beiden Ligen, der sich aus seinem Geschäftsbetrieb heraus finanzieren muss. In Norwich gibt es keinen reichen Eigentümer, der dem Verein immer wieder sehr viel Geld zur Verfügung stellt. Wir alle sind überzeugt von der Art und Weise wie wir in Norwich arbeiten, den Kader zusammenstellen und letztendlich Fußball spielen.

MD: Du hattest nach dem Abstieg aus der Premier League Angebote von anderen Vereinen. War es das von Dir bereits angesprochene Vertrauen untereinander, das Dich dazu bewogen hat, in Norwich zu bleiben?

DF: Mir wurde bereits nach dem Aufstieg 2019 von verschiedenen Personen geraten, diese unlösbare Aufgabe mit Norwich City in der Premier League bestehen zu wollen, ohne in die Mannschaft inves-

NTERVIEW BDFL-Journal 25

tieren zu können, nicht anzugehen. Uns allen war klar, dass wir ein kleines Wunder benötigt hätten, um in der Premier League den Klassenerhalt zu schaffen. Wir waren gleichzeitig davon überzeugt, dass uns das Jahr in der Premier League sowohl als Verein als auch als Mannschaft extrem weiterbringen wird. Wir haben das Jahr unter anderem dazu genutzt. unsere Verbindlichkeiten aus der Vergangenheit zu beseitigen und haben darüber hinaus viel in die Infrastruktur unserer "Academy", unseres Stadions und unseres Trainingsgeländes investiert, so dass wir letztendlich nach der Saison schuldenfrei waren. Wir haben das Geld dazu genutzt, um unsere jungen Spieler vertraglich langfristig an uns zu binden und somit Werte zu schaffen. In unserer Philosophie spielt das Ausbilden junger Spieler eine bedeutsame Rolle. Somit konnten wir den Verein mittel- bis langfristig gut aufstellen und die Voraussetzungen für den sofortigen Wiederaufstieg schaffen. Unser Ziel in Norwich ist es. den Verein langfristig in den "TOP 26" in England zu etablieren. Das heißt entweder in der Premier League zu spielen oder in der EFL Championship unter den "TOP 6" zu landen, um die Chance auf den sofortigen Wiederaufstieg zu haben. Das ist uns mit dem Wiederaufstieg dieses Jahr eindrucksvoll gelungen. Wir haben nun ein garantiertes viertes Jahr auf diesem Leistungslevel. Diese Kontinuität hatten wir vor zwei Jahren noch nicht erreicht. Darüber hinaus habe ich in meiner bisherigen Trainer-Laufbahn immer alle meine Verträge erfüllen dürfen. Ich spüre eine große Verantwortung, meine vertraglichen Zusagen einzuhalten und wollte dem Verein nach dem Abstieg etwas zurückgeben. Mir wurde von nahezu allen Seiten geraten, den Verein zu wechseln und in der Premier League zu bleiben. Mir war allerdings sehr bewusst, wie schwierig aber auch bedeutsam diese Saison mit der Herkulesaufgabe Wiederaufstieg für die langfristige Entwicklung des Vereins Norwich City sein würde. Und daher habe ich – bei aller Bescheidenheit - die Notwendigkeit gespürt, dieses Projekt in dieser komplizierten Saison auch weiterhin anzuleiten. Ich spüre aktuell eine große innere Zufriedenheit, dass wir dieses hohe Ziel gemeinsam erreichen konnten.

MD: Ihr arbeitet in Norwich mit vielen hoffnungsvollen Talenten. Die Topklubs der Premier League wissen es mittlerweile zu schätzen, dass ihre Top-Talente bei Euch in Norwich gut aufgehoben sind und sich gut entwickeln können. Wie können wir uns Eure Zusammenarbeit im Managementbereich mit den Topklubs konkret vorstellen?

DF: Ich habe gerade heute Morgen einen Anruf von den Verantwortlichen von Manchester City erhalten, ob wir uns nächstes Jahr um eines Ihrer Top-Talente kümmern können, dem aktuell noch nicht zugetraut wird, nächste Saison in der Startelf von ManCity zu stehen. Wir haben in den letzten Jahren viele junge Spieler in ihrer Entwicklung extrem nach vorne gebracht, wenn ich an James Maddison, Ben Godfrey und Jamal Lewis denke. Mit dem Verkauf der Spieler konnten wir Werte für den Verein schaffen. Und die nächsten Talente stehen schon auf dem Sprung. Mit Oliver Skipp konnten wir einem Top-Talent der Tottenham Hotspurs eine beeindruckende Entwicklung ermöglichen, indem wir ihm eine zentrale Rolle in unserem Spiel zuteilwerden ließen. Wir haben in den letzten Jahren nachgewiesen, dass wir jungen Spielern Vertrauen schenken und sie sich bei uns sehr gut weiterentwickeln können. Es ist natürlich immer besser, wenn man mit eigenen Spielern arbeitet und die eigenen Talente entwickelt, aber auch im Bereich der Leihgeschäfte haben wir uns als Verein eine hohe Reputation in England erarbeitet. Den Topvereinen geht es gar nicht um eine Leihgebühr. Sie sind vielmehr daran interessiert, dass sich ihre Top-Talente auf höchstem Niveau beweisen, messen und entwickeln können.

MD: Was ist der größte Unterschied im Arbeiten als Trainer in England und Deutschland?

DF: Ich habe mein ganzes fußballerisches Leben und auch die ersten neun Jahre meiner Trainerkarriere in Deutschland verbracht und habe dort meine Trainerausbildung erfahren. Ich bin die Aufgabe in Norwich mit genau diesem Hintergrund angegangen. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre kann ich bei aller Wertschätzung für die deutschen Profiligen sagen, dass das Arbeiten als Trainer in England noch einmal ein anderes Level benötigt. Die mediale Aufmerksamkeit und die Wertigkeit des Fußballs im Alltag der Menschen ist in England noch einmal deutlich ausgeprägter. Die Presse in England ist einerseits hart und intensiv, anderseits aber auch sehr fair. Der Respekt und die Wertschätzung gegenüber dem Trainer/Manager ist in England sehr viel ausgeprägter als in Deutschland, sowohl medial als auch innerhalb des Vereins. Der Trainer wird als DAS Aushängeschild des Vereins angesehen. Deshalb spürt man auch diese sehr hohe Verantwortlichkeit und den hohen Druck als Trainer. Dazu kommt die sehr hohe Oualität der Liga und der Vereine. Du triffst in der Premier League Woche für Woche auf Trainergrößen wie Jürgen Klopp, Thomas Tuchel, Pep Guardiola, Carlo Ancelotti, Jose Mourinho, Brendan Rodgers und Marcelo Bielsa. Das Gleiche gilt für die Spieler und Vereine, sowohl in der Premier League als auch in der Championship. Rafa Benitez hat als ehemaliger Champions-League-Sieger genauso in der 2. englischen Liga gearbeitet wie der ehemalige argentinische Nationaltrainer Marcelo Bielsa. In Deutschland ist es schwer vorstellbar, dass Trainergrößen wie Ottmar Hitzfeld oder Joachim Löw auf einmal in der 2. Liga ar-



Daniel Farke beglückwünscht seinen holländischen Keeper Tim Krul nach einer Partie.

26 BDFL-Journal INTERVIEW

beiten. In England wird in allen Bereichen auf einem unheimlich hohen Qualitätslevel gearbeitet.

MD: Kommt es Dir bei Deiner Arbeit in Norwich zugute, dass Du es aus Deiner ersten Trainerstation in Deutschland beim SV Lippstadt 08 gewohnt warst, Verantwortung in vielen Bereichen zu übernehmen?

DF: Jedes Jahr als Trainer hilft Dir für Deine Entwicklung weiter, sowohl im Umgang mit der Mannschaft als auch im Bereich des Vereinsmanagements. Ich konzentriere mich in Norwich auf die Tätigkeit als Cheftrainer und arbeite sehr eng mit unserem Sportdirektor Stuart Webber zusammen. Die Zeit in Lippstadt als Sportdirektor hat mir dabei geholfen, ein Gefühl für die Verantwortung und Ganzheitlichkeit eines Vereins zu entwickeln. Als Trainer arbeitest Du zumeist kurz- wenn überhaupt mittelfristig. Du musst als Trainer immer auf das nächste Spiel fokussiert sein, anders ist es auf diesem Niveau gar nicht zu stemmen. Die allumfassende Tätigkeit in Lippstadt hilft mir noch heute, Entscheidungen des Vereins mittel- und langfristiger Natur besser nachvollziehen und einschätzen zu können.

MD: Du bist auch aufgrund Deines BWL-Studiums vielseitig interessiert und siehst dadurch auch Dinge abseits des Trainingsplatzes, oder?

DF: Nach meiner Spielerkarriere habe ich mich zunächst eher im Managementbereich gesehen, da ich als Trainer nicht so sehr auf den kurzfristigen Erfolg beschränkt sein wollte. Mein Thema war es eher, Dinge langfristig zu entwickeln. Ich

habe deshalb als Trainer nie einen konkreten Karriereplan verfolgt. Ich habe mich nur für Projekte und Vereine entschieden, von denen ich absolut überzeugt war. Das langfristige Arbeiten war für mich immer erstrebenswert, so dass ich immer auch relativ lange bei meinen Vereinen geblieben bin. Ich wollte mich immer auf spannende Projekte fokussieren und nicht bloß egoistisch meine eigene Trainerkarriere verfolgen.

MD: Nach Deiner ersten Trainerstation in Lippstadt kam dann das Projekt U23 von Borussia Dortmund. Wie kam damals eigentlich der Kontakt zustande, die Nachfolge von David Wagner anzutreten, der interessanterweise den nahezu identischen Weg wie Du nach England gegangen ist?

DF: Ich wollte nach den knapp sieben Jahren in Lippstadt und dem Abschluss der Ausbildung zum Fußball-Lehrer eigentlich ein Jahr Pause einlegen. Ich wollte in dieser Zeit mein Netzwerk nutzen, um zu hospitieren und im Ausland neue Eindrücke aufnehmen zu können. Durch die regionale Nähe zu Lippstadt wurden die Verantwortlichen des BVB auf mich aufmerksam. Als sich abzeichnete, dass David Wagner nach Huddersfield wechseln würde, hat Sven Mislintat den Kontakt zu mir aufgenommen, danach der Manager der U23 Ingo Preuss. Später schlossen sich dann Gespräche mit Hans-Joachim Watzke, Michael Zorc und dem damaligen Cheftrainer der Profis Thomas Tuchel an. Ich habe in den Gesprächen gespürt, dass ich diese Herausforderung sehr gerne annehmen würde und mich letztendlich der Aufgabe gestellt. Das Arbeiten beim BVB war komplett anders als in Lippstadt. Ich konnte mich aufgrund der professionellen Strukturen dieses europäischen Spitzenvereins voll und ganz auf meine Trainertätigkeit konzentrieren. Die U23 wird bei Borussia Dortmund als junge Profimannschaft komplett autark geführt und nicht als letztes Glied des Nachwuchsleistungszentrums angesehen, was für mich damals auch sehr wichtig war. Die Gespräche mit den Verantwortlichen haben mich absolut überzeugt, so dass ich von meinem ursprünglichen Plan abgewichen bin und mich sehr gerne der Herausforderung gestellt habe.

MD: Was konntest Du aus der Zusammenarbeit mit Thomas Tuchel für Deine Entwicklung als Trainer mitnehmen?

DF: Wir haben in den Gesprächen vor meiner Vertragsunterzeichnung gemerkt, dass wir in unseren Vorstellungen und Ideen, was den Fußball angeht, sehr nah beieinander waren. Mir war klar, dass er sich als Cheftrainer der Profis auf kaum etwas anderes als seine eigentliche Aufgabe einlassen kann. Ich bin deshalb nicht proaktiv auf Thomas zugegangen, sondern habe ihn bewusst in Ruhe gelassen. Nach einigen Wochen hat Thomas von sich aus immer mehr die Zusammenarbeit gesucht, worüber ich mich natürlich sehr gefreut habe. Wir haben vor allem nach unseren jeweiligen Spielen oftmals parallel trainiert und uns in diesem Rahmen sehr gut ausgetauscht. Die Zusammenarbeit mit Thomas war sehr gut und auch inspirierend.

MD: Eine anstrengende Zeit war für Dich mit Sicherheit die Ausbildung zum Fußball-Lehrer, die Du 2014 abgeschlossen hast. Inwiefern hat Dich diese Ausbildung als Trainer weitergebracht?

DF: Ich habe die Ausbildung zum Fußball-Lehrer parallel zu meiner Doppelfunktion in Lippstadt absolviert. Ich möchte keinen Tag der Ausbildung missen. Frank Wormuth hat uns als Lehrgangsleiter sehr gefordert. Die Ausbildung war unheimlich intensiv und das Jahr sehr arbeitsreich für mich. Im Nachgang habe ich mich manchmal gefragt, wie ich das alles unter einen Hut bekommen habe. Die Ausbildung hat mich in meinen Grundüberzeugungen als Trainer nicht komplett verändert, dennoch war sie für mich persönlich sehr prägend. Ich spreche seitdem mit der größten Hochachtung vor der deutschen Trainerausbildung, die von höchster Qualität ist und im internationalen Vergleich Maßstäbe setzt.



Motivierende Ansprache an Przemyslaw Placheta kurz vor Spielbeginn.

NTERVIEW BDFL-Journal 27

MD: Du hast Dich zunächst eher im Managementbereich gesehen. Irgendwann kam dann der Wechsel hin zum Trainerberuf. Was fasziniert Dich ganz persönlich an dieser Tätigkeit?

DF: Ich habe schon zu Beginn meiner Tätigkeit in Lippstadt gemerkt, dass mich Aufgaben wie zum Beispiel die Budgetplanung nicht wirklich erfüllt haben. Nach relativ kurzer Zeit habe ich gemerkt, dass ich mit Leib und Seele Fußballtrainer bin. Du musst als Trainer in vielen Bereichen sehr gut arbeiten, um erfolgreich zu sein. Natürlich insbesondere in den fußballspezifischen und taktischen Dingen. Du musst als Trainer immer proaktiv sein, um der Zeit etwas voraus zu sein. Im Bereich der Menschenführung arbeitest Du als Trainer mit einer komplett heterogenen Gruppe zusammen; auf der einen Seite ganz junge Talente, auf der anderen Seite gestandene Familienväter. Deine Aufgabe besteht als Trainer darin, diese Gruppe zu einer Einheit zu formen, obwohl innerhalb der Mannschaft ein großer Konkurrenzkampf untereinander herrscht. Wenn Du als Cheftrainer bei einem Traditionsverein wie Norwich City tätig bist, muss es Dir gelingen, einen kompletten Verein auf Deine Seite zu ziehen und zu führen. Die Vielschichtigkeit der Aufgabe als Trainer ist einerseits extrem kräftezehrend andererseits unfassbar spannend.

MD: Der Wechsel von der Regionalliga West in den englischen Profifußball ist sicherlich kein alltäglicher Wechsel, auch wenn Du bei einem absoluten europäischen Spitzenverein die U23 trainierst hast. Wie kam der Wechsel nach Norwich 2017 zustande?

DF: Mich haben die Gespräche mit den Verantwortlichen um Stuart Webber absolut überzeugt. Der Wechsel hatte sich für mich schon angedeutet. Ich bekam schon während meiner Zeit in Dortmund einige Angebote von deutschen Bundesliga- und Zweitligavereinen. Ich wollte allerdings auch in Dortmund meinen Vertrag erfüllen, um danach den nächsten qualitativen Schritt als Trainer zu gehen. Ich habe mich damals für die komplexeste aller Aufgabe entschieden. Norwich City ist ein absoluter Traditionsverein in England, der einer enormen Erwartungshaltung der leidenschaftlichen Fans ausgesetzt ist. Der Verein war 2017 unter extremen finanziellen Druck und auf der Suche nach einer Identität. Es gab weder Werte, noch eine Philosophie für die der Verein stand. Die Mannschaft war überaltert und der Verein befand sich komplett auf der Suche.



Daniel Farke lebt eine hohe Identifikation mit dem Traditionsverein Norwich City vor. Foto: Norwich City

Es war eine große Herausforderung, diese Aufgabe als erster ausländischer Trainer zu übernehmen und es hat einen sehr großen Reiz auf mich ausgeübt. Rückblickend macht es mich sehr stolz und zufrieden, dass uns dieser Umbruch in Norwich in den letzten vier Jahren so gut gelungen ist.

MD: In der ersten Saison in der Premier League habt Ihr zwar relativ wenige Punkte eingefahren, habt für Euer Auftreten sowohl von der Öffentlichkeit als auch von den Konkurrenten viele Komplimente erhalten. Ihr habt Euren Weg in den letzten vier Jahren konsequent verfolgt. Wie soll dieser Weg in der kommenden Saison in der Premier League weitergehen?

DF: Wir werden die kommende Saison sehr realistisch und transparent angehen. Wir werden aus Norwich City nicht mehr machen als wir sind. Wir verfügen nicht annähernd über die finanziellen Mittel der Konkurrenz. Wir müssen versuchen. die Dinge schneller, kreativer, flexibler und riskanter als die anderen Mannschaften anzugehen. Es geht darum, unseren eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen – fußballerisch und ganz grundsätzlich als Verein. Wir sind mittlerweile finanziell gesund aufgestellt und verfügen über eine Mannschaft, die mittlerweile eine gewisse Erfahrung auf diesem Niveau mitbringt. Wir befinden uns als Verein in einer wesentlich besseren Situation als vor zwei Jahren und sind auf einem sehr guten Weg, uns hoffentlich dauerhaft in der Premier League etablieren zu können. Wir brauchen im nächsten Jahr kein Wunder wie in der Saison 2019/2020, sondern müssen hart arbeiten und das entsprechende Glück haben, um unsere Ziele zu erreichen.

MD: Dafür wünschen wir Dir, Deiner Mannschaft und dem gesamten Verein Norwich City den größtmöglichen sportlichen Erfolg! Herzlichen Dank, dass Du Dir die Zeit für den BDFL genommen hast.

DF: Sehr gerne!

#### Vita Daniel Farke

Geboren am 30.10.1976 in Büren-Steinhausen; erlernte Berufe: Diplom-Kaufmann und Fußball-Lehrer

#### Sein Vereine als Spieler:

bis 1997 SC Paderborn

(früher TUS Paderborn-

Schloß Neuhaus)

1997-2003 SV Lippstadt 08 2003-2005 SV Wilhelmshaven

2005 Bonner SC 2006 SV Lippstadt 08 2006-2007 SV Meppen

2006-2007 SV Meppen 2008 SV Lippstadt 08

#### **Seine Stationen als Trainer:**

2009-2015 SV Lippstadt 08 2015-2017 Borussia Dortmund

(U23)

seit 01.07.2017

Norwich City

#### Seine Erfolge als Trainer:

2012 Meister in der Westfalenliga mit dem SV Lippstadt 08

2013 Meister und Aufstieg in die Regionalliga West mit dem SV Lippstadt 08

2017 Vize-Meister mit der U23 von Borussia Dortmund in der Regionalliga West

2019 Meister der EFL Championship und Aufstieg in die Premier League mit Norwich City

2021 Meister der EFL
Championship und
Aufstieg in die Premier
League mit Norwich City

28 BDFL-Journal NTERNATIONAL

## Tuchel macht deutsches CL-Trainer-Triple perfekt

Text: Melina Stock

#### Sieg in der Champions League mit dem FC Chelsea

Thomas Tuchel hat es geschafft: Der 49-jährige Fußball-Lehrer gewann Ende Mai mit dem FC Chelsea die Champions League und damit den prestigeträchtigsten Wettbewerb im Klubfußball. Somit reiht sich Tuchel als dritter deutscher Trainer in Folge in die Geschichtsbücher ein: Vergangenes Jahr holte Hansi Flick mit dem FC Bayern den Champions-League-Sieg, Jürgen Klopp war dieses Kunststück mit dem FC Liverpool 2019 gelungen. Nun durfte also auch Thomas Tuchel den Henkelpott in die Höhe recken. Dass drei Trainer aus einem Land in drei aufeinanderfolgenden Jahren die Champions League gewinnen, hat es in der Geschichte der Königsklasse seit ihrer Gründung 1992/93 noch nicht gegeben.

#### Tuchels Arbeit trägt sofort Früchte

..Wir gratulieren Thomas Tuchel herzlich zu diesem tollen Erfolg! Er hat sehr gute Arbeit beim FC Chelsea geleistet und wurde mit dem Sieg in der Champions League belohnt", freut sich BDFL-Präsident Lutz Hangartner mit Thomas Tuchel, der wie Jürgen Klopp und Hansi Flick Mitglied im BDFL ist. "Wir sind natürlich stolz darauf, dass alle drei Mitglieder des BDFL sind und die deutsche Trainerschaft in solch herausragender Weise auf der internationalen Fußballbühne repräsentieren. Diese Erfolge sind auch das Resultat der sehr guten Aus- und Fortbildung für Trainer und Trainerinnen, die in Deutschland geboten wird."

Tuchel hatte den FC Chelsea erst im Januar von Frank Lampard übernommen.



Nach dem gewonnenen CL-Finale herzt Thomas Tuchel den Henkelpott.



Thomas Tuchel ist an der Außenlinie in seinem Element.

Nicht einmal ein halbes Jahr später hat er die "Blues" vom neunten Tabellenplatz in der Premier League auf Rang vier geführt, das FA-Cup-Finale erreicht (0:1 gegen Leicester City) und vergangenen Samstag diese Entwicklung mit dem Champions-League-Sieg gekrönt, dem bislang größten Erfolg seiner Karriere. "Was Thomas Tuchel in den vergangenen Monaten beim FC Chelsea bewegt hat, ist enorm. Der Sieg im Finale trägt eindeutig seine Handschrift", sagt BDFL-Präsident Hangartner. Im vergangenen Jahr noch war Tuchel mit Paris Saint Germain im Finale am FC Bayern München gescheitert. 0:1 hieß es am Ende aus der Sicht Thomas Tuchels und Paris Saint Germain. Im zweiten Anlauf hat der gebürtige Schwabe im Duell mit Manchester City und dessen Trainer Pep Guardiola das Finale um die begehrte Trophäe nun für sich entschieden.

#### Chelsea vor Tuchel am Boden

Mit dem Champions-League-Titel rechnete bei den "Blues" bei Tuchels Amtsamtritt wohl niemand: Der FC Chelsea lief seinen eigenen Ambitionen hinterher und belegte nach dem 19. Spieltag mit fünf Punkten Rückstand auf die Champions League Plätze nur Rang neun. Mit Tuchel kam nach und nach das Selbstvertrauen der Spieler zurück. Der Trainer stellte von Vierer- auf Dreierkette um und brachte durch sein Coachingverhalten und seine taktische Ausrichtung den Mut zurück ins Team. In der Defensive stand die Chelsea-

Verteidigung um Kapitän Cesar Azpilicueta, Antonio Rüdiger und Thiago Silva deutlich stabiler, im Angriff agierte Chelsea zielstrebig und temporeich.

#### Vom VfB Stuttgart über Mainz auf die Insel

Beim FC Chelsea wurde sein Vertrag prompt um ein Jahr bis 2023 verlängert. Trotz des Finalsiegs in der Champions League gab sich Tuchel in einer Pressekonferenz im Anschluss an den größten Triumph seiner Karriere bereits wieder angriffslustig. "Jetzt ist erst einmal etwas Zeit, zu feiern und zu genießen", sagte Tuchel, unterstrich aber auch: "Ich will mich nicht ausruhen. Ich will den nächsten Erfolg, den nächsten Titel." Dieser Hunger nach Erfolg ist wohl auch einer der Gründe, warum Tuchel so erfolgreich ist. Über die ersten Schritte im Nachwuchsbereich des VfB Stuttgart ging es für Tuchel über den FC Augsburg zum FSV Mainz 05. Fünf Jahre lang coachte Tuchel die Mainzer und erreichte mit seiner Mannschaft die Qualifikation für die Europa League. Erfolgreich war Tuchel auch bei Borussia Dortmund. Die Schwarz-Gelben trainierte Tuchel von 2015 bis 2017, wurde DFB-Pokal-Sieger (2017) und Vizemeister (2016). Noch besser lief es bei Paris Saint Germain: Insgesamt sechs Titel holte Tuchel in seiner zweijährigen Amtszeit, zudem steht die Finalteilnahme in der Königklasse zu Buche. Mit dem FC Chelsea hat sich Tuchel nun die Krone aufgesetzt.

NTERNATIONAL BDFL-Journal 29

## Jürgen Klopp erneut Zum FIFA-Welttrainer gewählt

#### Cheftrainer des FC Liverpool erhält auch 2020 den Preis

Jürgen Klopp gewann die Auszeichnung als The Best – FIFA-Welttrainer Männer als erster Trainer zum zweiten Mal in Folge und schreibt damit Geschichte. 2019 wurde er ausgezeichnet, nachdem er den FC Liverpool zum Titelgewinn in der europäischen Königsklasse geführt hatte. Nun erhielt er kurz vor Weihnachten 2020 die Ehrung nach einer Saison voller Rekorde erneut.

Die "Reds" gewannen die Meisterschaft in der englischen Premier League mit 99 Punkten (der zweitbesten Ausbeute in der Geschichte der Liga) und zeigten dabei einen mitreißenden, packenden Fußball. Damit endete eine 30-jährige Wartezeit auf den Titel in der höchsten englischen Spielklasse, womit Klopp sein außergewöhnliches Können als Trainer erneut unter Beweis stellte.

#### Klopp: "Absolut außergewöhnlich"

"Wir haben nicht 30 Jahre lang geträumt, aber schon für ein paar. Dass es im Sommer geklappt hat, war absolut außergewöhnlich. Wir alle hatten ein sehr spezielles Jahr – unglücklicherweise nicht in einer positiven Art und Weise", sagte der frühere Trainer des 1. FSV Mainz 05 und von Borussia Dortmund auch angesichts der Corona-Krise.

Klopp war 2015 vom BVB in die Premier League zu Liverpool gewechselt, er wird längst von den Reds-Anhängern verehrt und genießt Kultstatus. Der lang ersehnte Triumph in der Meisterschaft "bedeutet die Welt für mich", hatte Klopp im Sommer gesagt. "Ich könnte nicht stolzer sein."

## Klopp setzt sich gegen Favorit Flick durch

Dennoch war Klopp, der in Stuttgart geboren wurde und in Glatten im Nordschwarzwald aufwuchs, nicht der Favorit der am 9. Dezember abgeschlossenen Wahl gewesen. Der aus Bammental bei Heidelberg stammende Hansi Flick hatte mit den Bayern im Jahr 2020 das Triple aus Meisterschaft, DFB-Pokal-Sieg und Champions-League-Gewinn sowie im An-



FIFA-Welttrainer Jürgen Klopp bei der Preisverleihung 2019.

schluss den deutschen und den europäischen Supercup gewonnen.

In Deutschland hatte der Bayern-Coach die seit 2002 vom kicker unter den Mitgliedern des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS) durchgeführte Wahl zum Trainer des Jahres für sich entschieden und Jürgen Klopp abgelöst; im Oktober wurde er UEFA-Trainer des Jahres. Auf der Weltbühne aber wurde Klopp ausgezeichnet.

Abstimmungsberechtigt waren Millionen Fans weltweit, die Trainer und Kapitäne der Nationalmannschaften der FIFA-Mitglieder sowie ausgewählte Journalisten. Während Flick bei den Medien (782 Punkte, Klopp: 578) und Fans (468.611 zu 410.190) vorne lag, schnitt Klopp bei den Trainern (686 zu 572) und Kapitänen (666 zu 583) besser ab.

Im vergangenen Jahr hatte sich Klopp nach dem Champions-League-Triumph mit dem FC Liverpool vor Mauricio Pochettino und Pep Guardiola durchgesetzt. Nun stach er mit der ersten Reds-Meisterschaft seit 30 Jahren neben Flick noch Marcelo Bielsa aus, der Leeds United nach 16 Jahren zurück in die Premier League geführt hatte. Den seit 2010 verliehenen Award hatte bisher noch kein Coach mehr als einmal gewonnen. Er sei übrigens nicht "offiziell" der beste Trainer der Welt. "Ich habe nur die Auszeichnung gewonnen", sagte Klopp bei der virtuellen FIFA-Gala.

Vor ihm konnten sich bereits mit Jupp Heynckes (2013) und dem damalige Weltmeister-Trainer Joachim Löw (2014) weitere deutsche Trainer bei der FIFA-Wahl durchsetzen.

#### BDFL gratuliert Klopp und Flick herzlich!

Der BDFL gratuliert lürgen Klopp sehr herzlich zu dieser Auszeichnung, besteht doch seit langem eine kollegiale Beziehung zwischen dem Erfolgstrainer und dem Berufsverband BDFL. Der aktuelle Trainer des FC Liverpool ist seit 2000 BDFL-Mitglied und übernahm als damaliger Trainer des 1. FSV Mainz 05 beim ITK 2002 in Saarbrücken eine Praxis-Demonstration im Ludwigspark-Stadion. Bei der Mitgliederversammlung im Rahmen des ITK 2003 wurde er als Bundesligatrainer in den BDFL-Bundesvorstand gewählt, wo er bis 2018 aktiv war. Sämtlichen Anfragen des BDFL stand "Kloppo" in den vergangenen Jahren immer sofort positiv gegenüber.

"Wir sind als BDFL sehr stolz, dass mit Jürgen Klopp und Hansi Flick zwei Trainer-kollegen aus unserem Mitgliederkreis an die Spitze der Wahl zum FIFA-Welttrainer 2020 gewählt wurden. Das ist ein erneuter Beleg für die sehr gute Aus- und Fortbildung der Trainer\*innen in Deutschland", sagte BDFL-Präsident Lutz Hangartner nicht ohne Stolz.

"Der außergewöhnliche Erfolg des FC Liverpool in den letzten Jahren trägt eindeutig die Handschrift von Jürgen Klopp. Ihm ist es in hervorragender Manier gelungen, seine Philosophie auf sein Team zu übertragen und mit seiner Art der Mannschaftsführung zu diesen einzigartigen Erfolgen zu führen. Dafür gilt ihm und seinem Trainer-Team ein großes Kompliment", so BDFL-Chef Hangartner abschließend.

30 BDFL-Journal NTERVIEW

## "Das Ehrenamt ist eine der größten Stärken des BDFL!"

#### Interview mit den BDFL-Vizepräsidenten D. Reimöller und O. Höner

Der Bund Deutscher Fußball-Lehrer möchte sich zukunftsfähig aufstellen. Die Verstärkung des Hauptamtes und der Aufbau des Online-Campus zeugen von den Veränderungen, die der Verband nach und nach implementiert. Was verspricht sich der BDFL von diesen Veränderungen? Welchen Stellenwert sollen digitale Fortbildungsangebote über die Pandemie hinaus einnehmen und welche weiteren Entwicklungen sollen angestoßen werden? Die BDFL-Vizepräsidenten Dirk Reimöller und Oliver Höner stehen im Interview mit BDFL-Verbandsreferentin Melina Stock Rede und Antwort.

Melina Stock: Der BDFL hat mit zwei neuen Verbandsreferent\*innen das Hauptamt verstärkt. Was versprecht ihr euch von diesem Schritt?

Oliver Höner: Ja, wir haben das Hauptamt auf der Geschäftsstelle seit April 2021 von einer auf drei Personen erweitern können. Dies war dringend notwendig, da in den letzten Jahren die Masse und Vielfalt der Aufgaben - beispielweise das Thema Digitalisierung - für die Geschäftsstelle sowie die vielen ehrenamtlichen Helfer im BDFL immer mehr wurden. Der BDFL wird perspektivisch sehr von der Aufstockung im Hauptamt profitieren, weil wir nun mit den entsprechenden Strukturen im Hintergrund die großen Potenziale des Ehrenamts im BDFL und des Netzwerks der BDFL-Mitglieder besser nutzen können.

Dirk Reimöller: Wir passen uns der veränderten Wirklichkeit an. Wir brauchen Menschen, die sich mit vollem Fokus und voller Motivation dem BDFL und seinen Aufgaben widmen können. Wir müssen sehen, dass wir auch kurzfristig auf Ereignisse und Geschehnisse reagieren können und wir erhoffen uns, unsere Mitglieder so noch professioneller betreuen zu können.



BDFL-Vizepräsident Dirk Reimöller.

MS: Dirk, du als Vizepräsident Fortbildung und du, Oliver, als Vizepräsident Wissenschaft & Methodik, ihr wart mit an der Ausarbeitung des BDFL-Online-Campus beteiligt. Die Online-Fortbildung ist in Zeiten der Pandemie zum Muss geworden. Ein für euch längst überfälliger Schritt?

OH: Wie bei manch anderen Dingen auch, hat uns Corona in diesem Fall ein wenig "zum Glück gezwungen" - wobei ich immer noch grundsätzlich Präsenzveranstaltungen auch für die Zukunft bevorzuge. Im BDFL-Präsidium herrschte bereits vor der Pandemie Konsens darüber, dass perspektivisch Blended Learning- oder reine Online-Fortbildungen gewinnbringende Ergänzungen im Fortbildungskatalog des BDFL sein werden. Online-Angebote stellen für viele unserer Mitglieder eine Erleichterung dar. Zum Beispiel sind diese Fortbildungen leichter in den Alltag einzubinden, weil Termine flexibler gestaltet werden können oder kosten- und zeitaufwendige Anreisen zu regionalen Fortbildungsangeboten oder zum ITK entfallen.

Bezüglich der Umsetzung des BDFL-Online-Campus waren wir im BDFL betrachtet man die Geschwindigkeit der Digitalisierung an den Schulen in Deutschland oder auch den Umgang mit den pandemiebedingten Herausforderungen in anderen Mitgliedsverbänden der AEFCA – vergleichsweise schnell und konnten unseren Mitgliedern seit Juli 2020 rund 75 Online-Fortbildungen unterschiedlichster Art anbieten. Ca. 3.500 angemeldeten Trainer\*innen haben diese Angebote zur Fortbildung genutzt. Rein inhaltlich denke ich, dass wir die Qualität der Fortbildungen hochhalten konnten. Die Evaluationen sind bezüglich Inhalte und der Art der Durchführung sehr positiv! Dies haben wir ganz wesentlich unserem Verbandsreferenten Marcus Dippel sowie den vielen Expert\*innen aus dem Netzwerk des BDFL zu verdanken, die uns als Referent\*innen für die Fortbildungen zur Verfügung standen.

DR: Ich bin nach wie vor der Meinung. dass die Trainerausbildung idealerweise auf dem Platz stattfindet, live und in Farbe. Online-Fortbildung ist also nicht die Lösung A. Trotzdem muss man sich immer wieder verändern, der veränderten Berufswelt Rechnung tragen und sich der Realität der wachsenden Online-Angebote stellen - auch unabhängig von Corona. Das tun wir mit unserem Online-Campus. Ich bin der felsenfesten Überzeugung, dass diese Art der Fortbildungen, wie sie der BDFL als Vorreiter vorangetrieben und in Person von Marcus Dippel hervorragend ausgearbeitet hat, eine Sache ist, die wir in Zukunft weiter ausbauen werden. Ohne aber den Blick dafür zu verlieren, dass Fußball auf den Platz gehört.

MS: Ihr habt beide schon an diversen Online-Fortbildungen teilgenommen, bzw. seid als Referenten aufgetreten. Warum bringen digitale Veranstaltungen aus eurer Sicht einen Mehrwert? Und warum sind digitale Fortbildungen im Speziellen im Bereich Fußball sinnvoll?

OH: Wenn man in der Sportpraxis tätig ist, gehört die eigene Bewegung, gehört

NTERVIEW BDFL-Journal 31

das eigene Tun auf dem Platz, sei es als Spieler oder als Trainer, eigentlich dazu. Diesbezüglich sind die Möglichkeiten bei Online-Fortbildungen grundsätzlich erst mal eingeschränkt. Bei manchen Themen kann der Praxisteil mit Video-Aufnahmen aufgegriffen werden. Aber ich denke, dass solche Video-Aufnahmen, zum Beispiel einer alltäglichen Trainingssituation, immer etwas Künstliches beibehalten werden. Das Flair der Trainingseinheit kann so nicht optimal transportiert werden.

DR: Praxisnahe Themen sollten bestenfalls auch auf dem Platz vermittelt werden, sofern es die äußeren Umstände zulassen. Aber Themenfelder wie Motivation, Psychologie, Mannschaftsführung oder Trainingslehre lassen sich online sehr gut abbilden.

## MS: Wo gibt es noch Potenziale, die der BDFL im Zuge des Online-Campus noch besser ausschöpfen könnte?

OH: Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass es uns noch häufiger gelingt, die Expertise der Teilnehmer\*innen, also der BDFL-Mitglieder, in die Fortbildungen einzubringen. Auch auf diese Weise können wir so etwas wie "Praxisnähe" in die Online-Fortbildungen hineinholen. Aus meiner Sicht haben wir hier das Potenzial der Gruppe der BDFL-Mitglieder bisher nur unzureichend ausgenutzt. Wir haben ja nicht nur sehr erfolgreiche Trainer aus der Champions-League (z.B. Hansi Flick, Jürgen Klopp, Julian Nagelsmann, Thomas Tuchel), die bei uns Mitglieder sind. Auch im Amateur-, Nachwuchs- und Frauenfußball gibt es zahlreiche "Alltagsexpert\*innen", die



BDFL-Vizepräsident Dirk Reimöller.



BDFL-Vizepräsident Prof. Dr. Oliver Höner.

mit Sicherheit hervorragenden Input in Fortbildungen für unsere diversen Zielgruppen einbringen können. Auch solche Maßnahmen stärken die Anwendungsorientierung unserer Fortbildungen und würden die Eingebundenheit unserer Mitglieder in unseren Online-Fortbildungen erhöhen.

#### MS: Kann man beim BDFL von einer Neuausrichtung sprechen? Und wenn ja, was erhofft sich der BDFL davon?

OH: Ich würde sagen, dass die Entwicklung des BDFL in einem kontinuierlichen Fluss ist und dass durch die Änderungen in der Geschäftsstelle sowie die pandemiebedingten Herausforderungen hier eine besondere und in meinen Augen auch notwendige Dynamik entstanden ist. Dabei können wir alle dankbar sein, dass unser Präsident Lutz Hangartner die große Konstante des BDFL ist. Er versteht es hervorragend, die unterschiedlichen Meinungen im BDFL zusammenzuführen und den Verband mit ruhiger Hand in die richtige Richtung zu leiten. Da, wo wir moderner werden mussten, haben wir Dynamik hineinbekommen, nämlich bei den digitalen Fortbildungsangeboten. Und da, wo wir den traditionellen Charakter des BDFL als großer Verband der Trainer\*innen beibehalten wollen, werden wir auch in Zukunft in diese Richtung arbeiten. Leider liegt der letzte ITK ja bereits fast zwei Jahre zurück. Der ITK 2019 in Kassel war meines Erachtens ein herausragender Kongress und bildete eine attraktive Gelegenheit zur Zusammenkunft von über 1000 Mitgliedern. Daher sind wir uns im Präsidium trotz aller Neuerungen einig, dass der ITK das Kernstück unserer Fortbildungsangebote bleiben soll.

DR: Ich sehe das ähnlich wie Oliver. Wir befinden uns auf einem guten Weg und sind in den vergangenen Monaten mit der Stärkung des Hauptamtes und dem Aufbau und der Forcierung unseres digitalen Fortbildungsangebots wichtige Schritte gegangen, die uns schon jetzt helfen und auch in Zukunft zugutekommen werden.

### MS: Oliver, was bedeutet "Zukunftsfähigkeit" für dich?

OH: Zukunftsfähig heißt für mich, die Herausforderungen der nächsten Jahre zu antizipieren und seine eigenen Kompetenzen so darauf auszurichten, dass die Herausforderungen gemeistert werden können. Durch die ausgefallenen Präsenzveranstaltungen im vergangenen und diesem Jahr gibt es nach wie vor großen Bedarf an Fortbildungsveranstaltungen. Mit unserem BDFL-Online-Campus haben wir vieles kompensieren können, aber eben nicht alles. Deswegen wird es auch in nächster Zeit die Herausforderung des erhöhten Fortbildungsbedarfs geben, bis wir wieder die Normalität erreicht haben. Wir müssen also wieder "vor die Welle" kommen, um dann weiter inhaltlich agieren zu können. Zuletzt waren wir im Präsidium größtenteils mit organisatorischadministrativen Dingen oder Notfallplänen bezüglich kurzfristiger Fortbildungen beschäftigt. Mit der neuen personellen Besetzung der Geschäftsstelle sowie der Etablierung des Online-Campus hoffen wir, uns zukünftig wieder mehr der inhaltlichen Gestaltung widmen zu können, um den BDFL weiterzuentwickeln.

#### MS: Was sind aus eurer Sicht die größten Herausforderungen, mit denen der BDFL in Zukunft konfrontiert sein wird?

OH: Neben der Digitalisierung der Geschäfts- und Kommunikationsprozesse und dem weiteren Ausbau des Online-Campus sehe ich die größte Aufgabe in der Entwicklung eines Leitbilds. In meinen Augen ist es die große Herausforderung für die Zukunft, mit diesem Leitbild unserer höchst heterogenen Mitgliedschaft gerecht zu werden und die Interessen der jeweiligen Gruppe unter einem Dach abzubilden. Bezüglich der Fortbildung sollte es zukünftig mehr zielgruppenspezifische Angebote geben. Dieses Thema wird aktuell bereits in den Verbandsgruppen dis-

BDFL-Journal NTERVIEW

kutiert und an Ideen für die Umsetzung gearbeitet. Als Pilotveranstaltung für diese Herangehensweise kann man unseren geplanten Online-Kongress mit dem Leitthema "Saisonvorbereitung" sehen. Hier werden Trainer\*innen jeweils für die Bereiche Profi-, Amateur-, Frauen- und Nachwuchsfußball aufzeigen, wie sie ihre Vorbereitung gestalten. So können unterschiedliche Herangehensweisen aufgezeigt und anschließend diskutiert werden.

32

DR: Uns ist es ein Anliegen, den Themenbereich Frauenfußball mehr in den Fokus zu nehmen. Das haben wir in der Vergangenheit auch schon gemacht, werden das aber auch weiterhin verfolgen. Wir versuchen auch immer wieder Referentinnen für die Fortbildungen zu gewinnen und Frauenfußball als Thema zu platzieren. Das finde ich sehr wichtig. Und es ist auch gerade eine Aufgabe des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer, der ja eigentlich der Bund Deutscher Fußball-Lehrer\*innen ist.

### MS: Was sollte der BDFL auf dem Weg der Zukunftsorientierung beibehalten?

DR: Beibehalten sollten wir den Servicegedanken gegenüber unseren Mitgliedern. Wir wollen eine Anlaufstelle sein, eine Heimat für die Trainerinnen und Trainer. Uns ist es wichtig, dass sich unsere Mitglieder wohlfühlen und wissen, dass sie auf uns zukommen können. Was unsere Fortbildungen angeht, ist es vor allem wichtig, dass wir die Qualität der Veranstaltungen beibehalten und stetig verbessern.

MS: Der BDFL ist ein deutschlandweit agierender Verband, dessen Aufgaben größtenteils von ehrenamtlichen Trainern gestemmt werden. Welchen Stellenwert hat das Ehrenamt für den BDEL?

DR: Der BDFL ist ein Verband. Verband kommt von Verbundenheit. Verbundenheit wird immer wieder geschaffen durch das Ehrenamt. Das ist auch bei uns so. Gerade was die persönlichen Kontakte zu den Mitgliedern angeht, da spielt das Ehrenamt eine herausragende Rolle für den BDFL. Das Ehrenamt hat in Deutschland eine lange Tradition und ist eine der wichtigen Säulen unserer Gesellschaft und unseres Verbands.

OH: Das Ehrenamt ist mindestens in zwei Richtungen die zentrale Basis. Zum einen profitiert der BDFL maßgeblich von der großen Expertise und Arbeitskraft der vielen Ehrenamtlichen. Besonders erwähnen muss man hier die Vertreter\*innen der Verbandsgruppen, die fast tagtäglich Fortbildungen konzipieren und organisieren, aber auch während des ITK als ehrenamtliche Helfer\*innen das positive Flair des ITK prägen. Zum anderen bietet dieser Verband Trainer\*innen eine Heimat, die vom Ehrenamt geprägt ist. Dies führt zu einer hohen Identifikation und ich denke. dass das Ehrenamt dafür verantwortlich ist, dass sich die Mitglieder grundsätzlich wohlfühlen. Gleichzeitig braucht es das Hauptamt, um professionelle Strukturen zu schaffen, damit sich das Ehrenamt überhaupt auswirken kann. In den letzten Jahren ist der BDFL mit nur einer Kraft im Hauptamt und einigen wenigen Honorarkräften ausgekommen – und das bei über 5000 Mitgliedern und entsprechendem Fortbildungsbedarf! Ich finde, das ist in den letzten Jahren eine herausragende Leistung gewesen. Allerdings bot die bisherige personelle Ausstattung im Hauptamt sicherlich kein Modell, das zukunftsfähig ist. Hierfür wurden die Vielfalt und Masse der zu bewältigenden Aufgaben zu groß. Daher ist es gut, dass wir nun drei hauptamtliche Mitarbeiter\*innen mit unterschiedlichen, sich sehr gut ergänzenden Kompetenzen auf der Geschäftsstelle haben.

MS: Unter anderem hat sich der BDFL auch die Interessensvertretung des Berufsstandes auf die Fahne geschrieben. Was bedeutet das überhaupt in der Praxis und was ist eurer Meinung nach nötig, um dieser Aufgabe noch besser nachkommen zu können?

DR: Sinnvoll ist es sicherlich, dem Berufsstand der Trainerinnen und Trainer in Entscheidungsprozessen, die sie unmittelbar betreffen, eine Stimme zu geben und zu versuchen, Entscheidungen im Interesse von Trainerinnen und Trainern zu beeinflussen. Ein Beispiel sinnvoller Interessensvertretung wäre gewesen, uns als BDFL früher in die Entwicklung des Lizenzsystems einzubinden. Denn das liegt im Interesse unserer Mitglieder. Ich denke, wir müssen unser Profil schärfen, damit es eine Selbstverständlichkeit wird, dass wir als Interessensvertreter wahrgenommen werden.

OH: Da stimme ich dir vollkommen zu. Man muss einfach sagen, dass der BDFL in solchen Situationen noch zu oft übersehen und nicht mit eingebunden wird. Da müssen wir hinkommen.

MS: Stellt euch den BDFL in fünf Jahren vor. Wie würde der Verband idealerweise aussehen?



BDFL-Vizepräsident Prof. Dr. Oliver Höner.

OH: Unser Ziel ist es, erst einmal unser kompetentes Team in der Geschäftsstelle zu etablieren, das dann in fünf Jahren hoffentlich fünf Jahre gemeinsame Berufserfahrung hat. Wenn uns das gelingt, sind wir in meinen Augen einen Riesenschritt weiter, um Veränderungen stetig und strukturiert voranzutreiben. Ein weiterer Punkt sind institutionelle Partnerschaften. Wir können und sollten uns in meinen Augen noch mehr vernetzen. Das kann für die Entwicklung des BDFL wertvoll sein.

DR: Gerade wenn man zahlenmäßig so begrenzt ist, dann lebt man davon, dass man aufeinander abgestimmt ist und sich ergänzt. Bei Oliver und mir ist es zum Beispiel so: Ich bin eher ein Bauchmensch, voll von Initiative und Ideen. Oliver fängt mich ein und bringt eine realisierbare Struktur in das Ganze. Dieser Weitblick und das Gemeinschaftliche sind wichtig, damit wir uns erfolgreich entwickeln. Dabei spielt das Ehrenamt eine ganz wichtige Rolle und ist eine unserer größten Stärken.



## Spiele & Training automatisch aufzeichnen und analysieren

Veo ist die ultimative Kamera für Fußball. Zeichne Deine Spiele und Trainingseinheiten automatisch auf und bringe Dein Spiel auf das nächste Level.

Um es so einfach wie möglich zu machen Sport aufzunehmen, nutzt Veo künstliche Intelligenz. Die Bedienung ist ganz einfach. Befestige einfach die Kamera auf einem Stativ und positioniere die Kamera auf Höhe der Mittellinie. Es wird niemand benötigt, um die Kamera während des Spiels zu bedienen. Veo zeichnet alles auf.



#### Veo Kamera

€1199

+ Abonnement ab 26€ / Monat

Benutze den Promocode BDFL bis zum 31. August 2021 und erhalte einen Nachlass von 100€ <u>de.shop.veo.co</u>



34 BDFL-Journal Personalien

#### Personelle Verstärkung für den BDFL – Zwei neue Verbandsreferent\*innen

Bund Deutscher Fußball-Lehrer möchte sich weiter professionalisieren und zukunftsorientiert aufstellen. Aus diesem Grund hat der BDFL mit Melina Stock (25) und Christoph Pinke (38) zwei neue Verbandsreferent\*innen in das Team der hauptamtlichen Mitarbeiter in der Bundesgeschäftsstelle in Wiesbaden geholt. Zu ihren Aufgaben zählen die Organisation und Betreuung der Fortbildungsveranstaltungen des BDFL und des Internationalen Trainerkongresses sowie die Homepage- und Mitgliederpflege. Außerdem soll mit der personellen Verstärkung die Digitalisierung der Verbandsarbeit weiter vorangetrieben werden. Zusätzlich werden Pinke und Stock in den Bereichen Marketing/Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit tätig sein.

BDFL-Präsident Lutz Hangartner: "Mit der Stärkung des Hauptamtes möchten wir unsere Verbandsarbeit weiter professionalisieren. Christoph Pinke und Melina Stock haben sich in einem breiten Feld von Bewerberinnen und Bewerbern durchgesetzt und werden uns bei der Bewältigung unserer Aufgaben mit ihren Qualifikationen eine große Unterstützung sein. Wir begrüßen Melina Stock und Christoph Pinke und wünschen ihnen viel Erfolg und Freude bei der Arbeit für den BDFL."



Christoph Pinke ist Diplom-Sportwissenschaftler und arbeitete vor seiner Tätigkeit beim BDFL elf Jahre lang in einem Fitnessstudio, seit 2014 als Geschäftsleiter. Dort war er unter anderem für die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens, sowie Marketing und Digitalisierung zuständig. 2008 erwarb er die A-Lizenz und wurde im gleichen Jahr Mitglied im BDFL. Darüber hinaus ist er Inhaber von Trainerlizenzen im Bereich

Fitness und Rehasport sowie des DFB-Ausbilderzertifikats. Pinke lebt in Oppenheim (bei Mainz), ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen im Alter von vier und sechs Jahren.

Als Trainer war Pinke bislang im Jugendbereich (U15 und U19) sowie im Seniorenbereich bei seinem Heimatverein FSV Oppenheim aktiv. Aktuell engagiert er sich im Kindertraining als Leiter einer Mini-Ballschule. Seit 2007 ist er nebenberuflich für den Südwestdeutschen Fußballverband als Referent in der Trainerfortbildung tätig.



Nach ihrem abgeschlossenen Bachelor-Studium der Medien- und Politikwissenschaft in Tübingen wagt Melina Stock beim BDFL den Sprung ins Berufsleben. Vor ihrem Studium absolvierte sie bereits ein redaktionelles Volontariat bei einer Online-Zeitung in ihrer osthessischen Heimat und ist zudem seit zehn Jahren als freie Mitarbeiterin für unterschiedliche Tageszeitungen tätig. Außerdem sammelte sie durch mehrere Praktika, etwa beim VfL Wolfsburg, berufspraktische Erfahrungen im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ihre Leidenschaft für den Fußball begleitet Stock schon ihr ganzes Leben. Als Kleinkind begann sie mit dem Fußballspielen, ist bis heute als Spielerin aktiv und hat sämtliche Auswahlmannschaften des Hessischen Fußball-Verbands durchlaufen sowie an Sichtungslehrgängen des DFB teilgenommen. Im Sommer 2020 startete sie schließlich ihre Trainerinnenausbildung und war Teil des ersten B-Lizenz-Lehrgangs Frauen/Mädchen des Hessischen Fußball-Verbandes. Zusätzlich engagiert sich Stock ehrenamtlich in ihrem Heimatverein und übernimmt dort Aufgaben der Mitgliederpflege und Öffentlichkeitsarbeit. Marcus Dippel

#### Dr. Maximilian Stahm Vorsitzender des BDFL-Bundesgerichts

Rechtsanwalt Dr. Maximilian Stahm ist Sozius einer im Jahr 1882 gegründeten und seither in Familienbesitz befindlichen Rechtsanwaltskanzlei in Dortmund Die Kanzlei vertritt Klienten deutschlandweit in allen zivilrechtlichen Angelegenheiten, mit Schwerpunkten im Arbeitsrecht, Vertragsrecht, Familien- und Erbrecht sowie Verkehrs- und Haftpflichtschadenrecht. Rechtsanwalt Dr. Stahm hat im Jahr 2019 im Sportarbeitsrecht zum Thema "Abschluss- Gestaltung und Beendigung von Trainerverträgen im Profisport" promoviert und betreut Sportler, Trainer und Vereine aus unterschiedlichen Profisportarten in allen Vertrags- und Arbeitsrechtsangelegenheiten. Dabei verbindet Herr Dr. Stahm juristische Erfahrungen und Perspektiven aus seinen früheren Tätigkeiten in der Rechtsabteilung von Bayer 04 Leverkusen und bei der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH mit eigenen praktischen Erfahrung als Trainer und DFB-A-Lizenz Inhaber. Zudem ist Herr Dr. Stahm als Dozent unter anderem im Handels-. Wirtschaft- und Gesellschaftsrecht an der ISM International School of Management in Dortmund und Köln sowie als Dozent für Sportrecht an der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf tätig und zugleich ehrenamtlicher Vorsitzender Richter am Bundesgericht des Bundes Deutscher Fußball Lehrer.



Mitglied beim BDFL ist er seit 2015, als er in der Sportschule Hennef die A-Lizenz erwarb. Stahms Kontakt zum BDFL kam per Eigeninitiative zustande. Er hatte Udo Keck (VGV Hessen) und Dr. Gerd Thissen (VGV Nordrhein) per E-Mail angeboten, Vorträge in Sachen Recht im Rahmen von regionalen Fortbildungstagungen zu halten. BDFL-Präsident Lutz Hangartner wurde von diesen E-Mails in Kenntnis ge-

Personalien BDFL-Journal 35

setzt und zögerte nicht lange, da der BDFL drei bis vier Monate vor dem ITK 2018 in Dresden auf der Suche nach jemandem war, der unseren Berufsverband in Rechtsfragen ehrenamtlich beraten kann. Hangartner griff zum Telefonhörer und fragte bei Dr. Stahm nach.

Während seines Studiums trainierte Dr. Stahm Jugendmannschaften beim SC Münster 08 und beim TuS Hiltrup, dazwischen coachte er ein Jahr lang die Senioren des SC Greven 09 in der B-Klasse, was ihn nachhaltig prägte. In Dortmund arbeitete er zudem als Sportlicher Leiter der Jugend des TSC Eintracht Dortmund und trainierte zunächst die U18 und anschließend die U19 des Vereins. Zuvor war er beim Hombrucher SV 09/72 als U19-Trainer tätig.

Der BDFL ist sehr froh, dass ein Fachmann wie Dr. Maximilian Stahm uns mit seiner juristischen Expertise als Vorsitzender des BDFL-Bundesgerichtes zur Verfügung steht.

Marcus Dippel

# Toni Winkler feierte 65. Geburtstag

Der stellvertretende Vorsitzende der Verbandsgruppe Bayern, Toni Winkler, feierte am 22. Mai seinen 65. Geburtstag auf ruhige Art und Weise im Kreise seiner Familie. "Ich habe den runden Geburtstag wie die vorherigen Geburtstage gefeiert und als nichts Außergewöhnliches betrachtet", so der gebürtige Franke.



Winkler ist verheiratet, hat vier Kinder und lebt mit seiner Familie im fränkischen Zirndorf. "Wenn ich aus meinem Fenster herausschaue, kann ich sowohl Fürth als auch Nürnberg sehen", so der sympathische Pensionär, der sein Studium bei der bayerischen Beamtenfachhochschule erfolgreich abschloss. Als gelernter Diplom-Verwaltungswirt arbeitete er jahrelang als Kämmerer in Emskirchen.

Toni Winkler hütete als Aktiver bei insgesamt vier Vereinen das Tor. Zunächst in seinem Heimatverein ASV Wilhelmsdorf. Von 1981-1989 war er für den TSV Vestenbergsgreuth aktiv, ehe er zum 1. FC Nürnberg wechselte. Nach vier Jahren beim "Club" stellte sein anschließendes Engagement bei Quelle Fürth (1993-1996) seine letzte Station als aktiver Torhüter dar.

Den Torhütern ist Winkler auch als Trainer nahezu immer treu geblieben. Viele Jahre kümmerte er sich im Nachwuchsbereich der SpVgg Greuther Fürth um die jungen Keeper. Nach dem Erwerb seiner A-Lizenz 1994 in der Sportschule Oberhaching übernahm er zunächst das Traineramt beim damaligen Landesligisten BSC Erlangen, blieb dort allerdings nur eine Saison und wechselte zum SC Feucht, wo er als Torwart- und Co-Trainer bis in die Regionalliga hinauf tätig war. 1999 folgte dann der Wechsel zur U19 der SpVgg Greuther Fürth, für die er von 1999 bis 2001 als Trainer verantwortlich zeichnete

Mit dem Erwerb seiner A-Lizenz trat Winkler auch in den BDFL ein und verfolgte unseren Berufsverband seither sehr genau. Vor etwas über sechs Jahren fragte ihn Jürgen Weber, ob er sich vorstellen könne, ein Amt in der Verbandsgruppe Bayern zu übernehmen. Natürlich konnte er das und übernimmt seither in Zusammenarbeit mit dem VGV Hermann Lutz und seinen Stellvertreterkollegen Peter Götzinger, Alfred Weigl, Bastian Huber und Weber selbst Verantwortung in der Verbandsgruppe Bayern.

Der BDFL wünscht Dir alles Gute zu Deinem 65. Geburtstag und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Dir, lieber Toni! *Marcus Dippel* 

# 65. Geburtstag von Willi Zander

Als der langjährige Vorsitzende der Verbandsgruppe Nord, Peter-Uwe Breyer, aus Altersgründen zurücktrat, wurde sein Stellvertreter Willi Zander aus Bremerhaven von den Mitgliedern einstimmig zu Breyers Nachfolger gewählt und auch bei der Hauptversammlung in Augsburg beim ITK 2012 bestätigt.

Der Verbandssportlehrer des Bremer Fußball-Verbandes feierte am 3. Juni 2021 seinen mittlerweile 65. Geburtstag bei bester Gesundheit und voller Tatendrang. Bremerhaven ist seine Heimat, wo er auch geboren wurde, die Schule besuchte und an der Körnerschule mit dem Abitur abschloss. Er studierte Sport an der Uni

Bremen, um danach sieben Jahre in der Sekundarstufe I zu unterrichten.



Zwischenzeitlich hatte er in der Sportschule Barsinghausen seine A-Lizenz unter DFB-Trainer Holger Osieck bestanden. 1989 absolvierte er dann bei Ausbildungschef Gero Bisanz an der Deutschen Sporthochschule Köln, zusammen mit den Profitrainern Felix Magath, Benno Möhlmann, Ewald Lienen, um nur einige zu nennen, den Fußball-Lehrer (UEFA-Pro-Lizenz).

In den 70iger Jahren spielte Willi Zander übrigens drei Jahre für den OSC Bremerhaven in der damals zweigeteilten 2. Bundesliga. Über 30 Jahre arbeitet er nun schon als Verbandssportlehrer beim Bremer-Fußball-Verband, wobei die heutigen Aufgaben immer vielfältiger geworden sind: Ausbildung von Trainern und Übungsleitern, Talentsichtung, Talentförderprogramme, C- und B-Lizenz Ausbildung und die Zusammenarbeit mit diversen Ausschüssen im Bremer Fußball-Verband

Willi Zander verfügt als Trainer über internationale Kompetenz, die er als Co-Trainer bei internationalen Turnieren von unterschiedlichen Jugend-Nationalmannschaften des DFB sammeln konnte, sei es unter Hans-Jürgen Dörner 1994, Rainer Bonhof 1998, Bernd Stöber 1999 oder später bei Dieter Eilts mit der U21-Nationalmannschaft.

Als Vorsitzender der Verbandsgruppe Nord wird Willi Zander von seinen Stellvertretern Helmut Helken, Dieter Eilts und Thomas Horsch unterstützt, wenn es um die notwendigen Fortbildungen in der nördlichsten Verbandsgruppe des BDFL geht.

Der BDFL hofft, dass uns Willi Zander als exzellenter Fußball-Fachmann noch viele Jahre an verantwortlicher Stelle erhalten bleibt. Gratulation zum 65. Geburtstag und alles Gute, lieber Willi!

Marcus Dippel

36 BDFL-Journal Personalien

# "Was wir erlebt haben, passt in kein Buch"

**Text: Melina Stock** 

### Zwei Trainer-Ikonen aus der ehemaligen DDR feiern runde Geburtstage

Frank Engel und Heinz Werner können auf ein bewegtes Trainerleben zurückblicken. Beide stammen aus der ehemaligen DDR, haben Trainerstationen in exotischen Ländern hinter sich und durften kürzlich beide besondere Geburtstage feiern: Werner feierte am 27. Dezember 2020 seinen 85. Geburtstag, Engel ist am 15. Februar 70 Jahre alt geworden. Und nach wie vor, das ist beiden deutlich anzumerken, schlagen die Herzen der beiden Vollbluttrainer für den Fußball.

"Was wir alles erlebt haben, das passt in kein Buch", ist sich Frank Engel sicher, der genau wie sein Kollege und Freund Heinz Werner den DDR-Fußball als Nachwuchs- und Profitrainer mitgeprägt hat. Seine eigene Karriere als Fußballer musste Engel früh beenden: Schon mit 19 Jahren war Engel aufgrund von Rückenproblemen zum Aufhören gezwungen. Damals wurde Wirbelgleiten bei dem jungen Fußballer diagnostiziert. Einen Groll hegt Engel deswegen jedoch nicht: "Bei mir war die Enttäuschung damals nicht so groß. Ich hatte nicht alles auf den Fußball gesetzt, ich wollte Sportlehrer und Trainer

werden." Die ersten Trainerjobs ließen nicht lange auf sich warten. Schon am Tag nach seiner Vertragsauflösung übernahm Engel die U11/12 der BSG Chemie Leipzig, wenig später auch die Regionalauswahl. Schließlich war er bereits Inhaber der C-Lizenz. Dass ihn sein Weg eines Tages bis in den Nachwuchsbereich des DFB führen würde, das hätte sich der heute 70-Jährige damals nicht träumen lassen.

"Ich bin ausgesprochen dankbar und demütig, dass ich eine solche Trainerkarriere erleben durfte. Da gehört ja auch viel Glück dazu", ist sich Engel bewusst. Dieses Glück hatten viele seiner Trainerkollegen nicht, die in der DDR ihre Trainerausbildung absolvierten. Denn nach der Wende schafften es nur wenige, sich auf dem Trainermarkt der BRD zu behaupten. "Viele wirklich hervorragend ausgebildete Kollegen mussten nach der Wende ihre Trainerkarrieren beenden", macht Engel klar. Heinz Werner war einer der Fußballtrainer, die nach der Wiedervereinigung einen schweren Stand hatten. Bis auf ein kurzes Gastspiel als Trainer des Bundesligisten MSV Duisburg hat die DDR-Trainer-



Frank Engel als DDR-Nationaltrainer 1989.

ikone im vereinten Fußball-Deutschland nie richtig Fuß fassen können. Stattdessen flog Werner, der mittlerweile seit sieben Jahren wohlverdienter Rentner ist, seit 1998 für die FIFA um die Welt, um andere Trainer weiterzubilden. "Ich war in 54 Ländern dieser Welt, habe tolle Erfahrungen gemacht und viele interessante Menschen kennengelernt. Das hat mir einen Riesenspaß gemacht", so Werner, der - auch wenn ihm die großen Erfolge im wiedervereinten Deutschland verwehrt blieben – gerne auf seine Trainerkarriere zurückschaut: "So wie es gelaufen ist, so war es nun mal. Ich bin sehr dankbar. dass ich in diesem Beruf arbeiten durfte. Mir hat es sehr viel Freude bereitet. Trainer zu sein. Das macht mich auch ein bisschen zufrieden und stolz."



Heinz Werner als Trainer von Union Berlin mit seinen Assistenen Fritz Bohla (links) und Hartmut Felsch (rechts).

# "Hervorragende" Ausbildung in der DDR

Dass Engel und Werner in ihrem Beruf so erfolgreich waren, das haben sie zu einem großen Teil auch ihrer Trainerausbildung in der DDR zu verdanken, da sind

sich die beiden Freunde einig: "Wir hatten ein Aus- und Fortbildungssystem, das seines Gleichen suchte." Zur Fortbildung musste jeder Trainer und jede Trainerin, die im Leistungssport tätig waren, alle vier Jahre, entsprechend des Olympia-Zyklus, an die Sporthochschule nach Leipzig kommen. Nach sechs Wochen, im Laufe der Jahre wurde die Zeit auf drei Wochen gekürzt, waren alle Trainer und Trainerinnen auf dem neuesten Stand der Sportwissenschaft und Trainingsmethodik. "Da kamen alle Spitzentrainer zusammen, Trainer aus dem Ausland, Wissenschaftler aus dem Ausland", so Engel, dem vor allem der Austausch mit Trainerkollegen aus anderen Spielsportarten gefallen hat: "Da saßen Heinz und ich mit Erstliga- und Nationaltrainern im Handball, Volleyball, Hockey und Basketball zusammen. Das war überragend." Diskutiert wurden unter anderem Themen wie Belastungssteuerung, Saisonvorbereitung, Taktiktraining oder Individualisierung. "Das war auf allerhöchstem Niveau!", meint Engel begeistert: "Dieser Austausch mit Trainern aus anderen Sportarten ist auch heute noch genauso relevant und sollte in meinen Augen auch noch stärker gefördert werden." Neben diesen großen Fortbildungsmaßnahmen an der Sporthochschule in Leipzig gab es zusätzlich jährlich Veranstaltungen über drei oder vier Tage. Hier kamen die Fußballtrainer in entsprechenden Gruppen zusammen: Die Erstligatrainer und Verbandstrainer hatten eine gemeinsame Fortbildung, die Zweitligatrainer und Nachwuchstrainer hatten ebenfalls auf ihre jeweiligen Bedürfnisse und Herausforderungen im Trainingsalltag zugeschnittene Fortbildungsmaßnahmen.



Heinz Werner dirigiert von der Trainerbank aus.

### Heinz Werner und der "markanteste Rausschmiss der DDR-Geschichte"

Die Ausbildung stand in der DDR stets an erster Stelle, wie auch Werner berichtet: "Als ich Hansa Rostock als Trainer übernommen habe, bin ich teilweise erst in der Halbzeitpause zu unseren Spielen gekommen, weil ich wegen der Fortbildung von Leipzig nach Rostock fahren musste und die Fortbildung nicht früher verlassen durfte. Da war man unerbittlich", schildert Werner grinsend, der mit Rostock außer den verspäteten Anfahrten zu Pflichtspielen noch eine weitere Anekdote erlebt hat. Er selbst spricht vom "exotischsten Rausschmiss der DDR-Geschichte": Es war Internationaler Frauentag, der 8. März 1975. Werners Rostocker spielten zuhause gegen Carl Zeiss Jena, nach 20 Minuten lagen die Hausherren bereits mit 0:2 hinten. Die Vereinsbosse hatten zu dem Zeitpunkt schon mit einigen anwesenden Frauen auf deren Ehrentag angestoßen. Nach dem 0:2 kam Harry Tisch, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Rostock, sehr angetrunken von der Ehrentribüne zu Heinz Werner an die Trainerbank. "Er sagte: ,Du wechselst aus. Den Torhüter und den Libero.' Das wollte ich nicht tun also hat er gesagt: "Du bist entlassen!", berichtet Werner, der heute über diese absurde Situation und den danach tatsächlich folgenden Rauswurf lachen kann.

## Werners bewegte Zeit bei Union Berlin

Nach seinem Rauswurf bei Hansa Rostock dauerte es ein Jahr, ehe Werner 1976 den 1. FC Union Berlin übernahm und dort wohl die bewegteste und erlebnisreichste Zeit als Trainer verlebte. Dabei wollte Werner das Angebot der Berliner zunächst gar nicht annehmen. "Ich habe denen nichts zugetraut. Und ich wusste: Wenn ich nach Berlin gehe und keinen Erfolg habe, dann habe ich als Trainer keine Chance mehr", schildert Werner, der letztendlich doch noch überzeugt werden konnte: Drei Union-Spieler kamen ihn in Rostock besuchen, um ihn persönlich darum zu bitten, ihre Mannschaft zu übernehmen. "Da fühlt man sich natürlich schon ein bisschen am Bauch gekrabbelt. Das war ausschlaggebend dafür, dass ich zu Union gegangen bin." Viele erfolgreiche Jahre, einen Aufstieg, einen Abstieg und einen Wiederaufstieg später trennten sich die Wege von Union und Werner aber wieder.



Heinz Werner (link), Manfred Zapf (Mitte) und Frank Engel (rechts) bildeten das Trainer-Trio der DDR-Nationalmannschaft.

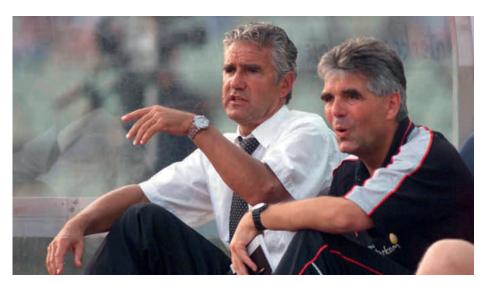
### Engel und Werner als DDR-Nationaltrainer vereint

Nach weiteren erfolgreichen Stationen mit Stahl Brandenburg und dem 1. FC Karl-Marx-Stadt in Vereinsmannschaften landete Werner 1988 den großen Coup und ergatterte die Stelle als Verbandscheftrainer: "Das war das, was ich immer wollte! Ich war verantwortlich für alle Nachwuchsmannschaften bis hin zur U21 der DDR." Doch die Freude währte nicht lange. Werner und Engel wurden zu Co-Trainern der DDR-Nationalmannschaft berufen mit Manfred Zapf als Cheftrainer. Beide hätten am liebsten abgelehnt. "Ich wollte ablehnen. Dann hat man mir gesagt, dass ich nichts mehr in meinem Land zu suchen hätte. Naja, was sollte ich also machen? Ich habe den Job mit Frank zusammen übernommen", erklärt Werner. Trainerkollege Engel ging es ähnlich. Der war zu dieser Zeit erfolgreicher Junioren-Nationaltrainer der DDR und hatte unter anderem gerade die Bronzemedaille bei den Junioren-Europameisterschaften 1988 in Spanien gewonnen. Mit der A-Nationalmannschaft blieb dem Trio auf der Trainerbank der Erfolg verwehrt. Nach der misslungenen Qualifikation für die Weltmeisterschaft 1990 wurde das Gespann entlassen. "Ich wollte nicht Co-Trainer in einer Dreier-Crew werden, obwohl es hieß, dass Heinz und ich das Sportliche übernehmen. Manfred Zapf hatte ja gar keine Lizenz." Dass Engel den Job doch noch antrat, hat er seiner Frau zu verdanken: "Das war im Nachhinein meine klügste Entscheidung, natürlich von einer Frau getroffen. Wenn ich das Angebot nicht angenommen hätte, wäre ich Nachwuchstrainer geblieben und wäre nach der Wende als Trainer genauso gestorben wie ein Großteil meiner Kollegen."

38 BDFL-Journal Personalien

## DDR-Trainer gehen nach der Wende unter

200 bis 250 hervorragend ausgebildete Fußball-Lehrer haben nach der Wende ihren Job verloren, schätzt Engel, während Spieler, die in der Jugend einst unter seinen Fittichen waren - wie Ulf Kirsten oder Andreas Thom - im "Westen" Karriere machten. "Die Spieler wurden gerne genommen, aber nach den Trainern hat kaum einer gerufen", erinnert sich der 70-jährige Fußball-Lehrer und erklärt: "Das lag daran, weil man nicht viel über den DDR-Fußball wusste. Bei den Spielern kannte man den Marktwert, aber was die Trainerausbildung angeht, hatte man keine Ahnung und der Trainermarkt war schon damals voll. Und auch das gut funktionierende Fördersystem im DDR-Nachwuchsfußball wollte man nicht wahrnehmen. So blieben vor allem viele top ausgebildete Nachwuchstrainer, alle diplomierte Fußball-Lehrer mit vierjährigem Hochschulstudium und fachlich top, leider auf der Strecke." Den DDR-Vereinen wurde nach der Wende und dem Zerfall der Wirtschaft das Geld entzogen, daher wurde den Trainern gekündigt. Sie verloren ihren Job und schulten teilweise um. "Einer hat eine Türenfirma übernommen, einer ist Vermögensberater geworden, ein anderer hat eine Tankstelle aufgemacht", so Engel. Werner hatte zumindest einmal die Chance, sich als Trainer in der Bundesliga zu etablieren. 1993 war er von Ewald Lienen zum MSV Duisburg geholt worden. Als sich die Wege Lienens und des MSV trennten und Werner die Stelle seines geschätzten Kollegen übernehmen sollte, lehnte er ab. "Für mich war klar: Er hat mich geholt. Wenn er geht, dann gehe ich auch. So war damals unser Denken. Im Nachhinein muss ich sagen, dass das ein Fehler war. Das war meine Chance, einmal Bundesligatrainer zu werden", gesteht Werner. Zumindest auf persönlicher Ebene hat sich diese Entscheidung des Fußball-Lehrers aber gelohnt: Werner und Lienen pflegen noch immer ein freundschaftliches Verhältnis. Nur wenige Ausnahmen wie Hans Meyer haben den Sprung in die Bundesliga aus der DDR geschafft. Allerdings musste Meyer zunächst einen Umweg über die Niederlande und den FC Twente Enschede nehmen, ehe er bei Borussia Mönchengladbach unter Vertrag genommen wurde.



Jörg Berger sitzt mit seinem Co-Trainer Frank Engel auf der Trainerbank von Eintracht Frankfurt.

### Gebratener Hund und nicht gezahlte Gehälter – die Auslandsabenteuer

Auch Frank Engel und Heinz Werner suchten zeitweise im Ausland ihr Glück: Engel zog es nach Südkorea und Ägypten, Werner machte in China Station. "Das war schon ein Abenteuer", meint Werner schmunzelnd: "Nach einer Woche in China hatte ich dort mein erstes Auswärtsspiel in Harbin: fünf Stunden Flug, 13 Stunden mit dem Zug und zwei Stunden mit dem Bus, dann waren wir da. So etwas hatte ich vorher noch nicht mitgemacht. Wenn man aus Deutschland kommt, kann man sich solche Strecken nicht vorstellen." Abgesehen von den kräftezerrenden Auswärtsfahrten erlebte Werner ein weiteres Mal sein blaues Wunder. Als er nach acht Monaten auf dem Sprung zurück nach Deutschland war und sein Geld von der Bank in China abheben wollte, musste er feststellen, dass ihm nie ein Gehalt gezahlt wurde. Erst nachdem er noch einmal nach China zu einem anderen Verein zurückkehrte und ein Spiel gegen den aktuellen und seit drei Jahren ungeschlagenen Meister gewann, überwies man ihm zumindest 75 Prozent seines Gehalts. "Damals hatte man mich nach dem Spiel vor Fernsehkameras in ganz China gezerrt. Damit war ich in einer guten Ausgangsposition. Als ich das Geld endlich bekommen habe, habe ich meine Sachen gepackt und bin nach Hause geflogen", erinnert sich Werner kopfschüttelnd: "Andere Trainer haben sich im Voraus zahlen lassen. Ich dachte immer. sowas brauche ich nicht." Auch Engel ließ sich nicht im Voraus bezahlen und musste um sein Geld kämpfen: "Das war unsere Ossi-Mentalität", pflichtet Engel seinem Freund und Kollegen bei: "Wir waren es nicht gewöhnt, für unser Geld kämpfen zu müssen. In der DDR gab es zwar nie besonders viel, aber wir haben immer unser Geld bekommen."

Unvergessen wird für Engel seine Trainerstation in Südkorea bleiben. Das lag zum einen an kulinarischen Entdeckungen, auf die der Fußball-Lehrer nur zu gerne verzichtet hätte: "Ich bin mit meiner Mannschaft mal in einem noblen Restaurant essen gewesen. Da wollten die Spieler nach guten Leistungen im Trainingslager unbedingt hin. Es gab ganz normal erst die Vorspeise, dann kam der Hauptgang und meine Spieler schauen mich plötzlich an und fragen: ,Schmeckt Ihnen das? Das ist Hund.' Ich habe sofort den Teller beiseitegestellt. Das konnte ich nicht essen." Prägend war aber vor allem der Tag der Deutschen Wiedervereinigung. Denn diesen erlebte Engel in Südkorea. "Ich bin als Ossi mit einem blauen Reisepass angekommen und als Wessi mit dem grünen Reisepass gegangen", schildert der 70-Jährige: "Die Südkoreaner haben sogar ein Fest für uns veranstaltet. Das war eine herzergreifende Sache."

### Kimmich, Havertz, Özil und Co. – die Engel'sche Ära beim DFB

Nach seiner Rückkehr aus Ägypten erlebte Engel als Trainer seinen zweiten Frühling und nahm als Co-Trainer auf der Trainerbank von Eintracht Frankfurt, Alemannia Aachen und Hansa Rostock Platz. Mit den Alemannen gelang ihm der Einzug ins DFB-Pokalfinale. "Das wird immer das größte Erlebnis bleiben. Im Berliner Olympia Stadion vor 74.000 Zuschauern,

Personalien BDFL-Journal 39

da bekomme ich heute noch Gänsehaut", erzählt Engel: "Das sind Dinge, die möchtest du nicht missen. Das ist das Tolle an diesem Job."

Von 2005 an widmete sich Engel wie zu Beginn seiner Karriere wieder der Nachwuchsarbeit. Er stieg beim DFB als U19-Trainer ein, übernahm später die U18 und U15 des DFB und wurde schließlich Leiter Talentförderung. Über ein Jahrzehnt war Engel im DFB-Nachwuchsbereich tätig und begleitete unter anderem Spieler wie Mesut Özil, Jerome Boateng, Lars Stindl und später Kai Havertz, Julian Brandt oder Josua Kimmich ein Stück ihres Weg zu Nationalspielern.

### **Engagement beim BDFL**

Fußballmüde nach ihren langen und bewegten Karrieren sind aber weder Werner noch Engel. Beim Bund Deutscher Fußball-Lehrer bekleidet Engel das Amt des Vorsitzenden der Verbandsgruppe Nordost. Diese entstand nach der Wiedervereinigung einst aus dem DDR-Pendant zum BDFL, nämlich dem Bund Deutscher Fußball-Trainer. Den hatte einst kein anderer als Heinz Werner gegründet. "Wir waren damals sehr aktiv. Denn die Verbandsarbeit ist wichtig", betont Werner und Engel ergänzt: "Heinz und ich sind durch die Arbeit beim DDR-Verband richtige Freunde geworden. Die Fortbildung und die Gemeinschaft unter den Trainern hatte für uns immer einen sehr großen Stellenwert." Daran habe sich bis heute nichts geändert, so Engel.

## Kritik und Chance der veränderten Trainerrolle

Was sich aber über die Jahre vollkommen verändert hat, ist die Rolle eines Trainers oder einer Trainerin. "Vor 20 Jahren



Heinz Werner als Trainer des FC Karl-Marx-Stadt



Frank Engel war über ein Jahrzehnt beim DFB tätig.

warst du immer in kleinen Teams und konntest vieles alleine entscheiden. Heute hat sich der Fußball zu einem Geschäft entwickelt, es gibt immer mehr Leute, die dir reinreden wollen. Deshalb müssen wir um eine Bedeutung der Position des Trainers kämpfen. Denn in meinen Augen ist der Trainer der wichtigste Mann für die Entwicklung und den Erfolg einer Mannschaft und stets am nächsten an seinen Spielern dran", macht Engel klar. Gleichzeitig betont Werner, wie sinnvoll eine Aufgabenteilung innerhalb des Trainerteams ist: "Denn so kann sich jeder auf das konzentrieren, das er am besten kann." Eines, und da sind sich die beiden erfahrenen Fußball-Lehrer ebenfalls einig, sollte aber nicht aus dem Blick verschwinden: "Der Cheftrainer sollte immer die Oberhand behalten und die einzelnen Teilbereiche optimal nutzen und koordinieren. Wichtig ist, dass es eine Philosophie gibt, die alle gemeinsam verfolgen. Nur so kann es mit einem großen Trainerstab funktionieren."

# Expertentipp: Auf dem Laufenden bleiben und weiterbilden

Aufgrund dieser neuen Herausforderungen des Trainer\*innenjobs und der Dynamik im Fußball ist für Engel und Werner klar: Ohne Fortbildung geht nichts. "Als Trainer muss man sich immer weiterbilden. Wenn man das nicht tut, hat man schon verloren. Es zählt lebenslanges Lernen."

### **Vita Frank Engel**

#### Seine Stationen als Trainer:

1969 – 1976: Chemie Leipzig Nachwuchs

1976 – 1988: U-National-

mannschaften der DDR (U15-U19)

1988 – 1989: DDR-Nationalmann-

schaft (Co-Trainer)
1989: BSG Chemie Böhlen

1990: Daewoo Royals

1990: Daewoo Royais (Südkorea)

1990 – 1992: FC Sachsen Leipzig 1992 – 1993: 1. FC Markkleeberg

1993 – 1994: 1. FC Magdeburg

1994 – 1995: 1. FC Union Berlin 1995 – 1997: FC Rot-Weiß Erfurt 1997: FC Carl Zeiss Jena

1998 – 1999: Ismaily SC (Ägypten) 1999: Eintracht Frankfurt

(Co-Trainer)

2000: FC Rot-Weiß Erfurt

2002 – 2004: Alemannia Aachen (Co-Trainer)

2004 – 2005: Hansa Rostock (Co-Trainer)

2006 – 2009: U-Nationalmann-

schaften des DFB (U18, U19, U20). Sportlicher Leiter Eliteschulen des

Fußballs

2009 – 2016: U15-Junioren DFB,

Sportlicher Leiter Nachwuchsförderung

### Vita Heinz Werner

#### Seine Stationen als Trainer:

1966 – 1968: Motor Schwerin 1968 – 1969: BSG KKW Greifswald (Co-Trainer)

1969 – 1970: BSG KKW Greifswald 1970 – 1973: Hansa Rostock

(Co-Trainer)

1973 – 1975: Hansa Rostock 1976 - 1982: 1. FC Union Berlin 1983 – 1985: BSG Stahl Branden-

burg

1985 – 1988: FC Karl-Marx-Stadt 1988 – 1989: DDR-Nationalmann-

schaft (Co-Trainer)

1993 – 1994: MSV Duisburg 1995: FC Matsunichi

(China)

1996: Elektronic Guangzon 1997: FSV Zwickau 40 BDFL-Journal Personalien

### BDFL trauert um Ehrenpräsident Horst Zingraf

Horst Zingraf, Ehrenpräsident des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer, ist am 26. Dezember 2020 im Alter von 81 Jahren in seiner saarländischen Heimat verstorben. Zingraf hat über neun Jahre als Präsident den BDFL entscheidend geprägt und zukunftsfähig gemacht. Ihn und seine Verdienste werden wir immer in Erinnerung behalten. "Wir trauern um Horst Zingraf. Mit ihm verliert der BDFL eine seiner größten Persönlichkeiten. Er war ein herausragender und überall angesehener Trainerkollege sowie Funktionsträger", sagt der aktuelle BDFL-Präsident Lutz Hangartner.

"Trotz seiner beeindruckenden sportlichen und beruflichen Karriere war Horst stets ein hilfsbereiter Mensch, der immer ansprechbar war und jedem mit Rat und Tat zur Seite stand. Er hinterlässt eine große Lücke und sein Verlust macht uns unendlich traurig. Wir sind in Gedanken bei seiner Ehefrau Inge und seiner Familie, der wir unser tief empfundenes Mitgefühl und Beileid aussprechen möchten."

In verschiedenen Funktionen stand Horst Zingraf dem BDFL jahrelang mit seinem enormen Erfahrungsschatz und Wissen zur Verfügung. 1978 wurde er Vorsitzender der Verbandsgruppe Südwest, wo er viele Jahre ein starkes Team mit den Stellvertretern Günter Noel und Klaus Lobert bildete.

Im Iuli 2003 wurde er von der BDFL-Hauptversammlung beim ITK in Freiburg als Präsident zum Nachfolger von Klaus Röllgen gewählt. In seinen drei Amtsperioden bis 2012 stellte Zingraf zahlreiche entscheidende Weichen für den deutschen Trainerverband. Es gelang ihm, die Profitrainer stärker in den BDFL zu integrieren und in die Verantwortung um das deutsche Trainerwesen einzubinden. Dazu zählen in erster Linie die Bundesligatrainer-Tagungen, die der BDFL seit 2005 regelmäßig für die Cheftrainer der 1. und 2. Bundesliga sowie die inaktiven Profitrainerkollegen veranstaltet, aber auch die Internationalen Trainer-Kongresse (ITK), bei denen die Profitrainer verstärkt ins Programm eingebunden wurden.



Unter seiner Leitung wurde 2005 der "BDFL-Ehrenkodex" für Fußball-Trainer installiert, der von den Profitrainern mitverabschiedet wurde. Darüber hinaus entwickelte sich der BDFL unter seiner Ägide zum medialen Meinungsführer in allen Trainerangelegenheiten. Viele Interviews und Statements des Präsidenten Horst Zingraf brachten den BDFL stärker in den Fokus der Öffentlichkeit und stärkten die "Marke BDFL". Sein besonderes Augenmerk galt auch der Qualitätssicherung der Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball-Bund sowie gegenüber den Sponsoren. Horst Zingraf fungierte aufgrund seiner BDFL-Präsidentschaft auch als ständiges Mitglied im DFB-Lehrstab Trainerausbildung.

Bei seinem Abschied aus der BDFL-Spitze wurde er im Rahmen des ITK 2012 in Augsburg von der BDFL-Hauptversammlung für seine großen Verdienste um den Bund mit "Standing Ovations" zum Ehrenpräsident ernannt. Gleichzeitig erhielt Zingraf vom damaligen DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock auf der ITK-Bühne die DFB-Ehrennadel für seine Verdienste für den gesamten deutschen Fußball und sein jahrzehntelanges Engagement beim BDFL sowie für das deutsche Trainerwesen.

Im Herbst 2004 wurde er im portugiesischen Estoril zum 1. Vizepräsidenten des europäischen Trainer-Dachverbandes AEFCA gewählt, um die BDFLInteressen auch international zu vertreten Er repräsentierte den BDFL regelmäßig bei nationalen und internationalen Veranstaltungen, sein Auftreten begründete hohe Anerkennung für den BDFL im Kreis der Fußball-Organisationen. Bei der AEFCA schied er altersbedingt im Jahr 2013 aus.

Der gebürtige Saarländer spielte in seiner aktiven Zeit Ende der 50er Jahre als Torwart in der damaligen Oberliga Südwest bei den Vereinen Sportfreunde Saarbrücken, Röchling Völklingen und dem 1. FC Saarbrücken. Lukrativen Angeboten aus der neugegründeten Bundesliga widerstand der gelernte Volksschullehrer, um an der Pädagogischen Hochschule ein Studium der Germanistik und Sportwissenschaften zu absolvieren. Anschließend arbeitete er als Dozent am sportwissenschaftlichen Institut der Universität Saarbrücken, wo er bis 1993 Sportlehrer ausbildete. Danach folgten mehr als zehn Jahre als Verkaufsdirektor beim Sportartikelhersteller adidas in Herzogenaurach, bis er 2004 in den Ruhestand ging. Seine erfolgreichste Zeit als Fußballtrainer hatte der A-Lizenz-Inhaber Anfang der 70er Jahre beim 1. FC Saarbrücken, wo er Otto Rehhagel als Cheftrainer ablöste.

BDFL-Präsident Lutz Hangartner abschließend: "Wir verlieren mit Horst Zingraf nicht nur einen herausragenden und prägenden Funktionsträger, der sich mit hoher fachlicher Kompetenz intensiv für die Belange des BDFL eingesetzt hat, sondern auch einen beliebten Trainerkollegen und aufrichtigen Freund. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren!"

Marcus Dippel

Personalien BDFL-Journal 41

### Trauer um ehemaligen BDFL-Geschäftsführer Philipp Eibelshäuser

Philipp Eibelshäuser, ehemaliger Bundesgeschäftsführer des BDFL, ist am 14. März 2021 im Alter von 84 Jahren in seiner hessischen Heimat verstorben. Eibelshäuser hat von 1993 bis 2000 als Bundesgeschäftsführer den BDFL entscheidend geprägt. Seit 1968 war er bereits ehrenamtlich für den Bund Deutscher Fußball-Lehrer tätig, unter anderem als Vorsitzender der damaligen Verbandsgruppe Süd. Ihn und seine Verdienste werden wir immer in Erinnerung behalten.

BDFL-Präsident Lutz Hangartner: "Wir trauern um Philipp Eibelshäuser. Mit ihm verliert der BDFL einen seiner wichtigsten Protagonisten. Er war ein überall angesehener Trainerkollege, herausragender Funktionsträger und ein guter Freund. Wir sind in Gedanken bei seiner Familie, der wir unser tief empfundenes Mitgefühl und Beileid aussprechen möchten."

Philipp Eibelshäuser war ein absoluter Glücksfall für den BDFL von dem Moment an, als er 1968 in der Sportschule Duisburg-Wedau die Trainer A-Lizenz erwarb und dem Bund Deutscher Fußball-Lehrer beitrat. Sehr schnell erkannte man in unseren Reihen sein

ausgeprägtes Organisationstalent und seine Kommunikationsstärke.



Zunächst wählten ihn die Mitglieder der Verbandsgruppe Süd zum stellvertretenden Vorsitzenden. Zwei Jahre später rückte er als gewählter Vorsitzender in den Bundesvorstand des BDFL auf. Von 1978 bis 1992 stand er an der Spitze der Verbandsgruppe Süd (später Verbandsgruppe Hessen), bevor er mit dem Ausscheiden des früheren BDFL-Generalsekretärs Lothar Meurer zur europäischen Trainervereinigung UEFT in dessen Position wechselte. Von 1993 bis zum 31. Januar 2000 war er fortan hauptberuflich als Bundesgeschäftsführer im Haus des Deutschen Sports für den BDFL tätig. Vorher leitete er über 30 Jahre das Amt für Jugend, Kultur und Sport der Stadt Maintal.

Philipp Eibelshäuser war sportlich sein Leben lang eng mit seinem Heimatverein 1. FC Hochstadt verbunden, dem er fast 70 Jahre angehörte. Als Spielertrainer und Coach gelangen ihm von 1965 bis 1992 sieben Meisterschaften bei Amateurmannschaften rund um Hanau und Offenbach. Sein größter Erfolg war der Aufstieg mit dem 1.FC Hochstadt in die Hessenliga, der damaligen dritten Liga.

Der Fußball spielte auch nach dem Ausstieg aus seinem Berufsleben weiterhin eine dominierende Rolle. Er organisierte Jugend-Camps und stand als Coach zur Verfügung, vor allem die fußballerische Arbeit mit Asylbewerbern bereitete ihm viel Freude.

Dem BDFL blieb Philipp Eibelhäuser in den ganzen Jahren immer treu, ob bei den regionalen Fortbildungsveranstaltungen der Verbandsgruppe Hessen oder bei den jährlich stattfindenden Internationalen Trainer-Kongressen. Auch bei den regelmäßigen Treffen der ehemaligen Funktionsträger des BDFL war Philipp Eibelshäuser ein stets präsenter und gern gesehener Gast, dem wir immer ein ehrendes Andenken bewahren werden!

Marcus Dippel

### Ehrenpräsident der AEFCA, Dr. Jozef Vengloš, verstorben

Mit großer Trauer hat der Bund Deutscher Fußball-Lehrer vom Tod des langjährigen AEFCA-Präsidenten und Ehrenpräsidenten der europäischen Trainervereinigung, Dr. Jozef Vengloš, erfahren. Er starb am 26. Januar im Alter von 84 Jahren nach schwerer Krankheit im Kreise seiner Familie in seinem Haus in Bratislava. Dr. Vengloš wurde 1995 im Rahmen der sechsten Hauptversammlung der AEFCA (früher UEFT) in Limassol zum dritten Präsidenten der AEFCA gewählt.

Das Präsidentenamt füllte er mit höchster Professionalität und großem Verantwortungsbewusstsein bis 2013 aus, so dass er eine Ära innerhalb der Geschichte der AEFCA prägte. Aufgrund seiner besonderen Verdienste für die AEFCA wurde er 2013 in Antalya zum ersten Ehrenpräsidenten der europäischen Trainervereinigung ernannt.



Unter seiner Führung entwickelte die AEFCA hervorragende Kontakte zu den Dachorganisationen UEFA und FIFA. Er nutzte sein großes Netzwerk und seine zahlreichen Kontakte zur Wei-

terentwicklung der AEFCA und bereitete somit den Nährboden für eine erfolgreiche Ausrichtung der europäischen Trainervereinigung. BDFL-Präsident Lutz Hangartner: "Wir haben mit Dr. Jozef Vengloš eine herausragende Trainerpersönlichkeit, einen großartigen Funktionär und einen guten Freund verloren, der sich außerordentliche Verdienste um den slowakischen, europäischen und internationalen Fußball erworben hat. Einer der größten "Gentlemen" des Fußballs hat uns leider für immer verlassen. Er hinterlässt eine große Lücke und sein Verlust macht uns unendlich traurig. Wir werden ihn sehr vermissen und sind in Gedanken bei seiner Familie, der wir unser tief empfundenes Mitgefühl und Beileid aussprechen möchten. Ruhe in Frieden, lieber Jozef!"

Marcus Dippel

42 BDFL-Journal INTERVIEW

# Straßenfußballerin im Herzen, Text: Melina Stock Taktikfuchs auf der Bank

### Interview mit Nora Häuptle, Fußball-Lehrerin aus der Schweiz

Nora Häuptle war in den vergangenen Monaten eine gefragte Gesprächspartnerin – schließlich war die 37-jährige Schweizerin in der Saison 20/21 die einzige Cheftrainerin, die die Geschicke einer Mannschaft der Frauen-Bundesliga lenkte. Damit war sie neben Imke Wübbenhorst, die Regionalligist Sportfreunde Lotte bis Ende 2020 coachte, die einzige Frau im deutschen Profifußball, die eine Trainer\*innenstelle bekleidete. Ende April aber wurde sie beim SC Sand in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga vier Spiele vor Saisonende von ihren Aufgaben entbunden. Nun ist also auch die letzte Cheftrainerin auf der großen Bühne des deutschen Profifußballs vorerst Geschichte.

Häuptle ist Inhaberin der UEFA-Pro-Lizenz, hat ein Sportwissenschaftsstudium und das Gymnasial-Lehrpatent absolviert. Zudem ist sie im Schweizer Fernsehen als TV-Expertin zu sehen.

BDFL-Verbandsreferentin Melina Stock sprach Anfang Mai mit Häuptle über ihre wichtigsten Prinzipien als Trainerin, Frauen auf der Trainer\*innenbank und ihre Arbeit bei einem Frauen-Bundesligisten ohne die Strahlkraft einer Männer-Profimannschaft im Rücken.

### Melina Stock: Wo treffe ich dich gerade an? In Deutschland oder in deiner Heimat, der Schweiz?

Nora Häuptle: Ich bin gerade in der Schweiz, zuhause in Bern oder in den Bergen. Wenn ich hier bin, kann ich meine Batterien wieder aufladen. Gerade nach dieser anspruchsvollen Saison in Sand tut das gut.

MS: Du sprichst gerade schon deine Zeit beim SC Sand an. Vier Spieltage vor Saisonende wurdest du freigestellt und musstest deine Zelte in der Frauen-Bundesliga abbrechen. Wie hart hat dich der Rauswurf getroffen?

NH: Es lief gemessen an den Resultaten nicht so erfolgreich, wie ich mir das gewünscht hätte. Von Beginn an wusste ich, dass Sand ein anspruchsvolles Projekt ist. Der SC Sand ist ein Dorfverein und ich



Nora Häuptle.

Foto: Ralph Braun

kam erst zwei Wochen vor Saisonstart. Der Kader war da natürlich schon zusammengestellt und bestand mehrheitlich aus Spielerinnen aus der zweiten Liga. Der ganze Staff setzt sich aus Amateuren zusammen, es war kaum jemand angestellt. So ist nun mal die Infrastruktur in einem Dorfverein. Trotzdem war es eine sehr spannende Zeit, denn die Menschen waren mit Enthusiasmus dabei, haben eine tiefe Liebe zum Verein. Wenn du zuhause Punkte holst, ist da die Hölle los.

MS: Mit Sand hast du eine Mannschaft übernommen, die nicht die gleichen Voraussetzungen wie die Spitzenteams des VfL Wolfsburg, des FC Bayern München oder der TSG Hoffenheim haben. Wie bist du an diese Aufgabe herangegangen?

NH: Wegen der schwierigen Voraussetzungen und der vielen Wechsel im Kader war für mich klar: Wenn wir den Klassenerhalt schaffen, ist das eine kleine Sensation. Vor fünf Jahren hat der SC Sand noch eine gute Rolle gespielt und stand sogar im DFB-Pokalfinale. Seitdem hat sich

nicht viel geändert. Der Frauenfußball hat sich aber unheimlich entwickelt, die Dynamik des Spiels, die Struktur des Systems. Früher konntest du noch Spielerinnen günstig einkaufen, das ist jetzt nicht mehr so einfach der Fall. Wir haben uns Nächte um die Ohren geschlagen, bis wir im Winter vier Transfers bekommen haben, die qualitativ einen Mehrwert bringen und die wir uns auch leisten konnten. Bei einem Verein wie dem SC Sand kannst du potenzielle Spielerinnen nicht mit der Infrastruktur des Vereins oder Geld locken. Deshalb habe ich versucht, die Menschen mit unseren Werten und der Vision zu überzeugen. Es gibt Dinge, die waren einfach außer Reichweite. Wolfsburg ist zum Beispiel mit dem Privatjet zum Auswärtsspiel zu uns geflogen. Trotzdem haben wir ihnen fast Punkte abnehmen können. Das hat fast geklappt, weil wir den perfekten Matchplan gespielt haben. Du kannst mit einer funktionierenden Mannschaft und Spielerinnen, die wollen, immer etwas erreichen. Mit viel Einsatz und Geduld ist unsere Spielperformance kontinuierlich besser geworden und ich bin der Überzeugung, dass wir in den letzten Spielen die nötigen Punkte geholt hätten. Selbst unsere Gegner waren überrascht von unseren Leistungen und unserem Auftritt.

MS: Du hast im vergangenen Sommer deine Arbeit beim SC Sand aufgenommen, im April wurdest du entlassen. Wie gehst du als Trainerin damit um, dass du deine Ziele und die Ziele, die du mit deiner Mannschaft hattest, nicht erreichen konntest?

NH: Die Entlassungen von Trainern und Trainerinnen ist eine Erscheinung des Fußballmarktes. Mal seinen Job zu verlieren, das ist 'part of the game', das sagen alle. In mein Weltbild passt diese Haltung aber nicht, da ich überzeugt bin, dass nachhaltige Arbeit seine Zeit braucht, um den vollen Wirkungsgrad zu entfalten. Beim SC Sand ist es ja nicht so, dass man Millionen von Euro auf dem Konto hat und sich mehrere Trainer auf der Lohnliste leisten kann. Ich denke, das war ein

INTERVIEW BDFL-Journal 43

Akt der Überforderung und Verzweiflung. So schiebt der Verein die Verantwortung zur eigenen strukturellen Weiterentwicklung von sich, die aber dringend notwendig wäre. Entlässt Du den Trainer, hast Du einen Sündenbock und eine Rechtfertigung für alles Kommende, sei es Klassenerhalt oder Abstieg. Alle, auch unsere Gegner, haben unsere Entwicklung wahrgenommen. Dann muss man auch den Mut haben, zusammen bis zum Ende zu gehen. Am Ende steht man als Team zusammen für Erfolg, aber auch für Niederlagen. In der Verantwortung stehen alle Parteien wie Vereinsführung, Staff, Spielerinnen und nicht nur der Trainer oder die Trainerin. Für mich persönlich habe ich nun auch eine eingehende Reflexion gemacht, an welchen guten Dingen ich festhalten möchte und wo ich Dinge hätte besser machen oder frühzeitiger angehen können.

#### MS: Vor deinem Wechsel zum SCS warst du Trainerin der Schweizer U19-Juniorinnen. Was hat dich an der Aufgabe in Sand gereizt?

NH: Ich hatte einen tollen, sicheren lob als U19-Nationaltrainerin und war mir bewusst, was ich verlasse. Aber ich habe gespürt, dass ich mich weiterentwickeln möchte und den nächsten Schritt anvisieren möchte. Ich habe viel gelernt in Sand: Der Druck war von Beginn an da, wir mussten kreativ in Lösungsfindungen sein und hatten eine leidenschaftlich spielende Mannschaft. Das will ich nie missen müssen. Ich habe gesehen, dass wir mit meiner Philosophie erfolgreich sein können, auch wenn ich vielleicht nicht von Beginn an das ideale Umfeld vorgefunden hatte. Wir haben aber vieles entwickeln können: Staffprofessionalisierung mittels Anstellung von Videoanalysten und Physio, wir haben einen Kraftraum gebaut und ein Videoanalysesystem implementiert und so die Infrastruktur bundesligatauglicher gemacht. Auch konzeptionell eine Vision mit Wertehaltung und Zielen erstellt, eine Spielphilosophie, ein Scoutingkonzept und so weiter. All das gab es vorher nicht. Ich merke jetzt in der Reflexion aber auch, dass bei einer nächsten Station gewisse Dinge bereits vorhanden sein müssen und ich dies eingehender prüfen werde, sodass ich nicht wieder so viel Energie liegen lasse, um all diese Dinge zu entwickeln, sondern mehr den Fokus auf das Team und Leadership legen kann. Mir ist durch die Erfahrung in Sand viel klarer, was ein Klub für eine Vision und Struktur haben muss, damit ich mit



Eine gute Kommunikation mit ihren Spielerinnen ist Nora Häuptle wichtig. Foto: Ralph Braun

meinem Profil auch unmittelbar wirken kann. Der Deckel muss auf den Topf passen, wenn man sehr schnell Erfolg und Resultate liefern muss.

# MS: Welche Art von Fußball möchtest du als Trainerin von deiner Mannschaft spielen lassen?

NH: Meine Spielprinzipien sind systemunabhängig. Ich bin im Inneren Straßenfußballerin und liebe den Ball, ergo gewichte ich den Ballbesitz generell hoch im Training. Diese Spielphase affektiert alle anderen hochgradig. Wenn deine Distanzen im Ballbesitz schlecht sind, hast du beispielsweise auch bei Ballverlust keinen Zugriff im Gegenpressing. Auch mit Sand war mir wichtig, dass wir nicht nur verteidigen, sondern versuchen, mit unseren vorhandenen Möglichkeiten Initiative in allen Spielphasen zu entwickeln. Während die Grundprinzipien unverrückbar sind, ist das Spielsystem flexibel und kann an das vorhandene Spielermaterial und den Matchplan angepasst werden. Die Spielstrategie wird jede Woche neu definiert mit einer Gegnerbeurteilung und Abschätzung, welche Phasen am meisten gewichtet werden und wo wir initiativ sein können mit unseren Stärken. Wir haben mögliche Änderungen des Matchplans und des Systems vor jedem Spiel akribisch geplant, wie ein taktisches Schachspiel.

# MS: Du bist also eine Trainerin, die besonders großen Wert auf die optimale Vorbereitung auf jedes Spiel legt?

NH: Ich bin einfach gerne auf alle Eventualitäten vorbereitet, damit wir innerhalb kürzester Zeit auf unterschiedliche Situationen Einfluss nehmen können. Das ist aber nur mit der Unterstützung eines gut funktionierenden Staffs möglich. Für mich bringt das auch einen mentalen Vorteil: Ich weiß, dass wir Planänderungen umsetzen können, die bereits durchdacht sind und uns Situationen nicht unerwartet treffen. So brauche ich während des Spiels keine neuen Pläne aufzustellen, sondern lasse meine Intuition walten, um den richtigen Entscheid zu treffen aus den vorgängig durchdachten Optionen. Der Staff ist dann auch viel effizienter und präziser in der Umsetzung. Im Spiel muss man spüren, was die Mannschaft braucht und Dynamiken schnell beeinflussen. Natürlich basiert die Intuition auch auf meiner Erfahrung, daher verlasse ich mich am Ende immer auf meinen Bauch in Entscheidungen.

### MS: Wie würdest du deinen Führungsstil beschreiben? Was ist für dich in der Mannschaftsführung wichtig?

NH: Ich habe für mich vier konkrete Werte definiert und diese mit der Mannschaft kommuniziert, da diese unverrückbar sind und meine Entscheidungen darauf basieren. Mir ist es wichtig, mich selbst stetig weiterzuentwickeln, ich bin neugierig und hole mir viel Feedback ein. Die Arbeit beginnt immer bei mir selbst. Bin ich in der Balance, kann ich erst mein Umfeld

44 BDFL-Journal NTERVIEW

positiv affektieren. Dieses "Growth Mindset" erwarte ich aber auch von meinem Umfeld. Damit diese einzelnen Entwicklungen auch vollzogen werden können, lebe ich ein "Empowerment": Ich möchte mich weiterentwickeln, aber auch die Menschen in meinem Umfeld. Du musst Spielerinnen und Staff Verantwortung übertragen und sie daran wachsen lassen. In diesem Zusammenhang ist mir der "Dialog" wichtig: Ich möchte immer wieder über unsere Rollen sprechen, über unsere Ziele, unsere Motivation. Damit sind wir auch bei den Motiven, die wir mitbringen: Was treibt uns persönlich an? Was ist unsere gemeinsame Sinnstiftung? Was sind unsere Ziele? Man muss dann auch beispielsweise über Ängste reden können, den Menschen ganzheitlich wahrnehmen. Ganz wichtig und unerlässlich ist für mich zuletzt aber auch der Spaßfaktor, der "Joyride". Die Zeit als Mannschaft und die gemeinsamen Erlebnisse genießen, den Humor nie verlieren. Es ist ein Privileg, Fußballerin oder Trainerin zu sein, das darf man nie aus den Augen verlieren. Diese Leidenschaft leben und auf den Platz bringen, das will ich von meiner Mannschaft sehen.

MS: Neben deiner Ausbildung zur Trainerin hast du an der Pädagogischen Hochschule in Bern studiert und dich zur Lehrerin ausbilden lassen. Hilft dir diese pädagogische Ausbildung im Umgang mit deiner Mannschaft?

NH: Die Ausbildung zur Lehrerin ist sicherlich gut für den Umgang mit meinem Staff und meinen Spielerinnen, aber sie gibt mir auch finanzielle Sicherheit und die Freiheit, meine Werte zu wahren. Ich weiß, dass ich im schlimmsten Fall wieder an der Schule arbeiten könnte. Ich muss gar nichts, aber ich möchte ganz vieles. Als Trainerin ist Risikobereitschaft wichtig, da ist es sehr gut, ein Backup zu haben.

MS: Du warst die einzige weibliche Trainerin in der Frauen-Bundesliga. Aber nicht nur im Fußball, auch in anderen Sportarten gibt es nur wenige Trainerinnen. Woran, glaubst du, liegt das?

NH: Ich war meist die einzige Frau in Trainerkursen. Aber ich hatte das Glück, dass ich alles mitgebracht habe: den Master in Sportwissenschaft, die Lehrerausbildung, ich war Nationalspielerin. Ich konnte mit Selbstbewusstsein da durchgehen und habe gesagt: "Ich kann auch was!" Ich denke, vieles ist systemisch bedingt. In der Schweiz habe ich alle Prüfungen bis und mit der Fußball-Lehrer-Ausbildung



Fußball-Lehrerin Nora Häuptle sucht nach einer neuen Herausforderung.

Foto: Jean-Luc Bastian

nach den männlichen Standards bestanden. Aber du kannst ja nicht davon ausgehen, dass jede Frau, die professionelle Trainerin werden möchte, Nationalspielerin war und dieses Komplettpaket im Rucksack hat.

MS: Was sollte sich dann deiner Meinung nach konkret ändern, damit mehr Frauen den Weg ins Trainergeschäft antreten?

NH: Man sollte sich fragen: Wie sind die Eintrittshürden? Wie sind die Kriterien? Diese sollte man anpassen. Wenn es nachhaltig mehr Frauen in Trainerpositionen geben soll, dann ist die Basis wichtig, die Breite. Der Fußball ist nicht alleine das, was man im TV sieht. Der Fußball ist 95 Prozent Breitensport und lebt von den Amateurvereinen und vom Jugendfußball. Das ist der Träger des Fußballs. Da sind Frauen unglaublich wertvoll, auch in der frühen Ausbildung. Die meisten Kinder werden mit männlichen Trainern sozialisiert. Mehr Frauen an diesen Stellen als Trainerinnen zu gewinnen, wäre sicherlich sinnvoll für alle Beteiligten. Denn aus der Breite entwickelt sich eine Spitze. Hätten wir eine gewisse Breite, wäre es auch nicht mehr so lichte in der Bundesliga. Außerdem ist es wichtig, die Karriere nach der Karriere zu planen und dies auch zu begleiten, beispielsweise durch ein Mentoring. Viele ehemaligen Bundesliga- und Nationalspielerinnen entscheiden sich gegen eine Karriere als Trainerin oder Funktionärin, weil sie keine Perspektive im Fußball sehen und dann lieber weniger risikobehaftet in der freien Wirtschaft arbeiten.

MS: Du warst in der vergangenen Saison die einzige Trainerin in der Frauenfußball-Bundesliga. Siehst du dich selbst als eine Art Vorreiterin?

NH: Mir wurde erst dieses Jahr die Verantwortung bewusst und wie wichtig es ist, in meiner Position eine öffentliche Haltung einzunehmen. Das wurde mir klarer, weil das Schaufenster und das mediale Interesse ein bisschen größer wurden und somit meine Meinung mehr Strahlkraft bekommen hat. Ich prüfe meine Aussagen immer sehr gut, damit meine Haltung auch so rüberkommt, wie ich das möchte. Diese Entwicklung hat viel Energie gekostet. Ich sehe mich schon in der Verantwortung, auch mal über die Dinge zu sprechen, die in meinen Augen für Veränderungen nötig sind und bin gefestigt genug, auch dafür einzustehen.

MS: Im Männerbereich haben Trainerinnen einen noch schwereren Stand als im Frauenbereich: Imke Wübbenhorst trainierte zuletzt Regionalligist Lotte, ist seit Dezember aber beurlaubt; Inka Grings trainierte in der Männer-Oberliga und führte den SV Straelen in die Regionalliga, verließ dann aber den Verein. Damit ist keine Frau auf der Trainerbank der Top-Fünf Deutschen Ligen zu finden. Empfindest du diese Tatsache als Problem?

NH: Ich versuche einfach zu verstehen, warum das so ist. Ich denke, dass sich der Zeitgeist etwas ändert, die Rolle der Frau wird diskutiert. Dieser Diskurs ist wichtig und notwendig im Zuge der Gleichberechtigung. Ich glaube schon, dass eine Veränderung stattfindet, aber ein Paradigmenwechsel braucht auch seine Zeit. Im Frauenfußball hat sich in den letzten 10 Jahren vieles exponentiell entwickelt, wofür der Herrenfußball zuvor 100 Jahre Zeit hatte. Natürlich gibt es bereits einzelne Frauen, die ihre Erfahrungen auch im Männerbereich als Trainerin einbringen könnten. Aber es ist auch offensichtlich die Masse noch nicht da. Das etwas träge Fußballsystem hinkt den aktuellen Bedürfnissen oft etwas hinterher. Aber man sollte den Mut haben, Veränderungen im System zu fördern und auch einmal etwas zum ersten Mal begehen, damit andere diesem Beispiel folgen können.

NTERVIEW BDFL-Journal 45



Nora Häuptle gibt letzte Hinweise vor dem Spiel.

Foto: Ralph Braun

## MS: Wo soll nun der Weg für dich als Trainerin hinführen?

NH: Das lasse ich auf mich zukommen. Im Moment erhole ich mich ausgiebig. Das ist auch etwas, das ich erst lernen musste. Stichwort Selbstmanagement. Ich genieße die Zeit, wandere viel, fotografiere und bastle an unserem zu Hause. Ich nutze die Zeit, um Dinge zu tun, die mich inspirieren. Das brauche ich, aber ich spüre auch, dass mir eine Pause von zwei Monaten reicht und ich nicht ausgebrannt bin. Ich setze mich in Gesprächen und der Reflexion damit auseinander, was ich möchte und auch nicht mehr möchte, was mich fordert und weiterentwickelt. Die Angebote, die reinkommen, prüfe ich gründlich auf diese Fragestellungen hin. Natürlich wäre es spannend, im Ausland

zu bleiben, aber auch in Verbindung mit einer gewissen Vereinskontinuität und Kaderqualität. Es gibt zwei, drei spannende Anfragen, auch aus Deutschland. Die Bundesliga ist schon eine Nummer. Auch ein Nationalteam zu übernehmen, ist eine Überlegung, aber es wäre wieder eine ganz andere Art von Arbeit als im Verein. Am Ende ist für mich entscheidend, welche Vision ein Projekt hat und ob ich mich damit und mit den Menschen darin identifizieren kann, sodass wir gemeinsam dafür brennen. Auch da lasse ich am Ende mein Bauchgefühl entscheiden.

MS: Liebe Nora, vielen Dank für das Interview und viel Spaß und Erfolg bei deiner nächsten Aufgabe!

NH: Vielen Dank!

### Vita Nora Häuptle

Geboren am 09.09.1983, aufgewachsen in Horn (Kanton Thurgau)

#### **Ihre Vereine als Spielerin:**

 1997 – 2003
 FC St. Gallen-Staad

 2003 – 2005
 BSC Young Boys Bern

 2005 – 2008
 FFC Zuchwil 05

 2008 – 2009
 FC Twente Enschede

(Niederlande)

2009 – 2010 FC Thun

### **Ihre Erfolge als Spielerin:**

2007: Schweizer Meisterin

(FFC Zuchwil 05)

2009: Schweizer

Pokalsiegerin (FC Thun)

2006 & 2007: Teilnahme

Qualifikation UEFA Women's Champions League

#### **Ihre Stationen als Trainerin:**

2009 – 2012 FC Thun

U15-Junioren

2015 – 2020 Schweizer National-

mannschaft U19-

Juniorinnen

2020 – 2021 SC Sand

1. Bundesliga

#### **Ihre Erfolge als Trainerin:**

2016 Halbfinalteilnahme U19-EM

2016 Swiss Olympic Teamcoach of

the Year

2018 Gruppenphase U19-EM mit der

Schweizer Nationalmannschaft



46 BDFL-Journal DFB

# 67. Fußball-Lehrer-Lehrgang erfolgreich abgeschlossen

Text: DFB.de

### Nächste Generation Fußball-Lehrer\*innen ausgebildet

Mit der Übergabe der Zertifikate in Frankfurt am Main ist der 67. Fußball-Lehrer-Lehrgang Anfang Mai zu Ende gegangen. Nach Abschluss der Prüfungen konnte Lehrgangsleiter Daniel Niedzkowski allen 25 Teilnehmer\*innen ihre Urkunde überreichen. Zu den Absolvent\*innen gehören zahlreiche ehemalige Profis sowie mit Kim Kulig eine Europameisterin und mit Miroslav Klose ein Weltmeister. Besetzt war der Kurs mit Trainer\*innen aus den Bereichen Profi-, Nachwuchs- und Verbandsfußball.

Im nun zehnten Jahr in Folge leistete die Helmut-Kalthoff-Stiftung mit einem Stipendium für einen Teilnehmer einen wertvollen Beitrag zur Förderung angehender Trainer\*innentalente im Rahmen des Fußball-Lehrer-Lehrgangs. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde auf einen Festakt anlässlich der Zertifikatsverleihung verzichtet, die Zeremonie fand im internen Kreis im Anschluss an die Prüfungen statt.

#### Präsenz- und Online-Phasen

Der 67. Fußball-Lehrer-Lehrgang war geprägt durch die Anforderungen, die infolge der Corona-Pandemie entstanden sind. Zentrales Element des elfmonatigen Kurses war der "Onlinecampus", der durch die DFB-Akademie bereits im Jahr 2019 aufgebaut worden war und über den verschiedene Module in Form von Onlineseminaren abgebildet werden konnten. Dank eines speziell für den Lehrgang entwickelten Hygienekonzeptes konnten wichtige Kursphasen daneben in Präsenz realisiert werden, den Teilnehmer\*innen wurde so der wichtige persönliche Austausch vor Ort ermöglicht.

#### Niedzkowski: "Kurs auf sehr hohem Niveau"

Lehrgangsleiter Daniel Niedzkowski sagt: "Besonders imponiert hat mir, mit welcher positiven Energie, mit welcher Offenheit und mit welch großem Interesse die Trainer\*innen über den gesamten Lehrgang hinweg dabei waren. Für ihren weiteren Werdegang als Trainer\*innen sind das wichtige Vorrausetzungen. Für diesen Kurs gilt in besonderem Maße: Die Erfahrungen, die aus dem Kurs in den Kurs eingebracht wurden, waren eine große Bereicherung, auch für das Team der Ausbilder und mich war dieser Input sehr wertvoll. Ich kann sagen, dass dieser Kurs auf sehr hohem Niveau stattgefunden hat. Was die Zukunft der neuen Fußball-Lehrer\*innen angeht, bin ich sehr optimistisch. Ich bin sicher, dass alle ihren Weg im Fußball machen und ihren individuellen Platz finden werden."

# Kreativität und Flexibilität machten Durchführung erst möglich

Markus Nadler, Abteilungsleiter Trainer Aus-, Fort und Weiterbildung, sagt: "Hinter uns liegt erneut ein abwechslungsreiches, aber auch herausforderndes Ausbildungsjahr im Fußball-Lehrer-Lehrgang. Aufgrund der Corona-Pandemie waren wir gezwungen, gemeinsam kreative Lösungen und flexible Umsetzungs-



25 Trainer\*innen sind durch den Lehrgang zusammengewachsen.

DFB BDFL-Journal 47

konzepte zu entwickeln. Auch dank unseres Onlinecampus' konnten wir jederzeit einen intensiven Einblick in den Alltag der Trainer\*innen erhalten und ihnen wertvolle Rückmeldungen für ihre individuelle Entwicklung geben. Wir sind stolz, in diesen unruhigen Zeiten den Lehrgang für unsere Teilnehmer\*innen zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht zu haben. An dieser Stelle geht unser Dank an die Teilnehmer\*innen, die jederzeit Flexibilität. Geduld und Verständnis für den Prozess aufgebracht haben, und an das gesamte Ausbildungsteam um Daniel Niedzkowski, das einen hervorragenden Job gemacht hat."

Tobias Haupt, Leiter der DFB-Akademie, sagt: "Wir haben vor mehr als zwei Jahren damit begonnen, in unserer Trainerausbildung jeden Stein einzeln umzudrehen und tiefgreifende Reformen auf den Weg zu bringen. Der aktuelle Fußball-Lehrer-Lehrgang ist bereits der zweite Jahrgang, in dem wir den Faktor Mensch ins Zentrum stellen, die individuelle Entwicklung der Teilnehmenden intensiv begleiten, neue digitale Lernformate umsetzen und unseren Onlinecampus intensiv nutzen. Umso mehr freut es mich, dass wir trotz dieser vielen Veränderungen und Einschränkungen durch die Pandemie den aktuellen Jahrgang erfolgreich abschließen konnten. Mein großer Dank gilt sowohl meinem Team, das sich mit viel



Die Teilnehmer\*innen absolvierten intensive Einheiten auf dem Platz.

Herzblut, zahlreichen Extraschichten und einem hohen Maß an Professionalität auf immer neue Gegebenheiten eingestellt hat, als auch allen Teilnehmenden, die immer wieder flexibel auf neue Herausforderungen reagiert und perfekt mitgezogen haben. Sie haben sich gemeinsam als absolute Einheit in der Krise gezeigt."

Der BDFL gratuliert den nachfolgenden Trainerkolleg\*innen ganz herzlich zur bestandenen Fußball-Lehrer-Lizenz:

Hanno Balitsch, Jens Bauer, Guerino Capretti, Sabrina Eckhoff, Florian Fulland, Danny Galm, Miroslav Klose, Michél Kniat, Marco Konrad, Kim Kulig, Dennis Lamby, Stephan Lerch, Andreas Neuendorf, Robin Peter, Carsten Rump, Daniel Scherning, Manuel Schulitz, Danny Schwarz, Tobias Schweinsteiger, Jochen Seitz, David Siebers, Farat Toku, Lars Voßler, Michael Wimmer, Eren Yilmaz.

# "Diese Offenheit ist der Zauber des Kurses"

### Interview mit Daniel Niedzkowski, Leiter DFB-Fußball-Lehrer-Ausbildung

Der 67. Fußball-Lehrer-Lehrgang des DFB mit Weltmeister Miroslav Klose, Europameisterin Kim Kulig und 23 weiteren Trainer\*innen wurde unter außergewöhnlichen Bedingungen durchgeführt. Von den Teilnehmer\*innen war stets Flexibilität und Anpassungsfähigkeit durch die dynamischen Entwicklungen rund um die Coronavirus-Pandemie gefragt. Diese besonderen Umstände sowie die Offenheit der Trainer\*innen haben die Gruppe in besonderer Weise zusammenrücken lassen, wie DFB-Chefausbilder Daniel Niedzkowski im Interview verrät.

DFB.de: Seit der Reform des Fußball-Lehrer-Lehrgangs 2019/2020 hat nun schon der zweite Jahrgang seine Ausbildung gemeistert. Spezielle Umstände, außergewöhnliche Maßnahmen, eine besondere Gruppe – sind damit die vergangenen Monate aus Ihrer Sicht treffend beschrieben?

Daniel Niedzkowski: Auf jeden Fall. Corona war schon gegen Ende des vergangenen Lehrgangs ein Thema. Damals haben sich die Prüfungen verschoben. Jetzt haben wir einen kompletten Lehrgang unter besonderen Bedingungen durchgeführt und mussten unter anderem ein



Daniel Niedzkowski.

Text: DFB.de

48 BDFL-Journal DFB

detailliertes und strenges Hygienekonzept entwickeln. Wir mussten kreativ und flexibel sein, neue Lösungen finden und mitunter auch unser Improvisationstalent unter Beweis stellen.

### DFB.de: Können Sie das genauer ausführen?

Niedzkowski: Ich erinnere mich an die Situation Ende November, als es auf einmal hieß, dass wir vorerst gar keine Präsenzveranstaltungen mehr durchführen können. Wir haben dann von jetzt auf gleich auf online umgestellt. Es war dabei sehr hilfreich, dass wir mit der Online-Methodik schon zuvor Erfahrungen gesammelt hatten. Das hat sich in diesem Lehrgang ausgezahlt. Wir waren schnell handlungsfähig, die Infrastruktur war schon da. Spontan Lösungen zu finden, war trotzdem eine Riesenherausforderung - die wir für die Teilnehmer\*innen und für uns mehr als zufriedenstellend bewältigen konnten. Das ging nur gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen, in diese Richtung daher auch ein großes Kompliment: Sie haben sich immer konstruktiv eingebracht. Das ganze Team, inklusive der Dozenten und der Kolleg\*innen in der DFB-Akademie und der DFB-Zentrale, hat diese fordernde Situation flexibel und lösungsorientiert gehandhabt.

DFB.de: Stichwort Online-Methodik. In Zeiten der Pandemie spielte der digitale Campus eine zentrale Rolle in der Ausbildung. Sie sind sicher froh darüber, seine schnelle Einführung vorangetrieben zu haben?



Weltmeister Miroslav Klose brachte seine Erfahrungen ein.

Niedzkowski: Absolut. Der Onlinecampus basiert auf methodisch-didaktischen Überlegungen, auf der Frage, wie wir die Inhalte des Kurses besser vermitteln können, vor allem besser auf die berufliche Situation vieler Teilnehmer\*innen angepasst. Diese Flexibilität hat sich jetzt, in einer Situation, die niemand vorausahnen konnte, als Segen erwiesen. Wir mussten nicht in einer OP am offenen Herzen Erfahrungen sammeln, die Erfahrungen lagen uns schon vor. Der Onlinecampus wäre sowieso Teil des Konzeptes gewesen und es war jetzt relativ leicht, einen größeren Akzent darauf zu legen.

# DFB.de: Wie sieht eine beispielhafte Unterrichtsstunde im digitalen Klassenzimmer aus?

Niedzkowski: Sehr unterschiedlich, es gibt da mehrere Szenarien. Einmal gibt es Möglichkeiten der Wissensvermittlung, zum Beispiel in Form eines Live-Vortrags in einer Videokonferenz mit einer reduzierten Zahl an Teilnehmer\*innen. Darüber hinaus haben wir viel in Kleingruppen gearbeitet, hatten zum Beispiel ein einwöchiges Projekt, bei dem die Teilnehmer\*innen fiktiv eine Profimannschaft übernehmen. Sie hatten Einzelaufträge, haben gemeinsam gearbeitet und am Ende der Woche alles zusammengeführt – in einer Präsentation über den Onlinecampus. Ein Highlight war sicherlich der internationale Workshop, den wir gemeinsam mit dem englischen, dem niederländischen und dem belgischen Verband in unserem Onlinecampus durchgeführt haben und in dem unter anderem Jürgen Klopp, Kevin de Bruyne und Roberto Martinez in Experteninterviews zur Verfügung standen.

DFB.de: Das Credo hinter dem Lehrgang lautet: Raus aus dem Hörsaal, rein in die Praxis. Sind Sie diesem Anspruch in den vergangenen Monaten gerecht geworden? War dies während zwei Lockdowns überhaupt möglich?

Niedzkowski: Ja, das ging schon. Fast alles, was wir in Präsenz durchführen wollten, ließ sich letztlich auch umsetzen. Seit Januar konnten wir leider keine Präsenzblöcke mehr in der Sportschule Hennef absolvieren und waren stattdessen in



Europameisterin Kim Kulig hatte sichtlich Spaß an der Ausbildung zur Fußball-Lehrerin.

DFB BDFL-Journal 49



Frankfurt zusammen. Und da natürlich auch viel in der Praxis. Grundsätzlich gilt: Wir wollen weg vom Frontalunterricht – das haben wir sehr gut hinbekommen. Wir konnten das Credo leben.

### DFB.de: Wie nahe kam der Lehrgang letztendlich dem, was Sie sich bei seiner Konzeption – vor Corona – gedacht hatten?

Niedzkowski: Vielleicht bin ich da jetzt ein bisschen euphorisch [lacht] aber es hat tatsächlich so geklappt, wie wir es uns vorgestellt haben. Wenn wir zurückblicken, kann man sagen: Es gab überraschend wenig Einschränkungen. Ausnahmen waren die Situation Ende vergangenen Jahres und die Tatsache, dass nicht alle Aufgaben, die die Trainer\*innen ursprünglich mit ihren eigenen Mannschaften hätten absolvieren sollen, genau so abgebildet werden konnten und wir improvisieren mussten, weil einige Teams phasenweise nicht im Trainings- und Spielbetrieb waren. Aber vor Ort konnten wir fast alles wie geplant durchziehen.

# DFB.de: Wie hat Ihnen die DFB-Akademie dabei geholfen und den Lehrgang von Frankfurt aus unterstützt?

Niedzkowski: Der Austausch hat zu jeder Zeit funktioniert und wir hatten immer das Gefühl, den perfekten Support im Rücken zu haben. Praktisch gesehen war natürlich die Bereitstellung des Onlinecampus einer der entscheidenden Punkte, aber beispielsweise auch beim Hygienekonzept wurden wir super unterstützt. Konkret personalisiert sich die Hilfe auch in Krunoslav Banovcic. Er ist Athletiktrainer der A-Nationalmannschaft, gleichzeitig im Bereich Athletik in der Akademie tätig und betreut das Thema Fußball-Fitness in der Trainerausbildung. So kann ,Kruno' Erkenntnisse, die er im Rahmen seiner Tätigkeit in der Mannschaft und in der Akademie sammelt, optimal bei uns einbringen.

# DFB.de: Noch in diesem Jahr reformieren Sie und Ihr Team die Trainer\*innenausbildung grundlegend. Warum?

Niedzkowski: Der Hauptgrund ist, dass wir differenziertere Wege für die Trainer\*innen brauchen. Nachwuchstrainer\*innen sollten noch individueller auf ihre Rolle als Talententwickler\*in ausgebildet werden. Das Gleiche gilt für Profiund Top-Amateurtrainer\*innen. Für die Ausbildung müssen längere Zeiträume zur Verfügung stehen, wir brauchen mehr Kontakt zu den Teilnehmer\*innen. Dadurch, dass wir weniger Trainer\*innen in der Pro-Lizenz-Ausbildung haben und Nachwuchstrainer\*innen mit der A-Plus-Lizenz eine eigene Ausbildungsstufe bekommen werden, haben wir ganz andere methodische Möglichkeiten. Die geringere Zahl wird eine wichtige Neuerung sein. Durch die Veränderung der Ausbildung insgesamt, verändert sich auch jede einzelne Ausbildungsstufe. Dabei ist es wichtig, in der gesamten Ausbildung einen stärkeren roten Faden zu etablieren. Die DFB-Ausbildung und die Ausbildungsstufen in den Landesverbänden sollen gemeinsam für etwas stehen. Alles soll aufeinander aufbauen. Das noch näher zu definieren, ist die Aufgabe aktuell und im nächsten halben Jahr.

DFB.de: Zurück zum aktuellen Jahrgang. Mit dabei waren neben einem Weltmeister und einer Europameisterin auch Trainer aus Landesverbänden, Lizenzligen und Leistungszentren. Wie haben Sie diese heterogene Gruppe wahrgenommen?

Niedzkowski: Die Gruppe in diesem Jahr hatte einen besonders starken Zusammenhalt. Alle haben sich mit einer großen Offenheit eingebracht. Das, was die Trainer\*innen geben konnten, haben sie in die Gruppe eingebracht. Diese Offenheit ist der Zauber des Kurses. Natürlich haben wir ein Konzept und wissen. was wir in den Lehrgang an Inhalt und Struktur reingeben wollen. Der Schatz des Kurses ist aber die Erfahrung, die die Trainer\*innen mitbringen und teilen. Da gibt es total unterschiedliche. Es ist großartig, wenn Leute wie Miroslav Klose, Kim Kulig und Hanno Balitsch oder Guerino Capretti als Drittliga-Cheftrainer aus der Praxis berichten. Das untermauert genau das, was wir in der Theorie besprechen.

# DFB.de: Worauf lagen im zu Ende gegangenen 67. Lehrgang die inhaltlichen Schwerpunkte?

Niedzkowski: Die Inhalte gehen einmal komplett durch die Fußballstruktur. Wir legen großen Wert auf prinzipienbasierte Trainerarbeit. Weniger in Grundordnung und Spielsystem, mehr in Spielprinzipien denken. Das bedeutet zusätzliche Freiheit für die Spieler\*innen. Wichtig ist uns auch die Wirkung der individuellen Persönlichkeit. Wir wollen die Teilnehmer\*innen dazu bringen, sich gegenseitig Feedback zu geben, ihre Eindrücke zu teilen und so ein klareres Bild davon zu bekommen, wo die Stärken liegen und was das Besondere an jeder Person ist. Das muss man sich als Trainer\*in erhalten.

DFB.de: Das Thema Individualisierung ...



Der Spaß kommt im Rahmen des Fußball-Lehrer-Lehrgangs nicht zu kurz.

50 BDFL-Journal DFB



Der persönliche Austausch der Teilnehmer\*innen war nicht nur spaßig, sondern auch gewinnbringend.

Niedzkowski: Genau. Wir gehen auf die individuellen Potenziale ein und versuchen, diese im Lehrgang anzuregen. Wir machen die Teilnehmer\*innen zudem darauf aufmerksam, woran es sich lohnt, auch nach der Ausbildung weiterzuarbeiten. Ihre Entwicklung ist ja jetzt bei weitem noch nicht beendet. Alle haben einen Schritt gemacht, das konnte man das Jahr über beobachten. Wir haben ihnen nun die Werkzeuge an die Hand gegeben, sich auch in Zukunft zu reflektieren, die richtigen Fragen zu stellen und sich mit Menschen zu umgeben, die sie weiter in ihrer Entwicklung unterstützen können. Das ist unsere übergreifende Mission.

# DFB.de: Was nehmen Sie persönlich aus den vergangenen elf Monaten mit?

Niedzkowski: Ich glaube, dieser Lehrgang hatte diese beispiellose Geschlossenheit und diesen Zusammenhalt, weil Corona eine gemeinsam erlebte Krise ist. Die Art, wie wir da zusammen durchgegangen sind – mit Verständnis und Dankbarkeit – die hat uns zusammengeschweißt. Corona war gleichzeitig Herausforderung, aber auch Chance für die Gruppe.

DFB.de: Eine Chance für Trainer\*innen ist die aktuelle Situation auch deshalb, weil sie ohne Fans in den Stadien besser Einfluss nehmen können. Inwieweit sollte ein Coach das in seiner Arbeit, auch im Umgang mit kommunikativen Spieler\*innen, berücksichtigen?

Niedzkowski: Grundsätzlich ist der kommunikative Spielertyp fast wichtiger, wenn Zuschauer da sind. Wenn das Stadion voll ist, erreichen Trainer\*innen nicht alle Spieler\*innen direkt, da brauchen sie die Multiplikatoren auf dem Spielfeld noch dringender. Aktuell erreichst du, zumindest akustisch, fast jeden zu jeder Zeit. So viel Einfluss wie jetzt kann ich als Trainer normalerweise nicht nehmen. Der Trainertyp, der über viel begleitendes Coaching, über verbale Präsenz während des Spiels kommt, hat durch die Situation vielleicht eher einen Vorteil als der, der sagt: "Ich überlasse das Spiel meinen Spieler\*innen'. Das Risiko ist aber andererseits auch, dass man den Bogen überspannt, weil man zu präsent ist. Spieler\*innen sollten meiner Meinung nach nicht den Eindruck haben: ,Jetzt wird alles angesagt, wir können gar nichts mehr frei entscheiden.' Chance und Risiko liegen in dem Fall nah beieinander.

# DFB.de: Was fehlt Ihnen persönlich am meisten und worauf freuen Sie sich, wenn Corona überstanden ist?

Niedzkowski: Auf den Fußball bezogen, geht es mir wie uns allen: Spiele mit Fans sind einfach etwas komplett anderes. Bei der Gruppenphase der U21-Europameisterschaft habe ich zuletzt erlebt, wie schade es ist, wenn niemand da ist, um das Spiel zu genießen. Wir wünschen uns alle, dass diese Atmosphäre, diese Energie, die der Fußball bietet, dass das bald wieder da ist. Darauf freue ich mich sehr.

DFB.de: In wenigen Wochen beginnt neben der K.o.-Phase der U21-Europameisterschaft auch das Turnier für das A-Team. Freuen Sie sich als Fan auf die Spiele oder überwiegt der professionelle, analytische Blick?

Niedzkowski: Das ist eine schwierige Frage [lacht]. Ich würde definitiv sagen, dass ich nicht total unbeteiligt auf die EM schaue, das wäre ja auch komisch. Natürlich fiebere ich mit, wenn unsere A-Mannschaft spielt. Das Analytische ist aber auch immer dabei. Da kann sich, glaube ich, kein Coach von lossprechen. Gleichzeitig denke ich, dass ich diese Spiele auch genießen kann. Auch, weil ich sicher bin, dass unsere Mannschaft mitreißende Spiele abliefern wird. Anders gesagt: Ich gehe davon aus, dass ich die Spiele genießen kann, weil ich sie analytisch begleite [lacht].

DFB.de: Lassen Sie uns noch weiter, über den Turniersommer hinaus, vorausblicken. Wie ist der aktuelle Stand der Planungen für den nächsten Lehrgang?

Niedzkowski: Er wird im ersten Quartal des nächsten Jahres beginnen – so es denn geht, das weiß jetzt noch niemand. Jedem Lehrgang sind einige Dinge vorangestellt: Unter anderem musst Du ein Auswahlverfahren machen, was natürlich eine positive Entwicklung in Bezug auf Corona voraussetzt. Insgesamt freue ich mich einfach darauf, mit meinem Team zusammen alles komplett aufzuarbeiten: Die positiven Dinge zu konservieren und den Lehrgang mit neuen Inhalten und Methoden anzureichern. Ich freue mich auf die vielen Gespräche mit Expert\*innen, die weiteren Input geben können und darauf, das Anforderungsprofil an Trainer\*innen weiter zu schärfen.

DFB.de: Gibt es etwas, das Sie den 25 Absolvent\*innen des diesjährigen Lehrgangs noch mit auf den Weg geben möchten?

Niedzkowski: Dass ich ihre Entwicklung immer total interessiert verfolge und gespannt bin, wohin ihre Wege führen. Wir haben die gute Basis, die schon da war, nochmal angereichert. Jetzt ist es spannend zu sehen, wie die einzelnen Karrieren verlaufen. Darauf freue ich mich und wünsche allen nur das Beste.



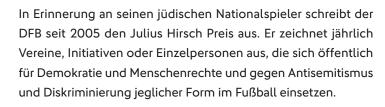






## **JULIUS HIRSCH PREIS 2021**





Haben Sie, Ihr Verein oder Ihre Initiative sich zwischen Juli 2020 und Juni 2021 mit einem konkreten Projekt für Vielfalt und gegen Diskriminierung eingesetzt oder tun dies schon seit längerem? Dann machen Sie mit!

Bewerben Sie sich oder schlagen Sie ein Projekt für den Julius Hirsch Preis 2021 vor. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2021.

Die drei Preisträger\*innen des mit insgesamt 21.000 Euro dotierten Preises werden im Rahmen einer Preisverleihung feierlich ausgezeichnet.





Bewerbungsunterlagen werden auf Wunsch zurückgeschickt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Julius Hirsch (geb. 1892) gehörte zu den bekanntesten Stürmern Deutschlands. Mit dem Karlsruher FV (1910) und der Spielvereinigung Fürth (1914) wurde er Deutscher Meister und erzielte in sieben Länderspielen vier Tore. 1943 wurde er in das KZ Auschwitz-Birkenau deportiert und dort ermordet.

52 BDFL-Journal Portrait

# "Ohne Angst spielt es sich besser!"

**Text: Melina Stock** 

### Ehrgeizig und wissbegierig: Fußball-Lehrerin Kim Kulig im Portrait

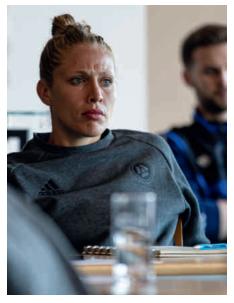
Als Spielerin ist sie Europameisterin und U20-Weltmeisterin geworden, im Mai hat sie ihre Ausbildung zur Fußball-Lehrerin abgeschlossen: Kim Kulig startet als Trainerin durch. Dabei kann die 31-Jährige vor allem auf die Stärken vertrauen, die sie bereits als Spielerin auszeichneten: Ihre Präsenz auf dem Platz, ihre klare Kommunikation und ihre Durchsetzungsfähigkeit.

Anfang Mai war es endlich soweit: Die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 67. Fußball-Lehrer-Lehrgangs erhielten ihre Urkunden für die bestandene Ausbildung. Kim Kulig ist eine von ihnen. Die besonderen Bedingungen, unter denen der Lehrgang durchgeführt wurde, stellten laut der frischgebackenen Fußball-Lehrerin keine allzu großen Hürden dar: "Wir konnten uns nicht immer alle gemeinsam treffen, deswegen sind einige Einheiten in Kleingruppen absolviert worden. Aber das hatte auch Vorteile, so sind wir noch intensiver ins Gespräch gekommen. Einige Veranstaltungen haben außerdem online stattgefunden – aber Onlineveranstaltungen waren sowieso von vornherein geplant."

Egal, in welchen Formaten die Unterrichtseinheiten oder Gespräche stattgefunden haben, "konnte ich in allen Bereichen etwas mitnehmen", erklärt Kulig, die vor allem den persönlichen Kontakt mit den anderen Trainern und Trainerinnen als bereichernd empfunden hat: "Wir sind eine coole Truppe mit vielen Trainern aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Da treffen unterschiedliche Sichtweisen aufeinander. An solchen Gesprächen habe ich einfach Spaß."

# Ab Sommer Co-Trainerin in Wolfsburg

Kulig hat mit ihren 31 Jahren bereits drei Jahre Zweitliga-Erfahrung als Trainerin aufzuweisen. Bei Eintracht Frankfurt II – vor der Saison 20/21 noch 1. FFC Frankfurt II – saß Kulig insgesamt knapp vier Jahre auf der Trainerbank, zunächst als Co- und seit Ende 2017 als Cheftrainerin. "Für mich als junge Trainerin und meine



Kim Kulig ist immer auf der Suche nach neuen Perspektiven und Ansätzen von Trainerkolleg\*innen.

Entwicklung war die Aufgabe in Frankfurt mit der zweiten Mannschaft super. Ich konnte viele Dinge ausprobieren und mich als Trainerin besser kennenlernen. Das hat mir sehr geholfen", resümiert Kulig. Im Sommer folgt nun der nächste Schritt: Die 31-jährige Fußball-Lehrerin wechselt zur Frauenmannschaft des VfL Wolfsburg, dem diesjährigen Deutschen Vizemeister. Dort wird sie gemeinsam mit Sabrina Eckhoff, die ebenfalls am Fußball-Lehrer-Lehrgang teilgenommen hat, das Co-Trainerinnen-Duo um den neuen Cheftrainer Tommy Stroot bilden. "Die Aufgabe in Wolfsburg ist für mich etwas ganz Neues. Bisher habe ich eine Ausbildungsmannschaft trainiert, wo du die Basics trainieren musst. Beim VfL geht es um Kleinigkeiten und du musst auf den Punkt abliefern", ist sich Kulig bewusst, die sich darauf freut, mit erfahrenen Spielerinnen zusammenzuarbeiten: "Von der Qualität her sind die Spielerinnen in Wolfsburg natürlich auf einem ganz anderen Level. Aber auch sie können immer noch etwas lernen und sich weiterentwickeln."

Die Weiterentwicklung scheint für Kim Kulig eine Art persönliches Credo zu sein: "Das stimmt schon. Ich bin immer auf der Suche nach Gesprächen und Situationen, die mich weiterbringen. Deshalb gehe ich auch den Weg von Frankfurt nach Wolfsburg: Ich habe gespürt, dass ich bereit bin, eine neue Herausforderung anzunehmen und meine Komfortzone zu verlassen." Die Komfortzone Eintracht Frankfurt. beziehungsweise 1. FFC Frankfurt. Denn beim FFC ist Kulig seit 2011 eine feste Größe, zunächst als Spielerin. Als eine Art Versprechen für die Zukunft unterschrieb Kulig als 21-Jährige beim Rekordmeister. Sie galt als Riesentalent im zentralen Mittelfeld. So richtig durchstarten konnte Kulig als Spielerin beim FFC aber nie, denn sie wurde von einer schweren Knieverletzung ausgebremst.

### Kuligs Knieverletzung und Karriereende

Viele Fußballfans haben die Szene noch vor Augen, die Kuligs Verletzungsmisere einleitete: Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011. Viertelfinale: Deutschland gegen Japan in Wolfsburg. Kim Kulig steigt bei einer Ecke zum Kopfball hoch, landet und bleibt auf dem Boden liegen. Die bittere Diagnose lautet Kreuzbandriss. Anschließend folgten ein Comeback, weitere Knieoperationen, ein erneutes Comeback und schließlich das Karriereende 2015.

Als Trainerin, so Kulig, machen sie diese Erfahrungen nur stärker: "Es ist sehr wichtig, aus negativen Erlebnissen positive Handlungen zu schöpfen und zu versuchen, das Beste aus der Situation zu machen. Das ist in Bezug auf Verletzungen so, aber das Gleiche gilt für Fehler, die man macht: Die Reaktion darauf ist entscheiden", betont die gebürtige Schwäbin: "Ich möchte den Mädels die Ängste

PORTRAIT BDFL-Journal 53

nehmen, Fehler zu machen. Fehler sind wichtig."

### "Verehrung" für Hütter und Voss-Tecklenburg

Nach ihrem Karriereende trat Kulig zunächst eine Festanstellung als Team-Managerin im Bereich Frauen- und Juniorinnen-Nationalmannschaften des DFB an. Die damalige Nationaltrainerin Steffi Jones holte Kulig mit ins Scouting-Team für die Frauen-Europameisterschaft 2017. "Dadurch habe ich mehr und mehr den Trainerjob für mich entdeckt. Jeden Tag im Büro – das ist nicht das, was ich mein Leben lang machen möchte", erklärt die 31-Jährige, die sich gerne in Biografien über die Werdegänge und Philosophien anderer Trainer und Trainerinnen informiert. "Martina Voss-Tecklenburg finde ich überragend!", meint Kulig begeistert und fügt an: "Ich verehre Adi Hütter. Bei ihm habe ich hospitiert. Er ist so ein cooler Typ. Wie er mit den Spielern und den Leuten aus dem Staff umgeht, davon kann man nur lernen." Während ihrer Hospitanz beim scheidenden Chefcoach von Eintracht Frankfurt konnte Kulig nicht nur einiges lernen, sondern sich in der Trainingsarbeit einbringen. Dabei hat die ehrgeizige Fußball-Lehrerin auch erkannt: "Ich bin schon auf einem ganz guten Weg."

### "Mit Mut und Leidenschaft spielen"

Was ihre eigene Spielphilosophie betrifft, befindet sich Kulig noch in einer Findungsphase. "Ich habe natürlich gewisse Vorstellungen. Ich möchte immer den Ball haben und Cleverness auf den Platz bringen. Mir ist Flexibilität wichtig, um auf bestimmte Spielsituationen und den Gegner reagieren zu können. Meine Mannschaft soll mit Mut und Leidenschaft spielen. Denn ohne Angst spielt es sich besser", macht Kulig ihre Ansichten klar. Von diesen Prinzipien möchte sie jede ihrer Spielerinnen überzeugen. Nur so sei es möglich, mit einer Mannschaft erfolgreich zu sein: "Ich denke, ich kann Menschen begeistern und von meiner Idee überzeugen. Das ist eine meiner Stärken."

Ob sie in der Zukunft auch einmal eine Männermannschaft von diesen Ideen überzeugen möchte? "Sag niemals nie. Ich könnte mir schon vorstellen, mal eine Trainerstelle im Männerbereich zu übernehmen", kommentiert Kulig, die sich auch von der Tatsache, dass Frauen in Cheftrainerpositionen mehr als rar sind, nicht beeindrucken lässt: "Das schreckt



Auch beim Fußball-Lehrer-Lehrgang gibt Kim Kulig die Richtung vor.

mich nicht ab. Ich glaube, dass es viele Fußballerinnen gibt, die auch sehr gute Trainerinnen wären und auf jeder Ebene sehr gut trainieren könnten." In den letzten Jahren sei es für Frauen allerdings nicht besonders attraktiv gewesen, als Trainerin zu starten. "Das ist schade. Aber ich bin der Überzeugung, dass sich das ändern kann."

### "Spielerinnen haben bestmögliche Ausbildung verdient!"

Über eine mögliche Station im Männer- oder Juniorenbereich möchte Kulig aber vorerst nicht nachdenken, sondern sich voll und ganz auf ihre neue Aufgabe beim VfL Wolfsburg konzentrieren und damit ihren Teil zur Förderung des Frauenfußballs beitragen. "Ich habe den Anspruch an mich selbst, dem Frauenfußball etwas zurückzugeben und ihn weiterzuentwickeln. In den unteren Jahrgängen reifen gute Spielerinnen heran, die es verdient haben, die bestmögliche Ausbildung zu bekommen!", macht Kulig deutlich.

Ihr "absoluter Traum" wäre allerdings ein Trainerinnenjob im Ausland. "Eine coole Herausforderung wäre, ein Frauenteam im Ausland, beispielsweise in England, zu trainieren", verrät Kulig: "Ich will einfach so viel es geht mitnehmen. Ein Job im Ausland öffnet einem noch mal ganz andere Perspektiven und lässt einen reifen. Das ist mein Anspruch." Klare Worte einer jungen Trainerin mit viel Ehrgeiz und großem Potenzial.

### Steckbrief: Kim Nadine Kulig-Soyah

Geburtstag: 09. April 1990

### Größter Erfolg als Spielerin:

2009 Europameistertitel
 2010 U20-Weltmeistertitel

 in Deutschland;

 2011 Heim-Weltmeisterschaft

### Größter Erfolg als Trainerin:

2018 Klassenerhalt Eintracht Frankfurt II 2. Bundesliga

#### Ziele:

Guter Saisonabschluss mit Eintracht Frankfurt II; gute Leistungen beim VfL Wolfsburg; mich immer weiter verbessern und in meinem Job die beste Version von mir werden

#### **Bisherige Stationen als Trainerin:**

1. FFC Frankfurt II bzw. Eintracht Frankfurt Frauen II (2017-2021)

### **Traum-Trainerinnenstation:**

Ausland: USA/England

### **Favorisierte Formation: :**

4-3-3; aber Flexibilität innerhalb des Systems

Lieblings-Trainingsutensil: Ball

54 BDFL-Journal Berufsverband

# "Trainerrauswürfe meist Quelle: www.sportschau.de nichts anderes als Aktionismus!"

### Sportschau-Interview mit BDFL-Präsident Lutz Hangartner

Beim FC Schalke 04 waren im Saisonverlauf fünf Trainer tätig. In Bielefeld wurde mit Uwe Neuhaus der vor einem Jahr noch gefeierte Aufstiegstrainer entlassen. Im Interview mit der Sportschau erklärte Lutz Hangartner, Präsident des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer, Anfang März warum sich die Bundesligaklubs seiner Meinung nach auf dem Holzweg befinden.

Sportschau: Herr Hangartner, in Bielefeld trennt man sich vom Aufstiegstrainer, auf Schalke ist ein regelrechtes Trainer-Chaos ausgebrochen. Gefühlt wackeln die Trainerstühle gerade bei vielen Bundesligisten. Was ist los in der Bundesliga?

Lutz Hangartner: Wir müssen von Seiten des Bundes Deutscher Fußballlehrer den Finger heben, wenn wir solche Entwicklungen beobachten. Denn sie sind natürlich alles andere als gut. Wenn bei der kleinsten sportlichen Krise gleich stets der Trainer rausgeworfen wird, ist das von Seiten der Vereinsführung in den meisten Fällen nichts anderes als Aktionismus. Man möchte nach außen hin demonstrieren, alles im Sinne des Vereins versucht zu haben. In Wirklichkeit soll die Trainerentlassung aber eher von den eigenen Fehlern in der Vereinsführung ablenken.

# Sportschau: Vereine sprechen dann gern von neuen Impulsen, die man mit einem Trainerwechsel setzen will. Verständlich?

Hangartner: Damit wir uns recht verstehen: Wir hier beim BDFL sind nicht blauäugig. Wenn im Frühjahr - nach einem Großteil der Saison – ein Team im Abstiegskampf hängt und unter Druck steht, kann ein Trainerwechsel ein probates Mittel sein, um noch einmal neuen Schwung zu bringen. Was wir aber kritisieren, sind die Menge und vor allem die Zeitpunkte der Trainerentlassungen. Wir hatten in dieser Spielzeit schon nach zwei Spieltagen die ersten beiden Fälle, als Achim Beierlorzer in Mainz und David Wagner auf Schalke entlassen wurde. Niemand kann nach zwei Spieltagen ernsthaft behaupten, eine Fehlentwicklung zwischen Trainer und Mannschaft erkennen zu wollen.



BDFL-Präsident Lutz Hangartner bezieht in den Medien Stellung.

#### Sportschau: Was bringen Trainerwechsel?

Hangartner: Es gibt mittlerweile viele wissenschaftliche Untersuchungen, die belegen, dass die "Rauswurfkultur", die im Profifußball Einzug gehalten hat, keine positiven Resultate bringt. Dort, wo längerfristig mit den gleichen Leuten gearbeitet wird, ist größerer sportlicher Erfolg. Untersuchungen haben ergeben, dass die Vereine, in denen nur wenige Führungskräfte mit sportlichem Fachwissen das Sagen haben, die größten Erfolge haben. Nur gibt es in der Bundesliga immer weniger von diesen Konstellationen.

## Sportschau: Schalke sucht nunmehr den fünften Trainer in der laufenden Saison.

Hangartner: Das ist natürlich völlig sinnfrei und für ein Wirtschaftsunternehmen, das ein Bundesligaklub heutzutage ist, auch unwahrscheinlich kostspielig. Da wird ja nicht nur der Trainer, sondern auch sein ganzer Staff ausgewechselt. Das ist unglaublich teuer - ohne der Wurzel des Übels damit näher zu kommen. Schalke ist ein super Beispiel für einen Fall schlechter Personalplanung seitens des Managements. Da ist ein Spielerkader zusammen von einem Haufen guter Einzelspieler, von Ich-AGs. Die Mannschaft ist kein Team. Da will keiner für den anderen die Drecksarbeit auf dem Platz übernehmen. Ein Trainer soll dann den Kopf hinhalten für die schlechte Planung des Managements.

Sportschau: Wie ist der Fall in Bielefeld zu beurteilen? Trainer Uwe Neuhaus, der noch vor einem halben Jahr als Aufstiegstrainer gefeiert wurde, soll jetzt nicht mehr gut genug sein?

Hangartner: Ich muss vorsichtig sein, weil ich keine Interna aus Bielefeld kenne. Aber rein von außen betrachtet ist auch diese Trainerentlassung völlig unverständlich. Bielefeld hat sehr überraschend den Sprung in die Bundesliga geschafft. Und anstatt die Sache demütig und realistisch anzugehen – weil man ja finanziell deutlich weniger zu bieten hat als die Konkurrenz - verliert man nun im Abstiegskampf anscheinend die Nerven und wechselt den Trainer. Was soll das bringen?

# Sportschau: Wie ist die Rückmeldung der Trainer im Verband? Haben die überhaupt noch Freude an ihrem Job?

Hangartner: Wir treffen uns mit allen Trainern der 1. und 2. Bundesliga zweimal im Jahr. Da tauschen wir uns natürlich über solche Thematiken aus. Es ist mittlerweile so, dass jeder Bundesligatrainer weiß, auf was er sich da einlässt. In den Verträgen sind ja zumeist auch schon die Beträge fest verankert, die im Fall der vorzeitigen Entlassung fällig werden. Von daher gehen die Trainer grundsätzlich mit dieser Thematik recht routiniert um.

#### Sportschau: Weil sie ja auch sozusagen durch die üppigen Abfindungen weich fallen?

Hangartner: Die Öffentlichkeit denkt immer, man sei als Trainer auch bei einer Entlassung auf Rosen gebettet und alles sei damit auch gut und der Trainer beneidenswert. Allzu oft wird bei diesen Beurteilungen vergessen, dass auch Trainer nur Menschen sind, die durchaus eine empfindliche Gefühlswelt haben. Wie heutzutage in der Öffentlichkeit - vor allem in den sozialen Medien – mit dem Mensch Trainer umgegangen wird, ist absolut nicht akzeptabel.

BERUFSVERBAND BDFL-Journal 55

# "Die Trainer sind sich ihres Stellenwertes bewusst!"

### Welt-Interview mit BDFL-Präsident Lutz Hangartner

Lutz Hangartner, Präsident des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer, beobachtet das Treiben auf dem Trainermarkt genau und hat Verständnis für das Verhalten der prominenten Fußball-Lehrer. Nach Marco Rose verlässt auch Adi Hütter vorzeitig seinen Arbeitgeber. Hangartner zeigt Verständnis. Die Trainer seien sich ihres Stellenwerts immer mehr bewusst. Was er damit meinte, war sofort klar, "So wie Adi Hütter?", entgegnete Oliver Glasner, der Trainer des VfL Wolfsburg, im April auf einer virtuellen Pressekonferenz auf die Frage, warum er nicht klar bekennt, auch in der kommenden Saison noch Trainer des VfL Wolfsburg zu sein.

Der Österreicher spielte auf seinen Landsmann an, der damals noch Trainer bei Eintracht Frankfurt war und kurz zuvor bekannt gab, dass er zur neuen Saison zu Borussia Mönchengladbach wechseltund zwar nachdem er am 28. Februar auf die Frage nach seiner Zukunft noch gesagt hatte: "Ich bleibe." Hütter lieferte den Beweis, wie schnell sich die Dinge inzwischen auch auf dem Trainermarkt verschieben – und wie es um die Halbwertzeit bestimmter Worte bestellt ist. Nach Marco Rose, der von Mönchengladbach zum BVB wechselt, ist Hütter der zweite Bundesligacoach, der vorzeitig aus seinem Vertrag aussteigt. Es ist Bewegung in der Branche.

WELT: Nach Marco Rose profitiert nun auch Adi Hütter von einer Ausstiegsklausel und verlässt vorzeitig seinen Arbeitgeber. Wie stehen Sie dem Thema Klauseln gegenüber?

Lutz Hangartner: Ottmar Hitzfeld hat diese Entwicklung vor Kurzem sehr deutlich kritisiert, denn aus seiner Sicht wurden zum damaligen Zeitpunkt noch Verträge abgeschlossen mit der "Pflicht", diese zu erfüllen. In dieser Hinsicht sollte der Trainer eine Vorbildfunktion erfüllen. Nach meiner Auffassung können wir heute das Rad nicht mehr zurückdrehen. Verträge in der Gegenwart haben nicht mehr dieselbe Verbindlichkeit wie in der Vergangenheit.



Marco Rose wechselte von der einen zur anderen Borussia.

Foto: Borussia Mönchengladbach

WELT: Was Spieler betrifft, verweisen viele Klubs darauf, dass sie den einen oder anderen Profi ohne Ausstiegsklausel gar nicht bekommen würden. Was sind Verträge denn heute noch wert?

Hangartner: Trainer und ihre Berater haben sich den Spielregeln angepasst, die im heutigen Fußball hinsichtlich der Spielerverträge längst gelten. Das heißt, dass auch Trainer häufig darauf bestehen, eine Ausstiegsklausel in ihre Verträge aufzunehmen. Diese Entwicklung mag man bedauern, aber sie ist ein Indiz dafür, dass Trainer das Heft des Handelns nicht mehr allein den Klubs überlassen wollen. Die Chance, frühzeitig zu einem "Schwergewicht" der Bundesliga oder ins Ausland wechseln zu können, will man sich nicht entgehen lassen und damit einen weiteren Schritt auf der persönlichen Karriereleiter vollziehen. Wenn ein Klub diese Ausstiegsklausel nicht will, bleibt es ihm vorbehalten, den betreffenden Trainer nicht zu verpflichten.

WELT: Müsste man Ausstiegsklauseln zumindest für Trainer verbieten – oder bedienen die sich nun quasi nur einer Sache, die bei den Spielern Usus ist?

Hangartner: Warum verbieten, was bei Spielern längst die Regel ist?

#### WELT: Wie etwa auch Ablösen?

Hangartner: Wenn schon ein Trainer aus einem laufenden Vertrag aussteigen möchte, ist es mehr als gerechtfertigt, dass der aufnehmende Klub dafür eine Ablösesumme bezahlt, die ja meist im Vertrag festgelegt ist.

WELT: Dirk Zingler, Präsident von Union Berlin, sagte kürzlich in einem Interview, dass er Ausstiegsklauseln für Trainer nicht gutheiße. Trainer seien Führungspersonen, die man nicht ständig neu aufstellen könne. Ein Trainer müsse sich entscheiden, welchen Weg er gehen wolle. Verantwortliche dürften sich nicht ständig Gedanken darüber machen müssen, dass eine Führungskraft eventuell geht.

Hangartner: Dieser Kommentar liest sich sehr idealistisch. Einerseits fordert er von Trainern, dass sie ihren Vertrag erfüllen, andererseits werden die Klubs heute kaum noch kritisiert, wenn sie selbst häufig vorschnell ihre Trainer entlassen. In dieser Hinsicht sollten auch die Verantwortlichen der Klubs Vorbildfunktion haben und diese nicht einseitig vom Trainer verlangen.

## WELT: Wundert es Sie, dass sich derzeit so viel auf dem Trainermarkt bewegt?

Hangartner: Die Trainer sind sich durchaus Ihres Stellenwertes bewusst und sind nicht länger bereit, in diesem "Fußballspiel" immer nur die passive Rolle zu übernehmen. 56 BDFL-Journal RECHT

# "Recht" des Trainers auf vorzeitige Vertragsauflösung?

### Ausstiegsklauseln in Trainer-Verträgen sind nachvollziehbar

Hütter, Rose, Nagelsmann – das Trainerkarussell in der Bundesliga war noch nie so stark in Bewegung wie derzeit. Doch wie sind solche Trainerwechsel vor dem Hintergrund laufender Verträge möglich?

Trainerverträge sind in der Regel saisonal befristet. Bei befristeten Arbeitsverträgen ist eine ordentliche Kündigung für beide Vertragsparteien grundsätzlich nur bei ausdrücklicher Vereinbarung zulässig. Da Trainerverträge eine solche Möglichkeit in der Regel nicht und schon gar nicht in den Profiligen vorsehen, kommt für eine vorzeitige Vertragsbeendigung nur eine außerordentliche Kündigung in Betracht. Dafür muss aber ein wichtiger Grund vorliegen. Der Wunsch des Trainers, sich mit dem Wechsel zu einem anderen Verein "neuen sportlichen Herausforderungen" zu stellen, stellt keinen wichtigen Kündigungsgrund dar. Will der Trainer nicht vertragsbrüchig und ggf. sogar schadensersatzpflichtig werden, kann er hier nur darauf hoffen, dass der Verein bereit ist, einen Aufhebungsvertrag abzuschließen.

Einen Anspruch auf vorzeitige Vertragsauflösung hat der Trainer nur dann, wenn er – wie in den Fällen Rose, Hütter oder Nagelsmann den Medien zu entnehmen ist – eine sog. Ausstiegsklausel im Vertrag explizit vereinbart hat. Eine solche Klausel berechtigt den Trainer, den Verein gerade auch für den Fall der erfolgreichen Zusammenarbeit vorzeitig zu verlassen, wenn der künftige Verein bereit ist, den Trainer aus dem Vertrag "herauszukaufen". Dieses Begehren ist - was in der öffentlichen Diskussion häufig vergessen wird – vor dem Hintergrund, dass Vereine ihrerseits in Trainerverträgen für den Fall des Misserfolgs Beendigungs- und Abfindungsregelungen vereinbaren, zwar nicht publikumswirksam, wohl aber nachvollziehbar. Jede Partei nutzt die ihr zustehenden vertraglichen "Stellschrauben".

Jedenfalls in den höheren Ligen wird dieses "Ausstiegsrecht" des Trainers nur gegen Zahlung einer Ablösesumme gewährt. Dass hohe Ablösesummen die Vereine aber nicht vor dem Weggang der Trainer schützen, zeigen die Fälle Rose, Hütter und Nagelsmann beispielhaft. Das hat mit dem hohen Marktwert einiger Trainer zu tun, hier besteht sicher auch ein erhebliches Nachholbedürfnis im Vergleich zu Spielern. Weil gute Trainer auch abseits der Bundesliga begehrt sind, werden Ausstiegsklauseln in Trainerverträgen in Zukunft an Bedeutung gewinnen und sollten bei den Vertragsverhandlungen berücksichtigt werden. Denn ohne sie gilt der alte lateinische Rechtssatz "pacta sunt servanda" (Verträge sind einzuhalten).

Rechtsanwalt Dr. Michael Bachner Schwegler Rechtsanwälte, Frankfurt/Main

### Ihre Ansprechpartner bei 'schwegler rechtsanwälte' für alle Mitglieder des BDFL:



Dr. Michael Bachner Rechtsanwalt u. Fachanwalt Arbeitsrecht

FRANKFURT
Berliner Straße 44
D-60311 Frankfurt
Tel.: 069/21 65 99-0
Fax: 069/21 65 99-18
bachner@schwegler-rae.de



Michael Merzhäußer Rechtsanwalt

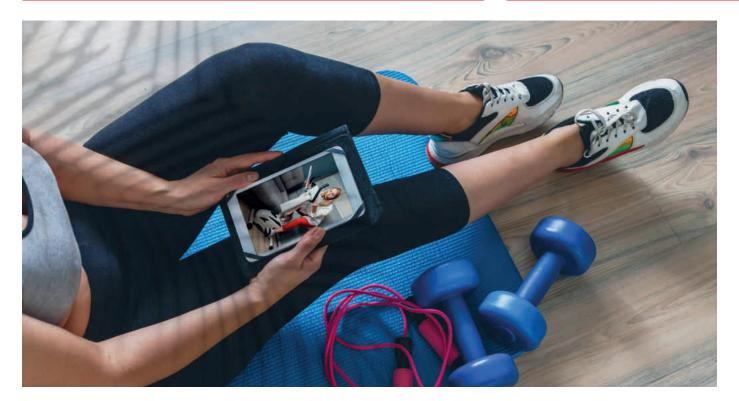
BERLIN
Unter den Linden 12
D-10117 Berlin
Tel.: 030/44 01 37-0
Fax: 030/44 01 37-12

Fax: 030/44 01 37-12 merzhaeuser@schwegler-rae.de



Offizieller Kooperationspartner des BDFL für die anwaltliche Vertretung im Fußballgeschäft www.schwegler-rechtsanwaelte.de

ADVERTORIAL BDFL-Journal 57



# Fitness- und Krafttraining zuhause

In diesen Zeiten ist es kaum möglich, sein Sport-/Fußballtraining auf dem Platz und mit dem Team ausreichend zu absolvieren - aber es gibt gute Möglichkeiten, sich beim Fitness- und Krafttraining in den eigenen vier Wänden fit zu halten oder gar sich zu verbessern.

Grundsätzlich kann gesundheitsorientiertes Training zu Hause genauso erfolgreich praktiziert werden wie auf dem Platz oder im Studio. Zuerst gilt es, den inneren Schweinehund zu überwinden: Wer diszipliniert genug ist seine Workouts regelmäßig auch alleine zu Hause durchzuführen, wird auch ohne die Gesellschaft von Gleichgesinnten Erfolg haben - und das muss gar nicht teuer sein. Eine einmalige Basisausstattung für daheim mit Matte, Kurzhantelset, Gymnastikball und Fitnessband kann man schon für unter 100 Euro erstehen. Und damit man die Hilfsmittel auch richtig einsetzt gibt es Tutorials, Übungen und Trainingspläne in gedruckter Form und natürlich auch als anschauliche Videos dazu.

Heim- und Krafttraining zu Hause aber hat auch andere Vorteile: Die Übungen fördern zum Beispiel bei freistehenden Workouts mit Kurzhantel oder Fitnessband auch das Zusammenspiel verschiedener Muskelgruppen. Besonders Koordinationsübungen, also funktionales oder koordinatives Training, haben für Menschen mit funktionsfähigen Muskeln große Bedeutung.

Das zweite wichtige Gebiet ist das muskuläre Workout. Gesunder Muskelaufbau fördert die Gesundheit. Wobei es gar nicht zwingend darum geht, wie ein Bodybuilder auszusehen oder besonders viel Muskelmasse aufzubauen. Das Training mit Hanteln und Gewichten gibt zum Beispiel Freiraum in den Bewegungen und sorgt dafür, dass die Muskeln besser koordiniert miteinander arbeiten.

Ein Ausdauertraining rundet das Heimtraining perfekt ab. Es stärkt zusätzlich die Herz-Kreislauf-Gesundheit, die Immunabwehr und den Stoffwechsel.

Zu allem ist es wichtig, die richtigen Trainingsgeräte zu haben, denn diese können dabei helfen, effektiver zu trainieren. Außerdem erlauben die Geräte auch mehr Variationen beim Training, was den Spaß und damit auch die Motivation des doch manchmal eher eintönigen Trainings zuhause erhöht.



Übersicht über Heimtrainingsequipment:









www.Teamsportbedarf.de

58 BDFL-Journal INTERVIEW

# "Leihgeschäfte mit Trainern kein Modell für die Zukunft!"

### Interview mit Hannes Wolf, U19-Nationaltrainer Deutschland

Hannes Wolf (40) und BDFL-Präsident Lutz Hangartner verbindet seit der gemeinsamen Zeit bei der Studenten-Nationalmannschaft von 2006 bis 2009 eine besondere Beziehung. Der gebürtige Bochumer hat den Trainerberuf von der Pike auf gelernt. Nach erfolgreichen Stationen in Ergste und beim ASC 09 Dortmund als Spielertrainer wurde Borussia Dortmund auf das außergewöhnliche Trainer-Talent aufmerksam und verpflichtete ihn 2009. Von 2014 bis 2016 fuhr der ehrgeizige Fußball-Lehrer drei Meister-Titel mit der U17 und U19 des BVB ein. Auf seiner ersten Station als Profitrainer gelang ihm mit dem VfB Stuttgart sofort der Aufstieg in die Bundesliga. Nachdem er im Oktober vergangenen Jahres als U18-Nationaltrainer beim DFB anheuerte, wurde er in diesem Frühjahr im Rahmen eines Ausleihgeschäftes für zwei bis drei Monate Cheftrainer bei Bayer 04 Leverkusen. Anfang Juli 2021 kehrt Wolf als U19-Nationaltrainer zum DFB zurück.

Am Vatertag unterhielten sich Marcus Dippel und Melina Stock aus der Bundesgeschäftsstelle des BDFL mit dem sympathischen Trainer und BDFL-Präsident Lutz Hangartner über eben jenes Ausleihgeschäft, Stationen seiner Trainerkarriere und seine Aufgaben als U-Nationaltrainer des DFB.

Marcus Dippel (MD): Beim DFB bist du seit vergangenem Oktober als U18-Trainer angestellt und sollst – Stand jetzt – diesen Job nach Saisonende auch wieder übernehmen. Was reizt Dich an dieser Aufgabe? Trainer einer Auswahlmannschaft zu sein ist ja in gewisser Weise Neuland für Dich, oder?

Hannes Wolf (HW): Ganz genau, der ausschlaggebende Punkt für meine Zusage beim DFB war, dass es mich unheimlich gereizt hat, einmal eine Auswahlmannschaft mit den besten deutschen Talenten eines Jahrgangs zu trainieren. Diese Erfahrung ist mir in meiner bisherigen Trainer-Laufbahn verwehrt geblieben und war sehr erstrebenswert für mich.



BDFL-Präsident Lutz Hangartner und Trainer Hannes Wolf kennen und schätzen sich seit gemeinsamen Tagen in der Studenten-Nationalmannschaft. Foto:Dippe

MD: Wie genau soll dort Deine Aufgabe eigentlich aussehen und wie hast Du die Zeit von Oktober bis März gestaltet, als Du nicht mit der Mannschaft arbeiten konntest?

HW: Ich bin in einer besonderen Zeit zum DFB als U18-Nationaltrainer gewechselt. Wir hatten im Endeffekt einen Lehrgang mit der Mannschaft in Duisburg, ehe aufgrund der Coronavirus-Pandemie alle weiteren Lehrgänge ausgefallen sind, so dass man meine bisherige Zeit beim DFB nicht als repräsentativ für einen U-Nationaltrainer bezeichnen kann. Ich habe in der kurzen Zeit ein hervorragend aufeinander abgestimmtes Team um die U18-Nationalmannschaft kennen- und schätzen gelernt. Leider konnten wir kaum wie gewohnt miteinander trainieren, geschweige denn ein Länderspiel absolvieren.

MD: An welchen Projekten hast Du im Austausch mit den anderen U-Nationaltrainern des DFB in der Zwischenzeit gearbeitet?

HW: Die Digitalisierung hat uns in diesem Zeitraum enorm weitergeholfen. Wir hatten etliche sehr gute Trainer-Meetings per Videokonferenz, in deren Verlauf wir uns inhaltlich sehr gut ausgetauscht haben. Wir haben etliche Projekte abseits des normalen Alltags eines U-Nationaltrainers angestoßen, in denen ich mich inhaltlich sehr stark wiedergefunden habe. Wir haben zum Beispiel die einzelnen Spielerprofile noch einmal gemeinsam überarbeitet, unter anderem federführend mit Stefan Kuntz für die Stürmer. Guido Streichsbier für die Mittelfeldspieler und Christian Wörns für die Abwehrspieler. Dazu bin ich in ein Projekt eingestiegen, in dem es um intuitive Spielkompetenz geht. In diesem Zusammenhang geht es vor allem um das implizite Wissen, das nicht taktisch ist. Es geht darum, wie Du das Spiel fühlst ohne selbiges im Detail zu analysieren. Vereinfacht ausgedrückt: Es geht darum, das Spiel zu verstehen! Diese Fähigkeit zeichnet Topspieler aus. Wir haben uns hierzu intensiv ausgetauscht, einerseits innerhalb des Verbandes andererseits mit den Trainern aus den Nachwuchsleistungszentren, die ein großes Interesse daran haben, sich auf fachlich hohem Niveau über das Training miteinander auszutauschen.

NTERVIEW BDFL-Journal 59

### MD: Wie können wir uns den Austausch der U-Nationaltrainer untereinander konkret vorstellen?

HW: Wir tauschen uns immer wöchentlich aus. Dazu haben wir noch verschiedene Projekte gemeinsam bearbeitet und uns ausgetauscht. Stefan Kuntz hat zum Beispiel Guido Streichsbier, Christian Wörns und mich zu einem der Lehrgänge der U21-Nationalmannschaft in Wolfsburg mitgenommen. Es was hochinteressant für mich zu sehen, wie Stefan im Team mit seinen Trainerkollegen gearbeitet hat, um die hochtalentierten Spieler weiterzuentwickeln. Der Austausch der U-Nationaltrainer findet insgesamt auf einem sehr hohen Niveau statt, was mich wirklich beeindruckt hat. Mir war es insgesamt wichtig, dass ich mich weiterhin als Profitrainer fühlen konnte.

Melina Stock (MS): Die aktuelle Situation rund um die Coronavirus-Pandemie verlangt auf allen Ebenen Kreativität und Anpassungsbereitschaft. Das betrifft natürlich auch den Bereich der Aus- und Fortbildung im Trainerwesen. Der BDFL hat mittlerweile einen digitalen Campus für die Trainerfortbildung aufgebaut. Wo siehst Du Chancen und Vorteile der Online-Lehre?

HW: Ich sehe darin einen sehr großen Vorteil, da Du auf sehr einfache Art und Weise in kurzer Zeit viele Trainer\*innen in Deutschland aus- bzw. fortbilden kannst. Wir haben digital sehr gute Möglichkeiten mit animierten Videos zu arbeiten und über Trainingsformen zu diskutieren.



Hannes Wolf geht seine Aufgaben beim DFB mit höchster Motivation an. Foto:DFB

Man kann digital sehr gut über einzelne Spielsituationen sprechen und taktische Dinge gezielt aufzeigen. Mir kommt die Diskussion über das Training generell etwas zu kurz. Ich habe eine Trainerfortbildung im Rheinland mit den dortigen Verbandssportlehrern und zum Beispiel den Trainern des 1. FC Köln durchgeführt. Du kannst digital auf einem ganz kurzen Weg viele Trainer\*innen zusammenführen, die Du aus- und fortbilden kannst. Im Sinne von Fortbildung entstehen digital im Breitensport (Amateursport, Kinderfußball...) enorme Chancen und Potenziale, die wir auch in Zukunft nutzen sollten.

MD: Lutz, der Aufbau des BDFL-Online-Campus hat im letzten Jahr rasant Fahrt aufgenommen. Du warst bei nahezu allen



Trainer Hannes Wolf gab im Rahmen eines Ausleihgeschäfts in Leverkusen die Richtung vor.

Foto: JörgSchüler/Bayer 04 Leverkusen

## großen Online-Fortbildungen des BDFL dabei. Wie fällt Dein Fazit aus?

Lutz Hangartner (LH): Wir sind beim BDFL bedingt durch die Coronavirus-Pandemie in die Situation gekommen, dass wir uns gefragt haben, wie wir unsere Trainer\*innen in dieser Ausnahmesituation fortbilden können. Wie Hannes bereits angedeutet hat, konnten wir die Trainer\*innen mit den digitalen Fortbildungsangeboten sehr gut und unkompliziert erreichen. Die Resonanz der Teilnehmenden war überaus positiv. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle vor allem an unsere Mitarbeiter\*innen in der Geschäftsstelle, die diese Fortbildungsangebote federführend in die Hand genommen und organisiert haben. Ich bin davon überzeugt, dass die digitalen Fortbildungsangebote auch nach der Corona-Pandemie ihren berechtigten Platz im BDFL-Fortbildungsprogramm finden und sich entsprechend etablieren werden. Wir alle sind uns aber einig, dass die Arbeit auf dem Platz durch nichts zu ersetzen ist.

HW: Ich sehe das genauso wie Lutz. Es wäre ein riesiger Aufwand, 300 Trainer\*innen vor Ort zu versammeln und diese entsprechend fortzubilden. Wenn Du eine Maßnahme online durchführst ist der zeitliche Aufwand für alle Teilnehmer\*innen überschaubar und vergleichbar. Deshalb sehe ich in dieser Art der Fortbildung auch eine große Chance.

## MD: Hannes, was ist Dir generell am Austausch mit Trainerkollegen wichtig?

HW: Ich finde den Austausch mit Trainerkollegen unbezahlbar und äußerst wichtig. Ich empfinde den Austausch unter Trainerkollegen immer als einen entscheidenden Aspekt, um mich persönlich als Trainer weiterentwickeln zu können. Ich bin kein Trainer, der etliche Bücher über Fußball gelesen hat. Ich habe mich schon immer sehr gerne mit anderen Trainern inhaltlich ausgetauscht, um etwas für die Zukunft lernen zu können. In Leverkusen kann ich mich gerade sehr gut und intensiv mit Peter Hermann und den anderen Mitgliedern des Trainer-Teams austauschen. Wir sprechen darüber, wie wir einzelne Thema bearbeiten bzw. angehen möchten.

MD: Bayer 04 Leverkusen ist ein gutes Stichwort: Ein Leihgeschäft ist zwar bei Spielern schon lange Gang und Gäbe, im Trainerwesen war das bisher nicht der Fall. Lutz, wie stehst Du als BDFL-Präsi60 BDFL-Journal NTERVIEW

# dent zu diesem Modell? Hat das Ausleihgeschäft bei Trainern in Deinen Augen eine Zukunft?

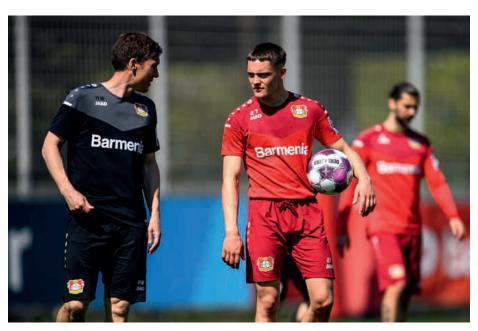
LH: Ich betrachte ein Leihgeschäft wie bei Hannes eher als Ausnahme. Ich kann mir das nicht als Modell für die Zukunft vorstellen. In der konkreten Situation bei Hannes halte ich das Modell für nachvollziehbar und habe mich sehr darüber gefreut, dass ein Trainer wie er, der sich in den letzten Jahren einen enormen Erfahrungsschatz im Profifußball aufgebaut hat, nun als U18-Nationaltrainer arbeitet und sein Wissen mit den jungen Talenten teilt. Ich empfinde es als sehr wichtig, dass in diesem Bereich Trainer arbeiten, die wissen, was die Talente im Profibereich zukünftig erwartet.

# MS: Hannes, wie kam es überhaupt zu dieser Idee eines Leihgeschäftes bzw. wie ist der Kontakt nach Leverkusen konkret zustande gekommen?

HW: Es war in der damaligen Konstellation im März relativ einfach, da auf absehbare Zeit keine Länderspiele mit der U18-Nationalmannschaft auf dem Programm standen. Ich war natürlich zunächst auch etwas überrascht, als die Verantwortlichen von Bayer 04 Leverkusen mit dieser Idee auf mich zukamen. Ich habe mich im nächsten Moment sehr über das Interesse gefreut und war in der Konstellation mit Peter Hermann sofort bereit, diese spannende Herausforderung zu übernehmen. Ich denke – genauso wie Lutz – dass dieses Modell nichts für die Zukunft ist, da ein Trainer normalerweise voll in seinem Aufgabenfeld beschäftigt ist und nicht einfach acht Wochen woanders arbeiten kann. In der konkreten Situation jetzt hat es einfach für alle Beteiligten gepasst.

### MS: Bayer 04 Leverkusen ist ein Verein mit dem Anspruch, international zu spielen und in der Bundesliga zu den Spitzenmannschaften zu gehören. Hast Du Dir gegenüber eine große Erwartungshaltung verspürt?

HW: Als Fußballtrainer hast Du immer Druck. Es gibt Profifußball nicht ohne Druck. Wenn man als Trainer mit Druck nicht klar kommt, bezweifle ich, ob man an der richtigen Stelle ist. Als Profitrainer weiß man immer, dass es sich in alle Richtungen entwickeln kann. In Leverkusen hat es insgesamt sehr gut geklappt, so dass wir mit dem Erreichen der Europa League das anvisierte Ziel erreichen konnten, was alle Beteiligten mit großer Zufriedenheit erfüllt.



Hannes Wolf tauscht sich im Training mit Bayers Top-Talent Florian Wirtz aus.

Foto: JörgSchüler/Bayer 04 Leverkusen

Ich war als Cheftrainer in Stuttgart und Hamburg bei großen Traditionsvereinen, die nach dem jeweiligen Abstieg den sofortigen Wiederaufstieg angepeilt haben. Jeder kann sich vorstellen, dass in dieser Situation die Erwartungshaltung aller Beteiligten sehr hoch war. In der jetzigen Konstellation in Leverkusen war für mich wichtig, dass ich im Sommer nicht überlegen muss, wohin ich mit meiner Familie evtl. umziehen muss. Ich habe aktuell zwei tolle Jobs und darüber bin ich sehr froh.

### MD: Wie sind Peter Hermann und Du an diese spannende Aufgabe innerhalb des kurzen Zeitraums von zwei bis drei Monaten herangegangen?

HW: Peter ist eine große Trainerpersönlichkeit mit einem sehr hohen Fachwissen. Ich kann als junger Trainer von seiner Erfahrung nur profitieren. Insgesamt haben wir uns als Trainer-Team so breit aufgestellt, dass wir den komplexen Anforderungen des sehr gut besetzten Kaders gerecht werden können. Wir haben in Leverkusen sehr gute Mitarbeiter in allen Bereichen vorgefunden, was uns die Eingewöhnung sehr leicht gemacht hat. Aus dieser guten Ausgangsposition heraus sind wir sehr pragmatisch an die Aufgabe herangegangen und haben einige Details mit den Spielern herausgearbeitet bzw. sind die Themen angegangen, die uns wichtig waren bzw. sind. Bitte habt Verständnis dafür, dass ich diesbezüglich nicht zu konkret werden möchte, da diese Dinge nicht in die Öffentlichkeit gehören. Wir haben es als Trainer-Team der Mannschaft sicherlich nicht leichtgemacht und haben versucht, ihr mit Inhalten Struktur zu geben. Die Mannschaft hat unsere Ideen insgesamt sehr gut angenommen bzw. umgesetzt.

## MS: Was hat Dich vor allem an der Mannschaft Bayer 04 Leverkusen gereizt?

HW: Das ist eine ganz tolle Mannschaft mit einer sehr hohen Qualität, die zu Jahresbeginn etwas aus der Balance geraten ist. Ich empfinde es als großartige Situation und Chance für mich, mit Spielern dieser Qualität zusammenarbeiten zu können. Die Bundesliga ist gnadenlos und ein sehr harter Wettbewerb. Wenn eine Mannschaft ein paar Prozent nachlässt, ist der Erfolg sofort in Gefahr.

# MD: Lutz, Hannes und Du habt seit vielen Jahren ein besonderes Verhältnis zueinander. Wie hast Du das Arbeiten von Hannes in Leverkusen in den letzten Wochen aus der Ferne wahrgenommen?

LH: Zunächst einmal verfolge ich alle ehemaligen Spieler der Studenten-Nationalmannschaft wie Hannes sehr genau, die es mittlerweile als Trainer in den Profifußball geschafft haben. Zu dieser Kategorie zählen unter anderem auch Jürgen Klopp, Ralf Rangnick, Marcus Sorg und Michael Oenning. Es freut mich sehr, dass ehemalige Spieler von mir als Trainer den Sprung in den Profifußball geschafft haben. Ich möchte nicht verhehlen, dass ich für diese Trainer besondere Sympathien empfinde. Im Fall von Hannes habe ich

INTERVIEW BDFL-Journal 61

mich sehr gefreut, als er die Chance in Leverkusen als Cheftrainer erhalten hat und er schlussendlich die gesteckten Ziele mit der Mannschaft erreichen konnte.

MD: Wie bereits erwähnt, kennen sich Hannes und Du schon sehr lange und Du verfolgst seinen Weg als Trainer angefangen im NLZ des BVB sehr genau und intensiv. Was zeichnet Hannes als Trainer und Mensch aus?

LH: Ich habe Hannes zunächst als sehr guten Fußballer und Stürmer kennengelernt, der sicherlich im Profigeschäft gelandet wäre, wenn ihn etliche Verletzungen und eine Virusinfektion nicht aus der Bahn geworfen hätten. Er war damals in Nürnberg auf dem Sprung zum Profifußballer, war über drei Jahre für die Studenten-Nationalmannschaft aktiv und wir haben zusammen etliche tolle Reisen (Ecuador, Afrika, Ukraine...) erlebt. Er war schon als Spieler extrem wissbegierig, hat ein abgeschlossenes Sportstudium und dazu das Trainerhandwerk von der Pike auf gelernt. Hannes war schon immer ein Teamplayer und hat sich in den ganzen Jahren zu einer richtigen Trainerpersönlichkeit entwickelt. Darüber hinaus ist er einfach ein ganz toller Typ!

HW: Herzlichen Dank, lieber Lutz! Ich habe die Reisen und Spiele mit der Studenten-Nationalmannschaft immer als etwas Herausragendes empfunden, vor allem auch sportlich auf einem sehr hohen Niveau. Dafür bin ich noch heute sehr dankbar. Ich habe zu etlichen Spielern noch heute Kontakt.

## MS: Wie ist heute noch der Austausch zwischen Lutz und Dir?

HW: Es ist nicht so, dass wir wöchentlich miteinander telefonieren. Wenn wir uns sehen, ist das Verhältnis immer sehr, sehr herzlich. Lutz ist eine außergewöhnliche Persönlichkeit und einfach ein sehr angenehmer Mensch.

# MD: Abschließend möchte ich auf Deine Trainerstation im Ausland zu sprechen kommen. Wie wichtig war die Station im belgischen Genk für Deine Entwicklung als Trainer?

HW: Alle Stationen meiner Trainerkarriere waren wichtig für meine Entwicklung als Trainer. Ich habe den Fußball aus unterschiedlichen Perspektiven kennengelernt. Drei nationale Titel im Jugendbereich mit dem BVB waren eine herausragende Erfahrung, genauso wie der Aufstieg mit dem VfB Stuttgart in die Bundesliga und der anschließenden Feier mit den Fans. Ich habe als Trainer aber



Hannes Wolf freut sich ab Juli auf seine Aufgabe als U19-Nationaltrainer des DFB. Foto:DFB

auch schon einige Stationen erlebt, wo es am Ende nicht ganz so funktioniert hat. Du realisierst dann, dass Dir die Situation als Trainer entgleitet und Du auf einmal die Spiele nicht mehr gewinnst und Du schlussendlich den Iob wechseln musst. Ich habe diese negativen Erlebnisse als sehr gute Schule für das Leben für mich verbucht. In meinen Augen ist es ganz wichtig, dass man trotz der Negativerlebnisse sein Selbstvertrauen behält. Die Station in Genk war diesbezüglich auch ganz wichtig für mich. Der belgische Fußball ist top und Genk ein toller Verein. Es war sehr bereichernd für mich, im Ausland zu arbeiten und eine andere Kultur kennenzulernen. Ich habe aus diesen intensiven zehn Monaten sehr viel mitnehmen können, sowohl beruflich als auch persönlich.

# MD: Wie schätzt Du das Niveau der belgischen Liga im europäischen Vergleich ein?

HW: Die belgische Liga ist vom Niveau nicht mit der Bundesliga vergleichbar. In Belgien wird ein sehr körperlicher Fußball gespielt. Darüber hinaus ist die belgische Liga mit vielen außergewöhnlichen Talenten gespickt. Der belgische Fußball besticht durch ein hohes Maß an Know-how und Fleiß. Es ist kein Zufall, dass der belgische Fußball so gut ist. Die besten belgischen Spieler wechseln relativ früh in die großen europäischen Ligen und trotzdem ist die Liga sehr anspruchsvoll, sowohl technisch als auch körperlich.

MD: Herzlichen Dank für das angenehme Gespräch, lieber Hannes. Wir wünschen Dir auf Deinem weiteren Weg als Trainer viel Erfolg und alles Gute!

HW: Herzlichen Dank!

### Vita Hannes Wolf

Geboren am 15.04.1981 in Bochum; erlernte Berufe: Diplom-Sportwissenschaftler und Fußball-Lehrer; verheiratet; zwei Kinder

#### Sein Vereine als Spieler:

 2000-2002
 TuS Iserlohn

 2002-2004
 1. FC Nürnberg U23

 2004-2005
 Schwarz-Weiß Essen

 2005-2006
 SG Eintracht Ergste

 2006-2009
 ASC 09 Dortmund

#### Seine Stationen als Trainer:

2005-2006 SG Eintracht Ergste (Spielertrainer) 2006-2009 ASC 09 Dortmund (Spielertrainer) 2009-2010 Borussia Dortmund (Co-Trainer U23) 2010-2011 Borussia Dortmund (U19 und U23) 2011-2015 Borussia Dortmund (U17)2015-2016 Borussia Dortmund (U19)2016-2018 VfB Stuttgart 2018-2019 Hamburger SV 2019-2020 KRC Genk seit 10/2020 U18-Nationaltrainer Deutschland seit 03/2021 Bayer 04 Leverkusen ab 07/2021 U19-Nationaltrainer Deutschland

#### Seine Erfolge als Trainer:

 2014 Deutscher Meister mit der U17 von Borussia Dortmund
 2015 Deutscher Meister mit der U17 von Borussia Dortmund
 2016 Deutscher Meister mit der

U19 von Borussia Dortmund 2017 Aufstieg mit dem VfB

Stuttgart in die Bundesliga

2017 Auszeichnung als Trainer des Jahres durch den DFB

2021 Erreichen der Europa League mit Bayer 04 Leverkusen

62 BDFL-Journal INTERVIEW

# Ein Hauch von Leipzig in Belgien

Text: Melina Stock

### Interview mit A. Blessin und M. Pflanz, Trainer-Team KV Oostende

Deutsche Trainer\*innen arbeiten nicht nur in Deutschland, sondern sind international unterwegs. Wie es ihnen im Ausland so ergeht, was sie sich von ihren Engagements in anderen Ländern erhoffen und was Fußball-Deutschland von den jeweiligen Nationen lernen kann – das wollen wir in unserer neuen Rubrik "Made in Germany" herausfinden.

Alexander Blessin und Markus Pflanz haben im vergangenen Sommer das Abenteuer 1. belgische Liga beim KV Oostende angetreten. Blessin (47) arbeitete zuvor fast zehn Jahre lang mit unterschiedlichen Juniorenmannschaften von RB Leipzig, coachte zuletzt die U19 des Bundesligisten und ist nun beim KV Oostende in der Jupiler Pro League zum ersten Mal in seiner Karriere Trainer einer Profi-Mannschaft, Absolutes Neuland ist das Feld Profi-Fußball auch für seinen Co-Trainer Markus Pflanz (45). Der Osthesse arbeitete bis zum Sommer 2020 noch als Beamter und war lediglich nebenbei im Amateurbereich als Fußballtrainer tätig. Nun hat er Finanzamt gegen Stadion getauscht und bildet gemeinsam mit Blessin. Video-Analyst Matthias Grote. Athletiktrainer Alfred Ntiamoah und Torwarttrainer Eberhard Trautner ein deutsches Trainerteam im belgischen Profi-Fußball.

Zum Zeitpunkt des Interviews befanden sind Blessin und Pflanz mit ihrem Team in den Play-Offs um die Plätze fünf bis acht, nachdem der KVO die Saison auf dem fünften Tabellenplatz beendet hatte. Dieser fünfte Platz hätte für die Teilnahme an der neugeschaffenen Conference League gereicht. Allerdings erreichte Oostende in der Play-Off-Tabelle nur Rang drei. Damit verpassten Blessin und Pflanz die Sensation, schon im ersten Jahr im Profigeschäft die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb zu sichern, können aber dennoch auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken. Blessin durfte sich außerdem über eine persönliche Auszeichnung freuen: In seinem ersten Jahr als Trainer einer Profimannschaft wurde er zum Trainer des Jahres in Belgien gewählt.



Alexander Blessin hat gutlachen. Er wurde als Belgiens Trainer des Jahres ausgezeichnet.

Melina Stock: Herzlichen Glückwunsch zu einer jetzt schon tollen Saison! Von außen betrachtet ist alles bisher super gelaufen. Wie fällt euer Zwischenfazit aus?

Markus Pflanz: Da kann man sich nur anschließen. Unser Fazit fällt genauso aus: Es ist bis jetzt ganz hervorragend gelaufen.

Alexander Blessin: Als wir hierhergekommen sind, haben wir uns vorgenommen, dass wir nichts mit dem Abstieg zu tun haben und dass man unsere Philosophie auf dem Platz sieht, dass unser Spiel einen Wiedererkennungswert hat. Beides ist uns ab dem 20. Spieltag gelungen. Jeder hat davon gesprochen, was für einen offensiven und schönen Fußball wir spielen. Ich brauche mich jetzt deswegen nicht selbst zu beweihräuchern, aber es ist de facto so, dass man recht schnell schon gesehen hat, was wir vorhaben und das war für den belgischen Fußball schon etwas Besonderes. Denn diese Art von Fußball gab es hier vorher nicht.

# MS: Wie sieht die Art des Fußballs in Belgien im Vergleich zu eurer Spielweise stattdessen aus?

AB: Man kann schon sagen, dass man eher Ballbesitzfußball gespielt hat und sich eher an Holland orientiert. Von daher war unsere Spielweise dann auch für die Leute hier interessant - was natürlich auch wichtig ist in so einem Projekt, in dem man eine hohe Fluktuation in der Mannschaft hat. Zehn Spieler hatten noch einen Vertrag hier, zwölf haben wir noch geholt. Dass bestimmte Transfers gut geklappt haben, das ist natürlich für uns auch nicht so schlecht. Aber diese Spieler dann zu einer Einheit zusammenzubringen, das ist natürlich eine Herausforderung, aber auch eine große Chance. Ich denke, das ist uns gut gelungen, wir hatten relativ schnell nichts mit dem Abstieg zu tun und man hat unsere Philosophie gesehen. Das waren auch die zwei markanten Punkte, die ich mit Gauthier (Gauthier Ganaye, CEO, Anm. d. Red.) und meinem Staff besprochen habe.

MS: Alexander, du hast fast deine gesamte Trainerlaufbahn bei RB Leipzig verbracht. Wie viel RB steckt nun im Spielsystem des KV Oostende?

AB: Ich habe natürlich vieles mitgenommen aus Leipzig. Für mich war es von Beginn an wichtig, dass ich das Trainertum von der Pike auf lerne. Ich habe die C-Lizenz und die B-Lizenz während meiner Zeit als Fußballspieler gemacht, danach die A-Lizenz und dann eben auch den Fußball-Lehrer. Das war natürlich wichtig. Aber wenn man acht Jahre ausgebildet wird von Ralf Rangnick, Helmut Groß und Wolfgang Geiger – das sind eigentlich die treibenden Federn, die dann auch mehr oder weniger die Jugendtrainer ausgebildet haben. Das war nicht immer ganz einfach, weil sie natürlich viel Erfahrung haben. Es war immer interessant, mit ihnen Gespräche zu führen. Nach acht Jahren ist es dann vielleicht auch mal Zeit zu sagen: "Es reicht jetzt auch mal. Ich will den nächsten Schritt gehen.' Und der ist für mich dann auch gekommen. Natürlich lasse ich im Groben die Philosophie von Leipzig spielen, aber man hat natürlich auch eigene Ideen und die dann zu implementieren, das ist das Wichtigste. Denn man möchte ia die Mannschaft davon überzeugen können. Das geht nur, wenn man selbst 100 ProNTERVIEW BDFL-Journal 63

zent dahintersteht. Ich war als Spieler schon wild, wollte immer jagen und war ein Chaos-Typ. Ich finde mich komplett in der RB-Philosophie wieder. Aber natürlich gibt es auch Nuancen, die ich anders haben möchte.

### MS: Was möchtest du konkret anders haben?

AB: Am Anfang wurden in meinen Mannschaften in Leipzig immer nur lange Bälle gespielt, dann gings ans Jagen auf den zweiten Ball. Klar, das Spiel gegen den Ball dominiert unser Training, das dominiert unser Coaching-Verhalten. Aber es gilt natürlich auch, Lösungen zu finden mit Ball, aus einem geordneten Spielaufbau. Auch das sind Situationen, auf die wir großen Wert legen. Wir haben auch die Rückmeldung bekommen: "Ja, das ist nicht nur eine blöde Jäger-Truppe, die können auch was mit dem Ball.' Wenn andere Trainer und die Medien das sehen und anerkennen, dann freut uns das.

## MS: Wie sehen eure wichtigsten Spielprinzipien aus?

AB: Wir arbeiten immer mit Prinzipien, weniger mit Mustern. Uns geht es darum, dass immer Bewegung drin ist: Wir wollen attackieren gegen den Ball, aber auch mit dem Ball. Bestimmte Prinzipien zu haben, wo die Jungs sich wohlfühlen und genau wissen, was passiert, wenn gewisse Situationen im Spiel auftauchen. Generell wollen wir immer in Bewegung sein, wir wollen Querbälle vermeiden, denn die



Co-Trainer Markus Pflanz (von links), Chefcoach Alexander Blessin und Athletiktrainer Alfred Ntiamoah.

werden meistens eher attackiert. Deshalb wollen wir eher Diagonalbälle in der offenen Position haben, damit ich einen möglich kurzen Weg in der Offensive habe. Das ist alles nichts Neues, das lernt man in der B-Lizenz, der A-Lizenz oder dem Fußball-Lehrer. Ich kann natürlich wie Messi im 1 gegen 10 durchgehen, aber ich brauche auch Spieler, die Räume erkennen und die Räume bespielen.

Belgien diese Art zu spielen relativ neu ist. Wie hat eure Mannschaft eure Spielidee angenommen? MP: Wenn man etwas Neues implementiert, dauert das eine gewisse Zeit,

MS: Ihr habt ja schon erwähnt, dass in

MP: Wenn man etwas Neues implementiert, dauert das eine gewisse Zeit, bis das verstanden wird und auch in der Umsetzung zu sehen ist. Bei uns war das ab dem 20. Spieltag der Fall. Das Spiel mit dem Ball wurde immer besser. Da kann man nur den Hut vor der Mannschaft ziehen. Die hatten wirklich Lust auf dieses Spielsystem, auf die Philosophie und waren vom ersten Tag an davon begeistert. Wir haben natürlich auch einige Gespräche geführt und haben gesagt: Zu den vielen jungen Spielern, die wir im Kader haben, passt diese Philosophie auch. Da mussten wir gar nicht große Überzeugungsarbeit leisten.

AB: Man muss aber auch sagen, dass die älteren Spieler da genauso mitgezogen haben. Natürlich muss man auch Glück haben, dass man nicht gegen zu viele Windmühlen kämpft, denn es gibt immer wieder Spieler, in die du deine Idee reinklopfen musst. Du musst als Trainer immer wieder die Basics im Training fordern und die Wichtigkeit hervorheben. Ich weiß, dass die Jungs gerne freies Spiel im Training haben wollen, aber dann verfallen sie immer wieder in alte Muster. Es ist ja ganz toll, dass wir immer mehr Nationalspieler bekommen haben, U-Nationalspieler und A-Nationalspieler.



Der Spaß am Fußball und an ihrer Arbeit als Trainer treibt Blessin und Pflanz an.

BDFL-Journal NTERVIEW

Aber wenn sie immer mal eine oder zwei Wochen lang weg sind, das merkt man einfach. Das habe ich auch in Leipzig gemerkt. Das Erste, was Ralf Rangnick den Nationalspielern gezeigt hat, wenn sie wiederzurückgekommen sind, war ein Philosophievideo, weil sie bei der Nationalmannschaft auf dem Platz natürlich ganz andere Dinge gemacht haben. Die Nachhaltigkeit entsteht, wenn man die Spieler immer wieder mit unserer Philosophie nervt und die Dinge tagtäglich immer wieder abruft.

MS: Ihr habt im Sommer die Mannschaft des KV Oostende übernommen – mitten in der Corona-Pandemie. Hat das besondere Herausforderungen mit sich gebracht?

AB: In der Vorbereitung war das Problem, dass die Spieler, die hier waren, drei Monate lang gar nichts gemacht haben. Nach drei Monaten dann wieder zu starten, ist natürlich schon extrem. Wir haben deswegen von Beginn an gesagt, dass bei uns die Vorbereitung nicht nur sechs Wochen geht, sondern bis in die Saison hinein, bis zum dritten oder vierten Spieltag. Das hat man dann auch gesehen. Von der Leistung her hat sich schon im zweiten Saisonspiel gezeigt, dass vieles gut umgesetzt wurde, ab dem dritten Spieltag kamen dann die ersten Punkte, am fünften der erste Sieg – und das hilft dir natürlich. Die Jungs bekommen mehr Sicherheit und glauben mehr an die Philosophie. Wenn die Ergebnisse nicht stimmen, dann wirst du immer daran zweifeln.

MS: Die Mannschaft hat eure Ideen und Prinzipien angenommen. Was macht die Mannschaft schon gut und wo seht ihr noch die größten Baustellen?

AB: Das ist eine gute Frage. Nach einem Spiel machen wir immer ein Video-Meeting, in dem wir das Spiel aufarbeiten. Da gibt es immer Positives. Aber es sind auch viele Dinge dabei, die wir verbessern wollen. Wir sagen bewusst nicht Kritik dazu, sondern Verbesserungsvorschläge. Natürlich gibt es einige Punkte: im Defensivverhalten, im Umgang und der Kommunikation miteinander, auf die Abstände müssen wir immer wieder achten, beim Ballgewinn und Ballverlust. Wir



Das Trainer-Duo Blessin-Pflanz fühlt sich in Oostende pudelwohl.

haben also noch Luft nach oben in allen Bereichen (lacht).

Marcus Dippel: Du hast die Kommunikation angesprochen. Eure Mannschaft setzt sich ja aus Spielern mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründen zusammen. Wie geht ihr an das Thema Kommunikation heran? Spielt das auch in euren Führungsstil hinein?

AB: Wir haben elf oder 13 Nationen. Wir haben beispielsweise zwei Senegalesen - und die ticken einfach anders als ein dänischer Spieler. Das muss man ganz ehrlich sagen. Darauf muss man auch im Coaching-Verhalten achten. Wir haben ganz viele Individualgespräche geführt. Im Normalfall kann man sagen: Alle sprechen Englisch. Bei den Franzosen ist es ein bisschen anders, das liegt aber einfach in der Kultur, dass sie sagen: 'Französisch ist das Beste, das es gibt. Ich brauche keine andere Sprache.' Aber die Hauptsprache ist Englisch. Wir haben eine deutsche Fraktion, eine englisch-schottische, eine afrikanische Fraktion. Als wir die Saison über von einem Kamerateam begleitet wurden, haben wir auch noch ganz andere Dinge über die Spieler erfahren. Fashion Sakala hatte in seiner Heimat gar nichts und musste auf Hasen-Jagd gehen. Er hat momentan in seinem Dorf 50 Leute, für die er verantwortlich ist, zu denen er jeden Monat Geld schickt. Da merkt man erst mal, was sie für einen schweren Background haben. Bei uns leben sie ihren Traum. Aber sie mussten auch einiges tun dafür. Fashion war sehr talentiert, aber er hatte keine Ahnung vom richtigen Schlafen, von Regeneration oder Ernährung.

Da hat die Professionalität gefehlt und den Spielern das zu vermitteln, kann die entscheidenden Prozentpunkte herauskitzeln.

MP: Fashion ist aber auch ein Paradebeispiel. Er hat mir in einem persönlichen Gespräch mal gesagt: ,Jetzt, wo ihr da seid, habe ich meine Ernährung umgestellt. Vorher habe ich bis nachts um drei Uhr FIFA gespielt. Das mache ich jetzt alles nicht mehr.' Und dementsprechend hat er diese Saison seine Leistung deutlich verbessert und auch seine meisten Tore geschossen.

MD: Hat es euch überrascht, dass sich die Spieler teilweise – was Schlaf, Ernährung und Regeneration angeht – nicht professionell verhalten haben, bevor ihr nach Oostende gekommen seid?

AB: Ich komme aus Leipzig. Da werden die Jugendspieler schon jedes Jahr aufgeklärt – egal, was es anbelangt. In der belgischen Liga, die sehr athletisch ist, gibt es in manchen Fällen schon Probleme. Dass es allerdings so extrem war, da war ich schon ein bisschen überrascht. Denn wir reden schon von einer sehr starken Liga. Wenn man die fünf stärksten Ligen sieht, dann kommt aus meiner Sicht direkt danach Belgien und die Niederlande. Die Liga ist sehr ausgeglichen und hat sehr viele starke Teams drin.

MS: Ich will gerne noch darauf zu sprechen kommen, wie es überhaupt dazu gekommen ist, dass ihr beide Oostende übernommen habt. Eine Trainerstelle in Belgien anzutreten, ist außergewöhnlich. Alexander, wie kam denn der Kontakt zustande? Und was hat dich an der Aufgabe gereizt?

NTERVIEW BDFL-Journal 65

AB: Bei mir war immer die Frage: Wann ist der richtige Zeitpunkt? Just, als ich dachte, jetzt ist der richtige Zeitpunkt, kam die Anfrage. Davor hatte ich auch Angebote aus der dritten oder zweiten Liga in Deutschland. Aber wir wissen alle, wie die Trainer in der dritten Liga verheizt werden. Ich hatte einfach nie das Gefühl, dass es das Richtige ist. Gauthier hatte auch früher schon in Barnsley gute Erfahrungen mit deutschen Trainern gemacht. Über ein datenbasiertes Trainer-Scouting sind sie auf Leipzig gekommen und dort auf die U19. Dann kam der Kontakt zustande, ich habe erst mal mit meiner Frau gesprochen und wir haben geschaut, wo Oostende überhaupt liegt. An der Küste, das ist ja nicht ganz so schlecht (lacht). Und mit dem zweiten und dritten Gespräch mit der Vereinsführung habe ich immer mehr gemerkt: Das könnte genau das sein, was ich mir vorgestellt habe. Dann habe ich mir alles vor Ort angeschaut. Wir haben hier vier Trainingsplätze, ein neues, schnuckeliges Stadion. Der Verein hat die zwei Jahre zuvor gegen den Abstieg gespielt. Das heißt, der Erwartungsdruck war von Anfang an nicht groß. Durch die ganzen Rahmenbedingungen und das von Anfang an gute Verhältnis mit Gauthier haben wir relativ schnell einen gemeinsamen Nenner gefunden. Auch die weiteren Gespräche mit weiteren Board-Membern war sehr positiv. Meine Frau war auch sehr schnell überredet (lacht).

#### MS: Dein Trainerteam hast du ebenfalls komplett neu zusammengestellt. Warum war das für dich wichtig?

AB: Ich wollte ein Team zusammenzustellen, das die gleiche Philosophie vertritt wie ich. Ich wollte Leute, die - wenn es mal schlechter läuft - nicht gleich alles in Frage stellen. Deswegen haben wir gesagt, tauschen wir den ganzen Trainerstab aus. Der bisherige Saisonverlauf hat diese Entscheidung nur bestätigt. Letztlich haben wir immer in der Gruppe agiert. Es gibt nur eine Richtung, die wir alle gemeinsam verfolgen.

### MS: Neben Markus hast du Mattias Grote, Eberhard Trautner und Alfred Ntiamoah nach Oostende geholt. Wie kam es zu dieser Zusammensetzung des Trainerteams?

AB: Markus habe ich beim A-Lizenz-Lehrgang kennengelernt, danach haben wir uns regelmäßig ausgetauscht. Das hat mir immer sehr gut gefallen. Mattias Grote war in Leipzig schon Video-Analyst. Mit ihm habe ich schon vier Jahre zusam-



Markus Pflanz tauschte das Büro gegen den Fußballplatz.

mengearbeitet und wusste genau, was ich an ihm habe. Ebbo Traut kenne ich noch aus meiner aktiven Zeit beim VfB Stuttgart und bin ihm später in Leipzig wiederbegegnet. Der Einzige, der noch dazu kam und den ich noch nicht kannte, war unser Athletiktrainer Alfred, der aber durch die Art und Weise, wie er trainieren will, überzeugt hat.

MS: Markus, bei dir standen die Vorzeichen anders. Du hast zuvor lediglich im Amateurbereich trainiert und am DFB-Stützpunkt, warst hauptberuflich aber nicht Trainer, sondern Beamter. Als dann die Anfrage aus Belgien kam, war dir dann sofort klar, dass du die Chance ergreifen möchtest?

MP: Ja, das war so. Zu dem Zeitpunkt war ich 44 Jahre alt. Da habe ich gesagt: Wenn jetzt so eine Chance kommt, dann muss ich das machen, was mir am meisten Spaß macht. Ich habe von ganz vielen Seiten gehört: 'Du bist ja völlig verrückt, deine Stelle aufzugeben, nur damit du in das Haifischbecken Profifußball springen kannst. Was ist, wenn das schief geht?' Aber ich habe nicht eine Sekunde daran gedacht, dass es vielleicht die falsche Entscheidung ist. Denn ich mache jetzt wirk-

lich das, was ich mein ganzes Leben lang machen wollte. Ich weiß auch, dass ich noch ganz, ganz viel zu lernen habe. Ich meine, wenn ich hier mit Alex und Ebbo Trautner arbeite, die ihr ganzes Leben lang im Profifußball verbracht haben, da profitiere ich jeden Tag. Ich lerne wirklich jeden Tag dazu. Wenn ich die Welt Amateurfußball mit der Welt des Profifußballs vergleiche – das kann man gar nicht vergleichen. Ich würde es immer wieder so machen. Ich habe das mit meiner Frau besprochen und ihr gesagt: ,Wenn du drei Mal ,Ja' sagst, mache ich es.' Sie hat dann ziemlich schnell drei Mal "Ja" gesagt und damit war beschlossen, dass ich das mache.

MS: Die Entscheidung nach Oostende zu gehen, war für dich ein Riesenschritt. Da muss natürlich eine große Leidenschaft für den Trainerjob bei dir da sein. Was macht für dich die Faszination Fußballtrainer aus?

MP: Du könntest alle Amateurtrainer fragen, ob es ihr Traum wäre, mal in einer Profiliga zu trainieren. Ich glaube, es würden fast alle "Ja' sagen. Die Faszination ist, dass man jeden Tag auf dem Platz steht, jeden Tag mit Fußball zu tun hat. Mit dem Sport, den man über alles liebt. In diesem Feld Fußball tätig zu sein, macht die Faszination aus.

AB: Um das noch zu bekräftigen: Allein schon die Stadionatmosphäre gibt dir so viel. Ich rede da nicht so gerne drüber,

66 BDFL-Journal NTERVIEW

aber das wirkt wie eine Droge. Wenn man dann mit den Profis jeden Tag auf dem Trainingsplatz steht und am Wochenende ist Zahltag, dann bekommt man das zurück, wofür man die Woche über gearbeitet hat. Da kommen so viele Emotionen hoch - mit den Fans, mit der Stimmung. Und es ist natürlich schön, wenn man sein Hobby zum Beruf machen kann. Aber es spielen auch noch viele andere Dinge mit rein, die viele gar nicht im Hinterkopf haben. Unsere Ehepartner müssen das auch mitmachen. Zum Glück habe ich eine Frau, die in einer Fußball-Familie aufgewachsen ist. Mein Schwiegervater und mein Schwager gehen seit 30 Jahren ins Stadion und meine Frau ist dann eben auch mitgegangen. Das heißt: Ich habe nicht so viel Vorarbeit leisten müssen. Aber wenn man das nicht so kennt, wird es schon schwieriger. Denn man hat einfach keine freie Zeit. Das Wochenende ist immer verplant. Das ist nun mal so. Einen Tag die Woche hat man frei. Aber übers Wochenende mal einen Ausflug machen, ist dann einfach nicht drin. Die fußballfreie Zeit fällt dann meistens in den Frühsommer, wenn keine Ferien sind. Die einzige Zeit, in der man gemeinsam Urlaub hat, ist die Winterzeit. Wir im Trainerteam sind alle Familienmenschen. Deshalb ist es auch wirklich wichtig, dass wir so starke Frauen an unserer Seite haben. Die andere Seite ist die Dynamik in unserem Beruf: Du unterschreibst deinen Vertrag und unterschreibst damit gleichzeitig deine Kündigung mit.

### MS: Mit Oostende läuft es ja in der Saison sehr gut. Wo soll mittelfristig die Reise mit eurem Team hingehen?

AB: Als Fußballprofi wie auch als Fußballtrainer kann man keinen Masterplan haben. Man kann Ziele haben. Die sollten aber in einem Bereich sein, den man auch erreichen kann. Zwei Jahre in die Zukunft zu schauen, ist völliger Blödsinn. Deshalb gilt es, sich auf die aktuellen Ziele und Aufgaben zu konzentrieren und sein Möglichstes dafür zu tun. Dadurch, dass das Geschäft so schnelllebig ist, rate ich von großen Plänen ab. Klar, bei uns läuft es gerade gut. Aber es gibt vieles, was wir noch verbessern können und das gehen wir in jedem Training an.

MD: In der belgischen Liga gibt es ein Play-Off-System am Saisonende. Was haltet ihr persönlich davon?



MP: Ich bin der Meinung, wenn du 34 Spiele absolviert hast und du hast eine Platzierung erreicht, dann hast du diese Platzierung auch verdient. Wenn du eine Liga hast, die weniger als 18 Mannschaften hat, kann man über Play-Offs nachdenken. Aber ansonsten bin ich kein Freund davon. Ich bin da eher ein Traditionalist. Nach dem letzten Spieltag stehst du auf dem Platz, den du verdient hast. Wäre die Saison nach 34 Spieltagen zu Ende gewesen, hätten wir den Platz in der

Conference League schon sicher. So müssen wir noch mal darum kämpfen.

AB: Die Play-Offs sind natürlich auch ein finanzieller Aspekt. Die Liga wäre ja eigentlich mit 16 Mannschaften gestartet. Dann gab es die Diskussionen nach der abgebrochenen Saison, wer absteigt. Um eine Klagewelle zu vermeiden, haben sie gesagt, sie machen 18 Mannschaften. Und die Top-Mannschaften wollten nicht auf ihre Play-Off-Spiele verzichten, weil sie damit natürlich auch einen Batzen an Fernsehgeldern einnehmen. Darauf wollten sie nicht verzichten. Ich finde aber auch, 34 Spieltage müssen reichen. Aber 18er Liga plus Play-Offs war dann der Konsens. Wir hoffen, dass wir unseren Conference-League-Platz jetzt eben über die Play-Offs erreichen.

MS: Dafür wünschen wir euch viel Erfolg! Vielen Dank für das Interview – und natürlich alles Gute für eure weitere Arbeit in Belgien!

### Vita Alexander Blessin:

#### Seine Stationen als Spieler:

Bis 1996:	SV Bonlanden
1996 – 1997:	TSF Ditzingen
1997 – 1999:	VfB Stuttgart II
1999 – 2001:	Stuttgarter Kickers
2001 – 2002:	Antalyaspor
2002 – 2003:	Wacker Burghausen
2003:	VfB Leipzig
2003 – 2005:	SC Pfullendorf
2005 – 2006:	TSG Hoffenheim
2006 - 2008	Sportfreunde Siegen
2008 – 2009:	Jahn Regensburg
2009 – 2010:	SSV Reutlingen
2010 – 2012:	SV Bonlanden

### Seine Stationen als Trainer:

seine stationen als Hainer.	
2010 – 2012:	SV Bonlanden
	(Co-Trainer)
2012 – 2013:	RB Leipzig
	(U17 Co-Trainer)
2013 – 2014:	RB Leipzig (U16)
2014 – 2015:	RB Leipzig
	(U17 Co-Trainer)
2015 – 2016:	RB Leipzig
	(U19 Co-Trainer)
2016 – 2017:	RB Leipzig (U16)
2017 – 2018:	RB Leipzig (U17)
2018 – 2020:	RB Leipzig (U19)
seit 2020:	KV Oostende

### Vita Markus Pflanz

#### Seine Stationen als Spieler:

SG Kiebitzgrund, SV Queck

#### **Seine Stationen als Trainer:**

seit 2020:

2009 – 2020:	DFB Stützpunkt-
	trainer in Hünfeld
2010 – 2011:	U17 Hünfelder SV
2011 – 2012:	VfL Eiterfeld
2012 – 2020:	Fußballschule
	Mainz 05
2015 – 2018:	SG Aulatal
seit 2016:	Lehrreferent beim
	Hessischen Fußball-
	verband
2018 – 2019:	TSV Künzell

KV Oostende

# Mach mit ... Die Chance zu neuen Ideen! bei der Saller Weltklasse-Akademie

### Das Heimtraining zum Fußball-Weltklassespieler und Torjäger

Dein Freund Richard Saller, Fußball-Lehrer und Manager der Sportmarke "saller": "Ich möchte Dir die größtmögliche Hilfe in der Basis-Ausbildung des Fußballspielers, als Heimtrainingsprogramm geben!"

### **Die Traineransprache:**

Stelle Dir als Trainer vor, Du bekommst ein Ausbildungswerkzeug an die Hand:

- ▶ Wie die Spieler selbst von sich aus die Basis-Ausbildung im Fußball erlernen können Du übernimmst nur noch die Kontrolle, dass sie ihre Übungen machen!
- ▶ Ich verspreche Dir, Du wirst begeistert sein! Du kannst Dich im Training ganz auf das Mannschaftstraining, das Kombinationsspiel und Deine Erfolgsmethoden konzentrieren, da die Basis-Elemente der Spieler selbst trainiert!!!
- Das Bewegungssehen, meine neueste Lernmethode, wird Dich begeistern!
- ▶ Deine Spieler werden so charakterstark, dass es eine große Freude ist mit Ihnen zu trainieren! Nach charakterstarken Spielern und Menschen schreit die ganze Welt! Hier zeige ich Dir wie Du diese bekommst. ohne Dich zu überlasten.
- ▶ Wie? Du siehst wie die geistigen Lernverhaltenswege Deiner Spieler sich verändern und sie sich überall wie Weltklassespieler verhalten! Wäre es nicht traumhaft? Ja, Dein Traum geht jetzt in Erfüllung.
- Du bekommst die Erfolgspille wie jeder Deiner Spieler ein Torjäger wird. Wäre es nicht sagenhaft? Stelle es Dir vor: Jeder Deiner Spieler ist ein Torjäger!!!!
- Mit dem Differenziellem Lernen von Prof. Wolfgang Schöllhorn und der Schnelligkeitsausbildung geht es richtig vorwärts.

▶ Zur Freude von Dir trainieren die Spieler jetzt und zusätzlich steigt Deine Trainerwertigkeit im Umfeld.

Viele Punkte könnte ich Dir noch aufzählen! Siehe weitere in der Spielerinfo. Halt! Fordere die ersten Informationen direkt bei mir als Mail oder Flyer an:

Richard@sport-saller.de

Man kann das Programm auch auf andere Sportarten selbst umbauen, wenn Du die Lernwege verstanden hast!

### Die Spieleransprache:

Jetzt hast Du Deinen ganz "eigenen Profi-Trainer":

- ▶ Stelle Dir vor, Du bekommst als Spieler ein Trainingsprogramm, das aus Dir einen talentierten Fußball-Spieler macht, wenn Du die Übungen und Vorgaben befolgst!
- ▶ Erlebe Deinen Traum, wie die Fans, Dich als Talent im Fußball verehren!



- ▶ Stelle Dir vor, Dir wird aufgezeigt, wie Du die Fußball-Basis-Ausbildung bekommst, wie es Dir kein Trainer der Welt, so komplex beibringen kann!
- Du lernst innerhalb kurzer Zeit:
- ▶ Die 41 grundlegenden Schusstechniken, bis zur Perfektion!
- Du wirst ein Torjäger! Nervenstark und denkend wie die Weltklassespieler!
- Du wirst schneller als Du jetzt bist! Trainer wollen schnelle Spieler!
- Du wirst beweglich wie eine Katze und mit jährlich 52 Dribbeltäuschungen hochwertig ausgebildet!
- Du wirst zur Augenweide der Zuschauer durch grandiose Koordination am Ball!
- Du erlangst Ausdauer, Schnelligkeitsausdauer und Kraft durch Kondition!
- Du wirst charakterstark und beliebt, wie Dich Deine Eltern schon immer sehen wollten!
- Du lernst wie Du Dich schnell erholen wirst, durch die richtige Atemtechnik. Im Moment nimmst Du diese Chance noch nicht wahr!
- Du bekommst mit, wie Du verzichten lernst auf die falsche Ernährung, die Dich hindert, Leistungsblut zu bekommen und einen klaren Geist, den Du für eine konzentrierte Ausrichtung brauchst.

Hier kann ich Dir garnicht alle Vorteile aufzählen, deshalb ganz einfach gesagt: "Du wirst ein Weltklasse-Spieler!!!"
Schaffe ich nie, sagst Du? Folge den Empfehlungen zu 100% und Du wirst es erreichen! Dein Fan und Ideengeber Fußball-Lehrer Richard Saller! Fordere den Flyer als Spieler an!

Das Heimtrainingsprogramm im Internet. www.saller-weltklasse-akademie.de

68 BDFL-Journal NTERVIEW

# "Ganzheitliche Ausbildung der Spieler im Mittelpunkt!"

### Interview mit Sascha Eickel, U19-Trainer Borussia Mönchengladbach

Sascha Eickel (45) hat sich vor zwölf Jahren seinen Traum erfüllt und sein Hobby zum Beruf gemacht. Man kann den sympathischen Fußball-Lehrer ohne Zweifel als Spezialist für den U19-Bereich bezeichnen. Wie zuvor schon in Paderborn, Dortmund und Braunschweig trainiert der gebürtige Sauerländer auch aktuell in Mönchengladbach die Mannschaft der höchsten Altersklasse im Nachwuchsbereich.

Eickel bezeichnet den Trainerjob als Berufung und übt diesen bereits seit über 30 Jahren aus. Ihm liegt die Entwicklung der Spieler besonders am Herzen, sowohl sportlich als auch menschlich. Beim Bund Deutscher Fußball-Lehrer übernimmt er seit Jahren Verantwortung als stellvertretender Vorsitzender der Verbandsgruppe Westfalen. Im engen Austausch mit Franz-Josef Reckels, Prof. Dr. Elmar Wienecke, Helmut Horsch und Maik Halemeier plant und organisiert er die regionalen Fortbildungstagungen.

Mitte Mai unterhielt sich BDFL-Verbandsreferent Marcus Dippel mit dem U19-Trainer der Gladbacher "Fohlen" über dessen Grundverständnis als Nachwuchstrainer, die speziellen Herausforderungen im Nachwuchsleistungszentrum während der Corona-Pandemie und die Veränderungen im Fußball sowie in der Gesellschaft im zurückliegenden Jahrzehnt.

# Marcus Dippel (MD): Du bist seit mehr als 12 Jahren hauptberuflich als Fußballtrainer in diversen Nachwuchsleistungszentren tätig. Was fasziniert Dich generell am Trainerberuf?

Sascha Eickel (SE): Für mich ist es nicht nur ein Beruf. Ich empfinde es als Berufung, mit jungen talentierten Nachwuchsfußballern auf hohem Niveau zu arbeiten und sie auf ihrem Weg zu Persönlichkeiten zu begleiten. Seit meinem 14. Lebensjahr trainiere ich Mannschaften im Nachwuchsbereich, mindestens



Sascha Eickel ist seit knapp zwei Jahren als U19-Trainer für Borussia Mönchengladbach tätig.

Foto: Borussia Mönchengladbach

eine Mannschaft, oftmals zwei oder sogar drei Teams parallel. Nach der Teilnahme am Fußball-Lehrer-Lehrgang 2008/2009 habe ich die sich mir bietende Chance genutzt, mein Hobby zum Beruf zu machen. Ich habe damals die Möglichkeit erhalten, eine Festanstellung beim SC Paderborn zu bekommen und diese sofort ergriffen. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich diesen Weg als hauptamtlicher Fußballtrainer in den vergangenen Jahren so gehen konnte.

# MD: Wie bereitest Du die jungen Spieler darauf vor, dass es für einen Großteil von Ihnen nicht zum Profifußballer reichen wird?

SE: Mein oberstes Ziel als Trainer ist es, meine Spieler ganzheitlich auszubilden. Ich habe aufgrund meiner Berufserfahrung einen pädagogischen Ansatz. Mir reicht es nicht, die Spieler allein auf dem Fußballplatz weiterzuentwickeln. Ich möchte sie auch außerhalb des Platzes in ihrer Entwicklung begleiten und sie auf das Leben vorbereiten. Als U19-Trainer gehört es auch zu meinen Aufgaben, Spielern zu verdeutlichen, dass sie es nicht in den Profibereich schaffen werden. Trotzdem können sie vom Fußball, gewisse

Werte für ihr späteres Leben mitnehmen. Darüber hinaus können sich viele Spieler durch den Fußball zum Beispiel ihr Studium finanzieren oder einen Einstieg in das Berufsleben finden.

MD: Was sind in Deinen Augen die wichtigsten Punkte, die ein Talent mitbringen muss, um den Sprung in den Profifußball zu schaffen?

SE: In dieser Hinsicht gilt der einfache Satz: "Wille schlägt Talent, wenn Talent nicht arbeitet!" Der Wille, jeden Tag besser zu werden bzw. mehr zu machen als andere und sich gegen Widerstände durchzusetzen, ist meiner Ansicht nach das entscheidende Kriterium. Es reicht auf keinen Fall aus, nur gewisse fußballerische Fähigkeiten mitzubringen. Es geht darum, aus diesen Fähigkeit das Optimum herauszuholen. Talent bringen viele Spieler mit. Die Wahrscheinlichkeit, den Sprung in den Profifußball zu schaffen, ist bei den Spielern am höchsten, die fleißig sind und einfach bereit sind, mehr zu investieren als andere. Wesentliche Faktoren, die den Unterschied auf diesem Leistungsniveau ausmachen, sind zudem Technik, (Spiel-) Intelligenz, Persönlichkeit und Schnelligkeit.

MD: Wenn Du Deine Entwicklung als Trainer betrachtest: Was unterscheidet Dich als Trainer heute von dem Trainer vor über zehn Jahren in Paderborn?

SE: Ich denke, dass ich mich menschlich im vergangenen Jahrzehnt gar nicht so extrem verändert habe. Aber jedes weitere Jahr als verantwortlicher Coach hat mich natürlich in meiner Entwicklung vorangebracht. Ich konnte meinen Erfahrungsschatz in diesem Zeitraum enorm erweitern. Durch die zahlreichen Erfahrungen haben sich meine Sozial- und Führungskompetenz ständig weiterentwickelt. Es ist mir wichtig, dass ich jeden Tag etwas dazulerne und ich mich als Trainer und Mensch immer weiterentwickle. Der Fußball hat sich in den vergangenen 12 Jahren extrem verändert. Als Trainer muss man immer mit der Zeit gehen und

NTERVIEW BDFL-Journal 69

schauen, dass man immer auf dem aktuellen Stand ist bzw. ein Stück weit vorausschauend arbeitet. Eine große Stärke von mir ist, dass ich in den ganzen Jahren eine gewisse Gelassenheit als Trainer entwickelt habe, die mir hilft, die nötige Balance zwischen Druck und Entspannung zu finden. Ich möchte auch meinen Spielern mitgeben, dass es wichtig ist, eine vernünftige Balance zwischen An- und Entspannung zu finden, um in der Lage zu sein, die eigenen Ziele zu verwirklichen. Wenn man etwas zu sehr will, verkrampft man. Wenn man zu wenig angespannt ist, wird man sein Leistungsoptimum auch nicht erreichen. Für mich persönlich habe ich eine sehr gute Work-Life-Balance gefunden. Ich bin zufrieden mit dem, was ich beruflich tue, identifiziere mich zu 100% mit der Aufgabe, Talente weiterzuentwickeln und strebe es nicht unbedingt an, in den kommenden Jahren eine Bundesligamannschaft zu trainieren. Das gibt mir als Trainer die Gelassenheit, entsprechend gut und empathisch mit meinen Spielern umzugehen. Mein Ziel ist es, bis zu meinem Eintritt ins Rentenalter mein Hobby als Beruf auszuüben und hauptberuflich im Fußballgeschäft tätig zu sein. Durch meine unterschiedlichen Tätigkeiten in der Vergangenheit, bin ich sehr breit aufgestellt, da bieten sich mehrere Möglichkeiten. Mir ist bewusst, dass nicht ich als Trainer im Mittelpunkte stehe, sondern die Ausbildung der Spieler.

MD: Im Herbst habt Ihr vom NLZ in Mönchengladbach im Rahmen einer regionalen Fortbildungstagung des BDFL in der



Trainer Sascha Eickel dirigiert sein Team gestenreich.

Foto: Borussia Mönchengladbach

Sportschule Kaiserau den Trainer\*innen einen Einblick in Eure Arbeitsweise mit den Top-Talenten gegeben. Wie kann man sich Deine Zusammenarbeit mit Eurem Übergangstrainer Eugen Polanski vorstellen, um die Talente auf ihrem Weg nach oben zu begleiten?

SE: Die Zusammenarbeit mit Eugen ist wesentlicher Bestandteil, um Borussias Top-Talente optimal und individuell fördern zu können und sie an den Profibereich heranzuführen. Eugen betreut die Spieler noch individueller als wir Mannschaftstrainer dies tun können. Wir haben dasselbe Ziel, nämlich die Spieler optimal

zu fördern und weiterzuentwickeln. Wir sitzen in einem Boot und tauschen uns sehr detailliert über einzelne Spieler aus, damit wir in die gleiche Richtung steuern. Unsere Zusammenarbeit läuft hervorragend.

MD: Wie bist Du als Trainer mit der herausfordernden Situation umgegangen, als die Saison in der U19-Bundesliga im Frühjahr des vergangenen Jahres aufgrund der Coronavirus-Pandemie abgebrochen werden musste?

SE: Das war damals sportlich ein harter Schlag für uns. Wir haben 20 Spiele lang hart gearbeitet und befanden uns auf dem 3. Tabellenplatz und damit in einer sehr guten Ausgangsposition. Nach sehr langer Zeit hatte Borussia Mönchengladbach wieder einmal die Möglichkeit, sich für die Spiele um die Deutsche Meisterschaft der U19-Junioren zu qualifizieren. Wir hatten die Vorbereitung auf das nächste Spiel gegen den 1. FC Köln gerade abgeschlossen. Die Absage einen Tag vor dem Spiel war dann natürlich eine große Enttäuschung für uns. Zum damaligen Zeitpunkt konnten wir die Pandemie noch nicht richtig einschätzen und wir sind davon ausgegangen, dass wir das Spiel einfach zwei Wochen später nachholen könnten und die verbleibenden sechs Saisonspiele auch irgendwie über die Bühne bekommen würden. Ab dem Zeitpunkt haben wir uns dann aber alle für ca. 6 Wochen ins Home-Office begeben. haben den Spielern Trainingspläne an die Hand gegeben und Trainingseinheiten per Videokonferenz durchgeführt. Wir ha-



Gebannt verfolgen seine Spieler Sascha Eickels Ansprache vor dem Training.

Foto: Borussia Mönchengladbach

70 BDFL-Journal NTERVIEW



Sascha Eickel während der Trainingsarbeit mit der U19 der Gladbacher "Fohlen".

Foto: Borussia Mönchengladbach

ben darauf gehofft, dass wir irgendwann wieder loslegen können, um unsere vereinbarten Ziele doch noch zu erreichen. Danach verging Woche um Woche und es wurde zeitlich immer unwahrscheinlicher, dass die Saison noch beendet werden konnte. In dieser schwierigen Zeit war mir als Trainer der Kontakt zu den Spielern besonders wichtig, um sie einerseits immer über den aktuellen Stand zu informieren und andererseits deren Motivation hochzuhalten. Irgendwann kam der Tag, an dem kommuniziert wurde, dass die Saison abgebrochen wird. Einer meiner Spieler sagte treffend zu mir: "Trainer, ich bin mir hundertprozentig sicher, dass wir unsere gesteckten Ziele erreicht hätten. Wir können es nur keinem mehr beweisen!".

# MD: Wie ging es zu Beginn der aktuellen Saison für Dich und Deine Mannschaft weiter?

SE: Im August haben wir gebannt die Auslosung zur Gruppenphase der Champions League verfolgt, da die Gruppengegner unserer Profimannschaft auch unsere Gegner in der UEFA Youth League hätten werden sollen. Es waren tolle Aussichten gegen Real Madrid, Inter Mailand und Schachtjor Donezk zu spielen. Die Freude und Motivation unsererseits war zu diesem Zeitpunkt enorm hoch. Wir sind dann mit den Spielen gegen Leverkusen und Viktoria Köln erwartungsfroh in die Saison gestartet. Leider kam dann sehr schnell der nächste Lockdown, der

sehr lange andauerte. Zunächst wurde die Youth League abgesagt, was trotz allem Verständnis für die Gesamtsituation für uns eine riesige Enttäuschung war. Die Problematik in dieser Zeit war, dass wir den Spielern immer wieder neue Informationen gegeben haben, die zum Teil wenige Tage später schon wieder hinfällig waren und man sich als Trainer gegenüber der Mannschaft ständig revidieren musste.

### MD: Es war sicherlich nicht einfach, immer wieder die Motivation der Spieler hochzuhalten, oder? Wie hast Du versucht, die Spieler bei der Stange zu halten?

SE: Wir hatten in Mönchengladbach das Privileg, dass wir immer trainieren durften, manchmal zwar nur in Kleingruppen, aber immerhin. Dadurch hatten wir immer den persönlichen Kontakt zu den Spielern, und konnten miteinander arbeiten. Wir haben uns dann dazu entschieden, die Spieler des älteren Jahrgangs, die das Potenzial hatten, bereits in die U23 zu integrieren, die am Spielbetrieb der Regionalliga West teilnimmt und demnach regelmäßig unter Wettkampfbedingungen trainiert und gespielt hat. Wir hatten somit in der U19 teilweise nur noch eine kleine Trainingsgruppe mit 12 bis 14 Spielern. Mannschaftstaktische Ziele haben wir daher bewusst außen vorgelassen, wir haben mit den einzelnen Spielern individuelle Ziele verfolgt. So gab es sogar einige Spieler, die von der Corona-Zeit profitiert haben, da wir sie individueller betreuen und fördern konnten, so dass sie große Entwicklungssprünge vollziehen konnten. Mir war relativ schnell klar, dass es auch in dieser Spielzeit zu einem Saisonabbruch kommen wird. Mich hat nur geärgert, dass es so lange gedauert hat, bis dieser Entschluss gefasst wurde. Dadurch fehlte die Planungssicherheit. Zum Ende der Saison hin konnten wir unter Einhaltung der Hygienevorschriften einige Testspiele absolvieren gegen Mannschaften, die wie wir komplett getestet wurden, und so den Spielern Spielpraxis verschaffen. Obwohl es sportlich in diesen Spielen um nichts ging, waren sie für die Entwicklung der Spieler unverzichtbar. Denn einen solchen Wettkampf kannst du im Training nicht zu 100% simulieren.

MD: Du hast einmal selbst gesagt, dass Du aufgrund Deiner Stationen und Erfahrungen als Trainer in gewisser Weise Altersspezialist bist. Was hat sich im Nachwuchsbereich Deiner Ansicht nach im letzten Jahrzehnt verändert, vor allem wenn Du auf die Entwicklung der Nachwuchsleistungszentren schaust?

SE: Im zurückliegenden Jahrzehnt hat sich nicht nur im Fußballbereich einiges verändert, sondern auch in der Gesellschaft. Das Leben ist insgesamt schneller geworden. Die Zeit ist sowohl im Fußball als auch im Leben zum limitierenden Faktor geworden. Die gesellschaftlichen Veränderungen haben unweigerlich auch im Fußball Einzug gehalten. Die Professionalisierung der NLZs durch die Zertifizierung ist Fluch und Segen zugleich. Es ist wichtig, dass die Spieler unter professionellen Bedingungen trainieren können, um sich weiterentwickeln zu können. Teilweise wird den Spielern allerdings meiner Meinung nach in gewissen Bereichen zu viel abgenommen. Das führt dazu, dass sie es nicht gewohnt sind, sich gegen Widerstände durchzusetzen. Das wiederum hat eine Persönlichkeitsentwicklung zur Folge, die nicht nur positiv ist. Mein oberstes Ziel ist es, Spieler zur Selbstwirksamkeit zu erziehen, damit sie in der Lage sind, Entscheidungen selbstständig zu treffen. Wenn aber zum Beispiel die Eltern oder der Berater den Spielern Entscheidungen in vielen Bereichen abnehmen, dann kannst Du als Trainer davon ausgehen, dass diese Spieler auch nicht in der Lage sein werden, auf dem Fußballplatz Entscheidungen selbstständig zu treffen. Im System Nachwuchsfußball spielt zudem das Geld eine immer größere Rolle. Das führt dazu, dass möglichst viele Beteiligte hiervon profitieren möchten. Bei vielen, die sich aktuell im Fußball tummeln, geht es nur noch um materielle oder fiNTERVIEW BDFL-Journal 71

nanzielle Dinge. Mittlerweile sitzen 13jährige Spieler mit ihrem Berater am Tisch, um Verträge auszuhandeln, die in diesem Altersbereich eigentlich noch nicht abgeschlossen werden dürfen. Der Druck, immer die hoffnungsvollsten Talente für seinen Verein zu finden, wird immer größer. Das hat zur Folge, dass es schon in jungen Altersbereichen zu Wechseln zum Beispiel von Hamburg nach München kommt oder umgekehrt.

## MD: Schade und absolut unsinnig, oder?

SE: Absolut, wenn es den Trainern und Vereinen einzig und allein um die Entwicklung der Spieler gehen würde, müsste es eigentlich egal sein, ob ein Spieler bei Borussia Mönchengladbach, beim VfL Bochum, dem SC Freiburg oder dem SV Werder Bremen den Sprung in den Profibereich schafft. Wir sind in Deutschland so gut organisiert, dass es nahezu überall möglich ist, professionell Fußball zu spielen. Für die Entwicklung eines Spielers ist es nicht förderlich, wenn er nahezu jedes Jahr den Verein wechselt. Der Druck auf alle Beteiligten (auch die Trainer) im Nachwuchsfußball ist immer größer geworden.

MD: Mir hat einmal ein Trainerkollege erzählt, dass er seinen Spielern im Rahmen eines Fluges zu einem internationalen Turnier das Handy weggenommen hat. Die Spieler waren völlig entsetzt und konnten überhaupt nicht damit umgehen, dass ihr Handy für eine gewisse Zeit nicht verfügbar war.

SE: Das ist definitiv so und kann ich nur bestätigen. Ich habe im Rahmen eines Spiels der Next-Gen-Series meiner Mannschaft von Borussia Dortmund in Trondheim das Experiment gewagt, die Handys der Spieler einzusammeln und sie für eine Stunde in eine Holzkiste zu legen. um einen "handyfreien" Spaziergang am Fiord zu machen. Mein Ziel war es. die Reaktion der Spieler zu testen. Einer begann sofort zu zittern, da er unbedingt noch eine Nachricht verschicken müsse. Der Spieler hatte richtige Entzugserscheinungen. Wenn man mit jungen Spielern in ein Hotel kommt, fragen sie zuerst nach dem WLAN-Code und schauen, ob der Akku auch aufgeladen werden kann. Erst danach wird gefragt, was es zum Abendessen gibt. Das ist schade und hat noch weitere Auswirkungen!

## MD: Welche genau?

SE: Die jungen Spieler haben nicht mehr die notwendigen Bewegungserfahrungen und offenbaren schon in jüngeren Jahren erhebliche koordinative Probleme. Darüber hinaus beobachte ich einen erheblichen Konzentrationsmangel der Jungs, die sich zu leicht ablenken lassen und somit die Fokussierung auf die wichtigen Dinge vermissen lassen. Sie sind mit ihren Gedanken irgendwo nur nicht da,

wo sie sein sollen. Das sind neben allen Vorzügen der neuen digitalen Welt die negativen Konsequenzen.

MD: Herzlichen Dank für diese interessanten Einblicke in das Arbeiten in einem Nachwuchsleistungszentrum, lieber Sascha, sowohl generell als auch speziell in Zeiten der Corona-Pandemie. Wir wünschen Dir, dass Du bis ins Rentenalter hinein Dein Hobby weiterhin zum Beruf machen kannst.

SE: Das wäre schön! Herzlichen Dank!

## Vita Sascha Eickel

Geboren am 05.07.1975 in Neheim; erlernte Berufe: Lehramtsstudium für Sek I und II Sport und Geschichte; Staatlich anerkannter Fußball-Lehrer; verheiratet; zwei Kinder (Silas 16 und Lasse 13)

### Seine Stationen als Trainer:

bis 2009 SC Neheim (Bambini-Senioren); DFB-Stützpunkttrainer; Kreisjugendübungsleiter und Auswahltrainer 2009-2010 SC Paderborn (stellvertretender Leiter NLZ, Internatsleiter und U19-Trainer) 2010-2011 Borussia Dortmund (U17)2011-2013 Borussia Dortmund (U19)2013-2019 Eintracht Braunschweig (Nachwuchscheftrainer und U19 Trainer) Leiter NLZ Eintracht 2018-2019 Braunschweig

## Seine Erfolge als Trainer:

seit 07/2019 Borussia Mönchen-

gladbach (U19)

DFB-Junioren-Pokalsieger 2017 mit Eintracht Braunschweig Niedersachsenpokalsieger 2016 mit Eintracht Braunschweig Westfalenpokalsieger 2012 mit Borussia Dortmund



Trainer Sascha Eickel sieht mittlerweile viele Dinge gelassener. Foto: Borussia Mönchengladbach

## Prophylaxe I Prävention, Training & Regeneration





Talentierte heranwachsende
Nachwuchsfußballer benötigen
eine sichere, angepasste und
entwicklungsorientierte Betreuung.
In den vorherrschenden Strukturen
im deutschen Nachwuchsfußball
werden Heranwachsende gemäß
ihres Geburtsdatums in Jahrgangsmannschaften eingeteilt [2].
Innerhalb dieser Teams herrscht
trotz einer homogenen Altersstruktur oft ein Ungleichgewicht bezüglich der körperlichen Entwicklung
der einzelnen Kinder [2, 9].

Dies hat zur Folge, dass in den Jugendmannschaften vermehrt Spieler vorzufinden sind, welche innerhalb der ersten Jahreshälfte geboren wurden und somit potenziell einen physischen Entwicklungsvorsprung gegenüber später Geborenen besitzen [24]. Eine alternative Methode zur Kategorisierung von Spielern nach ihrem Reifegrad und nicht nach ihrer chronologischen Alterskategorie bietet das Bio-Banding [3]. Es verfolgt das primäre Ziel, die Ungleichheiten und die daraus resultierenden potenziellen Nachteile für die Spieler zu reduzieren. Diese sind u.a. unterschiedliche anthropometrische Maße (Körpergröße und -gewicht) und Leistungsmerkmale (Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer). Das Bio-Banding soll dadurch die (De-)Selektionsverzerrung bei akzelerierten und/oder retardierten Spielern mildern [16]. Darüber hinaus weist die Einteilung entsprechend der biologischen Reife auf die Berücksichtigung von sensiblen Phasen in der Entwicklung hin. Für Nachwuchsfußballer ist die pubertäre Wachstumsperiode ein besonders empfindlicher Zeitraum und sollte daher von (Athletik-) Trainern differenziert überwacht werden. Bei den meisten Verletzungen im Jugendfußball handelt es sich um kontaktlose Gewebeverletzungen, was darauf hindeutet, dass diese Verletzungen auf eine unzureichende Steuerung der Trainingsbelastung oder auf wachstumsbedingte körperliche und anthropometrische Veränderungen zurückzuführen sind [32]. Ein erheblicher Zeitverlust durch Verletzung kann zudem negative Auswirkungen auf die langfristige Entwicklung des Spielers haben [29].

## Körperliche Entwicklungsprozesse

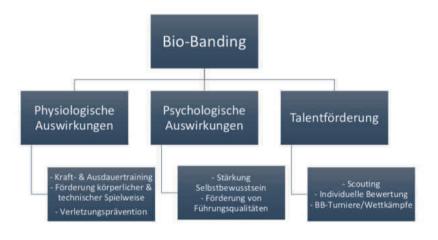
Zu Beginn der körperlichen Entwicklung steht die präpuberale Phase, welche sich zwischen dem sechsten und zehnten Lebensjahr vollzieht. In dieser besteht eine hohe Affinität zum Erlernen motorischer Fähigkeiten [21]. Darauf folgt die erste pubertale Phase. In dieser erfahren Jungen wie Mädchen ihren größten Wachstumsschub [20]. Eine solche Veränderung ereignet sich zwischen dem zwölften und 15. Lebensjahr. Abgeschlossen wird der körperliche Entwicklungsprozess durch die zweite puberale Phase, welche in der Adoleszenz endet [20]. Eine genaue Abgrenzung der Phasen anhand des chronologischen Alters sollte aufgrund unterschiedlicher Entwicklungsgeschwindigkeit allerdings kritisch betrachtet werden. Die Spitze der Wachstumsgeschwindigkeit (englisch: Peak Height Velocity (kurz: PHV)) wird als Abschnitt mit dem höchsten Größenwachstum während der Pubertät definiert [25]. Im Schnitt findet diese bei Jungen um das 14. Lebensjahr statt (+/- 1 Jahr) [14]. Aufgrund der Wichtigkeit dieses Lebensabschnittes wurden in der Vergangenheit vermehrt Anstrengungen unternommen, diese Phase möglichst genau zu bestimmen. Die Erhebungsmöglichkeiten der biologischen Reife werden in radiographische oder anthropometrische Herangehensweisen unterteilt. Bei der radiographischen Prädiktion wird das Skelettalter (kurz: SA) ermittelt. Mehrere Untersuchungsgruppen haben versucht, einen kausalen Zusammenhang zwischen dem SA

## Prophylaxe I Prävention, Training & Regeneration

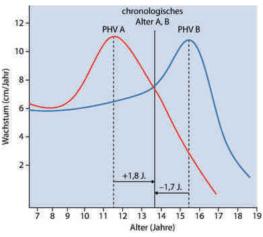
und dem Eintritt in die PHV zu erschließen [8, 23]. Hierbei dienen Röntgenstrahlen als probates Mittel, um die zu untersuchenden Körperpartien besser sichtbar zu machen. Der Fokus liegt häufig auf den Epiphysenfugen, welche sich während der Pubertät verändern und verknöchern [23]. Unter Anwendung eines Punktsystems zur Bestimmung des Verknöcherungsgrades der Apophyse erfolgt die Bewertung hinsichtlich des biologischen Reifegrades. Die genannte Methode hat sich in der Praxis in Nachwuchsleistungszentren nicht bewährt, da sie die Spieler einer beträchtlichen Menge an Strahlung aussetzt und zudem kostspielig und zeitintensiv ist [17]. Darüber hinaus erfordert die Beurteilung in der Regel ein hohes Maß an Fachwissen. Es ist für anwendungsorientierte Trainer zunehmend wichtiger geworden, auf nicht-invasive und feldbasierte Methoden zurückzugreifen, die eine sicherere und effiziente Datenerfassung ermöglichen [29]. Somit finden sich immer mehr Anwendungen von somatischen Gleichungen, die aus anthropometrischen Messungen abgeleitet wurden, um den Reifestatus und den Zeitpunkt des Eintritts der maximalen Wachstumsgeschwindigkeit abzuschätzen. In einer groß angesetzten Befragung von Premier League Akademien konnte aufgezeigt werden, dass zur Bestimmung des biologischen Reifegrades zwei mathematische Berechnungsmethoden am häufigsten angewendet wurden. Diese sind die "maturity offset" Methode nach Mirwald et. al [22] und die "predicted adult height" nach Khamis und Roche [29]. Eine detaillierte Beschreibung beider Methoden finden Sie bei der Online-Version dieses Artikels auf www.sportaerztezeitung.com

## **Bio-Banding als Chance**

Die Spieler anhand des biologischen Reifegrades zu gruppieren verfolgt das primäre Ziel, die physischen Ungleichheiten und die daraus resultierenden potenziellen Nachteile für die Spieler zu reduzieren. Die vorherrschenden Ungleichgewichte bei einer Gruppierung nach chronologischem Alter können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf "körperliches Selbstbewusstsein, Körperbild, Selbstwertgefühl, Akzeptanz- und/oder Selbstdarstellungsängste sowie Einstellungen und Gefühle in Bezug auf den Körper" [4] haben. Primärer Gesichtspunkt ist eine Einteilung der Nachwuchsspieler anhand ihrer aktuellen körperlichen Entwicklung in Bezug auf die PAH. Diese prozentuale Angabe des aktuellen Wachstumsstandes wird Prozentual Mature Height genannt (kurz: PMH). Hierfür präferieren Cumming et al. [3] eine Vierteilung der Bio-Banding-Gruppe. Die Kategorisierung richtet sich nach



Übersicht der Auswirkungen des Bio-Bandings (mod. nach [3])



Beispielhafte Abweichung des chronologischen Alters zum biologischen Entwicklungsstand [5]

Quelle: sportärztezeitung 01/21

der PMH und stellt sich wie folgt dar: P1: < 85 %; P2: 85 bis < 90 %; P3: 90 bis < 95 %; P4: 95 bis 100 %. Besonderes Augenmerk liegt hier auf der dritten Phase. Diese beinhaltet den PHV-Abschnitt, dessen Eintreten nach Baxter-Jones [1] um 92 % der PAH prognostiziert wurde. Doch welchen Mehrwert würde eine Umstrukturierung im Nachwuchsbereich mit sich bringen? In der Literatur findet sich eine Unterteilung der Auswirkungen auf den einzelnen Sportler in physiologische und psychologische Effekte.

## Bio-Banding – Verletzungsprävention

In der Befragung von Nachwuchsleistungszentren in der Premier League konnte aufgezeigt werden, dass der Einschätzung der biologischen Reife hinsichtlich der Verletzungsprävention die höchste Bedeutung zugewiesen wurde [29]. Das Verletzungsrisiko war bei jugendlichen Sportlern im Vergleich zu erwachsenen und jüngeren Sportlern erhöht. Im Durchschnitt erlitt jeder Spieler 1,32 - 1,43 Verletzungen und verlor rund 21,9 Tage pro Saison durch Verletzungen, wobei der Spitzenwert in den Altersklassen U14 und U15 lag [18]. Die generelle Akkumulation von Belastungen hat per se keinen direkten kausalen Zusammenhang zur Verletzungsinzidenz. Jedoch haben Untersuchungen Zusammenhänge aufgedeckt, wenn Nachwuchssportler häufigen intensiven Belastungen während des Zeitraums ihrer maximalen Wachstumsgeschwindigkeit ausgesetzt sind. Diese Verletzungen entstehen häufig aus kontaktlosen Bewegungen oder haben ihre Ursache in der Überlastung von Muskeln und Gelenken [11]. Betroffen sind größtenteils die unteren Extremitäten, primär das Knie. Dieses steht durch das extreme Längenwachstum der Beine besonders im Mittelpunkt. Sowohl der dort ansetzende M. Quadriceps femoris, die ischiocrurale Muskulatur als auch die Adduktoren-Gruppe sind die Hauptregionen für muskuläre Verletzungen. Die in diesem Zusammenhang aufgetretenen Läsionen stellen sich im Jahrgangsbereich der U14 und U15 als besonders langwierig heraus [26, 31, 33].

Hierbei sollten nicht nur die Verletzungshäufigkeiten betrachtet werden, sondern auch der

Zusammenhang von Verletzungsmustern in Abhängigkeit zur körperlichen Entwicklung. So lassen sich differenzierte Verletzungstypen bei Früh-, Normal- und Spätentwicklern feststellen [7]. Knieverletzungen und Osteochondrosen treten demzufolge vermehrt bei Normal- und Spätentwicklern auf. Auf der Gegenseite haben Früh- und Normalentwickler häufiger Leistenverletzungen und Tendopathien. Zudem weisen die Frühentwickler eine größere Häufigkeit in puncto Leistenverletzungen auf, sowie die Chance, erneut die gleiche Verletzung zu bekommen. Im Zusammenhang mit der Ermittlung des biologischen Reifegrades der Spieler steht somit die Belastungssteuerung zur nachhaltigen Entwicklung und Förderung von heranwachsenden Fußballern. Um das individuelle Belastungsempfinden bei jugendlichen Nachwuchsfußballern kosteneffizient erheben zu können, erweist sich die Befragung der subjektiv empfundenen Belastung (englisch: Rate of perceived exertion (kurz: RPE)) als probates Mittel. Auf einer festgelegten Skala (0 – 10) wird die persönlich empfundene Belastung angegeben. Je höher die Zahl, desto höher die Intensität [30]. Um eine Beurteilung der Trainingsbelastung zu erhalten, wird die angegebene RPE mit der Dauer der Trainingseinheit multipliziert (kurz: sRPE) [6]. Impellizzeri et al. [10] unterstrichen die praktische Anwendbarkeit sowie die Korrelation zwischen der ermittelten sRPE und der zurückgelegten Distanz, Anzahl an Sprints etc. im Training. Durch die Überwachung der empfundenen Belastung der Spieler, besonders jener, die sich in ihrer Phase der maximalen Wachstumsgeschwindigkeit befinden, resultiert eine Möglichkeit, um die beschriebenen Verletzungsmuster und Raten zielstrebig anzugehen.

Angesichts der dargestellten Möglichkeiten, welche das Bio-Banding durch die Erhebung der PMH und PAH eröffnet, sollte darauf hingewiesen werden, dass die Forschung auf diesem Feld in den Kinderschuhen steckt. So wurden physische und psychische Effekte zwar nachgewiesen [3, 15, 16, 27, 28], diese beruhen aber meist auf einer geringen Anzahl an Studien und sollten in den kommenden Jahren weiter untersucht und bestätigt werden. Auch in puncto Verletzungsprävention lassen sich Zusammenhänge zwischen der PHV und einer erhöhten Verletzungs-



## Julian Braun hat seinen M.A. in Sportund Bewegungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Leistung an der Universität Hamburg absolviert. Die Erhebungen zu seiner Abschlussarbeit, in welcher er die Einführung von Bio-Banding in ein Nachwuchsleistungszentrum untersuchte, erfolgten in Kooperation mit dem FC St. Pauli. Aktuell ist er als Athletiktrainer beim Karlsruher SC tätig.



Lukas Arenas
hat nach seinem B.Sc.
an der Deutschen
Sporthochschule in Köln
seinen M.Sc. an der
Salford Business School
in Manchester absolviert
mit dem Schwerpunkt
Sport Directorship.
Aktuell arbeitet er als
leitender Athletiktrainer
beim Nachwuchsleistungszentrum des
FC St. Pauli.

## Prophylaxe I Prävention, Training & Regeneration

rate der Heranwachsenden nachweisen [7, 12, 19]. Eine effektive Förderung durch die Anwendung von Bio-Banding wurde hingegen noch nicht untersucht. Weitere Untersuchungen sind auf diesem Feld unabdingbar, um die vielversprechenden Effekte auch quantitativ zu belegen. Gerade auch in der deutschsprachigen Literatur ist das Thema um den biologischen Reifegrad im Fußball ein kaum vorzufindendes Thema [34].

### **Fazit**

Abschließend lässt sich sagen, dass die praktische Umsetzung von Bio-Banding auf Vereinsebene eine innovative Möglichkeit der Verletzungsprävention darstellen könnte. Die wissenschaftlichen Nachweise sind zwar noch unzureichend, dennoch stellt sich die Ermittlung von Verletzungsrisikoprofilen rund um den Reifeprozess als logische Schlussfolgerung dar. Die Kommunikation der erhobenen Daten innerhalb und außerhalb des Vereins erweist sich als wichtige und entscheidende Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis und ist für die stetige Weiterentwicklung des Bio-Bandings notwendig. Sollten diese Eindrücke durch folgende Studien nachgewiesen werden, so könnte dies eine wegweisende Veränderung im Bereich des Nachwuchsfußballs darstellen.

Literatur

- [1] Baxter-Jones ADG (2013) Growth, maturation, and training. In: Handbook of Sports Medicine and Science: Gymnastics, 1st ed. International Olympic Committee, p 200
- [2] Cobley S, Baker J, Wattie N, McKenna J (2009) Annual Age-Grouping and Athlete Development. Sport Med 39:235–256. doi: 10.2165/00007256-200939030-00005
- [3] Cumming SP, Lloyd RS, Oliver JL, Eisenmann JC, Malina RM (2017) Bio-banding in Sport: Applications to Competition, Talent Identification, and Strength and Conditioning of Youth Athletes. Natl Strength Cond Assoc 39
- [4] Cumming SP, Sherar LB, Pindus DM, Coelho-e-Silva MJ, Malina RM, Jardine PR (2012) A biocultural model of maturity-associated variance in adolescent physical activity. Int Rev Sport Exerc Psychol 5:23–43. doi: 10.1080/ 1750984X.2011.630481
- [5] Ferrauti A (2020) Trainingswissenschaft für die Sportpraxis. Springer Berlin Heidelberg, Berlin, Heidelberg
- [6] Gabbett TJ (2016) The training-injury prevention paradox: Should athletes be training smarter and harder? Br J Sports Med 50:273–280. doi: 10.1136/bjsports-2015-095788
- [7] Le Gall F, Carling C, Reilly T (2007) Biological maturity and injury in elite youth football. Scand J Med Sci Sport 17:564–572. doi: 10.1111/j.1600-0838.2006.00594.x
- [8] Hans SD, Sanders JO, Cooperman DR (2008) Using the sauvegrain method to predict peak height velocity in boys and girls. J Pediatr Orthop 28:836–839. doi: 10.1097/ BPO.0b013e31818ee3c4
- [9] Van Den Honert R (2012) Evidence of the relative age effect in football in Australia. J Sports Sci 30:1365–1374. doi: 10.1080/02640414.2012.707329

Die vollständige Literaturliste finden Sie bei dem Artikel auf www.sportaerztezeitung.com

Weitere Artikel finden Sie auf www.sportaerztezeitung.com



NTERVIEW BDFL-Journal 77

# "Müssen Talenten verschiedene Wege in den Profifußball bieten!"

## Interview mit Prof. Dr. Oliver Höner, BDFL-Vizepräsident

Prof. Dr. Oliver Höner, geb. 1972, war als Spieler und Trainer mit DFB-A-Lizenz in der Verbands- und Oberliga Westfalen tätig. Seit 2007 ist er Universitätsprofessor für "Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Sportpsychologie" an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Talentforschung im Fußball gehört zu einem seiner Schwerpunkte.

Seit 2008 begleiten Höner und sein Team das Talentförderprogramm des DFB, in dessen Rahmen an 366 DFB-Stützpunkten ca. 14.000 talentierte Fußballspieler/innen (vornehmlich aus den Altersstufen U12 bis U15) ein wöchentliches Zusatztraining von ca. 1.300 geschulten Honorartrainern erhalten. Die Begleitung basiert auf einer engen Zusammenarbeit zwischen dem wissenschaftlichen Projektteam und den Vertretern des DFB (Abteilung Talentförderung, Stützpunktkoordinatoren, Stützpunkttrainer).

Verfügen Sie über aktuelle Statistiken/ Erhebungen bezüglich der Durchlässigkeit im deutschen Talentförder-System? Wieviel Spieler aus LZs, U-Nationalteams, Sichtungs-Einrichtungen werden Profis?

Oliver Höner: Diese Frage könnte man mit sehr komplexen und detaillierten Statistiken beantworten. Vereinfacht sollte man sich aber folgendes vor Augen führen: Zum Einstieg in das Talentförderprogramm des DFB werden in der Altersstufe U12 fast 6.000 Spieler an den DFB-Stützpunkten und den zertifizierten Leistungszentren der Profivereine gefördert. Diese Spieler sind bereits allesamt aus einer großen Masse an Fußball spielenden Jungen in Deutschland ausgesucht worden. Sie gehören zu den Top 4% ihres Jahrgangs und gelten daher zu Recht als "begabt". Jedoch schaffen es von diesen Spielern nur die wenigsten in die Eliteförderung im B- und A-Jugendalter. Hier werden pro Jahrgang noch rund 1.000 Spieler in den Leistungszentren gefördert. Doch selbst diese Spieler haben rein statistisch nur eine geringe Chance im Erwachsenenalter in der Bundesliga zu landen. In den letzten fünf Bundesliga-Saisons gaben im



Prof. Dr. Oliver Höner

Schnitt nur rund 40 Spieler pro Saison ihr Profidebüt. Für die Vielzahl der geförderten Spieler pro Jahrgang gibt es also nur sehr wenige freie Plätze in der Bundesliga, insbesondere wenn man bedenkt, dass rund die Hälfte heutiger Bundesliga-Spieler im Ausland ausgebildet wurde.

Dieses "Nadelöhr" beim Übergang vom Jugend- in den Profifußball ist ein großes Problem für junge deutsche Nachwuchstalente. Das belegen auch Daten vom Sportreport 2020 der DFL. Demnach sind die Einsatzzeiten von deutschen U21-Spielern in der Bundesliga nach einem Anstieg vor einigen Jahren (auch als Konsequenz der diversen Fördermaßnahmen im deutschen Nachwuchsfußball) zuletzt wieder zurückgegangen: Allein in den letzten zwei Jahren von knapp 8% auf 3%. Aktuell haben es also die deutschen Talente echt schwer, in der Bundesliga Fuß zu fassen!

Auffällig: Schaut man in die Namenslisten der deutschen U-15 bis U-17 Nationalteams der letzten 20 Jahre, sind diese Namen heute kaum bekannt. Heißt: Die meisten der damals für die Jugendspitze nominierten Spieler wurden keine Profis. Woran liegt das?

Höner: Das hat diverse Ursachen. Da ist zunächst das eben aufgezeigte "Nadelöhr": Viele talentierte Spieler kämpfen um relativ wenige Plätze. Bei den U-Nationalteams sichtet der DFB beispielsweise für jeden U15-Jahrgang mindestens um die 100 Jahrgangstalente, die nach Einschätzung der Scouts das Potenzial haben, zu Lehrgängen der Nationalmannschaft eingeladen zu werden. Diese 14-jährigen Spieler haben aber noch weite Teile ihrer (körperlichen, motorischen, psychosozialen etc.) Entwicklung vor sich. Die Entwicklungsverläufe sind in diesen Altersstufen sehr dynamisch und schwer vorherzusehen. Daher gilt wohl besonders auch im Fußball das häufig zitierte Bonmot "Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen." Hierfür ist neben den dynamischen Entwicklungsverläufen im Jugendalter auch die Komplexität der Leistungsbeurteilung im Fußball eine Ursache. Während in normierten Sportarten wie der Leichtathletik sich Leistung relativ einfach beurteilen und messen lässt (derjenige der im 100-Meter-Sprint die beste Zeit läuft, hat direkt ersichtlich die beste Leistung erbracht), sind sportliche Leistungen im Fußball mehrdimensional und schwerer einzuschätzen: War Neuer. Kimmich oder Lewandowski der beste Bayern-Spieler in der abgelaufenen Saison? Zudem ist die Leistungsbeurteilung nicht nur von der Individualleistung eines Spielers, sondern auch von der Leistung der Mit- und Gegenspieler abhängig: Wäre Ibrahimovic ein noch größerer Weltstar geworden, wenn er in den letzten 20 Jahren für die deutsche oder französische Nationalmannschaft gespielt hätte? Auch Persönlichkeits- und Umweltfaktoren, die für die Scouts bei der Sichtung gar nicht direkt ersichtlich sind, spielen eine große Rolle: Welches Leistungszentrum und welches soziale Umfeld ist für ein jeweiliges Talent mit seiner spezifischen Persönlichkeit überhaupt die richtige Umgebung gewesen?

Die Liste an Schwierigkeiten einer genauen Talentprognose ließe sich noch weiterführen. Ein Hauptproblem scheint 78 BDFL-Journal NTERVIEW

mir aber zu sein, dass zu viel auf die aktuelle und zu wenig auf die perspektivische Leistungsfähigkeit geachtet wird.

## Wird im deutschen Fußball nach den richtigen Kriterien gescoutet?

Höner: Vorab: Da Beurteilungskriterien im Fußball und Entwicklungen von Jugendlichen so komplex sind, halte ich jede Aussage für unseriös, die die "richtigen Kriterien" allesamt benennen möchte.

In der Talentforschung wird ein weites und dynamisches Verständnis von Talentkriterien gefordert, um einerseits die Komplexität der Leistungsfaktoren und andererseits die Bedeutung der Entwicklung hervorzuheben. Neben Wettkampfleistungen sind demnach insbesondere körperliche (z. B. Größe), physiologische (z. B. Ausdauer), soziologische (z. B. Unterstützung der Eltern) und psychologische (z. B. Motivation) Leistungsvoraussetzungen zu berücksichtigen. Diese sollten zudem nicht einmalig, sondern mehrfach über längere Zeiträume beobachtet werden, um die Entwicklung berücksichtigen zu können.

Dies ist ein hoher Anspruch der Forschung. In den letzten Jahren hat es diesbezüglich im deutschen, aber auch internationalen Fußball große Fortschritte gegeben und sportwissenschaftliche Diagnostiken finden immer mehr Anwendung. Trotzdem überfordert die Wissenschaft mit ihren Ansprüchen auch an einigen Stellen die Praxis. Meines Erachtens bleibt es wichtig, auch das subjektive (oft unwissenschaftliche) Erfahrungswissen der Scouts für die Talentsichtung Wert zu schätzen. Arsene Wenger hat dies einmal sehr schön zusammengefasst: "We have to take important data under consideration and mix it with our instinct." Das Scouting von Talenten ist damit nicht nur als Wissenschaft, sondern auch als "Kunst" anzusehen, zu erkennen, wer bei bestmöglicher Förderung in ein paar Jahren die beste Leistung bringen kann. Aktuell scheint mir der Fokus zu sehr auf der aktuellen Wettkampfleistung zu liegen. Aus Sicht der Talentforschung entspricht dies aber einem engen, statischen Talentverständnis.

## Nach welchen Kriterien wird bei einem Sichtungsturnier beispielsweise ausgewählt?

Höner: Die Tatsache, dass bei Sichtungsspielen vor allem nach Wettkampfleistung ausgewählt wird, kann ich gut verstehen. Die aktuelle Leistung ist offen-



Das Interview mit Prof. Dr. Oliver Höner ist Bestandteil des Buches von Olaf Jansen.

sichtlich direkter einzuschätzen als die perspektivische Leistungsfähigkeit, die auch von vielen Faktoren außerhalb des Fußballplatzes abhängt. Neben sozialem Umfeld oder bisheriger Trainingshistorie der Talente spielt auch der biologische Entwicklungsstand eine wichtige Rolle, da im Jugendfußball Faktoren wie Körperlichkeit, Kraft oder Schnelligkeit leistungsbestimmend sind. So genannte "Spätentwickler" (z. B. Jugendspieler deren körperlicher Wachstumsschub etwas später als bei den anderen einsetzt) haben es offensichtlich schwerer, sich für Leistungszentren, Verbandsauswahlmannschaften oder U-Nationalmannschaften zu empfehlen. Nicht identisch, aber einhergehend mit dem biologischen Alter ist das seit Jahrzehnten bekannte Problem des relativen Alterseffekts. Offensichtlich werden innerhalb einer Altersklasse Jugendspieler, die im ersten Quartal geboren sind, deutlich häufiger für Leistungszentren oder U-Nationalteams ausgewählt als Spieler, die im vierten Quartal geboren sind.

## Schlechte Profi-Aussichten für die "Spätgeborenen" eines Jahrgangs?

Höner: Ja, das muss man leider so allgemein sagen. Im Kindes- und Jugendalter haben Spieler, die gegen Jahresende geboren und damit "relativ jünger" als andere Spieler des Jahrgangs sind, im Durchschnitt Nachteile hinsichtlich der körperlichen und motorischen Leistungsfähigkeit. Sie werden daher seltener für Fördermaßnahmen gesichtet. Dadurch

erhalten "relativ ältere" Spieler mehr Fördermaßnahmen, mehr Selbstvertrauen und nicht zuletzt auch mehr "Präsenz" in Spielen, die dann von Scouts beobachtet werden.

Dies ist aber kein typisch deutsches, sondern ein internationales Problem im Fußball. So sind in den fünf europäischen Top-Ligen zumindest bei den jüngeren Jahrgängen rund 60% der Spieler in der ersten Jahreshälfte geboren. In früheren Altersstufen ist dieser Effekt noch deutlicher. Bei der U17 EM im letzten Jahr in Irland hatten fast 75% der Spieler ihren Geburtstag in der ersten Jahreshälfte. Dabei ist aber auch zu erwähnen, dass wenn körperlich noch weniger ausgereifte (oder relativ jüngere) Jugendspieler solche Sichtungsstufen erfolgreich genommen haben, sie besonders gute Chancen für weiteren Erfolg haben. Sie gelten einerseits als besonders talentiert und lernen andererseits im alltäglichen Training und Wettkampf, sich gegen z. B. körperlich stärkere Gegenspieler durchzusetzen.

## Was wäre der bessere Weg?

Höner: Ich persönlich bin der Auffassung, dass es "den einen besten" Weg der Talentförderung nicht gibt. Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, unterschiedliche Wege für die Talente im deutschen Nachwuchsfußball bereitzustellen. Im D/C-Jugendalter werden mit dem DFB-Talentförderprogramm mit seinen Stützpunkten und den Leistungszentren seit Jahren zwei alternative Wege zur Sichtung und Förderung der Talente angeboten. Im B/A-Jugendalter könnte man die Auswahlmannschaften der Landesverbände und die Leistungszentren als mögliche Wege ansehen. Wichtig ist es dabei, die jeweiligen Wege mit spezifischen Aufgaben in der Talentförderung zu versehen (z. B. Förderung der aktuell Besten vs. Förderung der Perspektivspieler) und sie immer wieder auf die aktuellen Anforderungen anzupassen (z. B. Professionalisierung der Leistungszentren in einem internationalen Konkurrenzkampf um die besten Talente).

Als problematisch sehe ich beim Scouting der Talente an, wenn danach gesichtet wird, was der jeweilige Trainer gerade für sein Team "braucht". Dies ist zwar nachvollziehbar, da aufgrund der bestehenden Wettkampfsysteme jeder Trainer für die anstehende Saison auf allen elf Positionen (bestenfalls doppelt) gut besetzt sein möchte/muss. Aus der individuellen Perspektive des Talents erscheint es mir aber ratsam zu sein, weniger positionsbezogen und mehr allgemein die potenziell

NTERVIEW BDFL-Journal 79

besten "Fußballer" zu fördern. Zumindest in den jüngeren Altersklassen wäre dies für mich ein wichtiger Aspekt. Zum Beispiel sind im D/C-Jugendalter häufig die Positionen für das Erwachsenenalter noch gar nicht festgelegt. Mats Hummels ist bspw. als Innenverteidiger Weltmeister geworden, obwohl er in der früheren Jugend noch als Stürmer spielte.

## Heißt: Für den schnellen Erfolg vernachlässigen Scouts und Jugendtrainer die längerfristige Perspektive?

Höner: Ja, teilweise passiert das und zum Teil ist auch dies systembedingt: Nicht nur unter den Spielern, sondern auch unter den Trainern herrscht ein großer Konkurrenzdruck. Dabei müssen sich Trainer häufig über Wettkampfergebnisse beweisen. Dies ist aber eine Perspektive, die aus dem Profifußball unreflektiert übernommen wird. Es bedarf zumindest in Teilen einem Perspektivwechsel bezüglich des Verhältnisses von Wettkampfspiel und dem Training, das einer nachhaltigen Entwicklung der Talente dienen soll. Der U-Nationalmannschaften Chef-Trainer des DFB. Meikel Schönweitz. hat dies zuletzt wie ich finde sehr anschaulich dargelegt: Im Erwachsenenalter sollte das Training dem Wettkampfspiel dienen, dagegen sollte im Nachwuchsfußball das Spiel eher als Lernkontrolle oder Orientierungsgröße des Trainings dienen.

## Hat die Einführung von Leistungszentren in den Profivereinen die Entwicklung der Talente messbar verbessert?

Höner: Auch wenn die Qualität des Fußballspiels sicher schwer messbar ist, zeigen Spielanalysedaten eindeutig, dass das Spiel in den letzten Jahren – zum Beispiel hinsichtlich der Ballkontaktzeiten - deutlich schneller geworden ist. Die Räume im Spiel sind zudem enger geworden. Es ist dadurch größere Handlungsschnelligkeit gefordert, sowohl in der Wahrnehmung als auch in der technischen Umsetzung. Ganz offensichtlich sind die Absolventen der Leistungszentren auch athletisch sehr gut ausgebildet. Zudem führte die taktische Ausbildung dazu, dass die Spieler in vorgegebenen Spielsystemen sehr gut ihre Aufgaben erfüllen können, auch wenn dies andererseits auch zu einem Verlust an individueller Kreativität geführt haben könnte.

Zudem hat die Einführung der Leistungszentren dafür gesorgt, dass es erheblich mehr hauptamtliche Trainer im Nachwuchsfußball gibt. Die Leistungszentren haben sich damit auch zu einer



Prof. Dr. Oliver Höner als Referent beim ITK 2017 in Bochum.

Ausbildungsstelle für Trainer und nicht nur für Spieler bewährt, auch wenn die Hauptamtlichkeit natürlich nicht nur Vorteile hat.

## Welches sind Nachteile von hauptberuflichen Trainern?

Höner: Grundsätzlich befürworte ich sehr die Hauptamtlichkeit von Trainern im Nachwuchsfußball. Sie hat aber zumindest auch zwei Nachteile. Zum einen ist es schwierig, potenziell durchaus äu-Berst kompetente Nachwuchstrainer in den Nachwuchsfußball zu integrieren, die außerhalb des Fußballs erfolgreich im Beruf agieren und nicht bereit sind, diese Berufe für einen hauptamtlichen Nachwuchstrainerjob aufzugeben. Hier geht Erfahrungswissen bzw. Lebenserfahrung verloren, das für die Persönlichkeitsentwicklung durchaus hilfreich sein könnte. So können hauptberuflich arbeitende Pädagogen zum Beispiel sehr gute nebenberufliche Trainer sein, allerdings kommen diese im System immer seltener vor. Manche Leistungszentren versuchen dem entgegen zu wirken, indem einem (jungen) hauptamtlichen Cheftrainer ein lebenserfahrener Co-Trainer an die Seite gestellt wird.

Zum anderen führt Hauptberuflichkeit bei einigen Trainer auch dazu, dass sie existenziell von diesem Job abhängig sind. Dies erhöht den Druck auf die Trainer massiv und bei entsprechenden Zeitverträgen sind die Trainer fast gezwungen, kurzfristige Erfolge zu liefern. In der Nachwuchsförderung lassen sich diese aber am klarsten über den Mannschaftserfolg aufzeigen. Dementsprechend sehen sich viele Trainer mehr als Mannschaftstrainer denn als Entwickler von jugendlichen Individuen.

Ich glaube für die Zukunft wäre es wichtig, das Berufsprofil des Nachwuchstrainers noch weiter in seinen Aufgaben zu schärfen. Damit sollte man einerseits die Hauptamtlichkeit ausbauen und andererseits dem Trainer Freiheit sowie Sicherheit geben, damit er im Sinne des Talents dessen Entwicklung nachhaltig begleiten kann. Schließlich soll im Nachwuchsfußball der Trainer für die Spieler da sein und nicht umgekehrt. Hierfür muss man aber auch in dem Sinne die Rahmenbedingungen schaffen, dass die Trainer nicht tagtäglich um ihren Job bangen müssen.

## Werden die LZs künftig das Maß aller Dinge sein, was die Ausbildung zum Fußballprofi betrifft?

Höner: Einige Spieler, die schon jung in einem Leistungszentrum waren, kommen zwischenzeitlich vom geradlinigen Weg ab, Verwerfungen sind eher normal als ungewöhnlich. Daher darf die Qualitätskluft zwischen der Spitze und der Fußballbasis nicht zu groß werden. Spieler, die talentiert sind, sich aber erst später entwickeln, dürfen nicht verloren gehen. Daher müssen neben den Bundesliga-Leistungszentren vor allem die Stützpunkte gestärkt werden. Dort werden die Spieler aufgefangen, die noch in kleineren Klubs spielen und auch diejenigen, denen der Weg zu einem Leistungszentrum zu weit ist. Wir müssen weiter verschiedene Wege in Richtung Profifußball für die Talente bereitstellen.

Das Buch wird auch in den Buchbesprechungen auf den Seiten 97/98 vorgestellt.

80 BDFL-Journal Training

# Umschaltsituationen trainieren mit RESWITCH

Text: Tammo Neubauer und Steffen Barthel

## Verbesserung der kognitiven Flexibilität spielt eine Hauptrolle

Southampton, Liverpool, Watford, Brighton. Welcher Verein passt nicht in die Reihe? Während Southampton und Brighton im unteren Mittelfeld der Tabelle in der Premier League Saison 2019/20 landeten und Watford als Vorletzter abstieg, wurde der FC Liverpool erstmals nach 30 Jahren wieder englischer Meister. Doch in einer Statistik lagen die vier Teams ganz nah beieinander: Anzahl der Ballverluste pro Spiel. Im ersten Moment scheint diese Statistik möglicherweise widersprüchlich zur überragenden Leistung der Mannschaft von Jürgen Klopp in der Saison, 2019/2020 als sie mit 99 Punkten nur knapp am Punkterekord der Premier League vorbeischrammten. Doch die Anzahl der Ballverluste ist kein qualitatives Kriterium, sie liefert aber wertvolle Informationen über den Spielstil einer Mann-

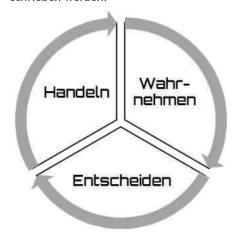
"Gegenpressing ist der beste Spielmacher", philosophierte Jürgen Klopp bereits vor einigen Jahren während seiner Zeit in Liverpool. Und je öfters man den Ball verliert, desto häufiger kann man diesen auch direkt wieder zurückerobern. Das einzige Team mit mehr Ballverlusten als Liverpool in der Premier League Saison 2019/20 war Ralph Hasenhüttls Southampton, die durch ihr aggressives Gegenpressing den Ball jedoch am schnellsten wieder zurückgewinnen konnten. Durch das dabei eingegangene Risiko waren sie defensiv anfällig, erarbeiteten sich durch Ballgewinne in aussichtsreichen Situationen aber auch zahlreiche Torchancen.

Der Erfolg im Gegenpressing hängt – neben vielen verschiedenen Einflussfaktoren wie die Positionsstruktur in Ballbesitz und die zum Ballverlust führende Aktion – entscheidend von den kognitiven Fähigkeiten der Spieler ab. Die Spieler müssen den Ballverlust möglichst frühzeitig antizipieren und die – teilweise chaotischen – Spielsituationen schnellstmöglich erkennen. Dabei muss jeder einzelne Spieler seine eigene Position, die Position seiner Gegenspieler, seiner Mitspieler und die Flugbahn des Balles wahrnehmen. Um anschließend eine Handlungsentschei-

dung treffen zu können, müssen sich die Spieler unter anderem folgende Fragen stellen:

- Welcher Spieler soll Druck auf den ballführenden Spieler ausüben?
- In welche Richtung soll der ballführenden Spieler gelenkt werden?
- Welche Aktionsmöglichkeiten biete ich dem ballführenden Spieler an?

Mit dem Prozess von der Wahrnehmung über die Entscheidung zum Handeln kann jede einzelne Fußballaktion – defensiv wie offensiv, mit und ohne Ball – beschrieben werden.



Prozesskette: Wahrnehmung – Entscheidung – Handeln.

Die einzelnen Fähigkeiten Wahrnehmen, Entscheiden und Handeln befinden sich in gegenseitiger Abhängigkeit, sodass eine erfolgreiche Aktion ein Zusammenspiel aller drei Komponenten bedarf. Wenn ein Spieler nach Ballverlust nicht schnell genug erkennt, dass er als ballnächster Spieler Druck auf den ballführenden Spieler ausüben muss, so ist die Ausführung der Handlung nahezu hinfällig, auch wenn er dazu physisch in der Lage gewesen wäre. Andersherum kann es aber auch passieren, dass der Spieler die Situation schnell wahrnimmt, richtig entscheidet und den Spieler unter Druck setzt, er aber aufgrund eines schlechten Timings beim Anlaufen ausgespielt wird.

Aufgrund der Dynamik von Umschaltmomenten ist die Wahrnehmung und Entscheidungsfindung in diesen Situationen besonders anspruchsvoll. Zudem spielt die kognitive Flexibilität der Spieler, also die Fähigkeit, flexibel auf unterschiedliche Dinge reagieren und in Spielsituationen schnell umschalten zu können, eine wesentliche Rolle.

Im Training werden Umschaltsituationen häufig durch Vorgaben des Trainers ausgelöst, bewusste Fehlpässe in bestimmten Zonen oder in gestellte Situationen zu spielen, um defensive und offensive Umschaltmomente trainieren zu können. Eine andere Möglichkeit, Umschaltsituationen zu erzeugen und speziell die kognitiven Fähigkeiten der Spieler zu verbessern, bieten die innovativen RESWITCH-Leibchen und RESWITCH-Tormarkierungen, die neben der Farbe auch Zahlen, Buchstaben und geometrische Formen als Unterscheidungsparameter anzeigen. Dadurch können die Mannschaftszusammensetzung und die Spiel-



Die innovativen RESWITCH-Leibchen ermöglichen schnelle Umschaltprozesse.

richtung während einer Spielform beliebig variiert werden.

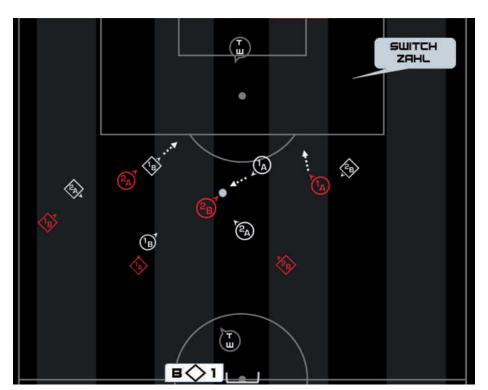
Die Spieler mit den auf Seite 80 abgebildeten Leibchen spielen in den Kategorien Symbol und Zahl zusammen und in den Kategorien Farbe und Buchstaben gegeneinander. Jeder Wechsel in eine neue Kategorie (z. B. "Switch! Symbol!") kreiert einen Umschaltmoment, in dem die Spieler die Spielsituation neu wahrnehmen müssen.

Die Angreifer müssen erkennen, wen sie anspielen dürfen oder in welche Richtung sie dribbeln können. Die Verteidiger müssen erkennen, welche Tore verteidigt werden müssen und wie sie den ballführenden Spieler unter Druck setzen und Passwege zu den anderen Gegenspielern schließen können. Die Fähigkeiten, die neuen Situationen schnell zu erkennen und daraufhin richtige Entscheidungen zu treffen, werden damit intensiv geschult.

In der folgenden Spielsituation im 6 vs. 6 auf halbem Feld muss der Verteidiger in der Zentrale Weiß, Kreis, 1, A fallen, da er andernfalls den Raum hinter ihm für einen Schnittstellenpass auf den rechten Angreifer Rot, Kreis, 1, A öffnen würde. Nach dem Kommando "Switch! Zahl!" muss er nun erkennen, dass er den ballführenden Angreifer nun vor dem Strafraum stellen kann, da der Spieler Rot, Kreis, 1, A nun sein Mitspieler ist und deswegen keine Gefahr mehr für einen direkten Pass vor das Tor besteht.

Im zweiten Beispiel kann die Mannschaft A nach dem Kommando "Switch! Buchstabe!" gemeinsam ins Pressing übergehen, da der ballführende Spieler mit dem Rücken zum Tor steht und die Mannschaft A Überzahl in Ballnähe hat (siehe Grafik). Diese Situation erfordert von den Spielern ein hohes Verständnis im Umschaltmoment und eine gute Wahrnehmung für die neue Situation.

Im Durchschnitt gibt es circa 200 derartige Umschaltmomente pro Spiel. Der heutige Fokus vieler Teams auf Gegenpressing und schnelles Konterspiel macht das Verhalten der Spieler in diesen Situationen zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor. Die kognitiven Fähigkeiten der Spieler – und speziell die Verbesserung der kognitiven Flexibilität – spielen dabei eine wesentliche Rolle. Die RESWITCH-Trainingsmethode ermöglicht, das kognitive Training sinnvoll in das Training auf dem Platz zu integrieren und das Umschaltverhalten der Spieler gezielt zu verbessern. Vielleicht hätte auch der Watford FC die Leibchen in der Saison 2019/2020 gut gebrauchen können.





Wenn Du mehr zur RESWITCH Trainingsmethode und den RESWITCH Produkten wissen willst, kannst Du Dich auf www.reswitch.de informieren oder durch das Einscannen des folgenden QR-Codes direkt eine WhatsApp-Nachricht mit Deinen Fragen oder Anmerkungen schreiben:



82 BDFL-Journal SELBSTMANAGEMENT

# Feedback als wichtiges Instrument der Trainerarbeit

## Feedbackkultur hängt immer von der Vertrauensbasis ab

Als Trainer einer Fußballmannschaft geht es einem ein wenig wie dem Piloten eines Flugzeuges, der sich auf einen langen Interkontinentalflug macht. Die Reise ist lang, der Kurs klar und doch gibt es immer wieder Turbulenzen, Wetterkapriolen oder Schäden, die Einfluss auf den Flugverlauf haben. Wichtig für den Piloten dabei: Die Rückmeldung seiner Instrumente, um für den eingeschlagenen Kurs gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Das, was die Instrumente für den Piloten sind, ist das Feedback für den Trainer. Es dient der Kontrolle und Rückkoppelung. Wie habe ich das Verhalten der Spieler wahrgenommen und erlebt? Aber wie kommen meine Maßnahmen und Vorgaben bei der Mannschaft an? Sind wir auf dem richtigen Weg? Muss ich die Spieler bestärken oder geht es darum, sie zu korrigieren? Welche Hinweise gibt es dafür, dass man vom Kurs abgekommen ist?

Die Etablierung einer gelungenen und vertrauenswürdigen Feedbackkultur ist einer der wichtigsten Punkte für einen erfolgreichen Trainer.

## Trainer als wichtigste Bezugsperson

Kritisieren und kritisiert werden ist eine entscheidende Führungsqualität. Als Trainer bist du täglich darauf angewiesen, durch Kritik die Spieler besser zu machen. Der Trainer ist die wichtigste Bezugsperson. Wenn er nicht die Dinge anspricht. die anzusprechen sind, von wem sollen es die Spieler sonst erfahren? Indem der Trainer die Spieler kritisiert, ihnen Feedback gibt zu Leistung, Verhalten und Auftreten eröffnet er ihnen erst die Chance, Dinge besser zu machen. Klare Kritik ist enorm wichtig. Es hilft nicht, den Spielern auf Dauer, Kritik schonend oder weichgespült beizubringen. Es ist nicht entscheidend zu sagen, dass jemand Fehler gemacht hat, sondern was genau. Ein klares und ehrliches Feedback kann ein Geschenk sein. So wie es Stürmerlegende Horst Hrubesch sagt: "Ich habe es immer genossen, wenn mir jemand die Wahrheit gesagt hat." Denn damit wusste der Angreifer, was es zu verbessern galt.



Mounir Zitouni

Doch es gibt nicht nur die Gespräche vom Trainer zur Mannschaft. Auch der Trainer kann sich verbessern, wenn er von seinen Spielern ein Feedback bekommt. Trainer Ewald Lienen glaubte lange als Trainer, dass Spieler auf positive Rückmeldungen nicht angewiesen seien. Bis zu dem Tag, als er beim 1.FC Köln arbeitete und ein Spieler zu ihm kam und ihm aufgrund fehlender positiver Rückmeldung sagte: "Ich habe das Gefühl, dass Sie mich nicht mögen." Lienen fiel aus allen Wolken, veränderte fortan seine Kommunikation. Er hatte einen wertvollen Hinweis erhalten. "Da fängst du an nachzudenken", so der Trainer.

## Svensson: Feedback ist im Trainerteam unerlässlich

Und auch Feedback innerhalb des Trainerteams ist wichtig und unerlässlich. "Die Trainer im Staff sollen sich nicht zurückhalten mit ihren Meinungen, sie sollen mir Input geben, damit ich mich verbessern kann", formuliert es Bo Svensson, der aktuelle Trainer vom 1. FSV Mainz 05.

Es geht beim Feedback aber nicht nur um Kritik und Korrekturhilfen, sondern auch um Würdigung, denn diese dient, ebenso wie die Kritik, sich darüber bewusst zu werden, ob der eingeschlagene Kurs der richtige ist.

Feedbackkultur kann also verschiedene Facetten haben, im Idealfall vereint sie alle drei oben genannten Bereiche.

Wie gut Feedbackkultur innerhalb der Mannschaft gelebt wird, hängt in starkem Maße von der Vertrauensbasis ab. Die Basis für eine Auseinandersetzung ist Respekt und Wertschätzung. Auf allen Ebenen.

## Hier zehn Regeln, um eine gute Feedbackkultur zu etablieren:

## Regel 1

Wen man nicht wertschätzt, dem sollte man auch kein Feedback geben. Dieser Schuss geht immer nach hinten los. Und das heißt nicht, dass man knallharte, direkte und klare Kritik vermeiden sollte. Doch stimmt die Grundhaltung nicht gegenüber der anderen Person erreicht man genau das Gegenteil von dem, was man will. Deshalb sollte sich jeder fragen, was er mit seinem Feedback erreichen will. Geht es darum, einem Spieler, einem Mit-

Selbstmanagement BDFL-Journal 83

arbeiter mal so richtig einem mitzugeben? Will ich, dass er sich verbessert? Steigere ich die Chance mit einer harschen Kritik, dass sich jemand hinterfragt? Manchen Trainern ist das egal, ihnen geht es um die Signalwirkung an das Team. Er muss dann aber einkalkulieren, den einen oder anderen Spieler zu "verlieren", wenn die Wertschätzung fehlt.

## Regel 2

Gerade im persönlichen Gespräch auf Augenhöhe, zum Beispiel im Trainerteam, zeugt es von hoher Wertschätzung, wenn man um Erlaubnis bittet, Feedback zu einer gewissen Situation, Verhaltensweise geben zu dürfen. Zu 99 Prozent willigt jeder Angesprochene ein, weil er sich gewertschätzt fühlt. Selbst im Einzelgespräch mit Spielern kann das wirksam sein, um zu demonstrieren, dass man den anderen auf Augenhöhe begegnen will.

## Regel 3

Es ist gut, wenn man beim Feedback eine Verhaltensbeschreibung äußert. Und sagt, wieso dieses Verhalten negativ wahrgenommen wird. Kritisiere nicht die Eigenschaften oder den Charakter des Spielers. Beispiel: "Mich stört, dass du öfters zu spät gekommen bist. Die anderen müssen warten und das lässt den Respekt für die Gruppe vermissen" kommt besser an als "Du bist ein disziplinloser, respektloser Mensch, der nur auf sich schaut."

## Regel 4

Formuliere Feedback nur über Dinge, die beeinflussbar sind. Feedback soll helfen, dass sich Verhaltensweisen ändern, dass das Miteinander, die Leistung besser wird. Wenn klar ist, dass der Feedbacknehmer nichts ändern kann, dann lasst es sein.

## Regel 5

Prüfe deine Motivation. Wenn Feedback dazu dient, alte Rechnungen zu begleichen oder Rache zu üben, dann ist es fehl am Platz.

## Regel 6

Wenn Ihr als Trainer Feedback einholt, dann fragt so konkret wie möglich, Spieler oder den Staff. Das macht es den Feedback-Gebern viel leichter, klar und direkt auf Fragen antworten zu können.

### Regel 7

Seid als Trainer selbst offen für kritisches Feedback. Es gilt, das Bekannte zu hinterfragen. Wer nur hören will, was er gut macht, wird sich nicht weiterentwickeln. In einem vertrauensvollen Ambiente muss niemand Kritik persönlich nehmen. Ein erster Schritt könnte sein, dass man mit Führungsspielern beginnt, sie um Feedback zu bitten. Um überhaupt kritisiert werden zu können, müsst Ihr eine Team-Kultur schaffen, in der die Spieler es auch dürfen: Eine Atmosphäre, die grundsätzlich fachlichen Austausch auf Augenhöhe ermöglicht und sachliche Kritik schätzt, statt bestraft.

### Regel 8

Schonungslose Kritik an Einzelnen nicht vor der Mannschaft äußern. Hältst du dich daran, wird das beim kritisierten Spieler mit Wohlwollen wahrgenommen. Das heißt nicht, dass man vor dem Team nicht anspricht, was falsch gelaufen ist. Doch statt Spieler X vor allen in den Boden zu rammen, könnte man auch sagen: "Wie das Spieler X bei der Torsituation agiert hat, war nicht gut. Da wünsche ich mir Verhalten Y oder Z. Das habe ich aber mit Spieler X bereits intensiv besprochen." Gerade Spieler aus anderen Ländern sind den Umgang mit Kritik vor anderen überhaupt nicht gewohnt. Eine solche Situation könnte irreparable Schäden in der Beziehung zum Trainer hervorrufen.

## Regel 9

Berechtigte Kritik muss artikuliert werden. Wenn Spieler dauerhaft gegen gemeinsame Werte verstoßen, keine Leistung bringen, irritierende Verhaltensweisen an den Tag legen, dann muss man das klar ansprechen. Aber auch, was genau von ihnen erwartet wird. Spieler können nur performen, wenn sie wissen, welche Anforderungen an sie gestellt werden.

## Regel 10

Am Ende eines Feedbackgesprächs ist es wichtig, dass man eine klare Lösung vereinbart. Wie geht es nun weiter? Was nimmt der Angesprochene mit? Wie sehen die nächsten Schritte aus? Signalisiere, dass du ihn dabei unterstützen willst und du als Trainer weiterhin als Ansprechpartner da bist und er zu dir kommen kann. Der Spieler soll merken, dass die Kritik dem Spieler galt und nicht dem Menschen. Lass den Spieler nicht alleine und vereinbare am besten einen Zeitpunkt, wo ihr wieder zusammenkommt.



## **Der Autor:**

Mounir Zitouni (50) ist ausgebildeter systemischer Business-Coach. Er unterstützt Menschen, Sportler, aber auch Klubs und Unternehmen für ein authentisches und klares Profil.

Zuvor arbeitete er über 14 Jahre lang als Journalist für den "kicker" und ist immer noch in mehreren TV-Formaten regelmäßig zu sehen. Zitouni schreibt als Kolumnist für Sport1 und veröffentlichte die Autobiographie des Ex-Nationalspielers Dieter Müller.

Als ehemaliger Profi hat er einen wertvollen Erfahrungsschatz in Fußballklubs sammeln können. Für die tunesische U-21-Nationalelf lief Zitouni knapp 20-mal auf.

## **Podcast Leadertalk**

In diesem Podcast redet Mounir Zitouni mit den Top-Trainern aus Deutschland über Führungsverständnis, Motivation und Kommunikation. Zuletzt erschienen Gespräche mit Bo Svensson, Horst Hrubesch, Stefan Leitl und Manuel Baum. Zu finden ist der Podcast auf allen gängigen Plattformen wie Apple, Spotify, Meinsportpodcast, Google Podcast, Anchor.

## **Kontakt:**

Wenn Sie sich in Sachen Kommunikation stark machen wollen, kontaktieren Sie mich: mail@mounir-zitouni.de 84 BDFL-Journal Selbstmanagement

# Coaching – nur etwas für Schwächlinge?

## Coaching als Brückenfunktion in Spitzensport und Wirtschaft

Manche Mythen halten sich hartnäckig - so auch zum Thema Coaching, besonders in konkurrenzintensiven Hochleistungssystemen wie Wirtschaft oder Spitzensport. "Als gute Führungskraft oder Trainer\*in brauche ich für mich kein Coaching. Das ist doch nur etwas für Schwächlinge, die dem Druck nicht standhalten, die selbst nichts auf die Reihe kriegen und im Job und im Leben einfach nicht klarkommen. Wer etwas drauf hat und selbstbewusst ist, braucht kein teures Coaching, niemand Fremdes von außen - sondern höchstens ab und zu mal jemanden, der gut zuhören kann. Und das kann man auch umsonst oder günstig im Familien- und Freund\*innenkreis, in der Kneipe oder im Frisiersalon um die Ecke bekommen!"

Stimmt das wirklich? Ist die Inanspruchnahme von Coaching als Prozessbegleitung und Spiegelung von außen ein Zeichen von Schwachheit – oder doch vielmehr von Stärke? Und können das auch Lai\*innen praktizieren – oder braucht es dafür wirklich (teure) Profis?

## Coaching boomt – jetzt eben digital

Die Entwicklung spricht für sich: Laut dem Online-Portal "Karrierebibel" hat sich in den vergangenen Jahren bereits die Hälfte der Manager\*innen in der Wirtschaft professionell coachen lassen. Und wenngleich – wie das Handelsblatt berichtet – die Nachfrage nach Präsenzcoachings durch die Corona-Krise und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen stark zurückgegangen ist, boomt dafür nun das digitale Coaching-Geschäft.

Welche Bedeutung Coaching inzwischen weltweit erlangt hat, zeigt sich laut der Wirtschaftswoche beispielsweise mit dem Einstieg von Prinz Harry in das Management der amerikanischen Coaching-Plattform BetterUp. Weiter heißt es in der Online-Ausgabe der Wirtschaftszeitschrift mit Bezug auf die Aussagen von Yannis Niebelschütz, dem Gründer der Berliner Plattform Coachhub, dass die Nachfrage nach Online-Coachings seit der Pandemie um ein Vielfaches zugenommen habe und dabei nun Themen wie Work-Life-Balance oder digitales Führen von Teams in den Vordergrund rückten, während es in

klassischen Präsenz-Business-Coachings "oft um Konfliktmanagement, Stressbewältigung und Zeitmanagement" gegangen sei.

D.h. Coaching boomt nicht nur und wird zunehmend digital – sondern weitet sich aus und umfasst in Zeiten der Corona-Pandemie zunehmend alle Lebensbereiche. Und darum müsste es doch eigentlich hierzulande inzwischen völlig normal sein, offen mit Coaching umzugehen und über eigene Coachingerfahrungen zu berichten, oder?

## Über Coaching spricht man (häufig) nicht – zumindest nicht hierzulande

Doch die Realität sieht nach wie vor häufig anders aus. Während es insbesondere im englischsprachigen Raum als selbstverständlich gilt, über Coaching zu sprechen und Coach\*innen zu empfehlen, tun sich in Deutschland viele damit immer noch schwer. In den USA sind Coach\*innen wie Brené Brown, die an der University von Houston lehrt und bereits Prinz Harry und dessen Frau Meghan gecoacht sowie Barack Obama in ihrem eigenen Podcast interviewt hat, oder Marshall Goldsmith, der als Executive-Coach, Autor, Speaker und Hochschullehrer tätig ist, weit über die Coaching-Szene hinaus bekannt. Auf LinkedIn haben sie über zwei Millionen (Brown) bzw. über eine Million (Goldsmith) Follower\*innen.

Anders gestalten sich die Anhänger\* innen-Zahlen bei deutschen Coach\*innen. Zum Vergleich: Christopher Rauen und Sabine Asgodom, die hierzulande zu den bekanntesten Vertreter\*innen ihrer Zunft gehören, versammeln aktuell auf LinkedIn 3.081 (Rauen) bzw. 5.203 Follower\*innen (Asgodom) hinter sich. Trotz der hohen Inanspruchnahme von Coaching scheint es hierzulande weithin ein Tabu zu sein, offen damit umzugehen. Nicht selten notieren sich vermeintlich gestandene Führungskräfte und Mitarbeitende Coachingsitzungen im Outlook-Kalender während der Arbeitszeit als Privattermine oder un-



Als Führungskraft oder Trainer\*in Coaching für sich in Anspruch nehmen – ein Zeichen von Schwachheit oder von Stärke? ©Pixabay/Schäferle

Selbstmanagement BDFL-Journal 85



Coaching auf dem Platz (wie hier von Frauen-Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg) ist unerlässlich. Auch in der Wirtschaft spielt das Coaching eine immer größere Rolle.

oto: DFF

ter der nichtssagenden Bezeichnung "Austausch" – entweder aus Angst, von außen einen Mangel angedichtet zu bekommen, oder sich durch Coaching einen (warum auch immer als unberechtigt geltenden) Vorteil verschaffen zu wollen. Oder auch aus anderen Gründen...

Ähnlich zurückhaltend gestaltetet sich die Situation im deutschen Spitzensport: Viele Sportler\*innen, Trainer\*innen und deren Beratungsagenturen möchten Coachings geheim halten. Über ihre eigenen Erfahrungen weiß die Öffentlichkeit wenig bis nichts. Und auch ihre Coach\*innen sind häufig nur einem Inner Circle bekannt – obwohl sie, wie beispielsweise Karin Helle und Claus-Peter Niem, bereits mit namhaften Klienten wie Jürgen Klinsmann, Jogi Löw, Stefan Kuntz oder Sebastian Kehl erfolgreich zusammengearbeitet und dies in ihren Veröffentlichungen erwähnt haben.

# Enttabuisierung von Coaching in Wirtschaft und Spitzensport als Chance?

Dabei wäre es in Hochleistungssystemen wie Wirtschaft und Spitzensport wichtig, über Coaching als reflexionsförderndes und ressourcenstärkendes Format offen miteinander ins Gespräch zu kommen und so zu dessen Entmythisierung und Enttabuisierung beizutragen. Gerade im Spitzensport, wo der Coachingbegriff positiver konnotiert ist als beispielsweise die beiden eher mit Defizit, Schwäche oder Krankheit in Verbindung gebrachten Termini Sportpsychologie

und -psychiatrie, könnte Coaching eine Brückenfunktion übernehmen. Es würde ersichtlich werden, dass die dialoghafte Auseinandersetzung mit sich selbst – von Ferdinand Buer auch als "Kontemplation zu zweit" bezeichnet – kein Zeichen von Schwäche, sondern von Stärke ist. Und das könnte sich wiederum auf die Offenheit gegenüber der Sportpsychologie und -psychiatrie auswirken und so nicht nur den Spitzensport, sondern auch andere Hochleistungsbereiche und unsere Gesellschaft als Ganzes transformieren.

## To be discussed

In einem offenen Dialog könnten außerdem von Coachingverbänden festgelegte Qualitätskriterien diskutiert werden. Denn sie helfen dabei, seriöse von unseriösen Coachingangeboten (besser) zu unterscheiden und Missverständnisse aufzuklären. Zwar sind sicher nicht alle ausgebildeten Coach\*innen gleichermaßen als Prozessbegleiter\*innen geeignet – und ja, es gibt auch Personen im Familien- und Freund\*innenkreis, in der Kneipe oder im Frisiersalon um die Ecke, die gut zuhören können und mit denen man sich gut versteht; aber professionelles Coaching geht weiter und beinhaltet die Fähigkeit der Coach\*innen, gemeinsam mit ihren Klient\*innen im Rahmen eines "transformativen oder fruchtbaren Dialog[s]" (Stelter & Böning 2009:VI) tragfähige Lösungen zu entwickeln sowie dafür benötigte Ressourcen und Potenziale zu aktivieren. Und diese Fähigkeit muss erlernt werden und sie hat ihren Preis.

Oder wie siehst Du das: Ist die Inanspruchnahme von Coaching aus Deiner Sicht ein Zeichen von Schwachheit oder von Stärke? Und welche Erfahrungen hast Du bislang mit diesem Format gemacht? Wer coacht Dich? Kann jede\*r coachen oder muss Coaching erlernt und als professionelle Dienstleistung entsprechend honoriert werden? Und schließlich: Brauchen wir in Deutschland – insbesondere in den Hochleistungsbereichen Wirtschaft und Spitzensport – einen offeneren Umgang mit dem Thema Coaching oder sollte es eher (weiterhin) geheim gehalten werden?

Ich freue mich auf Eure Rückmeldungen und Kommentare.

Bis demnächst!

**Euer Michael Micic** 

## Buchempfehlungen:

- Scheer, Heinz-Detlef 2009. 25 beliebte Mythen zum Thema Coaching ... und die nackte Wahrheit.
  - Norderstedt: Books on Demand.
- Schmidt-Lellek, Christoph & Buer, Ferdinand 2011. Life-Coaching in der Praxis: Wie Coaches umfassend beraten. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Stelter, Reinhard & Böning, Uwe 2019.
   Coaching als mitmenschliche Begegnung: Die Kunst, zu verweilen.
   Wiesbaden: Springer.



## **Der Autor**

Michael Micic, Jahrgang 1977, ausgebildeter Sportmanager, Theologe und Coach, erster Life-Coach in einem deutschen Profifußballverein (1. FC Köln), arbeitet als Personalentwickler in der Automobilindustrie und als Life-Coach im Spitzensport. Zu seinen Referenzen im Profifußball zählen A- und U-Nationalspieler sowie Bundesligaprofis. www.michael-micic.com

86 BDFL-Journal INTERVIEW

# "Es ist einfach eine Text: Philipp Selldorf Quelle: DFL-Magazin andere Geschichte bei mir!"

## Interview mit Christian Streich, Cheftrainer des SC Freiburg

Christian Streich und der Sport-Club Freiburg, das gehört zusammen: Seit mehr als 25 Jahren schon, bald am Ende seiner zehnten Saison als Cheftrainer, prägt er den Bundesligisten – und umgekehrt. Ein Gespräch über tiefe Verbindungen und große Verantwortung.

Herr Streich, in einigen Monaten feiern Sie Ihr zehnjähriges Dienstjubiläum. Wie viel Freude macht Ihnen der Job als Cheftrainer des Sport-Club Freiburg auch nach einer so langen Zeit noch – auf einer Skala von eins bis zehn?

Christian Streich: Schwierig zu sagen. Manchmal bei fünf, manchmal bei neun. Das schwankt. Es hat damit zu tun, wie wir spielen, wie wir drauf sind, ob ich selbst eine gute Phase habe, nicht nur in der Arbeit. Aber insgesamt habe ich schon das Gefühl, dass es ein Privileg ist, Trainer in diesem Verein sein zu dürfen, in dem angemessen mit den Möglichkeiten umgegangen wird und wo die Emotionen nicht in den Himmel und nicht in den Keller schießen.

Früher sah es hin und wieder so aus, als hätten Sie an Ihrer Verantwortung schwer zu tragen, manchmal wirkten Sie gar leidend. Das hat sich scheinbar geändert. Sind Sie über die Jahre ein bisschen gelassener geworden?

Streich: Wenn wir verlieren und ich bin nicht zufrieden mit unserem Spiel, dann kann ich nicht gelassen sein. Ich habe auch nicht das Gefühl, dass ich wesentlich entspannter wäre als früher. Schon gar nicht relaxed. Sicher, einige Dinge wiederholen sich, und ich habe ein paar Erfahrungen gesammelt. Aber die Herausforderung ist jede Saison aufs Neue da, und dann spüre ich ja auch, dass ich nicht jünger werde. Energetisch hatte ich vor zehn Jahren mehr Ressourcen.

Dafür mussten Sie in all den Jahren nie eine Trainerdebatte erleiden. Nie hieß es: Wenn Christian Streich jetzt nicht gewinnt, dann muss er gehen. So etwas vermissen Sie aber auch nicht – oder?



Heimat: Christian Streich im Freiburger Schwarzwald-Stadion.

Foto: DFL MAGAZIN/Sebastian Berger

Streich: Nein, vermisse ich nicht. Bei manchen Dingen, die für Trainer typisch sind, kann ich nicht mitreden, weil ich sie nicht erlebt habe. Viele Merkmale des Berufs treffen auf mich nicht zu. Zum Beispiel bin ich dort, wo ich arbeite, auch zu Hause. Viele Trainer sind erst in diesem Verein und dann in einem anderen Verein und leben zeitweise im Hotel. Viele sammeln auch Erfahrungen im Ausland. Davon kann ich nicht berichten. Es ist einfach eine andere Geschichte bei mir.

Was zu der Frage führt, ob Sie es manchmal bedauern, nicht zwischenzeitlich bei einem anderen Club gearbeitet zu haben?

Streich: Es gab für mich innerhalb der zehn Jahre schon Perspektiven, mal woanders Trainer zu sein, und da waren auch Sachen dabei, die im ersten Moment attraktiv erschienen. Für mich gab es dann zwei Möglichkeiten: Entweder ich mache es, oder ich bleibe in Freiburg. Ich habe mich dann für die Geschichte hier entschieden – und eigentlich nicht lange darüber nachdenken müssen. Aber ich gebe auch zu: Es hat mir geschmeichelt. Schließlich ist man eitel.

### Worauf bezieht sich Ihre Eitelkeit?

Streich: Dass ich Anerkennung will für das Geleistete. Wenn einer, der das Spiel versteht, sagt, dass wir gut gespielt haben aus diesem oder jenem Grund, dann bedeutet mir das etwas. Mir hat einmal jemand gesagt, unsere Mannschaft sei wie Rock 'n' Roll: mit Power, Rhythmus, Energie. Das war ein schönes Lob, das hat mich wahnsinnig gefreut.

Bei der Suche nach dem Nachfolger für Bundestrainer Joachim Löw fiel auch Ihr Name. Dachten Sie da: Nett, dass man an mich denkt?

Streich: Ja, das dachte ich. Solange es nicht völlig absurd gemeint war, finde ich das nett von demjenigen, der es gesagt hat. Früher, als ich noch A-Junioren-Trainer war, da habe ich geglaubt, ich würde niemals Bundesliga-Trainer, doch irgendwann kam mir der Gedanke: Vielleicht kannst du das doch auch mal machen, vielleicht wärst du gar nicht so schlecht.

INTERVIEW BDFL-Journal 87

## Und jetzt war es zehn Jahre lang doch wirklich nicht übel ...

Streich: Aber noch einmal zum Thema Bundestrainer: Ich bin vollständig ausgelastet und erfüllt mit der Aufgabe hier beim SC. Ich fühle mich mit dem Verein einfach sehr verbunden.

## Als Sie Anfang des Jahres Ihren Vertrag wieder einmal verlängerten, hieß es, Sie seien in diesem Moment den Tränen nahe gewesen.

Streich: Das hat mit meiner speziellen Rolle zu tun, ich muss da ein wenig ausholen: Als Trainer geht man normalerweise von Verein zu Verein, bei mir hat das nie stattgefunden, ich bin ja seit 25 Jahren hier Trainer, nicht zehn, sondern 25. Sehr, sehr lang. Wenn man so lang an einem Ort ist, dann hat man das Gefühl, viel Verantwortung zu haben. Die hat man auch, wenn man nur zwei, drei Jahre im Verein ist, aber das ist trotzdem etwas anderes. Wie wir es hier machen, das ist nachhaltiger vom Gefühl her.

Daher kommt das vielleicht, was Sie eben sagten: Dass es aussieht, als ob ich leide. Ich leide nicht, aber ich lebe hier, meine Familie ist hier, ich mache keinen Job für eine gewisse Zeit. Das ist eine andere Sache.

Man könnte auch sagen: Das ist halt der Sport-Club Freiburg. Neulich hat ein bekannter Bundesliga-Manager erzählt, er habe zweieinhalb Stunden mit Sportdirektor Klemens Hartenbach und Vorstand Sport Jochen Saier zusammengesessen, und zwischendurch hätten auch Sie mal vorbeigeschaut – "und da wurde nicht eine Minute lang Unsinn erzählt", sagte er. Eine bezeichnende Geschichte?

Streich: Mit dem Klemens war ich schon befreundet, bevor wir hier zusammen angefangen haben. Wir haben gemeinsam Fußball gespielt, als wir 20 waren, wir haben zusammengewohnt, auch die Familien sind befreundet. Wir haben hier zu dritt gemeinsam mit dem Jochen schon genug Diskussionen gehabt, aber es ging nie ins Persönliche. Wir haben das immer überstanden, und genau das finde ich eigentlich das Bemerkenswerte. Dass uns das gelungen ist, das freut mich sehr. Es ist nicht immer alles nett, da war auch schon mal für ein paar Wochen Theater, doch das Vertrauen bleibt. Wir wissen, dass wir uns alle hier aufeinander verlassen können.

Wenn es kontroverse Diskussionen gibt, geht es um Fußball und die Mannschaft? Hartenbach will einen rechten Verteidiger verpflichten, aber Sie sagen, Sie brauchen einen linken Flügelstürmer?

Streich: Passiert nicht. Wir sitzen mit Jochen zusammen und überlegen: Was machen wir links? Da ist dieser Spieler. aber da ist auch jener Spieler, und dann finden wir eine Lösung. Oder der Klemens kommt und sagt: "Diesen Spieler sollten wir holen! Obwohl ich weiß, dass wir auf der Position bereits andere Spieler haben." Dann frage ich: "Warum müssen wir den dann holen?" Und der Klemens sagt: "Schau ihn dir an, der passt zum SC." Und dann weiß ich: Der Klemens hat mit seiner Scouting-Abteilung schon alles eruiert, er kennt den Spieler, und er kennt dessen Charakter. Fußballerisch wissen wir genau, was Sache ist. Und wir wissen auch, ob der Spieler auf dem Parkplatz nach dem Training noch Autogramme für Fans schreibt. Wir Trainer schauen natürlich auch noch die Videos des Spielers an, aber eigentlich müssen wir das nicht mehr machen. Weil Klemens und seine Jungs ganz genau wissen, was wir brauchen

### Ein vermutlich sehr wichtiger Punkt.

Streich: Stimmt. Wir sprechen alles untereinander ab. Das gibt es bei uns nicht, dass ich sage, ich will den auf keinen Fall, und Jochen und Klemens sagen: Doch, der wird geholt. Gab's noch nie. Und auch nicht andersherum. Wenn ich dann mal einen Spieler vorschlage, dann sagen der Klemens und seine Mitarbeiter: Wir haben schon zehn Aufnahmen mit Spielszenen von ihm. Und dann wird das gemeinsam durchgegangen. Das meine ich mit Vertrauen

## Warum wirbt dann kein anderer Club Klemens Hartenbach ab?

Streich: Den können sie nicht abwerben. Der ist nicht abzuwerben. Weil auch er hier zu Hause und mit dem Verein sehr, sehr stark verbunden ist, und weil er hier auch viele Möglichkeiten hat, sich zu verwirklichen. Das ist ein Aspekt, den man auch bei ihm nicht unterschätzen darf. Es gibt einige tolle Vereine, aber ob es überall so gut passt?

## Sind Sie ein fordernder Trainer? Sagen Sie auch mal: Wir müssen in die Mannschaft investieren und nicht alles ins Stadion stecken?

Streich: Nein. Ich sage vielleicht, dass wir nach einer gewissen Qualität schauen



Christian Streich, Cheftrainer des SC Freiburg. Foto: DFL MAGAZIN/Sebastian Berger

müssen, das wissen aber auch Klemens, Jochen und Oliver Leki, unser Vorstand Finanzen. Die haben ja Ahnung vom Fußball. Wenn wir so viel erlösen wie im vorigen Sommer (für Transfers von Alexander Schwolow zu Hertha BSC, Robin Koch zu Leeds United und Luca Waldschmidt zu Benfica Lissabon; Anmerkung der Redaktion), dann müssen wir auch etwas reinvestieren. Aber das ist allen bekannt. Wir wissen, dass wir nicht jedes Jahr die drei, vier Besten weggeben und durch Spieler aus der 2. Bundesliga ersetzen können. Wir denken nicht: Weil wir Freiburg sind, kriegen wir das schon irgendwie gelöst.

## Haben Sie die Arbeit Ihrer Kollegen im Blick? Sozusagen zur Fortbildung?

Streich: Immer. Ich schaue oft, was andere Trainer machen. Wie zum Beispiel Antonio Conte das 3-5-2-System interpretiert hat, als er Nationaltrainer Italiens war. Oder Maurizio Sarri in Neapel. Da habe ich geschaut, wie seine Innenverteidiger stehen, solche Dinge sind interessant, man lernt davon. Oder Marcelo Bielsa, als er noch in Bilbao war.

# Bielsa, jetzt bei Leeds United, wird heutzutage gefeiert, früher trug er den Spitznamen "El Loco" – der Verrückte.

Streich: Wir Trainer machen unseren Job in der Öffentlichkeit. Wenn wir am Samstag arbeiten, und dann hockt einer so da wie Bielsa an der Seitenlinie, dann fragen sich überall die Leute: Ist der ein bisschen verrückt? Wenn sich ein Schreiner im Betrieb auf die gleiche Art über die Holzplatte beugt – dann wird er nicht

88 BDFL-Journal NTERVIEW

gefilmt, und da sind nur zwei, drei Mitarbeiter, die sagen: Er ist schon ein bisschen eigen, unser Chef. Eines meiner ersten Bundesliga-Spiele war in Stuttgart, und da war es bitterkalt. Ich habe richtig gezittert, auch wegen der Nervosität. Deshalb habe ich mich vor dem Spiel auf dem Platz warm gemacht. Im Fernsehstudio saß Reiner Calmund, hinterher hat er zu mir gesagt: "Ich hab' dich gesehen – ich hab' gedacht, du bist vollständig wahnsinnig." Ich fand es eigentlich ganz normal, was ich dort gemacht hatte, aber ich musste einsehen: So etwas macht man offensichtlich nicht, wenn man in der Öffentlichkeit steht.

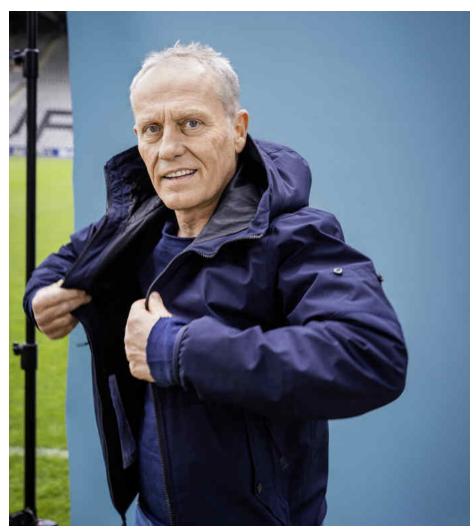
## Was auffällt: Niemand redet schlecht über Sie, nicht mal Profis, die bei Ihnen nur selten oder gar nicht zum Einsatz kamen.

Streich: Vielleicht haben die Spieler nicht das Gefühl, dass ich sie für meine Interessen benutze. Schließlich haben wir gemeinsame Ziele, die wir uns erarbeiten wollen. Am ehesten sind diese Ziele in einer anspruchsvollen, aber zugewandten Beziehung erreichbar. Ich verlange schon ziemlich viel, und sie finden mich bestimmt nicht alle immer gerecht. Aber die Spieler wissen, dass ich sie nicht ausquetsche, um sie zu benutzen.

Welche Perspektive bietet das neue Stadion für den Club, das im Sommer bezogen werden soll? Neue Ambitionen – Europa, wir kommen?

Streich: Das sicher nicht. Aber ich sehe, dass wir schon jetzt mehr Breite im Kader haben, weil wir uns das erarbeitet haben. Wir haben ein Stadion gebaut, wir haben keine Schulden und stehen gut da. Aber warum einen Platz ganz oben als Ziel definieren? Wir haben Ambitionen, wir wollen das Maximale hier. Aber mehr als mehr wollen kann man nicht wollen. Geht ja nicht.

Herr Streich, vielen Dank für dieses Gespräch.



Christian Streich bleibt auch in der Öffentlichkeit immer authentisch.

Foto: DFL MAGAZIN/Sebastian Berger

## Vita Christian Streich

Geboren am 11.06.1965 in Weil am Rhein; erlernte Berufe: Industriekaufmann, Lehramtsstudium (Germanistik, Sport und Geschichte) und Fußball-Lehrer

## Seine Vereine als Spieler:

1982–1985 Freiburger FC 1985–1987 Stuttgarter Kickers 1987–1988 SC Freiburg

1988–1990 FC 08 Homburg 1991–1995 Freiburger FC

## Seine Erfolge als Spieler:

1983 Meister mit dem Freiburger FC in der Oberliga Baden-Württemberg

1989 Aufstieg mit dem FC 08 Homburg in die 1. Bundesliga

## Seine Stationen als Trainer:

1995-2011 SC Freiburg (U19)

2001-2011 Sportlicher Leiter Freiburger Fußballschule

2007-2011 SC Freiburg (Co-Trainer Profis)

seit 02.01.2012 SC Freiburg (Cheftrainer Profis)

## Seine Erfolge als Trainer:

2008 Deutscher Meister mit der U19 des SC Freiburg

2006, 2009 und 2011

DFB-Junioren-Vereinspokalsieger mit der U19 des SC
Freiburg

2013 Platz 5 in der 1. Bundesliga und Qualifikation für die Europa League

2013 Trainer des Jahres (DFB)

2016 Meisterschaft in der 2. Bundesliga und Aufstieg in die 1. Bundesliga

2017 Platz 7 in der 1. Bundesliga und Qualifikation für die Europa League

2012-2014 Klassenerhalt der

1. Bundesliga

2017-2021 Klassenerhalt der

1. Bundesliga

## SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger: Bund Deutscher Fußball-Lehrer Daimlerring 4 65205 Wiesbaden-Nordenstadt



Gläubiger-Identifikationsnummer: DE42ZZZ00000563462

## Mandatsreferenz:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein / unser Konto gezogene Lastschriften einzulösen.

Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung immer am 1. März eines Kalenderjahres oder dem darauffolgenden Werktag

Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber)	
Anschrift des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber)	
Bankverbindung:	
IBAN	
BIC	
	Unterschrift

90 BDFL-Journal Bundesgeschäftsstelle

Name

Vorname

0rt

# Aktuelles aus der Bundesgeschäftsstelle

Seit der letzten Ausgabe des BDFL-Journals Nr. 60 im Dezember 2020 hat sich beim BDFL einiges getan. Neben den beiden neuen Verbandsreferent\*innen auf der BDFL-Bundesgeschäftsstelle Melina Stock und Christoph Pinke konnten wir seit Dezember rund 150 neue Mitglieder im BDFL begrüßen. Das stellt einen absoluten Rekord an neuen Mitgliedern im vergleichbaren Zeitraum der vergangenen Jahre dar. Aufgrund der Corona-Krise wurden bis Ende Mai leider alle geplanten regionalen Fortbildungstagungen in unseren acht Verbandsgruppen abgesagt. Die alternativen Fortbildungsangebote im BDFL-Online-Campus werden ständig aktualisiert und von unseren Mitgliedern sehr gut angenommen.

## BDFL-Mahnwesen: Zu viele säumige Zahler

Wir haben bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass der BDFL keine Rechnungen für den Mitgliedsbeitrag verschickt, sondern dass der Mitgliedsbeitrag jährlich spätestens bis zum 1. März automatisch fällig ist. Leider mussten wir feststellen, dass das Mahnwesen in der jüngeren Vergangenheit Überhand genommen hat und sehr viel Zeit und Energie auf der Bundesgeschäftsstelle fordert.

Im vergangenen Jahr mussten mehr als zehn Prozent der gut 5.200 BDFL-Mitglieder angeschrieben werden, da sie ihren Jahresbeitrag nicht fristgerecht entrichtet hatten. Aus diesem Grund bitten wir, bei Eurer Hausbank einen Dauerauftrag für den Mitgliedsbeitrag einzurichten oder uns das auf Seite 89 abgedruckte SEPA-Lastschriftmandat ausgefüllt zukommen zu lassen. Vielen Dank!

Auf Grund der besonderen Umstände während der Corona-Pandemie haben wir dieses Jahr sogar zwei Zahlungserinnerungen an die betroffenen Mitglieder versendet, bevor wir das Mahnverfahren gestartet haben. Unsere Bitte und unser dringliches Anliegen für die Zukunft ist es, bei Zahlungsproblemen immer mit uns ins Gespräch zu kommen und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen und schlussendlich zu finden. Herzlichen Dank für Eure Mitarbeit und Euer Verständnis!

## Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Gerne möchten wir unsere neuen Mitglieder regelmäßig im "BDFL-Journal" begrüßen und sie im Bund herzlich willkommen heißen. Sicher interessiert es auch sehr viele Mitglieder, wer neu in unseren BDFL aufgenommen wurde. Nachfolgend die Liste der Neuaufnahmen seit Dezember 2020. (Stand: 31.05.2021)

Name	Vorname	Ort
Dr. Ambos	Peter	Düsseldorf
Ackermann	Sven	Ehingen
Almeida Gomes	Carlos Manuel	Emsdetten
De Andrade		
Aumann	Maik	Schinne
Ay	Aydin	Wiesbaden
Bankert	Silvio	Biederitz
Baumer	Andreas	Memmelsdorf
Bäumer	Jens	Mönchengladbach
Baur	Joachim	Gestratz
Beck	Steffen	Jembke
Beine	Daniel	Xanten
Berndt	Michael	Blaubach
Beskid	Ewald	Freiburg
Binot	Christoph	Asbach
Bloch	Henry	Neuruppin
Bouquerot	Patrick	Pforzheim
de Voligny		
Breitbach	Markus	Koblenz
Bremermann	Björn	Rohrsen
Brill	Martin	Tholey
Brinkmann	Daniel	Horn-Bad Meinberg
Britscho	Christian	Bochum
Busse	Tobias	Witterda
Buszkowiak	Matthias	Breitenhagen
Celik	Erdal	Düren
D'Andrea	Salvatore	Wiesbaden
Ddaou	Anouar	Neu-Isenburg
Demirtas	Christian	Augsburg
Di Gregorio	Baldassare	Frankfurt am Main
Dr. Schneider	Sebastian	Dreieich
Drehsel	Karl	Nußloch
Dreßler	Martin	Dresden
D	v · 1	C1 11 1

Dreyer

Yannick

Stuttgart

Name	Vorname	0rt
Dzihic	Enis	Bad Homburg
Eckhoff	Sabrina	Filderstadt
Ffe	Cem	Schönefeld
Eisenrauch	Clemens	Bischofswerda
Falkenmayer	Michael	Mainz
Filipovic´	Roland	Stuttgart
Fleischer	Lars	Mülheim
Fossi	Dario	Wilhelmshaven
Friedrich	Arne	Berlin
Gaunitz	Tino	Dresden
Gitschier	Tobias	Fürth
Gries	Martin	Münchweiler
Grobe	Wolfgang	Braunschweig
Gruel	Sven	Berlin
Grund	Martin	Köln
Gunesch	Ralph	Ingolstadt
Gutsmiedl	Josef	München
Haas	Leonhard	Rohrdorf
Halfmann	Markus	Hürth
Hanisch	Daniel	Rückersdorf
Heinemann	Marcel	Remscheid
Hellmeier	Christoph	Rellingen
Helmes	Patrick	Wien
Hoffmann	Benjamin	Unna
Horn	Lennart	Osnabrück
Hubrath	Kevin	Mainz
Iorfida	Giuseppe	Berglen
Jöcks	Patrick	Köln
Jonas	Ablaßmayer	Regensburg
Joost	Rasmus	Kirchen-
,		tellinsfurt
Jörg	Robert	Fürth
Kahraman	Remzi	Idstein
Kännick	Tilman	Potsdam
Kapmer Kappenhagen	Jörg	Köln
Kappermagen Kappler	Christian	München
Каррісі	Markus	Herten
Kaya Kelkel	Robin	Neunkirchen
Kettemann	Ralf	Köln
Kiencke	André	Hamburg
Klages	Sönke	Köln
Kleemann	Sebastian	Köln
Köksal	Dogan	Neu-Isenburg
König	Michael	Seukendorf
Kostner	Michael	Burgkirchen
Krall	Dominik	Freiburg
Kraus	Lukas	Düren
Krecidlo	David	München
Krüger	Myriam	Neu-Ulm
Kucharski	, André	Salzgitter
Kurz	Michael	Altdorf
Kwasniok	Lukas	Muggensturm
Lammers	Stefan	Werlte
Langer	Roman	Kirchheim
Lechleiter	Robert	Aßling
Lehnen	Andre	Heinsberg
Lemm	Artur	Bischofsheim
Leonhart	Manfred	München
Löffler	Thea	Köln
Lohr	Sebastian	Köln
Maier	Bernd	Erlenmoos
Mainka	Robert	Hövelhof

Name	Vorname	Ort
Marquardt	Helge	Rostock
Matmour	Karim	Kehl
Mbarga	Eric	Nürnberg
Moser	Philipp	Meßkirch
Mroß	Martin	Schwerin
Müller	Rainer	Bad Blankenburg
Münnich	Björn	Berlin
Nalepa	Michael	Essen
Pesch	Simon	Mainz
Petca	Emil-Stefan	Ravensburg
Pfitzner	Marc	Braunschweig
Philipp	André	Dielheim
Pietrzyk	David	Berlin
Polzin	Merlin	Hamburg
Rau	Steffen	Magdeburg
Raue	Fabian	Kiel
Reinhardt	Dominik	Thierhaupten
Ridder	Oliver	Waltrop
Rieger	Michael	München
Röbke	Henning	Zetel
Ruhe	Sebastian	Marl
Rühl	lan	Berlin
Schäfer	Romeo	Korschenbroich
Scheunemann	Timo	
Schreiber	Jonas	Malang, Ost Java München
Schüler	Jonas Jens	Bochum
Schunke	Dennis	Münster
Schwermer	Julian	Olpe
Shala	Orest	Berlin
Sperl	Alexander	Künzing
Spielhoff	Cedric	Gelsenkirchen
Springob	Andre'	Solingen
		Coesfeld
Steinberg Stock	Patrick	Rostock
Strathe	Jo Tim	Limbach
Straubmüller	Markus	Westhausen
Szumotalski	Lukas	Moers
	Charles	Düsseldorf
Takyi Tapalovic	Filip	München
Teschke	Dirk	Oberschweinbach
Tsifnas	Christos	Mühlheim
Vilk	André	Berlin
Virsinger	Eva-Maria	Süßen
von Glahn	loschua	Bremerhaven
Wagner	Dietmar	Pirna
Weber	Leonhard	Baierbach
Wilk	Aleksander	Recklinghausen
Will	Dennis	Neustadt
Wissing	lens	Düsseldorf
Wölfel	Daniel	Chemnitz
Wörle	Thomas	Kemnat
Yetkin	Deniz	Mannheim
Zandi	Ferydoon	Hamburg
Zeltner	Alexander	Halliburg Lauf
Zich	Sebastian	Celle
LIUI	ocnastiali	CCIIC

# Eure Meinung zum BDFL-Journal ist gefragt!

Der BDFL befindet sich im Wandel: Der Aufbau des Online-Campus und die Stärkung des Hauptamtes waren die ersten Schritte. In Zukunft möchten wir ein neues Kommunikationskonzept ausarbeiten, das dem BDFL, seinen Aufgaben und seinen Mitliedern gerecht wird. Dazu zählt die Überarbeitung der Homepage, des Newsletters und der Facebook-Seite des BDFL sowie die Erschließung weiterer Social-Media-Plattformen. Denn: Kommunikation findet mehr und mehr im Internet statt, dort bewegen sich viele Mitglieder – und dort möchte auch der BDFL präsenter sein. Ein weiteres wichtiges Kommunikationsmittel ist unser BDFL-Journal. Auch was das verbandseigene Magazin betrifft, möchten wir einen Schritt nach vorne machen und arbeiten aktuell bereits an der möglichen Umsetzung unserer Ideen. Dabei wollen wir auch Euch, liebe Trainer und Trainerinnen, mitsprechen lassen. Schließlich erstellen wir die Inhalte in erste Linie für Euch. Also: Sagt uns Eure Meinung! Wir haben für Euch einen kurzen Online-Fragebogen zusammengestellt, über den wir herausfinden möchten, was Ihr am BDFL-Journal schätzt und wo Ihr Verbesserungsbedarf seht. Einfach den folgenden QR-Code scannen oder Eure Anregungen auch direkt per Mail an stock@bdfl.de senden.

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Melina Stock

91



# Schweizer Trainerverband feiert 40. Geburtstag

## Langjährige enge Zusammenarbeit

Die Union Schweizer Fußball-Trainer hat allen Grund zur Freude: Im September 2020 feierte der schweizerische Trainerverband sein 40-jähriges Bestehen. Im Rahmen eines Festaktes in Oberentfelden kamen Mitglieder und Partner des Verbandes zusammen und ließen die Geschichte der USFT Revue passieren.



Außerdem wurde USFT-Präsident Philip J. Müller von der Generalversammlung in seinem Amt ebenso bestätigt wie Finanzchef Peter Mast. Neuer Vizepräsident ist Samuel Haas, während das Amt des Revisors unbesetzt bleibt. Nicht mehr zur Wahl standen hingegen die aus dem Vorstand geschiedenen Roland Guillod und

Willy Schmid. Beide erhielten Auszeichnungen für ihre langjährige Tätigkeit für die USFT.

Die USFT und den BDFL verbindet eine jahrzehntelange enge Zusammenarbeit. Durch regelmäßigen Erfahrungsaustausch, gegenseitige Besuche und die Vermittlung kompetenter Referenten unterstützen sich die beiden Trainerverbände stetig und in beiderseitiger Wertschätzung. Darüber hinaus führten die beiden Verbände mehrere Jahre lang den europäischen Trainerverband AEFCA (Alliance of European Football Coaches' Association) durch ihre Arbeit im Präsidium. Doch nicht nur auf fachlicher Ebene arbeiten der BDFL und die USFT Hand in Hand – aus der engen Zusammenarbeit sind eine Reihe persönlicher Freundschaften entstanden.

Der BDFL gratuliert dem Schweizer Trainerverband herzlichst zum 40-jährigen Bestehen!

92 BDFL-Journal GESUNDHEIT

# Mikronährstoffe: Meilensteine der Gesundheitsmedizin

## Ergebnisse evidenzbasierter Studien zeigen bahnbrechende Erfolge

Prof. Dr. Elmar Wienecke hat mit seiner international anerkannten evidenzbasierten Mikronährstofftherapie nachhaltige Spuren in der Gesundheitsmedizin hinterlassen

Als "Architekt" und Pionier auf diesem Gebiet erhielt er stellvertretend für sein Team vor drei Jahren von der Stiftung für Gesundheit und Umwelt in der Schweiz (SfGU) einen Innovationspreis für herausragende Forschungs- und Entwicklungsarbeit und deren praktischen Anwendung im Bereich der Mikronährstofftherapie und Regulationsmedizin.

Mit seinem Mitte April 2021 erscheinenden Buch "Mikronährstoffe – Meilenstein der Gesundheitsmedizin" werden die Ergebnisse 20-jähriger wissenschaftlicher Forschung der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Die von ihm aus Forschungsprojekten und Studien entstandene weltweit einmalige Datenbank besteht aus über 60.000 ganzheitlich untersuchten Personen (davon 14.450 Leistungs- und Spitzensportler) und eröffnet neue Möglichkeiten in der Mikronährstoffmedizin. Die Regulationsmedizin steht für eine neue erfolgreiche Gesundheitsmedizin. Sie ergänzt und erweitert die konventionelle Medizin.

Die wichtigste Erkenntnis: "Das frühzeitige Erkennen, Korrigieren von biochemischen Störungen. Die weltweit einmalige Datenbank ermöglicht die Berechnung möglicher Defizite der individuellen Mikronährstoffe. Die Zufuhr der fehlenden Mikronährstoffe führt dann zu einer Harmonisierung körpereigener Regulationssysteme."

Die berufliche Laufbahn von Prof. Dr. Elmar Wienecke begann als jüngster Trainer in der 2. Fußball Bundesliga, er wurde Mitgründer/Inhaber von SALUTO, eines der größten Kompetenzzentren für Gesundheit und Fitness in Deutschland, er gründete die Stiftung für Mikronährstoffe - Prävention, Gesundheit, Lebensqualität (SfMPGL), war Mitinitiator des weltweit einmaligen Masterstudiengangs (MMA) Mikronährstofftherapie und Regulationsmedizin an der Fachhochschule



Prof. Dr. Elmar Wienecke

des Mittelstands in Bielefeld und gehört mittlerweile zu besten Top Speakers Excellence im Bereich Gesundheitsmedizin in Europa.

Heute profitieren Menschen mit vielfältigen Befindlichkeitsstörungen, Vorerkrankte, aber auch Führungskräfte sowie Olympiasieger, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister von der Mikronährstofftherapie.

Die klinischen Studien und Forschungsprojekte im Bereich der Mikronährstofftherapie und die Verbreitung des Themas durch den Masterstudiengang haben mittlerweile internationale Anerkennung gefunden.

Das frühzeitige Erkennen und der Ausgleich von biochemischen Störungen mit der individuellen Zufuhr von fehlenden Mikronährstoffen regulieren die elementaren psycho-/physisch und mentalen Regulationssysteme und bekämpfen nicht nur die Symptome, sondern die Ursachen für zahlreiche Befindlichkeitsstörungen.

Die mittlerweile evidenzbasierten Studien zeigen in der Mikronährstofftherapie bei vielfältigen Befindlichkeitsstörungen bzw. zahlreichen Erkrankungen und im Spitzensport ohne sogenannte Side-Effekts (Nebenwirkungen) durch die Harmonisierung körpereigener Regulationssysteme bahnbrechende Erfolge.

Die richtige Analyse und Diagnostik ist das A und O und ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen und Korrigieren von biochemischen Störungen. Wird dem Körper das zugeführt was fehlt, dann aktivieren wir unsere körpereigenen Regulationssysteme (Selbstregulation)

In den letzten Jahren zeigen die evidenzbasierten Untersuchungsergebnisse von SALUTO, dass über 4.500 Menschen mit Antidepressiva nach erfolgter detaillierter Analyse einen gravierenden Mangel an bestimmten Aminosäuren für den Gehirnstoffwechsels aufzeigen bei gleichzeitig grenzwertigen Schilddrüsenwerten. Nach zwölf Wochen gezieltem Ausgleich und Aktivierung körpereigener Regulationssysteme kommt es zu einer Normalisierung der Schilddrüsenhormone und es müssen keine Medikamente mehr eingenommen werden.

Mehr Infos zu Mikronährstoffen sind im nachfolgenden Buch beschrieben:

Prof. Dr. Elmar Wienecke Mikronährstoffe – Meilensteine der Gesundheitsmedizin

295 Seiten, € 20,00 ISBN: 38 403 77 382

Meyer + Meyer Fachverlag 2021



MARKETING BDFL-Journal 93

# BDFL Marketing – Werbung – Public Relations



Karlheinz Raviol

## Auch 2021 ohne ITK

Mit großem Bedauern mussten wir alle am 19. April die endgültige Absage des ITK Ende Juli in Freiburg entgegennehmen. Coronabedingt schon der zweite Ausfall hintereinander. Umso mehr freuen wir uns und sicher auch die interessierten Aussteller schon heute, dass wir in 2022 mit gleich zwei Kongressen in einem Jahr aufwarten können und werden. Durch die rasch installierten und erweiterten digitalen Fortbildungsangebote boten wir unseren Mitgliedern dennoch die Möglichkeit, sich auch in diesen schwierigen Zeiten fortzubilden und die für die Lizenzverlängerung notwendigen Lerneinheiten zu sammeln. Über das bisher und auch zukünftig Gebotene berichten wir ausführlich an anderer Stelle.

Die in der letzten Journal-Ausgabe erwähnte Unterstützung unseres Premium-Partners Sport-Saller und BDFL-Partners Teamsportbedarf.de setzt sich auch in diesem Kalenderjahr fort, wofür wir an dieser Stelle einmal mehr unseren Dank zum Ausdruck bringen. Wir berichten daher auch gerne über neue Aktivitäten unserer Partner, von denen insbesondere auch alle BDFL-Mitglieder profitieren können und werden.

# Sport-Saller – Der Spielmacher!

Dieser Ausgabe liegt ein 8-seitiger Prospekt bei, der wiederum attraktive Sonderangebote speziell für Mitglieder enthält. So beispielsweise das Trainer-Set "saller-Core 2.0" zum Spitzenpreis, bestehend aus den fünf Elementen Trainingsanzug, Allwetterjacke, Trainingstop, T-Shirt und

Sporttasche. Und jeder dieser Artikel mit einem entsprechenden BDFL-Druck versehen. Beachten solltet Ihr auf Seite 2 der Beilage auch die Sponsoring-Aktion "14 Trikots gratis!"



Und auf Seite 67 erfahren Interessierte mehr über die "Saller Weltklasse-Akademie" für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren.

## Neues bei Teamsportbedarf.de

Auch von diesem BDFL-Partner aus Zielitz liegt ein Prospekt mit attraktiven Angeboten über Trainingshilfen und Trainerbedarf vor. Es lohnt sich reinzuschauen!

## TEAMSPORTBEDARFIDE

Inzwischen ist die 2. Ausgabe der elektronischen Fachzeitschrift für Fußball-Amateurtrainer "Der Coach" erschienen mit den Schwerpunktthemen "Spielsysteme und Positionen". Auf 64 Seiten beschäftigen sich Herausgeber und Autor mit all den damit in Verbindung stehenden Aspekten und bieten dem interessierten Trainer Hilfestellung an, das für ihn und sein Team passende Spielsystem und die richtige Formation zu finden.

Detailliert werden auch die verschiedenen Positionen innerhalb eines Teams vorgestellt und beispielhaft deren Schwerpunkt-Aufgaben durch jeweils drei Toprepräsentanten aus Spitzenclubs verdeutlicht (Toni Kroos, Paul Pogba und N'Golo Kanté werden beispielsweise als Vertreter für defensive Mittelfeldspieler herangezogen). Ergänzt wird das Online-Magazin

um Trainingsformen, die sich ideal in praktischen Übungen von Trainingseinheiten einbinden lassen.



Ihr könnt Euch die neue Ausgabe auf der Homepage von www.teamsportbedarf.de kostenlos herunterladen. Auch direkt auf Euer Tablet oder Smartphone. Nutzt diese Möglichkeit!

## MeinAutoAbo

Mit der ASS Athletic Sponsoring GmbH arbeiten wir bereits seit 2006 zusammen. Recht erfolgreich, wie uns das Bochumer Unternehmen immer wieder bestätigt. Aktuell nutzen über 7 % der BDFL-Mitglieder deren einzigartiges Abo- bzw. Service-Angebot an Neuwagen mit dem Rundumpaket. Egal ob Allrounder, Cityflitzer oder Mannschaftsbus, außer dem Tanken ist alles inklusive.



Seit 19. April erhielt der ASS-Auftritt übrigens einen neuen Anstrich und ein neues Logo. Aus "Ich bin Dein Auto" wurde "MeinAutoAbo":

Wendet Euch bei Interesse und Bedarf an unseren Partner (Telefon: 0234/951284-0; Mail: info@meinauto.de). Detailinformationen sind dessen Homepage meinautoabo.de zu entnehmen.

## Die Sportkamera der Zukunft

Mit der Firma Veo Technologies aus Kopenhagen wirbt erstmals ein dänisches Unternehmen in unserem Verbandsmagazin. Siehe deren Anzeige auf Seite 33.

Hier erfahrt Ihr auch mehr über deren Vorzüge beim Aufnehmen von Spielen beziehungsweise Trainingseinheiten. Die 94 BDFL-Journal MARKETING

Veo-Kamera wird erfolgreich bereits bei Topvereinen wie AS Roma, Lille OSC, Feyenoord Rotterdam und Borussia Mönchengladbach eingesetzt, kommt aber auch bei kleineren Vereinen in Deutschland wie beispielsweise SC Victoria Hamburg, TuS Osdorf und anderen zum Einsatz.

Der neue Anzeigenkunde wird auch in der nächsten Ausgabe, Nr. 62, präsent sein

# Ausgezeichnetes vom Weingut Flick

Nur wenige Kilometer von der pulsierenden Metropole Frankfurt entfernt in Wicker, dem Tor zum Rheingau, trifft man auf die Straßenmühle mit ihrer über 700-jährigen Geschichte. Seit Generationen sind die Flicks Winzer und Bauern in Wicker, doch erst Joachim Flick machte 1973 den Weinbau zum Vollerwerb.

Die Weine spiegeln ihre Herkunft unverfälscht wieder und entwickeln natürliche und intensive Aromen. Sie tragen die unverwechselbare Handschrift der Winzerfamilie.



Tolle Weine definieren sich immer über ihre Herkunft. Der Weinberg ist die "Kinderstube" eines jeden Weines. Deshalb sind die Lagen, deren Bodenbeschaffenheit und deren Mikroklima so wichtig für die späteren Eigenschaften eines Weines.

Ihr erhaltet diese Weine sehr einfach über einen kostengünstigen Versandservice des Weinguts Flick direkt aus Flörsheim-Wicker.

Weitere Infos unter www.flick-wein.de.

Und wie immer schließe ich an dieser Stelle mit dem Appell an Euch alle, Anregungen und Ideen, aber auch kritische Anmerkungen, an mich unter folgender Anschrift weiterzugeben:

Karlheinz Raviol Geigersbergstr. 13, 76227 Karlsruhe Fon 0721 / 9 41 46 04 Fax 0721 / 9 41 46 05 raviol@bdfl.de

## Buchvorstellungen

Seit Erscheinen des "BDFL-Journals" 60 haben wir wiederum zwei neue Folgen an Fußballbüchern auf unserer Homepage innerhalb der Rubrik "Literatur" vorgestellt (zu finden unter Navi-Punkt "Der BDFL" und "Service"). Nochmals zum Nachlesen für alle Mitglieder und Leser – insbesondere für die nicht im Internet aktiven Personen – nachfolgend 15 neuerschienene Werke über Trainer, ehemalige Spieler, Vereine, Jugendarbeit, Spielsysteme und auch Historisches im Fußball.

Dabei ragt insbesondere das neue Buch "TRAINER!", geschrieben von einem der bedeutendsten deutschen Fußballautoren, heraus. Dietrich Schulze-Marmeling stellt darin klar und überzeugend dar, warum die Trainer "die wichtigsten Männer im Fußball" – so der Untertitel – sind und erzählt zugleich die Geschichte des professionellen Trainerberufs.

In ihren Biografien werden die BDFL-Mitglieder und Ex-Bayern Hansi Flick und Rainer Zobel ausführlich vorgestellt, wohingegen Philipp Lahm, 113-facher Nationalspieler und Ehrenspielführer der deutschen Nationalmannschaft, in seinem Buch "Das Spiel" seine persönliche Sicht auf und über den Fußball preisgibt.

Und mit Fachwissen bereichern können sich alle Trainer beim Lesen, Studieren und Aneignen von theoretischen und praktischen Ratschlägen, Hinweisen und Übungen in den Titeln "Fußball-Taktik", "Fußball durch Fußball" sowie "Fußball Athletiktraining". Aber verschafft Euch am besten selbst einen Einblick in das wiederum reichhaltige Angebot an Fußball-Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt.

Ich wünsche Euch einmal mehr viel Spaß beim Lesen und Anreichern von Fachwissen zwecks deren Anwendung im Training und Spielbetrieb.

Euer Karlheinz Raviol

PS: Gewinner bei der Verlosung des Buches "Klopp – Eine Liebeserklärung an einen Trainer und seinen Verein" vom Heyne Verlag waren übrigens die Kollegen Heinz Balke aus Osnabrück, Ralf Karnowsky (Heilbronn), Horst Kriete (Lotte), Günter Langenbach (Passau), Claus-Dieter Meier (Delmenhorst) und Karlheinz Seiler aus Birkenfeld. Herzlichen Glückwunsch nochmals an alle Gewinner sowie ein großes Dankeschön an den Verlag in München für die Bereitstellung der Exemplare.

## Die Wissenschaft des Fußhalls

Von der Physik der Bananenflanke bis zur Biologie des Rasens

Wie berechnet man die Kurve einer Bananenflanke? Wo wurde zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte Fußball gespielt? Welche Kleinstlebewesen befinden sich in einem Stadionrasen? Welchen Einfluss hat der Fußball auf Politik und auf die Wirtschaft, sprich: die Weltgeschichte? Und wie lautet eigentlich das häufigste Endergebnis?



Mit all diesen Fragen und vielen weiteren hat sich der für die Süddeutsche Zeitung, Spiegel Online und 11Freunde schreibende Autor Christoph Leischwitz wissenschaftlich auseinander gesetzt um dem interessierten Leser Aha-Momente zu bereiten. Doch keine Angst: Die Frage, wie es nach 90 Minuten steht, wird für immer unberechenbar bleiben.

Christoph Leischwitz:
Die Wissenschaft des Fußballs
Von der Physik der Bananenflanke bis zur
Biologie des Rasens
240 Seiten, Klappenbroschur, € 16,99
ISBN 978-3-7423-1341-6
riva Verlag, München, 2020

## Zurück an die Spitze

Wie Hansi Flick die Bayern zum Triple führte

295 Tage. Das ist der Zeitraum, in dem Hansi Flick mit dem FC Bayern München Geschichte schrieb. Am 2. November 2019 geht der deutsche Rekordmeister im Bundesligaspiel bei Eintracht Frankfurt mit 1:5 unter. *Der Spiegel* spricht von einem "Offenbarungseid". Für Bayerns Cheftrainer Niko Kovac ist es das letzte Spiel, für

ihn rückt sein Assistent Hansi Flick nach – der Beginn einer unfassbaren Erfolgsstory.

BDFL-Mitglied Flick gelingt es, das auseinandergefallene Starensemble binnen kürzester Zeit zu einer verschworenen, leistungsstarken Einheit zu formen. Mit einer märchenhaften Siegquote von 88 Prozent und einem wie entfesselt treffenden Toriäger Robert Lewandowski eilen die Bavern nicht nur in den nationalen Wettbewerben von Erfolg zu Erfolg. Auch bei der wegen der Corona-Pandemie erstmals in einem Finalturnier ausgespielten Champions League behalten sie Ende August 2020 die Oberhand – und gewinnen zum zweiten Mal nach 2013 das Triple aus Meisterschaft, DFB-Pokal und Champions League.



Autor Justin Kraft zeichnet den Weg Flicks mit dem FC Bayern zurück auf Europas Thron detailliert nach, beschreibt die entscheidenden Saisonmomente und erklärt, wie es Flick gelang den Traum vom Triple wahr werden zu lassen. Ein Buch, das sich primär auf die Spiele seit 6. November 2019 bis zum CL-Finale in der französischen Hauptstadt gegen Paris St. Germain am 23. August 2020 konzentriert. Über Hansis weitere Erfolge und Auszeichnungen nach dieser Zeit wird in den noch zu erscheinenden beiden Buchneuheiten "Hans Flick - Die Biografie" (riva Verlag) und "Die Hansi Flick Story" (C.H.Beck Verlag) zu lesen sein.

Justin Kraft:

Zurück an die Spitze –

Wie Hansi Flick die Bayern zum Triple führte

144 Seiten, Hardcover, € 19,90
ISBN 978-3-7307-0539-1

Verlag Die Werkstatt, Bielefeld, 2020

## TRAINER!

## Die wichtigsten Männer im Fußball

In seinem neuesten Buch erzählt Dietrich Schulze-Marmeling, einer der bedeutesten Fußballautoren deutscher Sprache, die Geschichte des professionellen Trainerberufs, der vor mehr als 100 Jahren als Hobby begann und sich inzwischen zum bisweilen nervenzerfetzenden Fulltime-Job gewandelt hat. Abgegolten mit Millionengehältern, zumindest bei den Spitzenvereinen in den obersten Ligen. Im Zentrum seiner Betrachtungen stehen neben spieltaktischen und -philosophischen Analysen immer auch die sich über Jahrzehnte dynamisch verändernden Rahmenbedingungen des Trainerberufs und damit verbunden Trainer, die das Spiel mit ihren Ideen geprägt und entschieden vorangebracht haben.



In 15 Kapiteln lässt der Autor kaum einen Trainer der bisherigen Geschichte des Fußballs aus. Von den Anfängen im Mutterland England und deren Auswirkungen auf das restliche Europa und Südamerika über das ungarische Wunder Anfang der 50er Jahre bis hin zu den zwei abweichenden Philosophien eines Pep Guardiola und José Mourinho spannt Schulze-Marmeling den geschichtlichen Bogen. Dazwischen reichen die weiteren Kapitel auf Meilensteine in der Entwicklung der Spielsysteme hin; wie beispielweise Herreras Catenaccio, Rinus Michels Totaalvoetbal, Cruyffs DNA für Barca, Ralf Rangnicks Gegenpressing, van Gaals Systemfußball oder aber die Erfolge von solchen Toptrainern wie Bill Shankly, Ernst Happel, Ottmar Hitzfeld, Jupp Heynkes oder Jürgen Klopp.

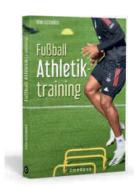
Der Autor stellt klar und überzeugend heraus, warum die Trainer "die wichtigsten Männer im Fußball" sind. Er zeigt aber auch eindrucksvoll auf, dass neben allen hochkomplexen Anforderungen und der richtigen Spielanalyse auch heute nach wie vor noch Empathie der Schlüssel zum Erfolg ist. Mit einem 8-seitigen Personenregister.

Dietrich Schulze-Marmeling war übrigens auch Herausgeber des Buches "Strategien des Spiels – Die legendären Fußballtrainer". Erschienen 2005 im gleichen Verlag.

Dietrich Schulze-Marmeling: TRAINER! Die wichtigsten Männer im Fußball 384 Seiten, Paperback, € 29,90 ISBN 978-3-7307-0520-9 Verlag Die Werkstatt, Bielefeld, 2021

## **Fußball Athletiktraining**

Umfassende körperliche Fitness und Athletik ist heutzutage nicht mehr nur für Berufsfußballer wichtig – auch im Amateurbereich wird das Training immer professioneller. Dieses Buch vermittelt Fußballtrainern aller Ligen die nötigen Kenntnisse, um das Beste aus ihren Mannschaften herauszuholen. Von den ersten Leistungseinschätzungen über konkrete Übungsansätze für die unterschiedlichen Spielerpositionen bin hin zur Vermeidung von Verletzungen und Regeneration ist dieses Werk der ideale Begleiter. Vorgefertigte Trainingspläne für das optimale Fußballtraining vor, während und nach der Saison runden den Inhalt ab.



Ryan Alexander hat einen Doktor im Bereich Sportphysiologie und ist derzeit sportlicher Direktor des Atlanta United Football Club aus der amerikanischen Major League Soccer (MLS).

Ryan Alexander: Fußball Athletiktraining 248 Seiten, Softcover, € 29,90 ISBN 978-3-7679-1272-4 Copress/Stiebner Verlag, München, 2021 96 BDFL-Journal BÜCHER

## Fußball durch Fußball

Das Trainerhandbuch von spielverlagerung.de

Im "BDFL-Journal" Nr. 51 vom April 2016 haben wir diesen Buchtitel schon einmal ausführlich vorgestellt. Inzwischen liegt bereits die 4. und aktualisierte Auflage vor, in der die beiden Autoren des bekannten Fußballblogs "spielverlagerung.de" – Mönchengladbachs Co-Trainer René Marić und Marco Henseling – in elf Kapiteln die passenden Antworten liefern auf die Frage "Wie kann ein Trainer seine Mannschaft auf ihre Aufgabe vorbereiten und ihr Freude am Spiel vermitteln?"



Orientiert am ganzheitlichen Konzept von Erfolgstrainern wie Pep Guardiola oder Thomas Tuchel entwickeln die Autoren zahlreiche Übungsformen, die auf die individuelle Fußballphilosophie des Trainers zugeschnitten sind und die Möglichkeiten der Spieler berücksichtigen. Viele Beispiele aus der Praxis, zahlreiche Abbildungen sowie QR-Codes zur Vertiefung auf spielverlagerung.de und über 30 Übungen mit zahlreichen Variationsvorschlägen und -möglichkeiten stehen dem interessierten Trainer zur Verfügung.

Marco Henseling / René Marić: Fußball durch Fußball Das Trainerhandbuch von spielverlagerung.de 4. Auflage, 240 Seiten, Paperback, € 24,90 ISBN 978-3-7307-0215-4 Verlag Die Werkstatt, Bielefeld, 2020

## **ZOBEL**

### Ein Glückskind des Fußballs

Obwohl er dreimal den Europapokal der Landesmeister (1974 – 1976) in die Höhe stemmte und daneben mit dem FC Bayern München drei Deutsche Meisterschaften (1972 – 1974) sowie 1971 den DFB-Pokal holte, bekam er nur eine Berufung in die deutsche B-Nationalmannschaft und 18 in die Deutsche Amateurnationalelf.



BDFL-Mitglied Rainer Zobel (seit Januar 1987) war erfolgreich, meinungsstark und auch ehrgeizig wenn es darauf ankam, aber auch eigenwillig und unangepasst. Andererseits ein begnadeter Techniker und Stammspieler bei dem um diese Zeit mit Weltstars gespickten FC Bayern

Als Trainer schaffte er 1991 mit den Stuttgarter Kickers den Aufstieg in die erste Bundesliga, danach trainierte er die Bundesligisten 1. FC Kaiserslautern und den 1. FC Nürnberg sowie den Regionalligisten Tennis Borussia Berlin. Danach ging es raus in die große weite Welt.

Von 1997 bis 2015 führte ihn sein Weg zu insgesamt 10 Vereinen in 6 Ländern. Gleich zu Beginn übernahm er al Ahly und holte mit dem in Kairo sesshaften Klub in den drei Jahren seines Vertrages auch drei ägyptische Meistertitel. Danach folgten Tätigkeiten bei führenden Klubs in den Ländern Vereinigte Arabische Emirate, Iran, Georgien, Südafrika, Moldawien und nochmals Ägypten. Nach Rückkehr von der letzten Station beim El Gouna FC trainierte Rainer Zobel noch den Braunschweiger Kreisligisten FC Wenden auf Wunsch seiner beiden dort spielenden Söhne sowie den Regionalligisten Lüneburger SK, mit dem er aktuell noch als Teamchef verbunden ist.

Bis heute ist Fußball für Rainer Zobel sehr viel mehr als die Summe seiner persönlichen Erfolge, sondern die schönste Sache der Welt. Egal in welchem Land, egal in welcher Liga. Ein Glückskind des Fußballs eben.

Albrecht Breitschuh: Zobel – Ein Glückskind des Fußballs 224 Seiten, Klappenbroschur, € 18,00 ISBN 978-3-96423-049-2 Arete Verlag, Hildesheim, 2020

## Philipp Lahm - Das Spiel

Die ganze Welt des Fußballs

Mit Philipp Lahm stellt ein ebenso überragender wie integrer Sportler seine Sichtweise auf DAS SPIEL vor. Er bietet eine auf reicher eigener Erfahrung beruhende Gesamtdarstellung der zentralen Themen des Fußballs. Athletik, Ballbeherrschung, Ernährung, Spielintelligenz, Schiedsrichterentscheidungen und viele weitere Aspekte bringt er zur Sprache; aber der Weltmeister und Champions-League-Sieger beginnt sein Buch mit der Nachwuchsarbeit, die ihm ganz besonders wichtig ist. So fragt er, wann und wie man Kinder an diesen Sport heranführen sollte, worauf es in Leistungszentren und im Beraterkreis ankommt, welche Persönlichkeitsmerkmale für einen jungen Sportler unverzichtbar sind, wenn er wahre Exzellenz anstrebt, und wie sich schließlich der Übergang zum Profidasein vollzieht. Doch wie sehen dann die Realitäten des Profitums aus und was erwartet einen Spieler, wenn Verletzung und Auswechselbank seinen Alltag bestimmen? Und wie verlaufen Machtkämpfe bzw. wie sollte sich jeder Aktive am Endpunkt seiner Karriere professionell vorbereiten?



Philipp Lahm spart auch kontroverse Themen nicht aus: soziale Verantwortung, Spielergehälter, ehrenamtliches Engagement, die Topmarken im digital vermarkteten Weltfußball und ihre Interessen in Entwicklungsländern. Und auch die dunkelsten Seiten des Sports wie Depression, Homophobie, Korruption, Rassismus und Gewalt im Stadion bringt er ungeschönt zur Sprache.

Philipp Lahm ist einer der erfolgreichsten deutschen Fußballspieler. Er war von 2004 bis 2014 deutscher Nationalspieler, bestritt in dieser Zeit 113 Länderspiele und führte die Mannschaft als Kapitän 2014 in Brasilien zum Weltmeistertitel. Als

BÜCHER BDFL-Journal 97

Stammspieler der ersten Mannschaft des FC Bayern München gewann er in zwölf Jahren mit dem FCB 21 Vereinstitel, war er über ein Jahrzehnt Identifikationsfigur seines Heimatvereins und führte das Team ab 2011 als Kapitän an. Seit Ende seiner aktiven Fußballkarriere im Mai 2017 ist Lahm auch unternehmerisch aktiv und wurde im gleichen Jahr zum sechsten Ehrenspielführer der deutschen Nationalmannschaft und zum Botschafter der DFB-Bewerbung um die Ausrichtung der UEFA EURO 2024 ernannt. Im Dezember 2020 dann zu deren Turnierdirektor.

Philipp Lahm:
Das Spiel
Die ganze Welt des Fußballs
272 Seiten, Hardcover, € 19,95
ISBN 978-3-406-75622-1
Verlag C.H. Beck, München, 2021

## Wir werden ewig leben

Mein unglaubliches Jahr mit dem 1. FC Union Berlin

Im Mai 2019 gelang dem 1. FC Union Berlin zum ersten Mal in seiner Geschichte der Aufstieg in die Bundesliga. Nach einem Jahrzehnt gab es damit wieder einen Verein mit DDR-Geschichte in der höchsten deutschen Spielklasse. Und mit einem beachtlichen 11. Tabellenplatz und 41 Punkten – des schlechteren Torverhältnisses wegen nur ein Rang hinter dem Stadtrivalen Hertha BSC – beendete man die Saison und zeigt inzwischen in der laufenden Saison gar Ambitionen für eine Teilnahme an einem europäischen Wettbewerb.

Der für seine Fußballbücher schon mehrfach ausgezeichnete Autor Christoph Biermann begleitete den absoluten Außenseiter ab dem 1. August 2019 durch diese erste Saison und kam dabei so nah wie noch kein Journalist zuvor in Deutschland der Mannschaft, den Vereinsgremien und den Fans. Er nahm an Teambesprechungen teil, reiste mit der Mannschaft zu Auswärtsspielen, ins Trainingslager und musste vor den Spielern singen. Biermann feierte sensationelle Siege mit der Mannschaft in der Kabine und erlebte neben den Aufregungen an Spieltagen auch den Leerlauf jenseits davon, die Härten des Konkurrenzkampfs und die Schrecken von Verletzungen. Besser als je zuvor verstand er dadurch, wie Fußballprofis heutzutage leben und wie es dem Trainerteam um den Schweizer Urs Fischer trotz drastischer finanzieller Nachteile gelang, die Mannschaft zu unerwarteten Erfolgen zu führen.



Biermann reiste aber auch mit Fans und erfuhr eine Verbundenheit zwischen Verein, Mannschaft und Anhängern, wie es sie heute im Profifußball kaum noch gibt. Während der Corona-Pandemie war Union Berlin vor ganz neue Aufgaben gestellt, und Christoph Biermann erlebte in Vorstandssitzungen aus nächster Nähe, wie der Klub geführt wird und wie er mit der Krise umging. Und in all dem entdeckte er ein Erfolgsmodell, bei dem die ostdeutsche Historie eine entscheidende Rolle spielt.

Mit seiner Reportage über die "Eisernen" aus Berlins Stadtteil Köpenick schildert der Autor einen außergewöhnlichen Verein und bietet einen ungewöhnlichen Blick in das Innere der Bundesliga.

Christoph Biermann:
Wir werden ewig leben
Mein unglaubliches Jahr mit dem 1. FC
Union Berlin
416 Seiten, Klappenbroschur, € 18,00
ISBN 978-3-462-00111-2
Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2020

## kicker Fußball-Almanach 2021

Schon seit Jahrzehnten – genau seit 1937 – ist der kicker-Almanach für alle Fußballfans und Statistiker das unentbehrliche Nachschlagewerk zum deutschen und internationalen Fußball. Unglaublich, was da auf knapp 900 Seiten so alles festgehalten und dargestellt wurde von den Dokumentationsspezialisten des Olympia-Verlags, namentlich Robert Hohensee, Denis Malek und Ulrich Matheja.



Länderspiele, Deutsche Meisterschaften und DFB-Pokal, der deutsche Ligafußball, Welt- und Europameisterschaften, Europapokal, Jugend- und Frauenfußball sowie ein ausführlicher Saisonrückblick waren schon immer fester Bestandteil des Almanachs. Seit 2009/10 gehört auch das "Bundesliga-Spieler-ABC" dazu. Hinzu kommen sämtliche Wettbewerbe ab der U15/16 bis zur Nationalmannschaft, einschließlich des Jugend- und Frauenfußballs sowie aktuelle Daten zu allen Vereinen der 1. und 2. Bundesliga mit dem großen, übersichtlichen Bundesligaspieler-ABC. Ein Muss für jede Fußballbibliothek!

Kicker-Dokumentation: kicker Fußball-Almanach 2021 878 Seiten, Softcover, € 16,90 ISBN 978-3-7679-1261-8 Copress/Stiebner Verlag, Grünwald, 2020

## Woran hat's gelegen?

Der verpasste Traum vom Fußballprofi in 13 Porträts

Die Faustregel lautet: Nur einer von zehn Jugendlichen aus einem Bundesliga-Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) erfüllt sich seinen Traum und wird später Profi. Selbst wer es in die deutschen Nachwuchs-Nationalmannschaften geschafft hat, ist kaum einen Schritt weiter. Die Gründe sind vielschichtig. Massive körperliche Belastung, Druck, harter Konkurrenzkampf, absolute Disziplin, Zeitknappheit, wegbrechende Freundschaften und unzählige Entbehrungen erfordern mehr als nur den unbedingten Willen, Profi zu werden. Aber natürlich spielen auch das Glück, zum richtigen Zeitpunkt beim richtigen Verein vom richtigen Trainer gefördert zu werden, sowie das passende Umfeld eine wichtige Rolle.

98 BDFL-Journal Bücher

Dreizehn ganz persönliche Geschichten (u.a. von Patrick Falk, Lucas Scholl, Sergej Evljuskin und Damir Bektic) zeigen beispielhaft auf, woran es liegen kann, wenn es selbst die besten, hochbegabten Spieler nicht schaffen, zu gestandenen Bundesligaprofis zu reifen.



Interviews mit Experten wie Joti Chatzialexiou, dem sportlichen Leiter der DFB-Nationalmannschaften, und Thomas Krücken, Leiter des NLZ des VfB Stuttgarts, ordnen die vom Sportiournalisten Olaf Jansen erstellten individuellen Biografien der 13 ein und analysieren die derzeitige Nachwuchsförderung im deutschen Fußball. Mit dem Sportpsychologen Dr. René Paasch, dem Spielerberater Dr. Geritt Hartung und unserem Vizepräsidenten Prof. Dr. Oliver Höner, im Hauptberuf Universitätsprofessor für Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Sportpsychologie an der Eberhard Karls Uni Tübingen, kommen weitere kompetente und erfahrene Fachleute zu diesem Themenkomplex zu Wort. So begleiten Oliver Höner und sein wissenschaftliches Projektteam beispielsweise seit 2008 das Talentförderprogramm des DFB und haben somit einen Einblick in die Sichtungseinrichtungen und deren Fördersysteme. Auf den Seiten 77–79 finden Sie übrigens das komplette Interview mit unserem Vizepräsidenten Höner unter dem Titel "Müssen Talenten verschiedene Wege in den Profifußball bieten."

Die Biografie der vorgestellten Spieler zeigen auf, wie und warum ein Talent scheitern kann. Aber auch, was der verpasste Traum mit dem Menschen macht. Die Gründe fürs Scheitern sind extrem vielschichtig und individuell verschieden. Und sie belegen, dass ein Aussortiertwerden nichts Ungewöhnliches ist.

Olaf Jansen:
Woran hat's gelegen?
Der verpasste Traum vom Fußballprofi in
13 Porträts
232 Seiten, broschiert, € 18,00
ISBN 978-3-96423-052-2
Arete Verlag, Hildesheim, 2021

## **Fußball-Taktik**

## Die Anatomie des modernen Spiels

Die beiden Autoren Matthias Greulich und Elmar Neveling (von letzterem stammt auch die von uns im "BDFL-Journal" Nr. 60 schon vorgestellte Biografie zu Jürgen Klopp) erstellten ein Gesprächsbuch über taktische Grundlagen, in dem sie sich Insiderwissen von Trainern, Trainerausbildern, früheren Nationalspielern und Sportwissenschaftlern heranholten (beispielsweise von Frank Wormuth, Daniel Niedzkowski, Manuel Baum, Bruno Labbadia, Markus Weise, Thomas Helmer oder Werner Mickler).



Das gegenüber der Erstauflage 2015 überarbeitete und erweiterte Buch will keine geschichtliche Entwicklung der Taktik skizzieren, es ist auch kein Lehrbuch mit Trainingsformen. Vielmehr gibt es dem Leser über die Gespräche mit den Insidern einen Überblick über Aktuelles aus diesem Themenbereich und will ein Denkanstoß sein.

M. Greulich / E. Neveling: Fußball-Taktik Die Anatomie des modernen Spiels 240 Seiten, Softcover, € 19,90 ISBN 978-3-7679-1262-5 Copress/Stiebner Verlag, Grünwald, 2020

## **Umschaltspiel**

## Die Evolution des modernen Fußballs

Der Fußball, heißt es, schreibt die unglaublichsten Geschichten. Höchste Zeit also für eine unglaublich gute Geschichte des Fußballs. Der englische Fußballjournalist Michael Cox erzählt sie ab dem Jahr 1992, als die Änderung der Rückpassregel und die Einführung der Champions League den Sport veränderten und einen weiteren Professionalisierungsschub auslösten.

Cox analysiert und zeichnet in seiner über 500-seitigen Lektüre voll Detailreichtum nach, wie die sieben großen europäischen Fußballländer mit ihren Clubs und Nationalmannschaften jeweils eine Zeit lang dominierten, bis die Konkurrenz ihren Erfolgscode knackte und die Evolution weiter vorantrieb. José Mourinhos abgezockte Abwehrmaschinen, Pep Guardiolas Kurzpass-Tiki-Taka, das Gegenpressing und Umschaltspiel von Jürgen Klopp – Cox porträtiert die prägenden Figuren dieser knapp drei Jahrzehnte und erklärt ihre taktischen Neuerungen bis heute in sieben Kapiteln:

Voetball (1992-1996) — Niederlande Calcio (1996-2000) — Italien Foot (2000-2004) — Frankreich Futebol (2004-2008) — Portugal Fútbol (2008-2012) - Spanien Fußball (2012-2016) — Deutschland Football (2016-2020) — England



Und er erinnert an legendäre Spiele. Etwa an den Moment, als der portugiesische Nationaltorwart Ricardo im EM-Viertelfinale 2004 plötzlich seine Handschuhe auszog, den letzten Elfmeter der Engländer hielt und den entscheidenden selbst verwandelte. Oder an den 7:1 Sieg Deutschlands über Brasilien im Halbfinale der WM 2014 und zahlreiche andere herausragende oder überraschende Spiele beziehungsweise Momente.

Von Louis van Gaals Ajax bis zu Jürgen Klopps FC Liverpool: ein spannendes und unwiderstehliches Solo durch die Fußballgeschichte.

Michael Cox: Umschaltspiel Die Evolution des modernen Fußballs 540 Seiten, Klappenbroschur, € 20,00 ISBN 978-3-518-47076-3 Suhrkamp Verlag, Berlin, 2020 BÜCHER BDFL-Journal 99

# Manni Bananenflanke, ich Kopf – Tor!

Legendäre Szenen des deutschen Fußballs

Manni Breuckmann, bekennender "Ruhri", war 36 Jahre lang prägender Bestandteil der samstäglichen ARD-Bundesligakonferenz im Radio. Mit diesem Buch bringt er noch einmal die hervorragenden Fußballszenen der vergangenen Jahre und Jahrzehnte in Erinnerung. Sei es das Wembley-Tor bei der WM 1966, Bierhoffs "Golden Goal" im EM-Finale 1996, das 1:0 von Sparwasser beim deutsch-deutschen WM-Duell 1974 oder Lars Rickens Lupfer im Champions-League-Finale 1997.



Die jeweiligen Protagonisten erzählen die Szene nochmals aus ihrer Sicht und die Reporterlegende Breuckmann kommentiert sie kenntnisreich-witzig, ironisch aber auch mal journalistisch-kritisch.

Manni Breuckmann:
Manni Bananenflanke, ich Kopf – Tor!
Legendäre Szenen des deutschen Fußballs
256 Seiten, Klappenbroschur, € 16,00
ISBN 978-3-86489-060-4
Westend Verlag, Frankfurt/M., 2021

## Kicken wie die Profis

Alles, was du auf dem Weg zum Bundesligastar wirklich wissen musst

Noch ein Buch, bei dem es um die Entwicklung junger Fußballtalente geht, allerdings schwerpunktmäßig aus Sicht von zahlreichen Experten aus der Welt der Nachwuchsarbeit. Der Sportjournalist und Spielerberater im Team von Volker Struth, Kai Psotta, erzählt zusammen mit namhaften Fußballfachleuten, was Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zum Fußballprofi tatsächlich erwartet, wie es

in den Nachwuchsleistungszentren der Bundesliga abläuft und wie die besten Trainer in den Nachwuchsschmieden arbeiten.



Gesprächspartner von Psotta waren solch erfahrene und erfolgreiche Ausbilder von Talenten wie beispielsweise Frank Kramer, Ernst Tanner, Danny Galm, Peter Knäbel, Tim Walter, Martin Heck, Bernhard Peters, Erik ten Hag oder der Cheftrainer der U-Nationalmannschaften des DFB, Meikel Schönweitz. Und am Bayern-Campus diskutierten Jochen Sauer, Holger Seitz und Miroslav Klose über mögliche Chancen von Talenten beim FC Bayern. Oliver Bierhoff schrieb das Vorwort und Julian Nagelsmann steuerte seinen Epilog bei. Ein lesenswertes Taschenbuch mit anregenden Tipps und Tricks von den besten Profimachern!

Kai Psotta: Kicken wie die Profis Alles, was du auf dem Weg zum Bundesligastar wirklich wissen musst 288 Seiten, Taschenbuch, € 10,99 ISBN 978-3-453-60554-1 Wilhelm Heyne Verlag, München, 2021

## 71/72

## Die Saison der Träumer

Sommer 1971. Die Bundesliga wird vor 50 Jahren durch ihren bis heute größten Skandal erschüttert. Es wird öffentlich, dass Spiele verschoben worden sind. Hier setzt Autor Bernd-M. Beyer mit "71/72" ein und berichtet, was fortan geschieht: Wie das ganze Ausmaß des Betrugs ans Licht kommt. Wie sich davon scheinbar unbeeindruckt ein spannender Zweikampf um die Meisterschaft zwischen der Schalker Meineid-Truppe und den Münchner Bayern entwickelt. Wie die Nationalmannschaft mit begeisterndem Fußball

Europameister wird und die Gladbacher "Fohlenelf" beim Büchsenwurf-Spiel gegen Inter Mailand Geschichte schreibt.

Diese Ereignisse bettet Beyer, Mitbegründer des herausgebenden Verlags und bis 2016 deren Cheflektor, elegant in den Kontext ihrer Zeit ein: Rockmusik, Politik und Befreiung vom Muff der deutschen Nachkriegsgesellschaft: Wie die Band "Ton Steine Scherben" mit Rio Reiser zur maßgeblichen Stimme der jungen Protestkultur wird. Wie der Streit um die "Ostverträge" die Regierung Brandt in ein Misstrauensvotum zwingt. Wie es zur ersten deutschen Schwulen- und Lesbendemo kommt.



Dass der Anwalt von Arminia Bielefelds Skandalsündern ein waschechter Nazi war, oder dass Paul Breitner die "Scherben"-Rocker in ihrer Berliner WG besucht hat, sind dabei nur zwei von vielen spannenden Ebenen, auf denen sich Fußball und Gesellschaft in diesem außergewöhnlichen Buch ganz nah kommen. Somit auch ein interessantes und spannendes Sachbuch für Leser, die sich ansonsten mehr mit Politik und Zeitgeschichte beschäftigen.

Bernd-M. Beyer: 71/72 Die Saison der Träumer 352 Seiten, Hardcover, € 22,00 ISBN 978-3-7307-0540-7 Verlag Die Werkstatt, Bielefeld, 2021

## Vorschau

Die beiden vor kurzem auf den Markt gekommenen Neuerscheinungen über unseren neuen Bundestrainer – "Hansi Flick – Die Biografie" sowie "Die Hansi Flick Story – Geschichte eines Fußballwunders" – werden wir demnächst auf unserer Homepage in der Rubrik "Literatur" vorstellen.

100 **BDFL**-Journal Fortbildung 2021

## Fortbildungstermine 2021

Die aktuellen Termine und Programme zu den einzelnen regionalen Fortbildungsveranstaltungen (RFT) und den digitalen Fortbildungsangeboten im BDFL-Online-Campus sind auf der BDFL-Homepage – www.bdfl.de – in der Rubrik "Aktuelles/Termine" zu finden. Die Angaben der unten genannten Daten der RFT sind angesichts der aktuellen Lage der Coronavirus-Pandemie – mehr denn je – ohne Gewähr.

Der BDFL arbeitet in dieser außergewöhnlichen Situation an alternativen regionalen bzw. überregionalen Fortbildungstagungen, über die wir Euch natürlich auf der BDFL-Homepage auf dem Laufenden halten werden. Unser Ziel ist es, in 2021 - sofern es die Lage rund um die Coronavirus-Pandemie ab Sommer/Herbst wieder zulässt – möglichst viele Lerneinheiten in Präsenzfortbildungen anzubieten und unser Fortbildungsprogramm – vor allem auch im BDFL-Online-Campus – so weit wie möglich auszudehnen, damit alle Trainer\*innen ihrer Fortbildungsverpflichtung nachkommen können.

Einladungen zu den RFT und den Online-Fortbildungen werden ggf. ausschließlich per E-Mail verschickt. Bitte sendet uns Eure aktuelle E-Mail-Adresse an die BDFL-Bundesgeschäftsstelle: mail@bdfl.de – herzlichen Dank! Eine Anmeldung zu allen RFT und Online-Fortbildungen ist generell erforderlich und verbindlich! Bitte nutzt den internen Mitgliederbereich auf der BDFL-Homepage und meldet Euch online zu den einzelnen Fortbildungsangeboten des BDFL an.

## Verbandsgruppe Baden-Württemberg

André Malinowski, Fohrenbühlstr. 7, 79183 Waldkirch-Buchholz, Mobil 0172/4035124, malinowski@bdfl.de Mi. 01.12.2021 Sportschule Schöneck, max. 80 TN 14.00 Uhr (5 LE)

### Verbandsgruppe Bavern

## Hermann Lutz, Jahnstr. 23, 82069 Hohenschäftlarn, Mobil 0176/21640096, lutz@bdfl.de

Mo. 19.07.2021	FC Bayern München, max. 50 TN (ausgebucht)	15.00 Uhr (5 LE)
Mo. 20.09.2021	SpVgg. Unterhaching, max. 50 TN	15.00 Uhr (5 LE)
Mo. 04.10.2021	oder Montag 11.10.2021, SpVgg. Greuther Fürth, max. 50 TN	15.00 Uhr (5 LE)
Mo. 25.10.2021	FC Würzburger Kickers, max. 50 TN (ausgebucht)	15.00 Uhr (5 LE)
Mo. 08.11.2021	FC Ingolstadt, max. 50 TN (ausgebucht)	15.00 Uhr (5 LE)

### Verbandsgruppe Hessen

### Jörg Udo Keck, Bonatistr. 7, 34560 Fritzlar, Fon 05622/930810, Mobil 0173/2808779, keck@bdfl.de

Mi. 01.09.2021	SV Darmstadt 98 – Merck-Stadion am Böllenfalltor – max. 50 T	N 14.00 Uhr (5 LE)
Mo. 06.09.2021	Schmallenberg, Stadthalle, max. 150 TN – gemeinsam mit VG W	estfalen 14.00 Uhr (6 LE)
	(Hinweis: Es werden Übernachtungsmöglichkeiten mit Vorzugs	konditionen angeboten)
Mo. 20.09.2021	FSV Frankfurt – PSD-Bank-Arena – max. 50 TN (ausgebucht)	14.00 Uhr (5 LE)
Fr. 15.10. bis	HFV / Sporthotel Grünberg, max. 35 TN (ausgebucht)	Fr. 14.30 bis
Sa. 16.10.2021	Anmerkung: 1 x Ü / HP, Selbstbeteiligung € 80,– (Fr-Sa) EZ	Sa. 12.30 Uhr (10 LE)
Fr. 17.12. bis	HFV / Sporthotel Grünberg, max. 35 TN	Fr. 14.30 bis
Sa. 18.12.2021	Anmerkung: 1 x Ü / HP, Selbstbeteiligung € 80,– (Fr-Sa) EZ	Sa. 12.30 Uhr (10 LE)
Mo. 28.03.2022	Frankfurt – Landessportbund Hessen – max. 50 TN	14.00 Uhr (5 LE)

## Verbandsgruppe Nord

Wilfried Zander, Bra	amskampweg 9, 27578 Bremerhaven, Fon 0471/84363, Mobil 0171/26319	93, zander@bdfl.de
Mo. 18.10.2021	Bremen 60+, Weserstadion, Bremer FV, max. 30 TN	10.00 Uhr (7 LE)
Mo. 29.11.2021	Hamburg, HFV Sportschule, max, 70 TN	10.00 Uhr (7 LE)

### Verbandsgruppe Nordost

## Frank Engel, Tollweg 26, 04289 Leipzig, Fon/Fax 0341/8632208, Mobil 0171/5157151, engel@bdfl.de

Mo. 20.09.2021	Leipzig, Sportschule Egidius-Braun, Abtnaundorfer Str. 47, max. 50 TN	13.30 Uhr (6 LE)
Mo. 11.10.2021	Berlin, noch offen, max. 50 TN	13.30 Uhr (6 LE)
Sa. 13.11.2021	Sporthotel Rostock, Kopernikusstraße 17 A. max, 50 TN	09.00 Uhr (8 LF)

### Verbandsgruppe Nordrhein

## Dr. Gerd Thissen, Roermonder Str. 123, 52525 Heinsberg,

	,	,	
Fon 02452/989047,	Mobil 0170/4702951, Fa	ax 02452/989048,	thissen@bdfl.de

Mo. 13.09.2021	Sportschule Duisburg-Wedau, max. 60 TN	14.00 Uhr (5 LE)
Mo. 08.11.2021	Sportschule Duisburg-Wedau, max. 60 TN	14.00 Uhr (5 LE)

## Verbandsgruppe Südwest

## Günter Noel, Baltersbacher Weg 20, 66564 Ottweiler, Fon/Fax 06824/931949, Mobil 0170/5569490, noel@bdfl.de

Mo. 19.07.2021	Saarbrücken, Hermann-Neuberger Sportschule, max. 50 TN (ausgebucht)	13.45 Uhr (5 LE)
Mo. 23.08.2021	Sportschule Edenkoben, Ludwigshöhe, max. 50 TN	13.45 Uhr (5 LE)
Mi. 15.09.2021	FK Pirmasens, Sportpark Husterhöhe, max. 50 TN	13.45 Uhr (5 LE)
Di. 19.10.2021	1. FSV Mainz 05, max. 80 TN (ausgebucht)	13.45 Uhr (5 LE)

### Verbandsgruppe Westfalen

## Franz-Josef Reckels, Karl-Wagenfeld-Str. 116, 48493 Wettringen Fon 02557/7210, Mobil 0151/11337774, reckels@bdfl.de

Mo. 06. 09.2021	Schmallenberg, Stadthalle, max. 150 TN – gemeinsam mit VG Hessen	14.00 Uhr (6 LE
	(Hinweis: Es werden Übernachtungsmöglichkeiten mit Vorzugskonditio	nen angeboten)

Mo. 18.10.2021	SportCentrum Kamen-Kaiser	au, max. 70 TN	14.00 Uhr	(6 LE)
Mo 08 11 2021	SportCentrum Kamen-Kaisera	au max 70 TN	14 00 Uhr	(6 LF)

BDF	L-Online-Camp	us:		
Mo.	21.06.2021	Live-Stream aus dem DFI Bad Aibling, max. 100 TN	15.00 U	nr (5 LE)
Fr.	25.06. bis	5. BDFL-Online-Kongress, Leitthema: Saisonvorbereitung,	Fr. 17.00	Uhr bis
Sa.	26.06.2021	maximal 280 TN	Sa. 15.00 Uh	r (10 LE)
Fr.	02.07. bis	Digitales Fortbildungsmodul: Belastungssteuerung, max. 25 TN, 5 LE		
Di.	06.07.2021,	Workshop: Systematische Ausbildung zum Torjäger, 30 TN (ausgebucht)	14.00 U	nr (5 LE)
Mo.	19.07.2021	Thema: Mikronährstofftherapie, max. 30 TN	14.00 U	nr (5 LE)
Mo.	26.07.2021	Live-Stream mit dem 1. FC Union Berlin, max. 280 TN	15.00 U	nr (5 LE)
Fr.	27.08. bis	6. BDFL-Online-Kongress, Leitthema: Athletiktraining,	Fr. 1	7.00 Uhr
Sa.	28.08.2021	max. 280 TN	Sa. 15.00 Uh	r (10 LE)

## Info zur Verlängerung der DFB-Trainerlizenz

Die vom DFB lizenzierten Trainer mit DFB-Elite-Jugend-Lizenz (ehemals DFB-B-Trainer), A- oder Fußball-Lehrer-Lizenz sind gemäß der DFB-Ausbildungsordnung angehalten, ihrer Fortbildungspflicht nachzukommen. Innerhalb von drei Jahren müssen alle Lizenzinhaber 20 Lerneinheiten (LE) an Fortbildung nachweisen. Es erfolgt kein Übertrag von zuviel absolvierten Fortbildungs-Einheiten, da diese im jeweiligen Gültigkeitszeitraum der Lizenz erfolgen müssen. Die Fortbildungsveranstaltungen für DFB-Elite-Jugend-Lizenz-Inhaber (ehemals DFB-B-Lizenz) werden durch den DFB organisiert und durchgeführt.

Alle Informationen zu Terminen und Veranstaltungsorten für Fortbildungsmaßnahmen zur DFB-Elite-Jugend-Lizenz (ehemals DFB-B-Trainer) stehen unter http://www.dfb.de/ sportliche-strukturen/trainerausbildung/dfbelite-jugend-lizenz/ - Rubrik Ausbildungstermine zur Verfügung.

A-Lizenz-Inhaber und Fußball-Lehrer haben die Möglichkeit der Fortbildung beim BDFL. Dieser bietet zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen in den acht regionalen Verbandsgruppen und jährlich einen Internationalen Trainer-Kongress (ITK) an. Weitere Informationen zu Terminen und Veranstaltungsorten erhaltet Ihr beim BDFL unter 06122 / 70480-60 oder online unter www.bdfl.de.

Die Fortbildung hat im jeweiligen dreijährigen Gültigkeitszeitraum der Lizenz zu erfolgen. Ein "Ansammeln" von Fortbildungsnachweisen in mehreren Verlängerungszeiträumen entfällt somit.

Die Verlängerung der alle drei Jahre ablaufenden DFB-Lizenzen (DFB-Elite-Jugend-Lizenz, A- und Fußball-Lehrer-Lizenz) erfolgt ausschließlich durch den Deutschen Fußball-Bund ab einem halben Jahr vor Gültigkeitsende der Lizenz.

Alle Lizenzinhaber (DFB-Elite-Jugend-Lizenz, A- und Fußball-Lehrer-Lizenz) müssen folgende Unterlagen zur Verlängerung ihrer Lizenz beim DFB, Abt. Trainer Aus-, Fort- und Weiterbildung, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main einreichen:

- 1. Fortbildungsnachweis (im Original)
- 2. Alte bzw. abgelaufene Lizenzkarte

(6 LF)

Die Gebühren sollten nicht vorab überwiesen werden. Wenn die Unterlagen vollständig beim DFB eingegangen sind, erhaltet Ihr eine Rechnung und eine Rechnungsnummer. Bei der Zahlung ist diese Rechnungsnummer unbedingt anzugeben. Erst nach Begleichung der Rechnung wird die Lizenz verlängert und zugestellt. Die Bearbeitungsgebühren betragen EUR 40,00 für Lizenzen, die innerhalb der Dreijahresfrist verlängert werden. Danach verdoppelt sich die Bearbeitungsgebühr.

Bei Rückfragen steht Euch die DFB-Abteilung Trainer Aus-, Fort- und Weiterbildung, gerne unter trainer@dfb.de oder +49 (0)69 6788 0 zur Verfügung.



## MSPORTBEDARF.

Trainingshilfen - Trainerbedarf - Trainingspläne - Vereinsbedarf - Sportplatzbedarf - Sportbekleidung

# Alles für den Fußballtrainer!



Art.Nr. 2055 nur € 19,90



Art.Nr. 2080 ab nur € 46,-





Art.Nr. 2811 nur € 89,90 Art.Nr. 2896 nur € 12,90





Art.Nr. 220 nur € **34,90** 







Extra großes Display, 2 Speicher Stoppuhr, 1/100 Sekunden Anzeige, 12/24h Zeitformat, Alarmfunktion, inkl. Umhängeband, spritzwassergeschützt, leichtes Offnen ohne Schraubendreher, vielseitig einsetzbar,

Art.Nr. 2856 nur 4,90



Art.Nr. 2967 nur € 129,90



# die Geschwindigkeiten mit neu-idar-Messung anzeigen, äußerst inden zu bedienen, ball, Handball, Laufen, Inline in, Modellrennbahn uvm. 199 km/h, Genauigk.: +/- 1,5 km/h

Art.Nr. 1046 nur € **79,90** 



nooter Basic - Junior für Jugendfußballtor 5 x 2 m oder Senior für 7,32 x 2,44 m die Spieler, den visuellen Fokus auf die richtigen Torzonen zu legen, hillt die richtige Ecke zu treffen of still die Torkanzen Unten ist en Gewicht mit eingearbeitet, das den AreaSpicoter straff halt. Ist höblies Netz, geeigneit für dir und draußen.

Junior Art.Nr. 3319 nur € **89,90** 

Senior Art.Nr. 3320 nur € 119,90





Art.Nr. 2531 nur € 1,65



en der Winkel, Halt, einsetzbar auf r Halle, Maße: ca. (B) er Metallrahmen und lität: absolute Profiwa

Art.Nr. 289 nur € **69,90** 



Art.Nr. 1635 nur € 6,90



Art.Nr. 1798 nur € 3,90



einzeln Art.Nr. 1919 nur € 2,50 10er Set Art.Nr. 1920 nur € 23,90



## ball-Schreibtischunterlage

für 3 Jahr e, DIN A2, 25 Blatt (100 g/m²), inkl. umfangreichem Kalendarium, inkl. hochwertigem Metall-Kugel-schreiber, Profiqualität

terlage je Bestellung) Art.Nr. 1485 GRATIS



Trainingshilfen - Trainerbedarf - Trainingspläne - Vereinsbedarf Sportplatzbedarf - Sportbekleidung ....und vieles mehr!

## Der Onlineshop für den modernen Trainer!

Nahezu alle Artikel innerhalb von 24h versandfertig. Die Katalogpreise verstehen sich als unverbindliche Preisempfel alogpreise verstehen sich als unverbindliche Preisempfeh-is Herstellers, inkl. der gesetzlichen MwSt. Produkttechni-oderungen und Preisanpassungen, die der Verbesserung dukts dienen behälten wir uns vor. Alle aktuellen Produkte, Preise gelten immer wie online angeboten. Service-Kontakt:

info@teamsportbedarf.de bestellung@teamsportbedarf.de angebot@teamsportbedarf.de grafik@teamsportbedarf.de

## TEAMSPORTBEDARF.DE